

24. Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2022

Erstellt durch die
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH



**Bericht über die Entwicklung
der
Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und
Gesellschaften
der Landeshauptstadt Schwerin
für das Jahr 2022**

24. Beteiligungsbericht

Redaktionsschluss des Textteils: 30.11.2023

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie den Werkleitungen der Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Impressum:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de

Titelfotos innerhalb der skizzierten Schwerin-Karte:

Möwenburgstraße © WGS, 2022 (oben Reihe 6 links)
Nachklärbecken © SAE, 2017 (oben Reihe 6 Mitte)
BAVA © SAS, 2015 (oben Reihe 6 rechts)
Haus-Lewenberg © Sozius gGmbH, 2023 (Reihe 5 links)
Straßenbahn Bus © NVS, 2023 (Reihe 5 Mitte)
Wasserwerk © WAG, 2023 (Reihe 5 rechts)
Labor © AQS, 2018 (Reihe 4 links)
Aufgestellter Bohrturm (SWS) © SWS, 2022 (Reihe 4 Mitte)
Krankenhaus Eingang © Helios, 2018 (Reihe 4 rechts)
Schweriner See (SMG) © Oliver_Borchert, 2021 (Reihe 3 links)
Neubau Albert-Schweitzer-Schule © LHSN, 2023 (Reihe 3 rechts)
Kita © Steffen Holz, maxpress-GmbH, 2022 (Reihe 2 links)
Eingang Rote Liste Zentrum © Zoo, 2021 (Reihe 2 rechts)
Platz der Jugend © SDS, 2018 (Reihe 1 links)
Mobile Technik © SIS, 2019 (Reihe 1 rechts)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|-----------|
| A | Einleitung | 7 |
| | • Vorwort | 9 |
| | • Beteiligungsportfolio | 10 |
| | • Allgemeiner Teil | 12 |
| | • Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen | 16 |
| | • Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen | 17 |
| | • Entwicklung der Beschäftigungszahlen | 18 |
| | • Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss | 20 |
| | • Darstellung ausgewählter Kennzahlen | 24 |
| | • Übersicht über die Jahresabschlussprüfer | 27 |
| | • Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter | 28 |
| B | Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften | 39 |
| 1. | Versorgung, Entsorgung & Verkehr | 41 |
| | • Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin | 42 |
| | • Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH | 58 |
| | • Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 60 |
| | • Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH | 76 |
| | • Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG | 80 |
| | • BioEnergie Schwerin GmbH | 96 |
| | • Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) | 102 |
| | • Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) | 108 |
| | • WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH | 118 |
| | • Wasserversorgungs-und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG | 122 |
| | • Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH | 134 |
| | • Nahverkehr Schwerin GmbH | 142 |
| | • Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH | 154 |

| | |
|--|------------|
| 2. Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus | 161 |
| • WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH | 162 |
| • FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH | 178 |
| • Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH | 184 |
| • Hamburg Marketing GmbH | 194 |
| • H.I.A.T. gGmbH | 196 |
| | |
| 3. Kunst, Kultur & Soziales | 197 |
| • Zoologischer Garten Schwerin GGmbH | 198 |
| • Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH | 208 |
| • SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH | 218 |
| • HELIOS Kliniken Schwerin GmbH | 228 |
| | |
| 4. Zentrale Dienste & Services | 243 |
| • SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin | 244 |
| • Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH | 258 |
| • Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin | 264 |
| • Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH | 276 |
| • SchwerinCOM Telekommunikation GmbH | 282 |
| • SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH | 286 |
| • KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR | 296 |
| • WEMACOM Telekommunikation GmbH | 306 |
| | |
| C Anhang | 307 |
| • Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe | 308 |
| • Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen | 312 |
| • Abkürzungsverzeichnis | 314 |

A

Einleitung

- Vorwort
- Beteiligungsportfolio
- Allgemeiner Teil
- Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen
- Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen
- Entwicklung der Beschäftigungszahlen
- Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Übersicht über die Jahresabschlussprüfer
- Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Vorwort



Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt die Eckdaten der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Schwerin im Wirtschaftsjahr 2022.

Das Jahr war geprägt vom Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, der konkrete Auswirkungen auf die Gewährleistung einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung in Schwerin hatte und immer noch hat. Zusätzlich musste die Stadtverwaltung Vorkehrungen treffen, mehr als 2000 Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine in unserer

Stadt aufzunehmen. Gefordert waren hier insbesondere unsere kommunale Wohnungsgesellschaft mit der Bereitstellung von Wohnraum und die Kita gGmbH bei der Kinderbetreuung.

Globale Ereignisse wie der rasante Preisanstieg im Energiesektor oder die Gefahr einer Gas-mangellage im Winter 2022/23 haben selbstverständlich Auswirkungen auf kommunale Betriebe und Einrichtungen. Doch hier zeigt sich trotz aller Probleme auch die Stärke regionaler und kommunaler Problemlösungskompetenz: So hat die im Sommer 2022 gebildete Expertengruppe beim Fachdienst Feuerwehr und Rettungsdienst zusammen mit den Stadtwerken umfangreiche Maßnahmen zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes geplant, die wir bei Bedarf kurzfristig aktivieren und umsetzen können.

Das vom 1.6. bis 31.8.2022 gültige 9-Euro-Ticket, das die Bundesregierung im Rahmen des Entlastungspakets für den gesamten öffentlichen Nahverkehr eingeführt hatte, stellte unseren Nahverkehr zwar vor einige Herausforderungen. Doch die hohen Nutzerzahlen bestätigten auch, dass dem ÖPNV die Zukunft gehört, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Von den Vorteilen eines einheitlichen Tickets für die ganze Region sind wir in Schwerin schon lange überzeugt. Wir arbeiten daran mit den benachbarten Landkreisen im Rahmen des Verkehrsverbunds Westmecklenburg: Zu Beginn des Jahres 2022 traf die Stadtvertretung den Grundsatzbeschluss zur Gründung des Verkehrsverbundes. Er soll die strategische Planung, Finanzierung und den Ausbau des ÖPNV-Angebots steuern und effektiv bewältigen und damit auch einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität leisten. Mit dem Deutschland-Ticket hat das Thema 2023 weiter Fahrt aufgenommen.

Unsere kommunalen Eigenbetriebe, Eigen- und Beteiligungsunternehmen haben sich auch 2022 als zuverlässige Partner der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleister der Verwaltung bewährt. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, die erfolgreiche Entwicklung trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen fortzusetzen. Gerade in krisenhaften Zeiten treten die Vorteile gemeinwohlorientierter kommunaler Daseinsvorsorge besonders zu Tage.

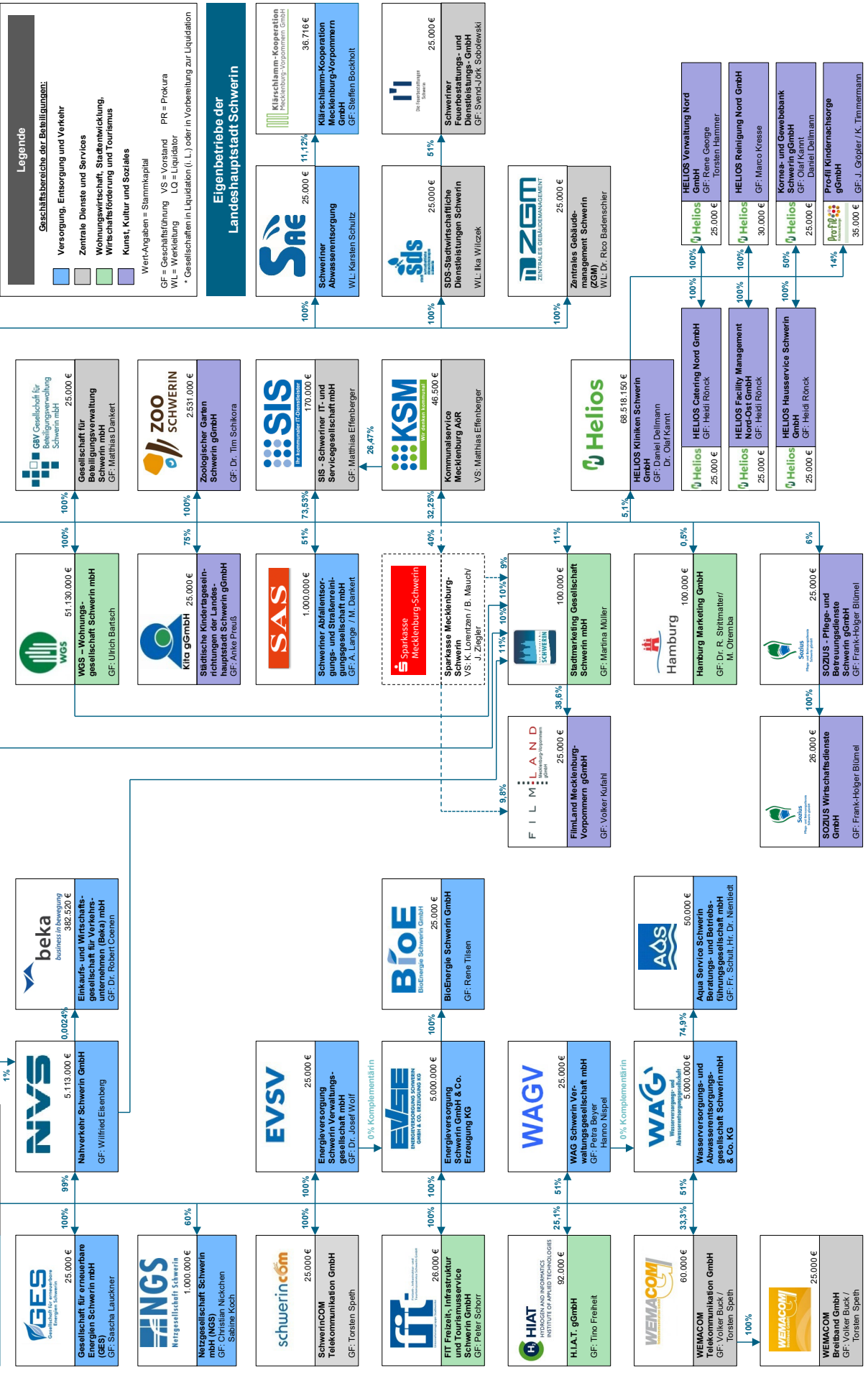
Schwerin, August 2023

Dr. Rico Badenschier

Dr. Rico Badenschier

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

**Beteiligungsportfolio
Landeshauptstadt
Schwerin**
Stand 31.12.2022



Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Schwerin Stand 01.09.2023



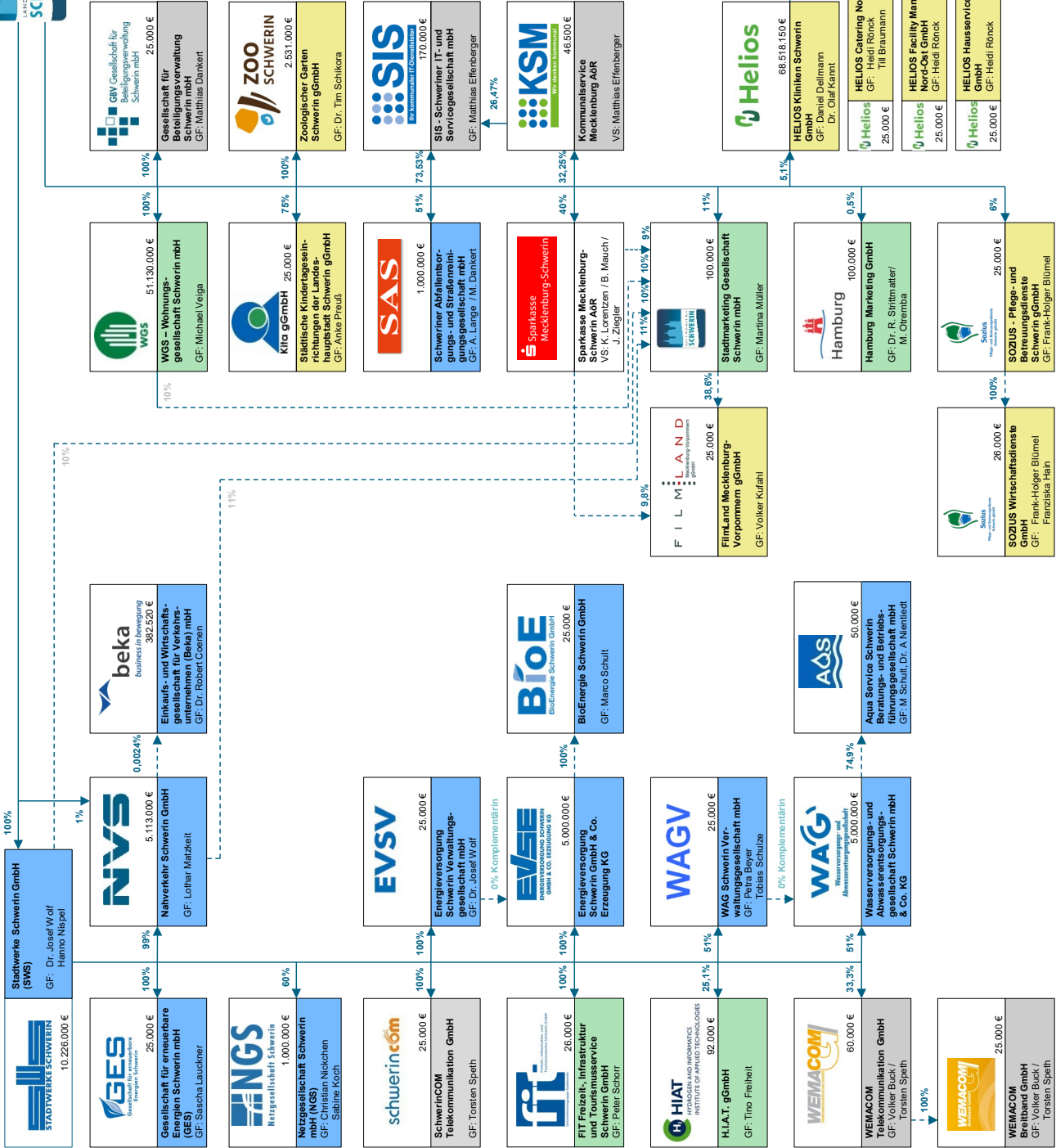
Legende / Erläuterungen

- Geschäftsbereiche der Beteiligungen:**
- Versorgung, Entsorgung und Verkehr
 - Zentrale Dienste und Services
 - Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus
 - Kunst, Kultur und Soziales
- Direkte Beteiligung:** → (solid arrow)
Indirekte Beteiligung: - - - - - (dashed arrow)
 Wert-Angaben = Stammkapital

GF = Geschäftsführung VS = Vorstand PR = Prokura
 WL = Werkleitung LQ = Liquidator

* Gesellschaften in Liquidation (l. L.) oder in Vorbereitung zur Liquidation

Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin



Allgemeiner Teil

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben durch Unternehmen und Betriebe in Privatrechtsform sowie durch Eigenbetriebe und ein gemeinsames Kommunalunternehmen (nachfolgend „kommunale Unternehmen“ genannt).

Gemäß § 73 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen. Dieser ist der Gemeindevertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen kommunalen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31. Dezember 2022.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt bei den unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin. Davon ausgenommen sind die HMG aufgrund ihres sehr geringen Anteils. Sollten unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 50 % und geringer selbst Beteiligungen aufweisen, werden diese nicht weiter dargestellt.

Mittelbare Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote 50 % und geringer ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt (speziell betrifft dies die KKMV, Wemacom und HIAT).

Die folgende Übersicht umfasst die eingegrenzten kommunalen Unternehmen in diesem Beteiligungsbericht.

| Anteilsverhältnis | Eigenbetrieb | AöR | GmbH | GmbH & Co. KG | GbR |
|---|--------------|----------|-----------|---------------|----------|
| Unmittelbare (1. Beteiligungsebene) | 3 | 1 | 12 | 0 | 0 |
| Mittelbare (2. Beteiligungsebene) | - | 0 | 10 | 2 | 0 |
| Mittelbare (3. Beteiligungsebene) | - | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Insgesamt | 3 | 1 | 24 | 2 | 0 |
| davon | | | | | |
| Mehrheitsgesellschaften | | | 17 | 2 | 0 |
| Minderheitsgesellschaften | | | 7 | 0 | 0 |

Im **Teil A** dieses Berichtes sind komprimierte Übersichten über alle kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin erstellt worden. Dieser Abschnitt beinhaltet insbesondere

- eine kurze Zusammenfassung der gesellschaftsrechtlichen und personellen Veränderungen,
- eine Übersicht über die Beschäftigungszahlen,
- Zahlenblätter mit ausgewählten Eckdaten aus den Jahresabschlüssen,
- Tabellen mit verschiedenen Kennzahlen der Unternehmen,
- eine Übersicht der Jahresabschlussprüfer und
- eine Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Bezüglich der Kennzahlenübersichten ist anzumerken, dass im Bereich der Kennzahlen die kommunalen Unternehmen untereinander nicht miteinander vergleichbar sind. Vergleiche sollten nur mit Unternehmen aus der gleichen Branche und ähnlichen Rahmenbedingungen gezogen werden, um ein korrektes Bild über das Unternehmen gewinnen zu können. Da innerhalb Schwerins keine kommunalen Unternehmen in gleichen Tätigkeitsfeldern agieren, ist nur ein Vergleich der Kennzahlen mit anderen Gemeinden aussagefähig.

Der **Teil B** des Beteiligungsberichtes sortiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die kommunalen Unternehmen tätig sind.

In diesem Bereich werden bei ausführlicher Darstellung

- der öffentliche Zweck,
- der Gegenstand des Unternehmens,
- der Jahresabschlussprüfer,
- das Beschlusdatum und –gremium für den Jahresabschluss,
- die unternehmensspezifischen Leistungsdaten (soweit vorhanden),
- die Beschäftigungszahlen,
- die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung),
- die Gewinn- und Verlustrechnung und
- die Bilanz

bei dem jeweiligen Unternehmen abgebildet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften und gibt im Wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Durch den beschlossenen Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Entsprechens-Erklärungen zum Codex Bestandteil dieses Berichtes.

Bei einer eingeschränkten Darstellung werden nur der öffentliche Zweck und der Gegenstand des Unternehmens gezeigt.

Im **Teil C (Anhang)** befinden sich Erläuterungen zu betriebswirtschaftlichen Fachbegriffen und Erläuterungen zu den im ersten Teil verwendeten Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie ein Abkürzungsverzeichnis zu den Firmenbezeichnungen der kommunalen Unternehmen.

In der Vergangenheit hat die Landeshauptstadt Schwerin **Bürgschaften** übernommen. Diese umfassen mehrere Bürgschaften für die WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 72,7 Mio. EUR in dessen Rahmen Kredite aufgenommen wurden.

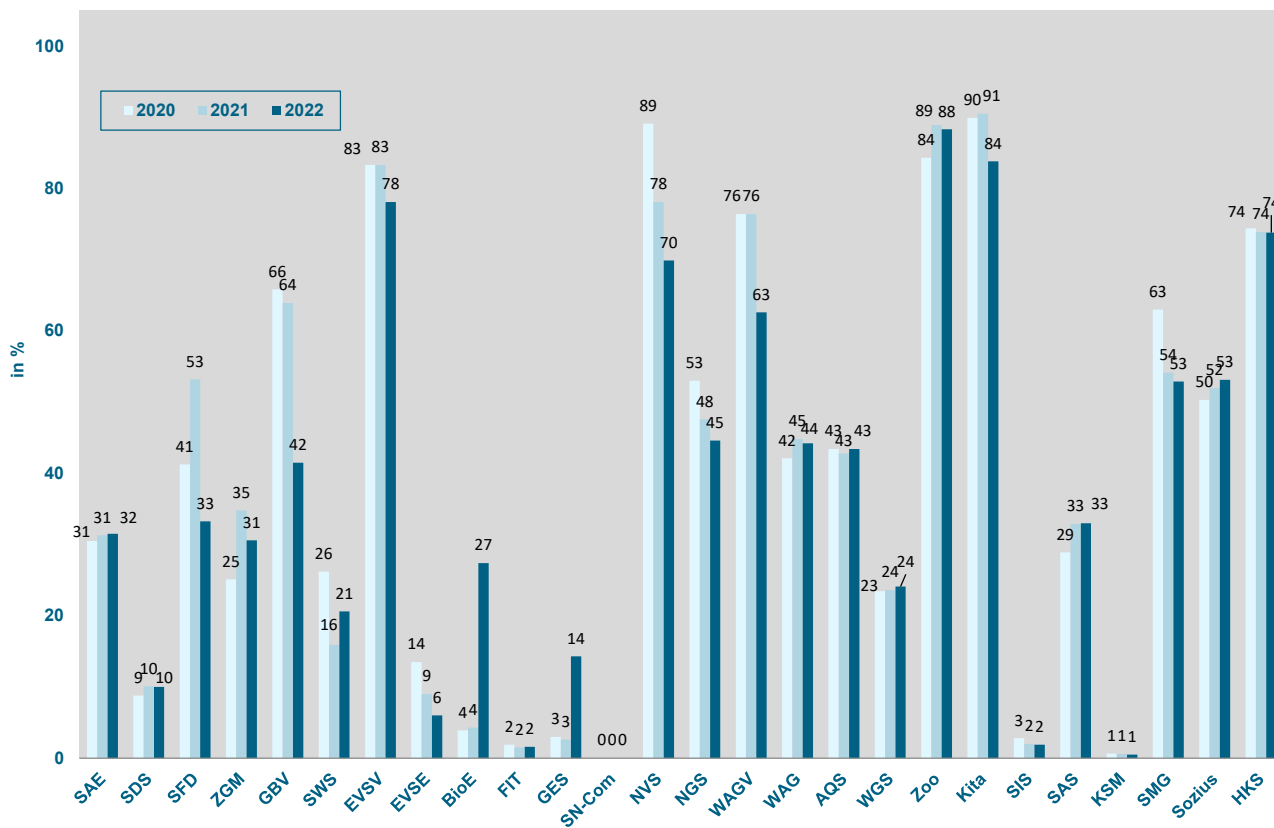
Die Restschuld betrug per 31. Dezember 2022 insgesamt 47,8 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin keine neuen Bürgschaften für die kommunalen Unternehmen übernommen.

Die Übersicht zeigt die Zusammenfassung der übernommenen Bürgschaften von der Landeshauptstadt Schwerin für Darlehensverträge.

| kommunale Unternehmen | genehmigte Ausfallbürgschaften | Restschuld per 31.12.2022 | offener Anteil in % |
|-----------------------|--------------------------------|---------------------------|---------------------|
| WGS | 72.680.952 EUR | 47.802.181 EUR | 65,8 |

Eine aussagefähige Kennzahl ist die **Eigenkapitalquote**, die beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Mit dieser kann die Kapitalkraft von Unternehmen beurteilt werden. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten durch das Eigenkapital des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die nachfolgende Grafik zeigt die unterschiedlichen Eigenkapitalquoten der kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin.



Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen

2022

Es liegen für das Jahr 2022 keine Veränderungen vor.

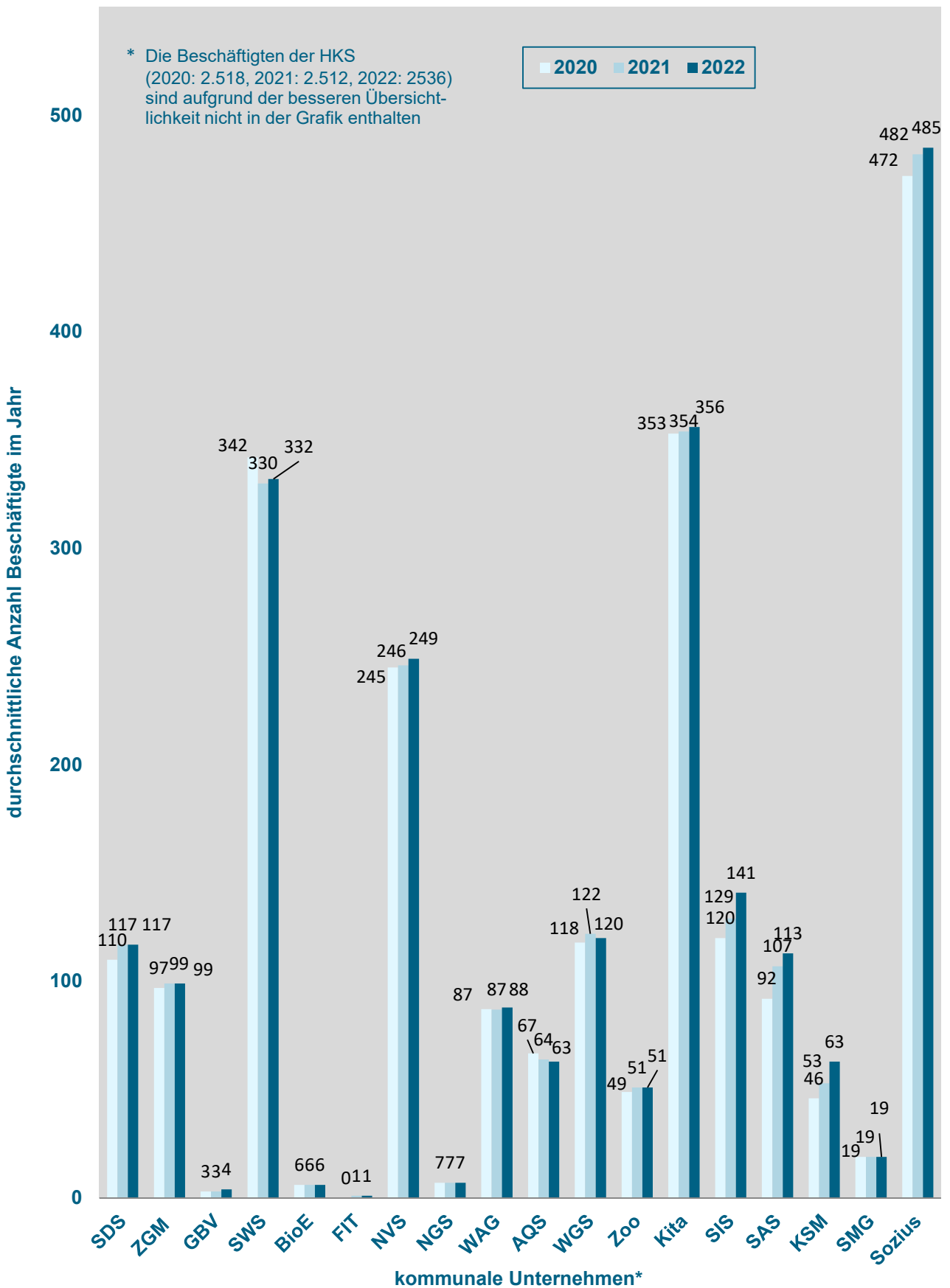
Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/ Werkleitungen/ Vorständen

2022

| | | |
|------------|--|--|
| GES | Lutz Nieke Sascha Lauckner | bis 31.08.2022 ab 01.09.2022 |
| ZGM | Ulrich Bartsch Dr. Rico Badenschier | bis 31.08.2022 ab 01.09.2022 bis 31.12.2022 |
| SAE | Lutz Nieke Karsten Schultz | bis 31.08.2022 ab 01.09.2022 |
| WGS | Thomas Köchig Ulrich Bartsch | bis 07.11.2022 ab 07.11.2022 |
| | | |
| | | |

Entwicklung der Beschäftigungszahlen

| komm. Unternehmen | Beschäftigte | | | Auszubildende | | | Praktikanten/Aushilfen | | |
|-------------------|-------------------------------------|-------|-------|---------------|------|------|------------------------|------|------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | Angaben in durchschnittliche Anzahl | | | | | | | | |
| SAE | - | | | | | | | | |
| SDS | 110 | 117 | 117 | 4 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 |
| SFD | - | | | | | | | | |
| ZGM | 97 | 99 | 99 | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 1 |
| GBV | 3 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SWS | 342 | 330 | 332 | 18 | 16 | 17 | 0 | 0 | 0 |
| EVSU | - | | | | | | | | |
| EVSE | - | | | | | | | | |
| BioE | 6 | 6 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| FIT | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GES | - | | | | | | | | |
| SN-Com | - | | | | | | | | |
| NVS | 245 | 246 | 249 | 1 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| NGS | 7 | 7 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| WAGV | - | | | | | | | | |
| WAG | 87 | 87 | 88 | 6 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| AQS | 67 | 64 | 63 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| WGS | 118 | 122 | 120 | 8 | 8 | 6 | 0 | 0 | 0 |
| Zoo | 49 | 51 | 51 | 3 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| Kita | 353 | 354 | 356 | 29 | 25 | 22 | 14 | 17 | 20 |
| SIS | 120 | 129 | 141 | 6 | 6 | 7 | 0 | 0 | 0 |
| SAS | 92 | 107 | 113 | 6 | 4 | 4 | 1 | 3 | 3 |
| KSM | 46 | 53 | 63 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SMG | 19 | 19 | 19 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Sozius | 472 | 482 | 485 | 27 | 23 | 15 | 0 | 0 | 0 |
| HKS | 2.518 | 2.512 | 2.536 | 256 | 381 | 404 | 13 | 18 | 27 |



Eckdaten aus dem Jahresabschluss

| kommunale Unter- nehmen | Umsatz | | | Jahresergebnis | | | Investitionen | | |
|-------------------------------|---------|---------|---------|----------------|---------|--------|---------------|---------|---------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | in TEUR | | | | | | | | |
| SAE | 17.662 | 17.986 | 17.445 | 2.017 | 2.012 | 1.696 | -3.902 | -3.999 | -4.782 |
| SDS | 29.068 | 33.625 | 33.303 | -213 | -78 | -147 | -817 | -1.111 | -1.266 |
| SFD | 808 | 1.219 | 1.252 | 159 | 85 | -27 | -2 | 0 | 0 |
| ZGM | 30.591 | 64.920 | 27.476 | 410 | 1.198 | 1.415 | -18.649 | -1.648 | -5.972 |
| GBV | 507 | 463 | 569 | 9 | 5 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| SWS | 154.199 | 163.226 | 198.317 | -6.807 | -19.413 | 11.120 | -6.052 | -7.891 | -8.804 |
| EVSV | 167 | 166 | 171 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EVSE | 56.432 | 68.227 | 140.973 | 0 | 0 | 0 | -4.302 | -32.487 | -31.767 |
| BioE | 4.837 | 5.665 | 13.977 | 0 | 0 | 1.881 | -54 | -136 | -53 |
| FIT | 210 | 108 | 3 | 0 | 0 | 0 | -14 | 0 | 0 |
| GES | 441 | 416 | 774 | 0 | 0 | 317 | 0 | -558 | -11 |
| SN-Com | 1 | 7 | 10 | -38 | -37 | -31 | 0 | 0 | 0 |
| NVS | 13.578 | 13.965 | 14.541 | 567 | 0 | 0 | -5.318 | -5.638 | -15.997 |
| NGS | 45.439 | 43.557 | 42.576 | 1.096 | 817 | 1.464 | -3.691 | -5.968 | -5.739 |
| WAGV | 448 | 446 | 453 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| WAG | 18.842 | 18.983 | 19.266 | 3.078 | 3.007 | 2.596 | -3.516 | -2.838 | -1.714 |
| AQS | 5.079 | 5.267 | 5.394 | 0 | 0 | 0 | -31 | -256 | -360 |
| WGS | 49.453 | 50.218 | 53.340 | 426 | 467 | 311 | -13.405 | -7.463 | -5.383 |
| Zoo | 1.788 | 1.889 | 2.399 | -10 | -10 | 0 | -3.200 | -2.810 | -937 |
| Kita | 22.427 | 23.140 | 23.278 | 721 | 1.200 | -334 | -337 | -195 | -385 |
| SIS | 14.918 | 17.337 | 20.088 | 32 | 29 | 37 | -3.517 | -3.716 | -7.225 |
| SAS | 15.038 | 17.259 | 17.534 | 1.383 | 1.631 | 1.358 | -456 | -1.029 | -969 |
| KSM | 15.821 | 18.033 | 21.078 | 0 | 0 | 0 | -379 | -786 | -600 |
| SMG | 1.033 | 1.414 | 1.597 | -100 | -7 | -44 | -21 | -51 | -4 |
| Sozius | 26.603 | 27.830 | 28.675 | 380 | 470 | 276 | -96 | -102 | -117 |
| HKS | 342.698 | 352.178 | 365.429 | 32.790 | 21.164 | 22.740 | -14.942 | -15.003 | -11.910 |

| kommunale Unter- nehmen | Anlagevermögen | | | Umlaufvermögen | | | Bilanzsumme | | |
|-------------------------------|----------------|---------|---------|----------------|---------|---------|-------------|---------|---------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | in TEUR | | | | | | | | |
| SAE | 135.995 | 135.695 | 135.362 | 7.103 | 5.480 | 4.243 | 143.102 | 141.179 | 139.608 |
| SDS | 14.984 | 15.908 | 16.623 | 9.557 | 7.853 | 6.053 | 24.546 | 23.764 | 22.680 |
| SFD | 3 | 2 | 1 | 397 | 462 | 419 | 400 | 464 | 421 |
| ZGM | 36.396 | 36.763 | 41.277 | 57.021 | 34.244 | 43.992 | 93.440 | 71.034 | 85.286 |
| GBV | 0 | 0 | 0 | 145 | 157 | 249 | 145 | 158 | 251 |
| SWS | 95.564 | 129.185 | 130.701 | 89.236 | 54.358 | 64.677 | 184.833 | 183.588 | 195.564 |
| EVSU | 0 | 0 | 0 | 30 | 30 | 32 | 30 | 30 | 32 |
| EVSE | 44.738 | 62.985 | 88.551 | 22.057 | 36.457 | 62.388 | 66.805 | 99.512 | 150.980 |
| BioE | 4.234 | 3.826 | 3.329 | 3.780 | 3.443 | 4.504 | 8.294 | 7.521 | 8.062 |
| FIT | 1.017 | 939 | 0 | 340 | 750 | 1.622 | 1.357 | 1.688 | 1.622 |
| GES | 2.477 | 2.817 | 2.309 | 25 | 26 | 433 | 2.502 | 2.843 | 2.741 |
| SN-Com | 0 | 0 | 0 | 26 | 27 | 26 | 39 | 76 | 106 |
| NVS | 48.164 | 49.746 | 61.306 | 7.158 | 7.451 | 8.046 | 55.376 | 57.248 | 69.400 |
| NGS | 34.544 | 38.668 | 42.465 | 5.942 | 8.881 | 14.559 | 40.485 | 47.549 | 57.024 |
| WAGV | 0 | 0 | 0 | 37 | 37 | 40 | 37 | 37 | 40 |
| WAG | 32.823 | 33.899 | 33.851 | 6.167 | 4.535 | 6.759 | 38.990 | 38.434 | 40.611 |
| AQS | 1.408 | 1.340 | 1.416 | 904 | 1.001 | 891 | 2.323 | 2.353 | 2.319 |
| WGS | 307.966 | 304.583 | 300.117 | 19.686 | 23.251 | 22.159 | 327.788 | 327.942 | 322.355 |
| Zoo | 11.322 | 13.360 | 13.467 | 1.039 | 237 | 2.004 | 12.377 | 13.604 | 15.517 |
| Kita | 1.745 | 1.535 | 1.697 | 3.544 | 4.585 | 4.010 | 5.332 | 6.143 | 5.721 |
| SIS | 9.681 | 11.259 | 15.917 | 1.127 | 5.934 | 2.886 | 11.296 | 17.853 | 19.834 |
| SAS | 8.394 | 8.283 | 8.052 | 2.838 | 3.533 | 2.835 | 11.294 | 11.868 | 10.969 |
| KSM | 2.218 | 2.379 | 2.325 | 4.548 | 5.140 | 7.217 | 6.931 | 7.790 | 9.851 |
| SMG | 28 | 60 | 50 | 597 | 659 | 604 | 641 | 728 | 662 |
| Sozius | 32.927 | 31.938 | 30.985 | 1.663 | 1.819 | 1.959 | 34.631 | 33.802 | 32.979 |
| HKS | 191.826 | 191.031 | 186.515 | 399.914 | 438.997 | 470.751 | 629.730 | 662.590 | 684.382 |

| kommunale Unter- nehmen | Eigenkapital | | | Rückstellungen | | | Verbindlichkeiten | | |
|-------------------------------|--------------|---------|---------|----------------|--------|--------|-------------------|---------|---------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | in TEUR | | | | | | | | |
| SAE | 30.917 | 31.305 | 31.404 | 7.503 | 8.514 | 7.886 | 62.869 | 60.076 | 60.401 |
| SDS | 2.152 | 2.391 | 2.243 | 3.802 | 2.263 | 1.727 | 9.046 | 9.230 | 8.377 |
| SFD | 165 | 247 | 140 | 39 | 39 | 10 | 196 | 173 | 267 |
| ZGM | 23.495 | 24.725 | 26.140 | 1.303 | 1.251 | 1.051 | 59.659 | 36.236 | 48.504 |
| GBV | 96 | 100 | 104 | 34 | 35 | 39 | 16 | 22 | 104 |
| SWS | 48.401 | 28.988 | 40.109 | 21.716 | 20.046 | 22.542 | 114.169 | 134.038 | 132.396 |
| EVSU | 25 | 25 | 25 | 4 | 4 | 6 | 1 | 1 | 1 |
| EVSE | 9.001 | 9.001 | 9.001 | 8.579 | 6.101 | 15.790 | 49.225 | 81.913 | 123.236 |
| BioE | 327 | 327 | 2.208 | 374 | 518 | 473 | 7.593 | 6.676 | 5.381 |
| FIT | 26 | 26 | 26 | 10 | 11 | 10 | 1.321 | 1.652 | 1.586 |
| GES | 75 | 75 | 392 | 21 | 19 | 110 | 2.406 | 2.748 | 2.239 |
| SN-Com | 0 | 0 | 0 | 33 | 9 | 10 | 6 | 67 | 96 |
| NVS | 32.229 | 32.229 | 32.229 | 1.069 | 1.140 | 1.332 | 4.800 | 5.855 | 12.645 |
| NGS | 17.328 | 18.145 | 19.609 | 787 | 1.227 | 3.251 | 16.483 | 21.760 | 25.816 |
| WAGV | 25 | 25 | 25 | 3 | 3 | 5 | 9 | 9 | 10 |
| WAG | 15.023 | 15.641 | 16.422 | 3.684 | 3.254 | 2.915 | 18.654 | 17.684 | 19.478 |
| AQS | 1.007 | 1.007 | 1.007 | 295 | 299 | 269 | 1.005 | 1.047 | 1.043 |
| WGS | 76.911 | 77.378 | 77.689 | 3.353 | 3.786 | 3.501 | 246.997 | 246.270 | 240.660 |
| Zoo | 2.862 | 2.852 | 2.852 | 350 | 216 | 192 | 1.458 | 1.147 | 1.443 |
| Kita | 4.555 | 5.355 | 4.622 | 163 | 238 | 189 | 364 | 344 | 735 |
| SIS | 320 | 349 | 386 | 683 | 1.766 | 690 | 10.260 | 15.722 | 18.663 |
| SAS | 3.261 | 3.892 | 3.620 | 992 | 1.121 | 1.416 | 7.022 | 6.844 | 5.933 |
| KSM | 45 | 47 | 47 | 219 | 251 | 449 | 6.667 | 7.493 | 9.355 |
| SMG | 404 | 394 | 349 | 25 | 42 | 48 | 154 | 224 | 207 |
| Sozius | 7.817 | 8.287 | 8.563 | 1.212 | 1.437 | 1.510 | 15.937 | 14.745 | 13.892 |
| HKS | 468.518 | 489.682 | 512.422 | 21.083 | 20.094 | 26.273 | 15.211 | 33.836 | 31.298 |

| kommunale Unter- nehmen | gesamte Sitzungsgelder | | | Vergütungssätze *1 | | |
|-------------------------------|---|--------|--------|--------------------|------|------|
| | für Aufsichtsrat/Werkausschuss/Beirat/Trägerversammlung | | | | | |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| in EUR | | | | | | |
| SAE | 4.148 | 2.412 | 4.104 | 60 | 60 | 60 |
| SDS | 3.538 | 2.886 | 3.374 | 60 | 60 | 60 |
| SFD | - | - | - | - | - | - |
| ZGM | 3.500 | 2.430 | 4.500 | 60 | 60 | 60 |
| GBV | 4.625 | 4.000 | 4.000 | 125 | 125 | 125 |
| SWS | 11.100 | 12.300 | 12.600 | 150 | 150 | 150 |
| EVSU | - | - | - | - | - | - |
| EVSE | 6.600 | 6.900 | 7.200 | 150 | 150 | 150 |
| BioE | - | - | - | - | - | - |
| FIT | - | - | - | - | - | - |
| GES | - | - | - | - | - | - |
| SN-Com | 1.500 | 3.875 | 3.600 | 125 | 125 | 125 |
| NVS | 7.350 | 7.050 | 6.000 | 150 | 150 | 150 |
| NGS | 3.450 | 3.900 | 3.750 | 150 | 150 | 150 |
| WAGV | - | - | - | - | - | - |
| WAG | 3.972 | 2.907 | 2.607 | 150 | 150 | 150 |
| AQS | 4.050 | 2.400 | 2.700 | 150 | 150 | 150 |
| WGS | 8.700 | 10.200 | 22.800 | 150 | 150 | 150 |
| Zoo | 3.825 | 2.775 | 2.850 | 150 | 150 | 150 |
| Kita | 3.900 | 3.000 | 3.500 | 125 | 125 | 125 |
| SIS | 2.500 | 2.800 | 6.000 | 125 | 125 | 125 |
| SAS | 750 | 1.800 | 1.200 | 150 | 150 | 150 |
| KSM *2 | 900 | 180 | 1.127 | 60 | 60 | 60 |
| SMG | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sozius | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| HKS | 1.265 | 1.000 | 750 | 125 | 125 | 125 |

*1) Angabe der Satzhöhe gilt für ordentliche Mitglieder der Gremien; Vorsitzende erhalten i.d. R. das Doppelte (Ausnahme bei den Eigenbetrieben 90 EUR und bei der HKS)

*2) Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder der Trägerversammlung; der Verwaltungsrat erhält keins

Kennzahlen

| kommunale Unter- nehmen | Vermögenssituation | | | Kapitalstruktur | | | Geschäftserfolg | | |
|-------------------------------|--------------------|------|------|-------------------|------|------|-----------------------|-------|------|
| | Vermögensstruktur | | | Eigenkapitalquote | | | Personalaufwandsquote | | |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | in % | | | | | | | | |
| SAE | 95,0 | 96,1 | 97,0 | 30,5 | 31,3 | 31,5 | - | - | - |
| SDS | 61,0 | 68,4 | 73,3 | 8,8 | 10,1 | 10,0 | 20,2 | 18,1 | 18,8 |
| SFD | 0,7 | 0,4 | 0,3 | 41,3 | 53,2 | 33,3 | - | - | - |
| ZGM | 39,0 | 51,8 | 48,4 | 25,1 | 34,8 | 30,6 | 18,0 | 8,8 | 21,4 |
| GBV | 0 | 0 | 0 | 65,8 | 63,9 | 41,5 | 46,6 | 52,1 | 44,3 |
| SWS | 51,7 | 70,5 | 66,8 | 26,2 | 15,9 | 20,6 | 14,9 | 14,2 | 12,1 |
| EVSU | 0 | 0 | 0 | 83,3 | 83,3 | 78,1 | - | - | - |
| EVSE | 67,0 | 63,3 | 58,7 | 13,5 | 9,0 | 6,0 | - | - | - |
| BioE | 51,1 | 50,9 | 41,3 | 3,9 | 4,3 | 27,4 | 8,5 | 7,1 | 3,1 |
| FIT | 74,9 | 55,6 | 0 | 1,9 | 1,5 | 1,6 | - | 1,1 | 80,1 |
| GES | 99,0 | 99,1 | 84,2 | 3,0 | 2,6 | 14,3 | - | - | - |
| SN-Com | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | - |
| NVS | 87,0 | 86,9 | 88,3 | 89,1 | 78,1 | 69,9 | 96,1 | 95,5 | 97,0 |
| NGS | 85,3 | 81,3 | 74,5 | 53,0 | 47,6 | 44,6 | 1,2 | 1,4 | 1,4 |
| WAGV | 0 | 0 | 0 | 76,4 | 76,4 | 62,6 | - | - | - |
| WAG | 84,2 | 88,2 | 83,4 | 42,1 | 44,8 | 44,2 | 32,3 | 31,6 | 32,1 |
| AQS | 60,6 | 57,0 | 61,0 | 43,4 | 42,8 | 43,4 | 58,7 | 55,8 | 57,6 |
| WGS | 94,0 | 92,9 | 93,1 | 23,5 | 23,6 | 24,1 | 14,9 | 14,5 | 14,1 |
| Zoo | 91,5 | 98,2 | 86,8 | 84,3 | 88,9 | 88,3 | 117,4 | 121,7 | 97,3 |
| Kita | 32,7 | 25,0 | 29,7 | 89,9 | 90,5 | 83,8 | 75,6 | 74,1 | 78,6 |
| SIS | 85,7 | 63,1 | 80,3 | 2,8 | 2,0 | 1,9 | 53,2 | 52,5 | 48,4 |
| SAS | 74,3 | 69,8 | 73,4 | 28,9 | 32,9 | 33,0 | 26,4 | 26,0 | 27,5 |
| KSM | 32,0 | 30,5 | 23,6 | 0,6 | 0,6 | 0,5 | 17,2 | 17,3 | 17,9 |
| SMG | 4,4 | 8,3 | 7,6 | 63,0 | 54,1 | 52,9 | 47,6 | 41,2 | 42,4 |
| Sozius | 95,1 | 94,5 | 94,0 | 50,3 | 52,0 | 53,1 | 67,6 | 65,4 | 67,0 |
| HKS | 30,5 | 28,8 | 27,3 | 74,4 | 73,9 | 73,8 | 53,3 | 51,9 | 51,5 |

| kommunale Unter- nehmen | Liquidität | | | | | |
|-------------------------------|----------------------|---------|---------|----------|--------|--------|
| | Effektivverschuldung | | | Cashflow | | |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | in TEUR | | | | | |
| SAE | 62.369 | 59.576 | 59.901 | 2.680 | -1.190 | -1.402 |
| SDS | 9.018 | 9.230 | 8.283 | -454 | -3.242 | -3.228 |
| SFD | 114 | 45 | 188 | 27 | 47 | -50 |
| ZGM | 48.963 | 25.112 | 37.052 | 1.125 | 428 | 328 |
| GBV | -124 | -106 | -49 | 24 | -13 | 27 |
| SWS | 76.352 | 105.311 | 100.091 | -2.436 | -9.090 | 3.578 |
| EVSV | -29 | -29 | -30 | 0 | 0 | 1 |
| EVSE | 44.146 | 76.898 | 101.016 | 2.356 | 5.455 | 17.206 |
| BioE | 6.595 | 6.380 | 5.332 | -304 | 74 | 2.488 |
| FIT | 1.319 | 1.648 | 1.583 | -4 | 2 | -1 |
| GES | 2.406 | 2.748 | 2.239 | -56 | -640 | 311 |
| SN-Com | -19 | 40 | 71 | 0 | 2 | -2 |
| NVS | 641 | 2.791 | 8.581 | 3.046 | -1.095 | 1.000 |
| NGS | 15.923 | 21.132 | 18.228 | -918 | 67 | 6.960 |
| WAGV | -25 | -25 | -25 | -1 | 1 | 0 |
| WAG | 13.485 | 13.841 | 13.693 | 2.513 | -1.325 | 1.941 |
| AQS | 577 | 581 | 659 | -41 | 38 | -82 |
| WGS | 243.712 | 242.245 | 236.417 | -3.116 | 740 | 218 |
| Zoo | 519 | 1.051 | -372 | 926 | -843 | 1.719 |
| Kita | -3.106 | -4.011 | -2.997 | 107 | 884 | -622 |
| SIS | 10.231 | 12.486 | 17.450 | -60 | 3.206 | -2.022 |
| SAS | 5.894 | 5.186 | 4.274 | 530 | 530 | -568 |
| KSM | 4.028 | 5.435 | 7.649 | 1.471 | -582 | -352 |
| SMG | -216 | -284 | -243 | -155 | 137 | -57 |
| Sozius | 15.547 | 14.230 | 13.423 | -269 | 28 | -257 |
| HKS | 10.593 | 28.870 | 26.480 | 68.697 | 3.667 | -2.376 |

| kommunale Unternehmen | Rentabilität | | | | | |
|-----------------------|---------------------|--------|--------|----------------------|--------|--------|
| | Eigenkapitalrendite | | | Gesamtkapitalrendite | | |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| | in % | | | | | |
| SAE | 6,53 | 6,43 | 5,40 | 1,41 | 1,42 | 1,21 |
| SDS | -9,92 | -2,35 | -6,57 | -0,87 | -0,33 | -0,65 |
| SFD | 96,33 | 34,19 | -19,57 | 39,77 | 18,22 | -6,51 |
| ZGM | 1,74 | 4,84 | 5,41 | 0,44 | 1,69 | 1,66 |
| GBV | 9,34 | 4,85 | 3,16 | 6,15 | 3,08 | 1,31 |
| SWS | -14,06 | -66,97 | 27,73 | -3,68 | -10,57 | 5,69 |
| EVSV | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EVSE | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| BioE | 0 | 0 | 85,20 | 0 | 0 | 23 |
| FIT | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GES | 0 | 0 | 80,80 | 0 | 0 | 12 |
| SN-Com | - | - | - | -96,77 | -48,00 | -28,95 |
| NVS | 1,76 | 0 | 0 | 1,02 | 0 | 0 |
| NGS | 6,32 | 4,50 | 7,47 | 2,71 | 1,72 | 2,57 |
| WAGV | 5,05 | 5,05 | 5,05 | 3,45 | 3,38 | 3,16 |
| WAG | 20,49 | 19,23 | 15,81 | 7,89 | 7,82 | 6,39 |
| AQS | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| WGS | 0,55 | 0,60 | 0,40 | 0,13 | 0,14 | 0,10 |
| Zoo | -0,34 | -0,36 | 0 | -0,08 | -0,08 | 0 |
| Kita | 15,82 | 22,40 | -7,22 | 13,52 | 19,53 | -5,83 |
| SIS | 10,12 | 8,19 | 9,65 | 0,29 | 0,16 | 0,19 |
| SAS | 42,39 | 41,90 | 37,53 | 12,24 | 13,74 | 12,38 |
| KSM | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SMG | -24,87 | -1,75 | -12,70 | -15,66 | -0,95 | -6,70 |
| Sozius | 4,86 | 5,67 | 3,22 | 1,10 | 1,39 | 0,84 |
| HKS | 7,00 | 4,32 | 4,44 | 5,21 | 3,19 | 3,32 |

Übersicht über die Jahresabschlussprüfer

| kommunale Unternehmen | Wirtschaftsprüfer 2022 | Prüfer tätig seit | Prüfungskosten | | |
|-----------------------|-------------------------------|-------------------|----------------|---------|---------|
| | | | 2020 | 2021 | 2022 |
| | | | in EUR | | |
| SAE | AWADO Deutsche Audit GmbH | 2018 | 23.000 | 21.000 | 21.000 |
| SDS | Möhrle Happ Luther GmbH | 2021 | 32.000 | 32.000 | 32.000 |
| SFD | Baker Tilly KG | 2018 | 6.000 | 5.000 | 6.000 |
| ZGM | Möhrle Happ Luther GmbH | 2021 | 18.445 | 18.445 | 18.445 |
| GBV | DOMUS AG | 2021 | 4.000 | 4.000 | 5.000 |
| SWS | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 46.300 | 47.400 | 48.400 |
| EVSV | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 3.453 | 3.803 | 4.453 |
| EVSE | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 12.800 | 12.800 | 13.800 |
| BioE | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 5.960 | 7.295 | 7.900 |
| FIT | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 6.900 | 6.900 | 6.900 |
| GES | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 4.604 | 4.604 | 4.700 |
| SN-Corn | BRB Revision und Beratung OHG | 2020 | 4.000 | 4.000 | 3.700 |
| NVS | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 18.500 | 18.500 | 24.500 |
| NGS | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 18.130 | 25.112 | 26.000 |
| WAGV | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 3.400 | 3.000 | 3.700 |
| WAG | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 13.600 | 12.800 | 13.860 |
| AQS | BRB Revision und Beratung OHG | 2018 | 10.000 | 10.520 | 9.000 |
| WGS | Möhrle Happ Luther GmbH | 2021 | 24.400 | 22.300 | 22.300 |
| Zoo | AWADO Deutsche Audit GmbH | 2020 | 5.700 | 5.700 | 5.700 |
| Kita | Baker Tilly GmbH & Co. KG | 2019 | 12.000 | 14.431 | 14.400 |
| SIS | Möhrle Happ Luther GmbH | 2018 | 5.200 | 6.000 | 6.000 |
| SAS | DOMUS AG | 2020 | 10.000 | 15.000 | 11.000 |
| KSM | AWADO Deutsche Audit GmbH | 2018 | 7.000 | 8.000 | 8.000 |
| SMG | BRB Revision und Beratung OHG | 2021 | 4.000 | 4.000 | 4.000 |
| Sozius | BRB Revision und Beratung OHG | 2022 | 10.000 | 10.500 | 15.000 |
| HKS | PricewaterhouseCoopers GmbH | 2020 | 110.000 | 121.000 | 121.000 |

| komm. Unternehmen | Werkleitung | Werkausschuss | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|--|--|--|
| SAE | Karsten Schultz (seit 01.09.2022) Lutz Nieke (bis 31.08.2022) | Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Frank Fischer, 1. stellvertr. Vorsitzender Cordula Manow, 2. stellvertr. Vorsitzende Dr. Hagen Brauer Maik Federau (seit 31.01.2022) Gerlinde Haker Arndt Müller Christoph Richter Julia-Komelia Romanski Angelika Schulze Ulrich Teubler | Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|------------------|---|--|
| KKMV | Steffen Bockholt | <p>Lutz Nieke, Vorsitzender Sandra Boldt Susanne Dräger Grit Glanert Christian Grüschow Reinhold Hüls Frank Lehmann</p> | <p>21,3 % Warm-Wasser- und Abwasserband 11,2 % Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 8,7 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 7,8 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,3 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 6,9 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 6,7 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,2 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,6 % Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,8 % Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH 3,9 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,3 % Zweckverband Wismar 1,7 % Stadt Neutreilitz 1,7 % Wasserzweckverband Strelitz 1,3 % Stadt Dargun 0,8 % Amt Röbel-Müritz 0,8 % Gemeinde Ostseeheilbad Zingst</p> |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung/ Werkleitung | Werkausschuss | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|---|---|---|
| SDS | Ilka Wilczek | Thomas Deiters, Vorsitzender Heiko Schöne, 1. stellvertr. Vorsitzender Silvia Rabethge, 2. stellvertr. Vorsitzende Felix Babinsky Dr. Sabine Bank Steffen Beckmann Henning Foerster Lutz Janker Daniel Meslien Edda Nagel Hannes Thierfeld | Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin |
| SFD | Svend-Jörk Sobolewski Maertha Sophia Laut (seit 01.01.2023) | - | 51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % CremTec Dienstleistungs GmbH |
| ZGM | Dr. Rico Badenschier (ab 01.09.2022 bis 31.12.2022) Ulrich Bartsch (bis 31.08.2022) | Martin Frank, Vorsitzender Martin Neuhaus, 1. stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen, 2. stellvertr. Vorsitzender Wolfgang Block Dr. Hagen Brauer Frank Fischer Torsten Haverland Gret-Doris Klemkow Patricia Leppin Henry Maibohm Hannes Thierfeld Jan Winkler | Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat/Beirat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|---|---|---|
| GBV | Matthias Dankert | Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender Sebastian Ehlers, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Regina Dorfmann Petra Federau Mandy Pfeifer Manfred Strauß (seit 24.08.2022) Silvio Horn (bis 24.08.2022) | 100 % Landeshauptstadt Schwerin |
| SWS | Dr. Josef Wolf | Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Petra Federau Norbert Grünschow Torsten Leixnering Daniel Meslien Cornelia Nagel Manfred Strauß | 100 % Landeshauptstadt Schwerin |
| EVSV | Josef Wolf | - | 100 % Stadtwerke Schwerin GmbH |
| EVSE | durch Geschäftsführung EVSV wahrgenommen | Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Petra Federau Daniel Meslien Cornelia Nagel Manfred Strauß | 100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 0 % Energieversorgung Schwerin Verwaltungs- gesellschaft mbH |
| BioE | Rene Tilsen | - | 100 % Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|--|---|--|
| FIT | Peter Schorr | - | 100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) |
| GES | Sascha Lauckner (seit 01.09.2022) Lutz Nieke (bis 31.08.2022) | - | 100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) |
| SN-Com | Torsten Speth | Christoph Richter, Vorsitzender Heike Ehrhardt, stellvertr. Vorsitzende (seit 07.11.2022) André Kühn, stellvertr. Vorsitzender (bis 07.11.2022) Dr. Hagen Brauer Uwe Friedriszik Benjamin Gienke Anja Schwichtenberg | 100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) |
| NVS | Wilfried Eisenberg | Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemann, stellvertr. Vorsitzender Steffen Beckmann Cordula Manow Arndt Müller Jörg Rudolphi (seit 01.04.2022) Axel Schulz Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf Hartrut Mau (bis 31.03.2022) | 99 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 1 % Landeshauptstadt Schwerin |
| NGS | Christian Nickchen Sabine Koch | Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Dr. Alexander Monteaur, stellvertr. Vorsitzender Rolf Bemann Martin Frank Daniela Zieglmayer | 60 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 40 % E.ON edis AG |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|---|--|---|
| WAGV | Petra Beyer Hanno Nispel | - | 51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH |
| WAG | durch Geschäftsführung WAGV wahrgenommen | Gert Rudolf, Vorsitzender Andreas Bankamp, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Frank Fischer Andreas Henning (seit 01.06.2022) Dr. Martin Rethmann Michael Kröger (bis 31.05.2022) | 51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH |
| AQS | Madlen Schult Dr. André Nientiedt | Robert Ristow, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Frank Fischer Anja Haberland Andreas Lange | 74,9 % Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH 25,1 % Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH |
| Wemacom | Volker Buck Torsten Speth | - | 66,67 % WEMAG AG 33,33 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) |
| HIAT | Tino Freiheit | - | 74,9 % Tino Freiheit 25,1 % Stadtwerke Schwerin GmbH |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|--|--|---|
| WGS | Ulrich Bartsch (seit 07.11.2022) Thomas Köchig (bis 07.11.2022) | Daniel Meslien, Vorsitzender Norbert Claussen, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Arndt Thomas de Jesus Fernandes Martin Frank Annika Kuchmetzki Martin Neuhaus Georg-Christian Riedel Dr. med. Dietrich Thierfelder | 100 % Landeshauptstadt Schwerin |
| Zoo | Dr. Tim Schikora | Silvio Horn, Vorsitzender Melany Neubauer, stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer Thomas Deiters (seit 29.03.2022) Thomas Engelhardt Ralf Klein Daniel Trepsdorf Edda Rakette (bis 29.03.2022) | 100 % Landeshauptstadt Schwerin |
| Kita | Anke Preuß | Wolfgang Block, Vorsitzender Malte Burwitz, stellvertr. Vorsitzender Thomas de Jesus Fernandes Gerd Güll Gret-Doris Klemkow Kathrin Lange Luise Mai | 75 % Landeshauptstadt Schwerin 25 % Stadtsporbund Schwerin e. V. |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung/ Vorstand | Aufsichtsrat/Verwaltungsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|-----------------------------------|--|---|
| SIS | Matthias Effenberger | Berd Schulte, Vorsitzender Stefan Schmidt, stellvertr. Vorsitzender Marco Block Vincent Eickelberg Holger Franck Christian Graf Dirk Lerche Christian Rosenkranz Dirk Schartow | 73,5 % Landeshauptstadt Schwerin 26,5 % KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR |
| SAS | Matthias Dankert Andreas Lange | Peter Brill, Vorsitzender Georg Jungen, stellvertr. Vorsitzender Matthias Hartung Roman Möller Stefan Nimke Marco Strack (seit 17.10.2022) Andy Bartholomäus (bis 14.04.2022) | 51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH |
| KSM | Matthias Effenberger | Kathleen Bartels, Vorsitzende (seit 01.01.2022 bis 31.12.2022) Dr. Rico Badenschier Astrid Becker Dieter Eckert (bis 31.12.2022) Dirk Förke Christian Greger Steffen Klieme (seit 01.10.2022) Ute Lindenau Reinhard Mach Rico Reichelt (seit 01.02.2022) Helmuth Richter Marko Schilling Stefan Sternberg Harald Jäschke (bis 31.01.2022) Doreen Radelow (Mitglied seit 01.01.2022 bis 30.09.2022) | 32,3 % Landeshauptstadt Schwerin 32,3 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 10,8 % Stadt Ludwigslust 10,8 % Stadt Neustadt-Glewe 5,4 % Stadt Grabow 1,1 % Amt Parchim Umland 1,1 % Amt Stralendorf 1,1 % Amt Zarrentin 1,1 % Stadt Boizenburg/Elbe 1,1 % Stadt Lühtheen 1,1 % Stadt Lütz 1,1 % Stadt Parchim 1,1 % Stadt Wittenburg |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | |
|-------------------|------------------|--|--|
| SMG | Martina Müller | <p>Dr. Josef Wolf, Vorsitzender Andreas Gruczek, stellvertr. Vorsitzender Dietrich von Albedyll (seit 13.12.2022) Björn Mauch Silvia Rabethge Stefanie Richter Vera Hirte (bis 13.12.2022)</p> | <p>11 % Landeshauptstadt Schwerin 11 % Nahverkehr Schwerin GmbH 10 % Stadwerke Schwerin GmbH 10 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 9 % Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 8 % Stadmarketing Gesellschaft Schwerin mbH 7 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG 6 % HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH 5 % Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V. 5 % Stadmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (bis 10.02.2021) 5 % WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH 5 % Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH 3 % Ströer Media Deutschland GmbH 1 % Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß 1 % Karl - Heinz Brand (Einzelgesellschafter) 1 % Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes M-V e. V. 1 % GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH 1 % JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH 1 % Industrie- und Handelskammer zu Schwerin 1 % Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH 1 % Godescheit GmbH 1 % DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V. 1 % Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH</p> |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|-----------------------------------|--|--|
| Sozius | Frank-Holger Blümel | Günter Liebers, Vorsitzender Stephan Hüppler, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Ehlers Paul Philipps | 50,1 % Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen 25,1 % Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. 18,8 % Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH 6,0 % Landeshauptstadt Schwerin |
| HKS | Daniel Dellmann Dr. Olaf Kannt | Franzel Simon, Vorsitzender Frauke Lehmann, stellvertr. Vorsitzende Christian Becker Thomas Clausing Sebastian Ehlers Prof. Bernd Frank Gregor Friedl Diana Markiwitz Anne Niekrenz (seit 07.11.2022) Ingolf Schneidewind Daniel Taprogge Andreas Werth Christian Masch (bis 07.11.2022) | 94,9 % HELIOS Kliniken GmbH 5,1 % Landeshauptstadt Schwerin |

| komm. Unternehmen | Geschäftsführung | Aufsichtsrat | Gesellschafter und deren Anteilsverteilung |
|-------------------|--|--|---|
| HMG | Dr. Rolf Strittmatter Michael Otremba | Dr. Melanie Leonhard, Vorsitzende (seit 15.12.2022) Michael Westhagemann, Vorsitzender (bis 15.12.2022) Prof. Norbert Aust, stellvertr. Vorsitzender Dr. Carsten Brosda Dr. Andreas Dressel (seit 27.09.2022) Katharina Fegebank Malte Heyne Kai Hollmann Christoph Holstein Jan Pörksen Rainer Rempe Dr. Rico Badenschier (bis 31.12.2022) Wolfgang Raïke (bis 27.09.2022) Dr. Dorothee Stapelfeldt (bis 28.11.2022) | 75,0 % Freie und Hansestadt Hamburg 15,0 % Handelskammer Hamburg 0,5 % Hansestadt Lübeck 0,5 % Kreis Dithmarschen 0,5 % Kreis Herzogtum Lauenburg 0,5 % Kreis Ostholstein 0,5 % Kreis Pinneberg 0,5 % Kreis Segeberg 0,5 % Kreis Steinburg 0,5 % Kreis Stormarn 0,5 % Landeshauptstadt Schwerin 0,5 % Landkreis Cuxhaven 0,5 % Landkreis Harburg 0,5 % Landkreis Heidekreis 0,5 % Landkreis Lüchow-Dannenberg 0,5 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 0,5 % Landkreis Lüneburg 0,5 % Landkreis Nordwestmecklenburg 0,5 % Landkreis Rotenburg (Wümme) 0,5 % Landkreis Stade 0,5 % Landkreis Uelzen 0,5 % Stadt Neumünster |

B

**Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und Gesellschaften**

1.

Versorgung, Entsorgung & Verkehr

- Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
 - Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
 - BioEnergie Schwerin GmbH
 - Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
 - Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
 - WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG
 - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
- Nahverkehr Schwerin GmbH
- Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH



**Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der
Landeshauptstadt Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-3350
E-Mail: info@saesn.de
Internet: www.saesn.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 01.01.1993
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Betriebsleitung

Lutz Nieke (bis 31.08.2022)
Karsten Schultz (seit 01.09.2022)

Werkausschuss

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Frank Fischer

Cordula Manow

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Maik Federau (seit 31.01.2022)

Gerlinde Haker

Arndt Müller

Christoph Richter

Julia-Kornelia Romanski

Angelika Schulze

Ulrich Teubler

Beteiligungen

Klärschlamm-Kooperation 11,2 %
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 10.07.2023 von Stadtvertretung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| abgerechnet SW-menge (Tm ³) | 4.542 | 4.619 | 4.652 |
| abgerechnete SW-menge ZVU (Tm ³) | 1.258 | 1.255 | 1.199 |
| sonstige abgerechnete SW-Menge (Tm ³) | 196 | 224 | 0 |
| Niederschlagsfläche (Tm ²)- öffentliche Flächen | 2.242 | 2.297 | 2.321 |
| Niederschlagsfläche (Tm ²)- private Flächen | 4.414 | 4.444 | 4.409 |
| Anzahl Kunden SW | 13.746 | 13.916 | 14.008 |
| Anzahl Kunden NW | 8.954 | 8.969 | 8.978 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), nahm im Geschäftsjahr 2022, wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) wahr.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der LH SN und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Aus dem tatsächlich auf der Kläranlage gemessenen Abwasseranfall und der Zulaufkonzentration wurde ein Anschlusswert von 169 TEW bei einer Ausbaugröße von 200 TEW ermittelt. 2022 betrug die Auslastung der Kläranlage 84,3 % (Vorjahr: 90,7 %). Die Ursache für die geringere Auslastung der Kläranlage 2022 war u. a. temporäre Schließungen im Gaststättengewerbe. Zur Mitbehandlung von Abwasser aus der Erschließung neuer Wohngebiete, aus der Erweiterung vorhandener Gewerbeansiedlungen und aus der Neuansiedlung von Gewerbe, insbesondere im Industriepark Göhrener Tannen stehen ca. 10 % freie Kapazitäten zur Verfügung.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht seit 1993 ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus dem Schweriner Umland auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 27. Januar 2017 verlängert und hat eine Laufzeit bis 2034, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Die SAE hat am 28. Juni 2012 mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. -betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) gegründet. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung und Beseitigung des anfallenden Klärschlammes und der Bau und Betrieb einer Monoklärschlamm-Verbrennungsanlage. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt die Beteiligung der SAE an der KKMV 11,2 %. Die Gesellschaft hat 17 Gesellschafter, die ca. 83 % des Klärschlammaufkommens in Mecklenburg-Vorpommern umfassen.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) hat 2022 die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sowie der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS).

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland Kernaufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen. Die LH SN hat sich 1993 entschieden, hierfür einen Eigenbetrieb zu gründen.

In Deutschland steht der Bevölkerung Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Neben der guten Ressourcensituation in Deutschland tragen die hochwertigen technischen Standards und eine Reihe freiwilliger Maßnahmen der Wasserwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei. Die Abwasserbehandlung ist in Deutschland ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Das Abwasser wird im Gegensatz zu vielen EU-Staaten zu fast 100 % nach dem höchsten EU-Behandlungsstandard behandelt. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei. Wesentliche Leistungsmerkmale der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland sind langfristige Sicherheit der Ver- und Entsorgung, hohe Trinkwasserqualität, hohe Abwasserentsorgungsstandards, hohe Kundenzufriedenheit und sorgsamer Umgang mit den Wasserressourcen bei wirtschaftlicher Effizienz.

Dennoch steht die Abwasserentsorgung vor strategischen Herausforderungen, die zukünftig erheblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben werden. Dazu zählen insbesondere:

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- die politische Diskussion zu anthropogenen Spurenstoffen
- die politische Diskussion zu Mikroplastik.

Gesetzgeberische Vorgaben werden erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungstechnologie und die Behandlungskosten haben.

Ab 2029 ist eine landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes von Kläranlagen mit einer Ausbaugröße über 100.000 Einwohnerwerte nicht mehr zulässig. Infolge der Einführung der Pflicht zur Phosphorrückgewinnung entsteht gleichzeitig ein Mehrbedarf an Monoklärschlamm-Verbrennungsanlagen, um künftig die Rückgewinnung aus der Klärschlammmasche zu ermöglichen. Die SAE ist der Klärschlammkooperation MV als

Gesellschafter beigetreten, um gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern die Voraussetzungen für eine marktpreisunabhängige und stabile thermische Verwertung des Klärschlammes zu schaffen.

Geschäftsverlauf:

Die Abwasserentsorgung der LH SN war im gesamten Jahr 2022 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Es kam zu keinen signifikanten Störungen.

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2022 weiterhin stabil.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen abgegeben.

Umsatzentwicklung:

Im Jahr 2022 wurde durch die SAE ein Umsatz (ohne Berücksichtigung von Gebührenüber-/unterdeckungen) von 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

| Umsatzerlöse | Umsatz 2022 | prozentualer Anteil | Umsatz 2021 | Entwicklung zum Vorjahr |
|--|--------------------|----------------------------|--------------------|--------------------------------|
| | in TEUR | in % | in TEUR | in % |
| Schmutzwasserentsorgung aus der LH SN | 10.932 | 62,4 | 10.851 | 100,7 |
| Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen | 2.826 | 16,1 | 2.848 | 99,2 |
| Niederschlagswasserentsorgung von öffentlichen Straßen und Plätzen | 1.184 | 6,8 | 1.172 | 101,0 |
| Öffentliche Straßenentwässerung | 452 | 2,6 | 449 | 100,7 |
| Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland | 1.556 | 8,9 | 1.627 | 95,6 |
| periodenfremde Umsatzerlöse | 154 | 0,9 | 231 | 66,7 |
| Sonstige Leistungen/ Dienstleistungen | 413 | 2,3 | 413 | 100,0 |
| Insgesamt | 17.517 | 100 | 17.591 | 99,6 |

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der Verbrauchsabgrenzung 2021 (TEUR 117) sowie die Abrechnung der Sammelgrubenentsorgung in Wohnbebauung (TEUR -1) und Abrechnung von Standrohren und Grundwassereinleitung (TEUR 38) ausgewiesen.

Die SAE erreichte gegenüber dem Vorjahr die abgerechnete Abwassermenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Menge mit 99,6 %.

Die bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, sind gegenüber dem Vorjahr um 35 Tm² gesunken.

Erlöse aus der Niederschlagswasserentsorgung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie der öffentlichen Straßenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 1.636 erzielt.

Die SAE hat mit Abschluss des Wirtschaftsjahres 2022 eine Gebührennachkalkulation erarbeitet und die Ergebnisse im Jahresabschluss 2022 erfasst.

Umweltaspekte:

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwassereinträge in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen und in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgesetzten Grenz- und Überwachungswerte wurden im Ablauf der Kläranlage jederzeit sicher eingehalten.

Im Jahr 2022 konnten 100 % des Klärschlammes zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben werden.

Zur Energieoptimierung der Kläranlage Schwerin-Süd hat die SAE ein umfangreiches und langfristiges Betriebs- und Investitionskonzept verabschiedet. Der Anteil der Eigenerzeugung von Strom auf der Kläranlage betrug ca. 57 %.

Im April 2014 wurde zum Schutz der Gewässer im Gebiet der LH SN die „Allgemeinverfügung zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben in der Landeshauptstadt Schwerin“ erlassen. Danach sind die Betreiber abflussloser Sammelgruben verpflichtet, innerhalb bestimmter Fristen die Dichtheit nachzuweisen. Mit der Umsetzung der Allgemeinverfügung wurde die SAE beauftragt. Zum 31. Dezember 2022 lag der Dichtheitsnachweis für mehr als 99 % der Gruben vor.

Ab August 2022 entstand in ganz Deutschland für benötigte Fällmittel zur Phosphorelimination in der Abwasseraufbereitung aufgrund der Unterbrechung von Lieferketten bzw. Produktionsausfällen ein Lieferengpass. Davon waren auch Lieferungen von Eisen-II-Sulfat für die Kläranlage Schwerin Süd betroffen. Die Einhaltung des Phosphorgrenzwertes im Ablauf der Kläranlage war jederzeit gewährleistet. Zudem kam es zu Preissteigerungen für Aufbereitungsmaterialien, insbesondere für die Beschaffung von Polymeren durch extrem gestiegene Rohstoff- und Materialpreise.

Ertragslage:

Das Ergebnis der SAE beträgt TEUR 1.696.

Bei den abgerechneten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

| in Tm ³ | Ist 2019 | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin | 4.544 | 4.452 | 4.619 | 4.652 |
| Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland | 1.187 | 1.280 | 1.276 | 1.219 |
| Sonstige eingeleitete Abwassermengen | 32 | 39 | 26 | 18 |
| Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG | 38 | 37 | 35 | 37 |
| Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) | 5.801 | 5.898 | 5.956 | 5.926 |
| Korrigierte Menge Vorjahr | 102 | 121 | 52 | |
| Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt | 5.903 | 6.019 | 6.008 | 5.926 |

Der theoretische Trockenwetterabfluss liegt 2022 auf Vorjahresniveau.

Gegenüber dem Vorjahr ist folgende Mengen-/ Umsatz- und Tarifentwicklung zu verzeichnen:

- aus der LH SN (ohne Erlöse sonstige Leistungen Abwasser)

| | 2022 | | | Vorjahr | | |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------|-----------------|-----------------|---------------------|
| | | Menge | Durchschnittserlöse | | Menge | Durchschnittserlöse |
| | TEUR | Tm ³ | EUR/m ³ | TEUR | Tm ³ | EUR/m ³ |
| Erlöse aus Kanalbenutzung | 10.892,0 | 4.652,0 | 2,34 | 10.811,8 | 4.619,4 | 2,34 |
| Erlöse Zählerverwaltung | 40,5 | | | 39,6 | | |
| periodenfremd | 120,0 | 52,0 | 2,30 | 218,9 | 120,6 | 1,81 |
| Summe Abwasser | 11.052,5 | 4.704,0 | 2,34 | 11.070,3 | 4.740,0 | 2,34 |
| Sammelgruben Wohnbebauung | 66,1 | 9,4 | 7,03 | 62,0 | 8,8 | 7,03 |
| periodenfremd | -0,8 | -0,1 | 7,26 | -1,0 | -0,1 | 7,26 |
| Kleinkläranlagen | 0,5 | 0,03 | 17,83 | 0,4 | 0,02 | 17,83 |
| Sammelgruben Freizeitnutzung | 154,4 | 6,7 | 23,17 | 161,0 | 7,0 | 23,08 |
| Summe SG/ KKA | 220,2 | 16,0 | 13,76 | 222,5 | 15,8 | 14,10 |
| | | Fläche | Durchschnittserlöse | | Fläche | Durchschnittserlöse |
| | TEUR | Tm ² | EUR/m ³ | TEUR | Tm ² | EUR/m ³ |
| Niederschlagswasser priv. Flächen | 2.821,0 | 4.409,0 | 0,64 | 2.843,1 | 4.443,8 | 0,64 |
| sonstige Flächen pauschal | 5,0 | | | 5,0 | | |
| periodenfremd | -4,2 | -6,6 | 0,64 | 11,2 | 17,6 | 0,62 |
| Summe Niederschlagswasser | 2.821,8 | 4.415,6 | 0,64 | 2.859,3 | 4.461,4 | 0,64 |

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

| | 2022 | | | Vorjahr | | |
|---------------------------|----------------|-----------------|---------------------|----------------|-----------------|---------------------|
| | Erlöse | Menge | Durchschnittserlöse | Erlöse | Menge | Durchschnittserlöse |
| | TEUR | Tm ³ | EUR/m ³ | TEUR | Tm ³ | EUR/m ³ |
| Erlöse aus Kanalbenutzung | 1.487,2 | 1.189,7 | 1,25 | 1.556,5 | 1.245,2 | 1,25 |
| Einleitung Sickerwasser | 13,6 | 9,1 | 1,50 | 14,3 | 9,6 | 1,50 |
| Sammelgruben | 32,6 | 19,2 | 1,70 | 34,0 | 20,0 | 1,70 |
| Kleinkläranlagen | 22,8 | 1,5 | 15,10 | 22,0 | 1,5 | 15,10 |
| | 1.556,2 | 1.219,5 | | 1.626,8 | 1.276,2 | |

Die abgerechnete Jahresmenge (ohne periodenfremd) aus der Kanalbenutzung in der LH SN ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 gestiegen.

Die Gebühr für die Schmutzwasserentsorgung (2,35 EUR/m³) ist der Höhe nach seit dem 12. Mai 2007 unverändert.

Die Gebühren für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze beträgt seit dem 07. September 2016 0,51 EUR/m². Aufgrund des Flächenzuwachses (+24 Tm²) wurden Mehrerlöse von TEUR 12 vereinnahmt. Für die Straßenentwässerung zahlte die LH SN TEUR 452. Die privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wurde, haben sich zum Vorjahr um 35 Tm² verringert.

In den Umsatzerlösen ist die Veränderung der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren von insgesamt TEUR -72 (Vorjahr: TEUR 395) enthalten.

Aus der erarbeiteten Nachkalkulation auf Basis des Jahresabschlusses 2022 ergab sich, dass der Bereich Schmutzwasser eine Unterdeckung von TEUR 368 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 203), der Bereich Niederschlagswasser für öffentliche Flächen eine Überdeckung von TEUR 87 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 14) und der Bereich Niederschlagswasser für private Flächen eine Unterdeckung von 78 TEUR aufweist.

Aus der Auflösung von Sonderposten einschließlich verrechneter Abwasserabgabe wurden Erlöse von TEUR 1.369 erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Materialaufwand um TEUR 74. Dies ist insbesondere auf geringere Kosten für Fremdreparaturen (TEUR -160), Strom (TEUR -96) und die Klärschlammabfuhr (TEUR -62) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen vor allem Mehrkosten für Aufbereitungsmaterialien (TEUR +115) und Betriebsführungsleistungen 2022 (TEUR +98).

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24 gestiegen.

Im neutralen Ergebnis (TEUR 277) sind u.a. periodenfremde Umsatzerlöse (TEUR 154), Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 99), die Veränderung der Rückstellung für ungewissene Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung der Vorjahre (TEUR -72) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 62) enthalten.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022** ergibt folgende Entwicklung:

| in TEUR | Plan | Ist | + / - |
|--------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 18.649 | 17.445 | -1.204 |
| Bestandsveränderung | 0 | -62 | -62 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 35 | 171 | +137 |
| Auflösung Sonderposten | 1.378 | 1.369 | -9 |
| | 20.062 | 18.923 | -1.139 |
| Materialaufwand | -11.733 | -11.455 | +278 |
| Abschreibungen | -5.177 | -4.990 | +187 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -320 | -254 | +66 |
| | -17.230 | -16.699 | 531 |
| operatives Ergebnis | 2.832 | 2.224 | -608 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 63 | +63 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -762 | -591 | +171 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss | 2.070 | 1.696 | -374 |

Die Abweichung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert insbesondere aus dem Zuwachs der abgerechneten Abwassermenge der LH SN (+ 85 Tm³) und des Zweckverbandes Schweriner Umland (+13 Tm³). Dem gegenüber steht, dass zum 31. Dezember 2022 der Abbau der Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren nicht in geplanter Höhe erforderlich war. Hauptgründe hierfür sind höhere Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erlöse), höhere sonstige betriebliche Erträge, geringere Materialaufwendungen sowie geringere Abschreibungen und Zinsen.

Die geplanten Abschreibungen wurden um TEUR 187 unterschritten, da einige Investitionsmaßnahmen, nicht wie geplant fertiggestellt und aktiviert werden konnten.

Die Unterschreitung der Materialaufwendungen zum Plan ist vor allem auf geringere Strombezugskosten (TEUR 204) zurückzuführen. Dies resultiert aus geringeren Verbräuchen in der Abwasserableitung und geringerem Fremdbezug auf der Kläranlage. Zudem fiel ab dem 2. Halbjahr 2022 die EEG-Umlage weg.

Die Zinsaufwendungen für Kreditinstitute lagen mit TEUR 152 unter dem Plan, da die Aufnahme des Investitionskredites von TEUR 5.500 in Abhängigkeit der Umsetzung des Investitionsprogrammes in 2022

nicht erforderlich war. Die Aufnahme ist im Jahr 2023 geplant. Für eventuell anfallende Verzugszinsen aus dem Rechtsstreit zum Regenüberlaufbecken Pfaffenteich grenzte die SAE TEUR 53 ab.

Gemäß HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem aktuellen Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank abzuzinsen. Für die bestehende Rückstellung aus Gebührenüberdeckung ergibt sich eine Abzinsung von TEUR 62.

Vermögenslage:

Die im Jahr 2022 durch die SAE getätigten Investitionen führten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, zu einem Anlagenbestand von 135,4 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Der Eigenbetrieb verfügt über 47 Grundstücke.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ (Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt 31,5 %.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

| | |
|------------------------|--------------------------|
| Anfangsbestand | 31.305.246,24 EUR |
| Eigenkapitalverzinsung | - 1.597.000,00 EUR |
| Jahresgewinn | <u>1.696.173,16 EUR</u> |
| Endbestand | <u>31.404.419,40 EUR</u> |

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

| in EUR | Stand 01.01.2022 | Inanspruch- nahme | Auflösung | Zinsen | Zuführung | Stand 31.12.2022 |
|--|---------------------|----------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|
| Ausstehende Rechnungen | 3.630.917,49 | 2.082.283,69 | 80.565,66 | 0,00 | 1.465.692,08 | 2.933.760,22 |
| Ungewisse Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung | 3.492.336,59 | 368.293,91 | 0,00 | 62.351,27 | 440.258,32 | 3.501.949,73 |
| Rechtsstreit/Prozesskosten | 692.688,12 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 52.835,53 | 745.523,65 |
| Abwasserabgabe | 677.152,60 | 318.129,68 | 17.970,32 | 0,00 | 342.650,00 | 683.702,60 |
| Prüfungskosten | 21.000,00 | 20.977,32 | 22,68 | 0,00 | 21.000,00 | 21.000,00 |
| Gesamt | 8.514.094,80 | 2.789.684,60 | 98.558,66 | 62.351,27 | 2.322.435,93 | 7.885.936,20 |

Die **Vermögenslage** zum 31.12.2022 ergibt folgendes Bild:

| Aktiva | 31.12.2022 | |
|--|---------------|---------------|
| | TEUR | % |
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle VG | 1.756 | 1,8% |
| Sachanlagen | 132.935 | 133,2% |
| Finanzanlagen | 672 | 0,7% |
| abzgl. empfangene Ertragszuschüsse | -31.673 | -31,7% |
| abzgl. empfangene Fördermittel/ SOPO | -8.174 | -8,2% |
| | <u>95.516</u> | <u>95,8%</u> |
| Umlaufvermögen | | |
| Vorräte | 0 | 0,0% |
| Liefer- und Leistungsforderungen | 852 | 0,8% |
| Forderungen Beteiligungsunternehmen | 2.820 | 2,8% |
| Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP | 74 | 0,1% |
| Flüssige Mittel | 500 | 0,5% |
| | <u>4.246</u> | <u>4,2%</u> |
| Gesamtvermögen | <u>99.762</u> | <u>100,0%</u> |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | | |
| gezeichnetes Kapital | 25 | 0,0% |
| Kommanditkapital und Rücklagen | 27.926 | 28,0% |
| Jahresüberschuß/- fehlbetrag | 3.452 | 3,5% |
| | <u>31.403</u> | <u>31,5%</u> |
| Fremdkapital langfristig/ mittelfristig | | |
| Verb KI | 58.205 | 58,3% |
| Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten | 79 | 0,1% |
| Übrige Rückstellungen | 3.502 | 3,5% |
| Sonstige Verbindlichkeiten/ RAP | 61 | 0,1% |
| | <u>61.847</u> | <u>62,0%</u> |
| Fremdkapital kurzfristig | | |
| Verb KI | 1.732 | 1,7% |
| Übrige Rückstellungen | 4.384 | 4,4% |
| Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten | 92 | 0,1% |
| Sonstige Verbindlichkeiten/ RAP | 303 | 0,3% |
| | <u>6.511</u> | <u>6,5%</u> |
| Fremdkapital gesamt | <u>68.359</u> | <u>68,5%</u> |
| | <u>99.762</u> | <u>100,0%</u> |

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Eigenbetrieb ist während des Wirtschaftsjahres 2022 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass sich dies auch zukünftig nicht ändern wird.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Durch die SAE wurden im Jahr 2022 Investitionen von TEUR 4.802 getätigt. Darin enthalten ist die Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern (TEUR 20 Abwasser). Für das von der LH SN durch die SAE zum 01. Januar 2012 übernommene Vermögen der Straßenentwässerung erfolgte weiterhin die Bestandsaufnahme und Zustandserfassung. Eine Präzisierung des Anlagevermögens ergab sich hieraus nicht.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens der SAE in 2022 waren folgende Vorhaben:

- Ableiterpumpwerk Kläranlage Süd
- Neubau Düker Wallstraße
- Erneuerung Mischwasserkanal Großer Moor 2. BA
- Schmutzwasserdruckrohrleitung Neumühler Straße
- Abwasserpumpwerk Stern-Buchholz
- Erneuerung Schmutzwasserkanal/ Druckrohrleitung Rogahner Straße

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Das für das Vorjahr 2021 geplante Darlehen von TEUR 3.500 wurde am 30. September 2022 aufgenommen. Des Weiteren wurden in 2022 drei Darlehen (TEUR 1.800, TEUR 2.700 sowie TEUR 3.348) umgeschuldet. Die Aufnahme des genehmigten Darlehens 2022 von TEUR 5.500 zur Finanzierung der Investitionen war aufgrund des Baufortschritts der Maßnahmen nicht erforderlich. Die Aufnahme ist im Jahr 2023 geplant. Tilgungen von Darlehen erfolgten über TEUR 2.387 (inkl. Tilgung Darlehen TEUR 638). Die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals 2021 (TEUR 1.597) wurde nach Abstimmung mit der LH SN am 30. Dezember 2022 geleistet.

Zum **Finanzplan** 2022 ergeben sich zum Ist folgende Abweichungen:

| in TEUR | Plan 2022 | Ist 2022 |
|---|----------------------|---------------------|
| Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten | 2.070 | 1.696 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV | 5.177 | 4.990 |
| Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum AV | 0 | 0 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV | 0 | 2 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-) | -1.378 | -1.370 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 0 | -164 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen | -1.109 | -628 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -8 | 169 |
| Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-) | 691 | 538 |
| Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten | | |
| Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 5.442 | 5.233 |
| (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens | 0 | 0 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. AV | -15 | -3 |
| (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -6.297 | -4.779 |
| (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 0 | 0 |
| Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -6.312 | -4.782 |
| (-) Auszahlungen aus EK-Verzinsung der LH SN | -1.619 | -1.597 |
| (+) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter | 0 | 0 |
| (-) Rückzahlungen von Zuwendungen | -660 | -831 |
| (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen | 13.987 | 11.349 |
| davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen | 5.501 | 3.500 |
| davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen | 8.487 | 7.849 |
| (-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen | -10.451 | -10.236 |
| davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen | -1.964 | -2.387 |
| davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen | -8.487 | -7.849 |
| (-) Gezahlte Zinsen | -691 | -538 |
| Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -567 | -1.853 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | -303 | -1.402 |
| (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 1.366 | 4.722 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 1.062 | 3.320 |

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Cash-Pool Vereinbarung mit der LH SN setzt sich der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2022 aus den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 2.820) und den flüssigen Mitteln (TEUR 500) zusammen. Insgesamt konnte ein höherer Finanzmittelenbestand im Vergleich zum Plan erzielt werden, der insbesondere aus dem höheren Anfangsbestand, den geringeren Investitionsausgaben sowie der geringeren Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Investitionen resultiert.

| Investitionsvorhaben in TEUR | 2022 | Plan mit Überhang ¹⁾ | Ist | + / - |
|---------------------------------|------|---------------------------------------|-------|--------|
| Kläranlage Schwerin - Süd | | 1.750 | 1.265 | - 485 |
| Pumpwerke | | 1.627 | 1.377 | -250 |
| Sammler | | 3.622 | 1.778 | -1.844 |
| Mischwasserspeicher | | 350 | 25 | -325 |
| Regenwasserbehandlungsanlagen | | 1.270 | 118 | -1.152 |
| Anschlusskanäle | | 90 | 216 | +126 |
| Gestattungsverträge | | 15 | 3 | -12 |
| | | 8.724 | 4.782 | -3.942 |

¹⁾ davon Überhang aus 2021 über TEUR 2.412

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der LH SN nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Den gesetzlichen Verschärfungen und den geänderten Rahmenbedingungen der Klärschlammverwertung begegnet die SAE im Rahmen ihrer Beteiligung an der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Alle gesetzlichen und technischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Abwasserentsorgung haben, werden laufend beobachtet.

Der Werkausschuss bestätigte am 07. September 2022 den Wirtschaftsplan 2023/2024 der SAE, der gemeinsam mit dem Haushalt der LH SN in der Stadtvertretersitzung am 05. Dezember 2022 beschlossen wurde.

In der im August 2022 aktualisierten strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2032 aufgezeigt.

Des Weiteren wurde für den Zeitraum 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025 eine Gebührenbedarfskalkulation unter der Berücksichtigung bestehender Gebührenüberdeckungen und -unterdeckungen aus den Vorjahren erstellt. Daraus abgeleitet fasste die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 05. Dezember 2022 den Beschluss, die Gebührensätze für Abwasser mit Wirkung zum 01. Januar 2023 anzupassen. Mit Änderung der Abwassergebührensatzung traten u. a. folgende Abwassergebühren zum 01. Januar 2023 in Kraft:

- Schmutzwassergebühr (im Durchschnitt) 2,70 EUR/ m³
- Niederschlagswassergebühr private Flächen 0,79 EUR/ m²
- Niederschlagswassergebühr öffentliche Flächen 0,61 EUR/ m²

Mit der Umsetzung der geänderten Abwassergebühren und unter Berücksichtigung der angenommenen Rahmenbedingungen wird ein auskömmliches Gebührenaufkommen bis Ende 2025 erwartet, welches die Eigenkapitalverzinsung an die Landeshauptstadt Schwerin berücksichtigt.

Mit der LH SN wurde vereinbart, dass ab 2017 die in die Kalkulation eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals nicht mehr vollständig an die LH SN abzuführen ist. Ein Teil soll zur Eigenkapitalstärkung im Eigenbetrieb verbleiben.

Die SAE plant für das Jahr 2023 Investitionen über TEUR 6.900. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehreren Straßen aus verkehrstechnischer Sicht nicht zu.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2023 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den folgenden Bereichen:

| | |
|--|------------|
| - Neubau/ Erneuerung der Kläranlage Schwerin Süd | TEUR 1.980 |
| - Erneuerung der Ortsentwässerungskanäle | TEUR 3.830 |
| - Bau von Regenwasserbehandlungsanlagen | TEUR 405 |

Der Wirtschaftsplan 2023 geht bei leicht steigenden Umsatzerlösen von einem Jahresüberschuss von TEUR 2.062 aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2022 und 31. Dezember 2022 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsterminen werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses Kontrollsystem sofort erfasst und analysiert und zudem die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen ermöglicht es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Jahr 2002 hat die LH SN eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der LH SN (SAE) verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 06. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen. Laut Vertrag besteht für den Leasingnehmer erstmals im Jahr 2032 die Möglichkeit durch Ausübung der so genannten Kaufoption den SAE-Lease zu beenden.

Die LH SN stellte mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 01. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der US-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisierung eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN/SAE ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden.

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN/SAE übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verant-

wortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2022 durch die SAE erfüllt.

Seit 2009 ist ein weiterer, unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN die künftigen Verpflichtungen übernehmen müsste. Am 02. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B- Fremdkapital-Vorauszahlungs-Instrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 wurde mit John Hancock eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und Aa2 bei Moody's. Es ist also gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Störereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand vom 02. Januar 2023 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf rd. USD 45,8 Mio.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 5.848 | 7.825 | 5.233 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -3.902 | -3.999 | -4.782 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 734 | -5.016 | -1.853 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 2.680 | -1.190 | -1.402 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 3.232 | 5.912 | 4.722 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 5.912 | 4.722 | 3.320 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 17.662 | 17.986 | 17.445 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 74 | -69 | -62 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.554 | 1.466 | 1.540 |
| Materialaufwand | 11.000 | 11.530 | 11.455 |
| Abschreibungen | 4.845 | 4.966 | 4.990 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 692 | 284 | 254 |
| Operatives Ergebnis | 2.754 | 2.603 | 2.224 |
| Finanzergebnis | -736 | -591 | -528 |
| Ergebnis vor Steuern | 2.017 | 2.012 | 1.696 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 2.017 | 2.012 | 1.696 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 135.995 | 135.695 | 135.362 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.710 | 1.753 | 1.756 |
| Sachanlagen | 133.944 | 133.270 | 132.935 |
| Finanzanlagen | 342 | 672 | 672 |
| Umlaufvermögen | 7.103 | 5.480 | 4.243 |
| Vorräte | 131 | 62 | 0 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 6.473 | 4.919 | 3.743 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 500 | 500 | 500 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 3 | 4 | 3 |
| Summe Aktiva | 143.102 | 141.179 | 139.608 |
| Eigenkapital | 30.917 | 31.305 | 31.404 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Allgemeine und zweckgebundene Rücklage | 27.432 | 27.679 | 27.926 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 1.443 | 1.589 | 1.757 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 2.017 | 2.012 | 1.696 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 8.817 | 8.496 | 8.174 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 8.817 | 8.496 | 8.174 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 32.906 | 32.708 | 31.673 |
| Rückstellungen | 7.503 | 8.514 | 7.886 |
| Verbindlichkeiten | 62.869 | 60.076 | 60.401 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 60.632 | 58.819 | 59.937 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 87 | 150 | 171 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 1 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.149 | 1.107 | 293 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 90 | 80 | 71 |
| Summe Passiva | 143.102 | 141.179 | 139.608 |

Entsprechens-Erklärung vom Werkausschuss und Werkleitung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.


Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.


Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

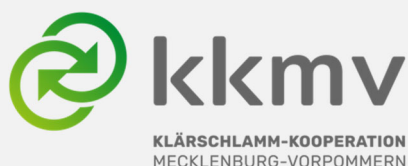
Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin haben sich nicht ergeben:

Schwerin, den *07. 06. 23*


Georg-Christian Riedel
Vorsitzender des
Werkausschusses


Karsten Schultz
Werkleiter



Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carl-Hopp-Str. 1
18069 Rostock
Telefon: 0381 87115730
E-Mail: info@klaerschlam-mv.de
Internet: www.klaerschlam-mv.de/

Gesellschafterstruktur

| | |
|---|--------|
| Warnow-Wasser- und Abwasserverband | 21,3 % |
| Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin | 11,2 % |
| Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg | 8,7 % |
| Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen | 7,8 % |
| REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH | 7,3 % |
| Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung | 6,9 % |
| Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband | 6,7 % |
| WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen | 6,2 % |
| Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb, Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar | 5,6 % |
| Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH | 4,8 % |
| Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" | 3,9 % |
| Zweckverband Wismar | 3,3 % |
| Stadt Neustrelitz | 1,7 % |
| Wasserzweckverband Strelitz | 1,7 % |
| Stadt Dargun | 1,3 % |
| Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb | 0,8 % |
| Ostseeheilbad Zingst | 0,8 % |

Gründungsjahr: 01.01.2012
Stammkapital: 39.299,00 EUR
Handelsregister: B 12387, Amtsgericht Rostock

Geschäftsführung

Steffen Bockholt

Aufsichtsrat

Vorsitz

Lutz Nieke

weitere Mitglieder

Sandra Boldt

Susanne Dräger

Grit Glanert

Christian Grünschow

Reinhold Hüls

Frank Lehmann

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen aus der Abwasserentsorgung

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecycling-Option, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte. Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1111
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1991
Stammkapital: 10.226.000,00 EUR
Handelsregister: B 1603, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Norbert Claussen

Petra Federau

Norbert Grüschow (seit 01.01.2022)

Torsten Leixnering

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Manfred Strauß

Beteiligungen

| | |
|--|---------|
| Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG | 100,0 % |
| Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH | 100,0 % |
| FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH | 100,0 % |
| Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) | 100,0 % |
| SchwerinCOM Telekommunikation GmbH | 100,0 % |
| Nahverkehr Schwerin GmbH | 99,0 % |
| Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) | 60,0 % |
| WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH | 51,0 % |
| Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG | 51,0 % |
| WEMACOM Telekommunikation GmbH | 33,3 % |
| H.I.A.T. gGmbH | 25,1 % |
| Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH | 10,0 % |

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Sicherung der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme sowie die Sicherstellung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern sowie
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 02.06.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------|----------|----------|
| Absatzmenge Gasvertrieb in GWh | 542 | 651 | 550 |
| Absatzmenge Wärmevertrieb in GWh | 331 | 371 | 332 |
| Absatzmenge Stromvertrieb in GWh | 321 | 321 | 316 |
| Absatzmenge Erdgastankstellen in kg | 107.659 | 102.432 | 104.828 |
| Zählpunkte Gasvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen) | 19.109 | 20.830 | 18.296 |
| Zählpunkte Wärmevertrieb (ZP) (stichtagsbezogen) | 4.455 | 4.580 | 4.677 |
| Zählpunkte Stromvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen) | 106.216 | 106.383 | 99.252 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 342 | 330 | 332 |
| Auszubildende | 18 | 16 | 17 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin. Unser Anspruch ist, stets eine stabile und sichere Strom-, Gas-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung für unsere Endkunden zu gewährleisten. Dem Auftrag der Daseinsvorsorge konnte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) auch im Geschäftsjahr 2022 zu jeder Zeit gerecht werden. Als starker Partner und Energiedienstleister vor Ort wollen wir den Kundenanforderungen mit bedarfsgerechten und innovativen Versorgungslösungen kontinuierlich nachkommen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novelle vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen und stetigen Vertriebsstrategie mit einem moderaten Wachstum für das Endkundengeschäft außerhalb Schwerins. Auch im Geschäftsjahr 2022 setzte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet fort. Ebenfalls fortgesetzt wurde der eigenwirtschaftliche und geförderte Ausbau der leistungsfähigen Breitbandversorgung mit modernster Glasfasertechnologie in der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde maßgeblich durch geopolitische Einflüsse geprägt: durch den am 24. Februar 2022 begonnenen Ukraine Krieg, ausgelöst durch eine russische Militäroffensive, waren an den Energiemärkten extreme Preisanstiege für Energieträger zu verzeichnen. Durch die Auswirkungen des Krieges haben sich die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft fundamental geändert. Die Energieversorgung in Deutschland und Europa steht vor einer Zeitenwende. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat gezeigt, wie gefährlich Abhängigkeiten von einzelnen Importländern für die Versorgungssicherheit sein können. Durch den Lieferstopp von russischem Erdgas drohte eine bundesweite Gasmangellage, die durch Einsparungen der Bürgerinnen und Bürger aber durch Einsparungen gewerblicher Kunden sowie durch den vermehrten Einsatz von Kohle und Öl abgewendet werden konnte. Der ungewöhnlich milde Temperaturverlauf im Geschäftsjahr 2022 unterstützte die Einsparmöglichkeiten beim Energieverbrauch zusätzlich.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen, der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen, weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich der Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

Mit Blick auf die Klimaschutzstrategie der Landeshauptstadt Schwerin und dem damit verbundenen Fernwärmeausbau wurde durch die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) bereits in der Vergangenheit in innovative technische Erzeugungsanlagen wie dem Großwärmespeicher und der Power-to-Heat-Anlage investiert. Diese Investitionsstrategie wurde durch Großinvestitionen in die Tiefengeothermie und in die Modernisierung der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) auch im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Mit der geplanten Inbetriebnahme der geothermisch gewonnenen Wärmeerzeugung im zweiten Quartal 2023 und der Realisierung weiterer geplanter Ausbaustufen in den kommenden Geschäftsjahren soll der Umstieg auf eine grüne Fernwärmeversorgung vollzogen werden und so dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin in hinreichender Weise Rechnung getragen werden.

Darüber hinaus identifizierte die Geschäftsleitung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) weitere Potentiale zum Ausbau erneuerbarer Energien, um mit Hilfe der Gesellschaft für erneuerbare Energien GmbH (GES), eine 100%ige Tochter der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), künftig weitere PV-Potentiale in der Landeshauptstadt erschließen zu können, um den Anteil an Grünstrom im Portfolio der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) weiter steigern zu können.

Ziele und Strategien:

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Darüber hinaus sind wir seit mehr als 20 Jahren für eine Vielzahl von Kunden in fremden Netzen ein zuverlässiger Energielieferant. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund zuverlässig, serviceorientiert und zu wettbewerbsfähigen Preisen. Diese Basis gilt es gegenüber unseren Wettbewerbern weiter zu festigen.

Unser strategisches Ziel ist es, das Kundenportfolio in Schwerin weiterhin zu stabilisieren und den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg zum Ausbau des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin im Strom- und Gasvertrieb fortzusetzen, um langfristig einen profitablen Kundenstamm zu erhalten. Neben dem Onlinegeschäft im Privatkundensegment legten wir im Geschäftsjahr 2022 unseren Fokus auf das Halten von Bestandskunden sowie die individuelle und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden mittlerer Größe im regionalen Umfeld. Aufgrund der Energiekrise und der enormen Steigerung der Energiebeschaffungskosten war eine Neukundenakquise nur sehr begrenzt möglich. Aufgrund der gestiegenen Preise an den Energiemärkten bestand die Notwendigkeit von Preismaßnahmen in den einzelnen Medien. In der Folge wurden die Preise für Erdgaskunden im Schweriner und im fremden Netz auf Grund der angespannten Lage auf dem Gasmarkt angepasst. Auch im Medium Strom waren Preismaßnahmen im Geschäftsjahr 2022 unentbehrlich, um die gestiegenen Bezugskosten kompensieren zu können.

Der bereits vor über 10 Jahren begonnene Ausbau der Fernwärmeversorgung hat auch in den kommenden Geschäftsjahren einen großen strategischen Schwerpunkt bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Die in den Schweriner Heizkraftwerken erzeugte Fernwärme zeichnet sich durch einen sehr guten Primärenergiefaktor aus, insbesondere nach Inbetriebnahme der modernisierten KWK-Anlagen und der in Fertigstellung befindlichen Tiefengeothermieanlage. Das Fernwärmenetz wurde zudem mit einem hervorragenden CO₂-Faktor zertifiziert, sodass die sukzessive Umstellung des Schweriner Heizmarktes von Erdgas auf Fernwärme einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele in der Landeshauptstadt leistet.

Der Ausbau einer zukunftssicheren Infrastruktur zur Breitbandversorgung ist eine der wichtigsten und dringendsten Herausforderungen unserer Zeit und besitzt heute den gleichen Stellenwert wie eine zuverlässige Energieversorgung. Schnelles Internet ist einer der entscheidenden Standortfaktoren für die Landeshauptstadt. Aus diesem Grund wurde auch im Geschäftsjahr 2022 der Ausbau des Glasfasernetzes weiter vorangetrieben.

Im Fokus des unternehmerischen Handels steht bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) insbesondere die Wirtschaftlichkeit und die Erfüllung des Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die energie- und gesamtwirtschaftliche Lage war im Jahr 2022 insbesondere durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine geprägt. Seit dem Beginn des Krieges im Februar 2022 kam es weltweit zu wirtschaftlichen und geopolitischen Verwerfungen die einer Zäsur entsprechen. Die Rohstoffmärkte erreichten zeitweise extreme Rekordhöhen.

Die Inflationsrate in Deutschland ist bereits im Jahr 2021 angestiegen und lag im Jahr 2022 im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %. Die historisch hohe Jahresteuersatzrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine getrieben.¹

An den Energiemärkten war im Jahr 2022 unter den fossilen Energieträgern beim Erdgas der stärkste Preisanstieg zu verzeichnen. Die zunächst weltweit ansteigende Gas-Nachfrage nach den Corona bedingten Rückgängen im Jahr 2021 sowie die ungewöhnlich niedrigen Füllstände der Gasspeicher in Europa führten zu den Preisanstiegen an den Energiemärkten beim Gas.

Im Verlauf des Jahres 2022 reduzierte Russland die Gaslieferungen an Europa sukzessive bis zu einem kompletten Lieferstopp. Dieses führte an den Märkten zu einer zeitweisen hohen Nervosität und Volatilität. Der Spotmarkt für Gas erreichte sein Allzeithoch von 314 EUR je MWh im Sommer 2022. Durch den von Russland verfügten Gaslieferstopp konnten keine russischen Gasmengen nach Deutschland importiert werden. Im September 2022 wurden die Gaspipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2 durch externe Einflüsse zerstört. Durch die Eingriffe in die bisher genutzte Infrastruktur rückte die Sicherheit und der Schutz von Energieanlagen in Deutschland in den Fokus.²

Um die Versorgungssicherheit in Deutschland zu gewährleisten und die Bürger von den stark gestiegenen Energiekosten zu entlasten, wurden von der Bundesregierung weitreichende Entscheidungen für die Energiewirtschaft getroffen. Um die fehlenden Gaslieferungen aus Russland zu kompensieren, wurden die Gasimporte aus Norwegen und den Niederlanden erhöht und mit dem Bau von LNG-Terminals begonnen. Zusätzlich wurde seitens der Politik an die Bürger appelliert, den eigenen Energieverbrauch zu senken. Eine drohende Gasmangellage konnte im Jahr 2022 insbesondere durch den milden Temperaturverlauf und das damit verbundene Einsparverhalten im Gasverbrauch vermieden werden. Zur Versorgungssicherheit in Deutschland haben u. a. die von der Bundesregierung beschlossene Rückkehr der Kohlereservekraftwerke und der temporären Verlängerung der Stromerzeugung aus Kernkraftwerken beigetragen. Durch den staatlichen Einstieg beim Gasimporteur UNIPER konnten Unsicherheiten bezüglich der Gasversorgung aus dem Markt genommen werden.³ Auf Endkundenseite wurden u. a. Kostenentlastungen durch den Wegfall der EEG-Umlage zum 01. Juli 2022 sowie umfangreiche Entlastungspakete (Strom-, Gas- und Fernwärmepreisbremsen) beschlossen, die im Jahr 2023 wirksam werden.

Die Witterung und insbesondere der Temperaturverlauf eines Jahres sind für den Gasverbrauch in Deutschland entscheidend. Im Jahr 2022 waren alle Monate im Vergleich zum Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 zu warm. Einen Rekord gab es bei der Sonnenscheindauer. Mit einem Niederschlagsdefizit von etwa 15 % war das Jahr 2022 zu trocken.⁴ Dieses Defizit hatte starke Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Wasserkraftwerken.

¹ Vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Tabellen/Verbraucherpreise-12Kategorien.html#236130> (Abruf am: 13. März 2023)

² Vgl. A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, Seite 23

³ Vgl. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2022/12/2022-12-22-einstieg-bund-bei-uniper-vollzogen.html>

⁴ Vgl. Deutscher Wetterdienst, Deutschlandwetter im Jahr 2022 vom 30.12.2022

Geschäftsverlauf:

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit den geopolitischen Veränderungen haben den Geschäftsverlauf in 2022 maßgeblich bestimmt. Aufgrund des Lieferstopps des russischen Erdgases und der latent vorhandenen Gefahr einer Gasmangellage in Deutschland hatte die Versorgungssicherheit unserer Kunden die höchste Priorität. Aus diesem Grund haben die Stadtwerke Schwerin die aktive Akquisition von Neukunden im Geschäftsjahr 2022 temporär ausgesetzt. Der Absatz im Medium Strom konnte stabil gehalten werden. Die Kundenanzahl in Schwerin ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben. Kundenverluste im Privatkundensegment in fremden Netzen außerhalb Schwerins wurden durch höhere spezifische Verbräuche ausgeglichen, somit sind die Absatzmengen im Strom im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau geblieben. Im Gasmarkt wirkte sich der milde Temperaturverlauf sowie dass durch die Appelle der Bundesregierung ventilierte Einsparverhalten der Kunden direkt auf die Absatzmengen aus. In Schwerin ist die Kundenanzahl gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In fremden Netzen außerhalb von Schwerin verzeichnete man einen Kundenrückgang bei den Haushaltskunden.

Die Vertriebsaktivitäten für Fernwärme richteten sich in 2022 hauptsächlich auf die Neugewinnung von Wärmekunden in der Schweriner Innenstadt aus. Schwerpunkt war die Verdichtung der Anschlussquoten in bereits erschlossenen Stadtgebieten. Zusammen mit weiteren Neukunden in Neubaugebieten gelang eine Steigerung der Anschluss-Wärmeleistung um ca. 4 MW in 2022. Somit werden ca. 100 Gebäude zukünftig mit der umweltschonenden Schweriner Fernwärme neu versorgt.

Die Gesellschaft erzielte in 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 198,3 Mio. EUR die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:

| Umsatz in TEUR | 2022 | 2021 | +/- Prozent |
|-----------------|----------------|----------------|--------------|
| Strom | 79.545 | 77.659 | +2,4 |
| Wärme | 49.170 | 33.068 | +48,7 |
| Gas | 43.378 | 29.023 | +49,46 |
| Betriebsführung | 15.871 | 15.200 | +4,4 |
| übrige | 10.353 | 8.276 | +25,1 |
| Summe | 198.317 | 163.226 | +21,5 |

| Absatz in GWh | 2022 | 2021 | +/- Prozent |
|---------------|------|------|-------------|
| Strom | 316 | 321 | -1,6 |
| Wärme | 332 | 371 | -10,5 |
| Gas | 550 | 651 | -15,5 |

Im Medium Strom lag der Absatz mit 316 GWh mit ca. 5 GWh unter dem Vorjahr. Insgesamt hatte die SWS zum Jahresende 99.252 Stromkunden. Hiervon entfallen 56 % auf das Schweriner Stromnetz. 44 % der Kunden stammen hingegen aus fremden Netzen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 146 GWh ca. 5 GWh über dem Vorjahr. In fremden Netzen verringerte sich die Absatzmenge hingegen um ca. 10 GWh. Der Anteil an verkauftem grünen Strom aus erneuerbaren Energiequellen lag bei ca. 43 GWh. Dies entspricht ca. 14 % des Gesamtstromabsatzes.

Trotz der massiv gestiegenen Bezugspreise an den Energiemärkten konnten für die Schweriner Stromkunden die Preise in 2022 stabil gehalten werden. Aufgrund einer langfristigen Beschaffungsstrategie konnte bereits

zum 1. August 2021 eine Preisgarantie bis zum 31. Dezember 2022 gegeben werden. In den fremden Netzen wurden für die meisten Stromkunden im Jahresverlauf Preiserhöhungen von ca. 20 % notwendig.

Im Medium Gas verminderte sich der Absatz aufgrund der milden Witterung und dem damit verbundenen Einsparverhalten der Kunden sowie durch Kundenverluste in fremden Netzen gegenüber dem Vorjahr um ca. 101 GWh auf 550 GWh deutlich. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich im Vorjahr um ein vergleichsweise kühles Jahr gehandelt hat und deshalb im Jahr 2021 die Verbräuche deutlich angestiegen waren. Zum Jahresende 2022 hatte die SWS 18.296 Gaskunden, davon werden ca. 39 % in fremden Netzgebieten beliefert.

Aufgrund der extremen Preisanstiege an den Energiemärkten wurden im Geschäftsjahr 2022 für die Gaskunden im Schweriner Netzgebiet und in fremden Netzen mehrere Preiserhöhungen notwendig. Seit dem 1. Oktober 2022 wird mit der Gasspeicherumlage bundesweit eine neue Umlage für Gaskunden erhoben. Mit ihr sollen Mehrkosten für die Erdgas-Ersatzbeschaffung finanziert werden, die aufgrund der ausfallenden Erdgaslieferungen aus Russland entstehen. Für Entlastung auf der Endkundenseite sorgte das „Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz“, indem der Umsatzsteuersatz auf Gas- und Wärmelieferungen einschließlich bestimmte Nebenleistungen ab dem 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024 von 19 auf 7 % reduziert wurde.

Im Fernwärmebereich konnte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) im Geschäftsjahr 2022 einen Absatz von ca. 332 GWh (Vorjahr ca. 371 GWh) realisieren. Der spezifische Fernwärmeverbrauch von 71 MWh pro Verbrauchsstelle lag durchschnittlich um 12 % niedriger als im Vorjahr. Die Verringerung des Fernwärmeabsatzes wurde insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr milden Temperaturen in den Heizmonaten bewirkt. Die weiterhin erfolgreiche Neukundenakquise von privaten Haushalten und von Geschäftskunden, die im Rahmen des Fernwärmeausbaus akquiriert wurden, konnten den temperaturbedingten Mengenrückgang im Jahr 2022 in Teilen kompensieren. Mit der Fortführung des Fernwärmeausbauprogramms stellen sich die Stadtwerke Schwerin weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation von Absatzrückgängen aufgrund von Sanierungen und Rückbauten verbunden mit der Bereitstellung eines nachhaltigen und umweltschonenden Heizmediums.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme von der EVSE.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Glasfasernetzausbau in der Landeshauptstadt weiter vorangetrieben. Neben den koordinierten Baumaßnahmen wie z. B. der Hospitalstraße oder der Büdnerstraße wurden weitere Erschließungsgebiete an das Glasfasernetz angebunden. Beispielhaft seien hier die Gebiete Barlower Eck, Gärtnereiweg oder der Wohnpark Speicherstraße genannt.

Wie in den Vorjahren konnten nach erfolgreicher Vorvermarktung weitere Bestandswohngebiete mit dem Stadtwerkeglasfasernetz erschlossen werden. Die Erschließungen umfassten z. B. ca. 570 Wohngrundstücke im Schweriner Stadtteil Neumühle und ca. 240 im Baumviertel in Schwerin-Lankow. Weiterhin begann die Erschließung der Ortsteile Carlshöhe und Groß Medewege.

Nachdem die Arbeiten zum Kooperationsprojekt mit der städtischen Wohnungsgesellschaft WGS im Stadtteil Großer Dreesch abgeschlossen werden konnten, begann die Anbindung und Gebäudeerschließung eines Großteiles der WGS-Objekte im Stadtteil Lankow. Auch hier wird die unterirdische Kollektorinfrastruktur der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) genutzt, um die Erschließung kostengünstig ohne größere Tiefbaumaßnahmen zu realisieren. Nach Abschluss des Projektes werden rund 2.900 Wohneinheiten der städtischen Wohnungsgesellschaft die city.com Produkte der Stadtwerke Schwerin nutzen können.

Zusammen mit dem weiteren Netzausbau, lokaler und stadtweiter Vertriebsaktionen und dem Vor-Ort-Service der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) konnte die Zahl der city.com Vertragskunden auf 2.326 (Vergleich: Vorjahr 1.827 Vertragskunden) erhöht werden. Mehr als 18.000 Wohneinheiten Schwerins sind mittlerweile kurzfristig versorgbar (Vergleich: Vorjahr 13.000 Wohneinheiten).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte die SWS 350 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 345 Mitarbeiter(innen)). 16 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 17 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Der Stadtwerkeverbund ist seit Jahren ein verlässlicher Partner für die qualifizierte Ausbildung junger, engagierter Menschen im Kammerbezirk Schwerin. Im Rahmen verschiedener Fachrichtungen eröffnen die Stadtwerke den Auszubildenden gute Zukunftschancen in unserer Region. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wiederholt als TOP-Ausbildungsbetrieb von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ausgezeichnet. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 19 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2022.

Auf Grundlage des Tarifabschlusses 2020 erfolgte im Geschäftsjahr 2022 für die Beschäftigten, die dem TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) angeschlossen sind, die Umsetzung einer linearen Erhöhung des Tariflichen Entgeltes zum 1. April 2022 um 1,8 %. Darüber hinaus wurde die für den Tarifvertrag der Auszubildenden (TVAöD) vereinbarte Entgelterhöhung von 25,00 EUR pro Monat ab dem 1. April 2022 umgesetzt.

III. Lage

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2022 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss über 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -19,4 Mio. EUR) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS am Ende des Geschäftsjahres 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über -4,1 Mio. EUR in 2022 (Vorjahr: -4,1 Mio. EUR) erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2022 einen betriebswirtschaftlichen Jahresüberschuss von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -15,3 Mio. EUR). Davon betrug die Ergebnisübernahme der EVSE im Geschäftsjahr 2022 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -13,2 Mio. EUR).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2022 beläuft sich auf 17,1 Mio. EUR (Vorjahr -0,3 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um 17,4 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür sind im Vergleich zu 2021 vorwiegend Rotertragssteigerungen in den Bereichen Gas- und Stromvertrieb sowie die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses EVSE um 13,6 Mio. EUR. Trotz einer langfristigen Beschaffungsstrategie waren aufgrund der extremen Preisanstiege an den Energiemärkten Preisanpassungen gegenüber den Endkunden zur Deckung der Bezugskostensteigerungen und Risikoabsicherung erforderlich (s. Abschnitt II). Die Verbesserung der EVSE resultiert aus gesteigerten Roterträgen der Erzeugungsanlagen infolge eines vorgenommenen Fuel Switches und einem besseren Wirkungsgrad der technischen Anlagen sowie des geringeren Abgangs bzw. der geringeren Ausbuchung von Sachanlagen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Modernisierung der Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Lankow. Wegen der Unsicherheit der Gasbelieferung wurde Heizöl eingelagert und zur Fernwärmeaufbereitung verwendet, bereits eingekauftes Erdgas wurde in den Markt verkauft (Fuel Switch).

Die Umsatzerlöse in Höhe von 198,3 Mio. EUR (Vorjahr 163,2 Mio. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen. Darüber hinaus tragen zunehmend höhere Erlöse aus dem Telekommunikationsbereich zum Erlösvolumen bei. Die Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen betragen im Geschäftsjahr 2022 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 15,2 Mio. EUR). Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an.

Im Materialaufwand über 149,6 Mio. EUR (Vorjahr 132,3 Mio. EUR) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas, die EEG-Umlage Strom (bis Juni 2022) sowie seit 2021 auch die CO₂-Abgabe nach BEHG wider. Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und für das Geschäftsjahr 2022 an.

Die Personalaufwendungen liegen mit 24,1 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 23,2 Mio. EUR). Im Wesentlichen wirkten hier ein höherer Personalbestand und die zum 01. April 2022 umgesetzte Tarifanpassung in Höhe von 1,8 %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) lagen vor allem aufgrund von niedrigeren Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn im Geschäftsjahr 2022 (-1,9 Mio. EUR) und geringeren Aufwendungen aus Provisionen (-0,7 Mio. EUR) unter

dem Vorjahresniveau. Höhere Werbe- und Insertionskosten, Versicherungskosten, Miet- und Leasinggebühren sowie Rechts- und Beratungsleistungen wirkten dem entgegen.

Das Finanzergebnis setzt sich unter anderem aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: -12,3 Mio. EUR) zusammen. Dieses resultiert aus den Ergebnisübernahmen bei der EVSE und FIT, sowie aus den Gewinnansprüchen bei der WAG und NGS. Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 13,7 Mio. EUR ist auf die positive Ergebnisübernahme von der EVSE in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr Verlustübernahme 13,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Ergebnismindernd wirkte die außerplanmäßige Abschreibung auf die in den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung der SWS an der Nahverkehr Schwerin GmbH in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Das Zinsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2022 -1,7 Mio. EUR (Vorjahr: -1,8 Mio. EUR).

Finanzlage:

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 32,3 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von 20,9 Mio. EUR generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 25,9 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben für das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von 8,8 Mio. EUR betrafen Maßnahmen der Erneuerung und Erweiterung des Fernwärmenetzes im Schweriner Stadtgebiet (2,9 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde der Ausbau der Kommunikationsnetze fortgeführt (4,9 Mio. EUR). Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVASy). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betragen die Ausleihungen an die EVSE 35,5 Mio. EUR und beinhalten Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Kaufpreises der HKW in 2018 sowie für reguläre Investitionsvorhaben. Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Finanzanlagen sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -8,8 Mio. EUR.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die in 2022 aufgenommenen Finanzierungsmittel in Höhe von 10,2 Mio. EUR betreffen den eigenen Investitionsbedarf des Jahres 2022. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten, des Verlustausgleiches der EVSE aus dem Vorjahr, sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -13,5 Mio. EUR.

Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 130,7 Mio. EUR (Vorjahr: 129,5 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva von 118,1 Mio. EUR (Vorjahr: 100,7 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 40,1 Mio. EUR (Vorjahr 29,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 %, der gestiegenen Bilanzsumme sowie des aktuellen Bilanzverlustes beträgt die Eigenkapitalquote 20,7 % (Vorjahr 15,9 %). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 90,4 % (Vorjahr 77,8 %).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der SWS ist mit dem Wirtschaftsplan 2023 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2026 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Die Geschäftsführung geht für den benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen - 6,6 Mio. EUR bis 9,4 Mio. EUR aus. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -6,6 Mio. EUR, mit Umsatzerlösen in Höhe von 225 Mio. EUR geplant.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 kann die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ein positives Ergebnis zeigen, da ab 2024 die Modernisierung der beiden Heizkraftwerke vollumfänglich abgeschlossen sein wird und die Anlagen Strom und Wärme in Abhängigkeit günstiger Marktphasen im KWK-Prozess bereitstellen können.

Maßgeblich bestimmt werden die im strategischen Unternehmensplan angenommenen Prognosen bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachung der EVS gehobenen stillen Reserven. Diese betragen ca. 4,1 Mio. EUR pro Jahr. Ab dem Geschäftsjahr 2026 fällt dieser Aufwand nicht mehr an, was zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung führt. Weiterhin ist anzumerken, dass die geplante Verlustübernahme auf Ebene der EVSE im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4,1 Mio. EUR das Ergebnis der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) belastet. Ab 2024 zeigt sich auf Ebene der EVSE ein ähnliches Bild wie bei der SWS: durch die Inbetriebnahme der beiden HKW's werden ab dem Geschäftsjahr 2024 entsprechende Ergebnisübernahmen mit einer Spannweite von 5,3 Mio. EUR bis 7,9 Mio. EUR geplant.

Die geplanten Ertüchtigungsmaßnahmen der beiden Heizkraftwerke qualifizieren zudem für die Inanspruchnahme der KWK-Förderung in Höhe von ca. 73 Mio. EUR.

Im Stromvertrieb besteht das Ziel, das bestehende Kundenportfolio in Schwerin zu stabilisieren und in fremden Netzen die Kundenabgänge aufgrund von erforderlichen Preisanpassungen im Jahr 2022 auszugleichen. Um dieses zu erreichen, werden die Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozesse regelmäßig optimiert und an die Marktgegebenheiten angepasst. Im Geschäftskundenbereich erfolgt, soweit möglich, eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, eine aktive Rückgewinnung von Kunden die gekündigt haben, sowie die Akquise von Geschäftskunden in fremden Netzen.

Im Gasvertrieb wird die erfolgreiche Vertriebsstrategie weiter fortgeführt, jedoch gilt es auch hier Kundenverluste aufgrund der durchgeführten Preismaßnahmen zu kompensieren. Die Akquise wird insbesondere auf Neukunden im Bereich der Privat- und Geschäftskunden außerhalb Schwerins fokussiert. Hierfür werden die Produkte stetig den Marktgegebenheiten angepasst.

Das Medium Fernwärme wird zukünftig im Schweriner Heizmarkt noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die Vorteile der Fernwärme liegen in der Nachhaltigkeit und der langfristigen Reduzierung der CO₂-Emissionen in den zentralen Erzeugungsanlagen. Daher bleibt auch im nächsten Jahrzehnt der Ausbau der Fernwärme-Infrastruktur eine zentrale Aufgabe für die SWS, um dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept in hinreichender Weise Rechnung zu tragen. Aufgrund der Umstellung der Erzeugungstechnologie im Jahr 2023, wird die Preisanpassungsformel für Fernwärme mit externer Unterstützung überarbeitet. Die Einführung ist frühestens für das Geschäftsjahr 2024 vorgesehen.

Unterstützt wird diese Strategie durch das oben genannte Projekt der Kraftwerksertüchtigung an den Standorten Schwerin-Süd und Lankow. Das „First Fire“ der bereits gelieferten und eingebauten Gasturbinen am Standort Süd fand bereits im 4. Quartal 2022 statt. Daneben wird das Projekt „Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage“ perspektivisch ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Schweriner Fernwärmenetz leisten.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten bzw. vierten Anreizregulierungsperiode bis zum Geschäftsjahr 2026 moderate Beteiligungserträge erwartet. Auf Ebene der WAG ist weiterhin mit positiven Beteiligungserträgen zu rechnen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die SWS nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche zugeordnet. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum adäquaten Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, die Liquiditätsausstattung sowie die Unternehmensstrategie. Risikoinventuren wurden zum 30. Juni und 31. Dezember 2022 durchgeführt. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken (Vorjahr: 12 Risiken). Zum Bilanzstichtag wurden sechs Risiken mit hoher Priorität identifiziert, wovon fünf Risiken mit einer möglichen und ein Risiko mit einer wahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Dies betrifft insbesondere das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“**, die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“**, **„Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“** und der **„Anteilkauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“**. Als weiteres drohendes Risiko ergab sich im GJ 2022, auf der geopolitischen Lage, das Risiko einer **drohenden Gasmangellage**.

Ein Risiko mit möglicherweise hohen monetären Folgen für SWS stellt das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“** dar. Das Marktpreisrisiko auf der Bezugsseite wird in Zeiten von extremen Preisanstiegen an den Energiemärkten besonders deutlich. Durch das Marktmodell der strukturierten Beschaffung mit einer weitgehenden Risikostreuung und hohen Eindeckungsquoten wird das Risiko der steigenden Bezugspreise reduziert. Die umfassende und detaillierte Beschaffungsmarktbeobachtung mit anschließendem Reporting sorgt für die notwendige Transparenz. Das Marktpreisrisiko auf der Absatzseite entsteht u. a. dadurch, dass eine hohe Anzahl von Preiskomponenten einer gewissen Dynamik unterliegen und in der Regel zum Zeitpunkt der Preiskalkulation nicht komplett bekannt sind. Diese Preiskomponenten werden daher mit kaufmännischer Vorsicht bewertet und entsprechend kalkuliert.

Als weiteres Risiko, dessen mögliche Auswirkungen mit „hoch“ zu klassifizieren sind, sind die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“** zu nennen. Im liberalisierten Strom- und Gasmarkt ist es jedem Kunden grundsätzlich möglich, seinen Strom- und Gaslieferanten bundesweit zu wechseln. Zudem machen Vergleichsportale im Internet den Wechsel des Strom- und Gasanbieters für den Endkunden besonders einfach. Die Wechselbereitschaft auf Seite des Endkunden wurde in den letzten Jahren durch die Ausschüttung großzügiger Boni bei Abschluss eines Neukundenvertrages stark ventiliert. Aus diesem Grund ist die Mehrfachwechselerrate unter den Endkunden signifikant gestiegen. Ergänzend lässt sich konstatieren, dass das Kündigungsaufkommen während der Erstlaufzeit in den letzten Geschäftsjahren stark angestiegen ist. In der Folge lassen sich hohe Bonuszahlungen schwieriger refinanzieren. Zeitnahe Preis Anpassungen nach der Erstlaufzeit sind in der Folge folglich unumgänglich. Seit der Änderung der Preisniveaus auf den Energiemärkten haben sich die zuvor benannten Verhältnisse stark geändert: wie in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 zeigten sich auch im Geschäftsjahr 2022 immer weniger Anbieter in den Vergleichsportalen. Auch wurden kaum bis gar keine Bonusangebote durch die Wettbewerber offeriert. Dies ist vor allem auf die extrem angespannten Energiemärkte und den damit verbundenen extremen Beschaffungskosten zurückzuführen. Viele Mitbewerber verhielten sich wie die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS): um die offenen Energiemengen, welche im Geschäftsjahr 2022 noch zu beschaffen waren, so gering wie möglich zu halten, verzichtete man temporär auf die Neukundenakquise. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Energiemärkte, gerade mit Blick auf die geopolitische Lage, im Geschäftsjahr 2023 entwickeln werden. Durch die eingestellten russischen Gaslieferungen und die damit verbundenen Ersatzlieferungen aus Norwegen bzw. die Substitution russischer Gaslieferungen durch die Regasifizierung von LNG erwartet die Geschäftsführung in den kommenden Geschäftsjahren ein prinzipiell höheres Preisniveau an den Energiemärkten. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Vertriebspreise streng an den Anforderungen des Marktes ausgerichtet und ggf. innerhalb eines Geschäftsjahres den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Auch die Ent-

wicklung neuer Produkte und eine gezielte Platzierung in den Vergleichsportalen sollen die Risiken eindämmen. Ferner nimmt man an Ausschreibungen zur Belieferung von Bündelkunden (vor allem Kunden der öffentlichen Hand) teil, Vermarktungsgebiete werden auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt und die Churn-Rates werden mittels eines permanenten Reportings mit Blick auf die Wiedererwirtschaftung der Wechselbonuszahlungen überwacht.

Ein weiteres Risiko besteht in den **witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt**. Die Annahmen zum Mengenabsatz basieren u. a. auf den 5-jährigen Jahresmitteltemperaturen der vorangegangenen Geschäftsjahre. Neben den Außentemperaturen bilden das Kundenportfolio sowie die Preisentwicklung auf den Energiemärkten weitere Einflussfaktoren. Um dieses Risiko einzudämmen, gilt es, die Absatzprognosen unter Beachtung der zuvor genannten Einflussfaktoren weiter zu verbessern, damit die prognostizierten Energiemengen am Ende dem tatsächlichen Verbrauch weitestgehend entsprechen. Ferner arbeitet der Energiehandel eng mit dem SWS-Vertrieb zusammen, sodass die Beschaffungsstrategie dynamisch den aktuellsten Gegebenheiten angepasst werden kann.

Das mit dem „**Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)**“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. der heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sieht ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch zu keiner Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage beim Landgericht Schwerin gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/SWS ein. Nach knapp zehn Jahren Prozessdauer wurden die Landeshauptstadt Schwerin und die SWS (als Rechtsnachfolgerin der EVS) am 27. Februar 2020 zur Zahlung von ca. 166 TEUR zzgl. Zinsen in Höhe von 3 % über dem Diskont- bzw. Basiszinssatz seit 1. Januar 1991 verurteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 belaufen sich diese Zinsen auf ca. 241 TEUR. Den Gesamtbetrag über ca. 407 TEUR berücksichtigte die SWS ergebnismindernd im Jahresabschluss 2019. Die Kosten des Rechtsstreits wurden der BvS auferlegt. Die BvS ist mittlerweile in die nächste Instanz gegangen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Rechtsstreit an einen anderen Senat übertragen. Einen Gerichtstermin gibt es bislang noch nicht. Auch im Geschäftsjahr 2022 gab es keine nennenswerten neuen Erkenntnisse.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen** der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden: die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine adäquate Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. durch die WAG selbst realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten

wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden auch im Geschäftsjahr 2022 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die Tochtergesellschaft WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten, was wiederum Auswirkungen auf die SWS im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages hätte.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 2. Januar 2023 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei einer angenommenen Abzinsung von 4,77 % auf ca. 15,4 Mio. USD.

Darüber hinaus lässt sich konstatieren, dass geopolitische Einflüsse starken wirtschaftliche Auswirkungen auf die Energiemärkte im Geschäftsjahr 2022 hatten. Einerseits zeigten sich hierbei zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 nach wie vor Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schwierigkeiten hinsichtlich bestehender Lieferketten. Andererseits und überaus gewichtiger ist der am 24. Februar 2022, ausgelöst durch eine russische Militäroffensive, begonnene **Ukraine-Krieg**. Der Überfall markiert eine Zeitenwende auch mit Blick auf die angestrebte Energiewende. Durch die Zuspitzung des Konfliktes wurde die Lieferung von russischem Gas nach Deutschland schrittweise reduziert und im Endeffekt im Geschäftsjahr 2022 vollständig eingestellt. Aus diesem Umstand resultiert ein weiteres Risiko für die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS): eine mögliche **drohende Gasmangellage**. Die deutsche Bundesregierung reagierte auf die drohende bundesweite Gasmangellage im Geschäftsjahr 2022 mit der Verabschiedung eines Gasspeicher-gesetzes und wirtschaftlichen Maßnahmen zur Entlastung der privaten und gewerblichen Endkunden.⁵ Demnach müssen die deutschen Gasspeicher zum 1. November eines Jahres zu mindestens 90 % befüllt sein. Darüber hinaus wurden die ausgefallenen russischen Gaslieferungen teilweise durch andere europäische Länder, wie z.B. Norwegen, kompensiert. Ferner wurden „Floating Storage and Regasification Units (FSRU)“ geplant und im Geschäftsjahr 2022 teilweise in Betrieb genommen, um Liquid-Natural-Gas (LNG) zu regasifizieren und dem deutschen Erdgasnetz zuzuführen. Die drohende Gasmangellage konnte im letzten Winter 2022/2023 durch diese Maßnahmen und die zum Teil sehr milde Witterung abgewendet werden. Dennoch besteht dieses Risiko mit Blick auf den Winter 2023, vor allem in Abhängigkeit einer möglichen sehr kalten Witterung, auch weiterhin. Durch diesen Umstand wird nach Einschätzung von Energiexperten das Preisniveau auf den Energiemärkten auch weiterhin hoch bleiben. Diese Entwicklungen implizieren darüber

⁵ Vgl. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/220325_faktenpapier_gasspeichergesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=8

hinaus das Risiko, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EVSE im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich belastet wird. Im Wege der geplanten Verlustübernahme betrifft auch dieses Risiko indirekt die SWS.

Mit der erfolgreichen **Beteiligung der SWS an der Ausschreibung der Landeshauptstadt zum geförderten Breitbandausbau** und der Vergabe an die SWS im Dezember 2021 wurde der Grundstein für eine weitere Beschleunigung der flächendeckenden Glasfasererschließung Schwerins gelegt. Nach dem Durchlauf des in der Landeshauptstadt neu eingeführten digitalen Beteiligungsverfahrens für die ersten beiden Ausbaucuster konnten die Tiefbauarbeiten für das 8,4 Mio. EUR große Förderprojekt „Weiße Flecken und Schulen“ im Rahmen der Breitbandförderung Ende September 2022 starten. Die Arbeiten finden derzeit in zwei der insgesamt sechs Ausbaucuster statt. Im Zuge des geförderten Ausbaus werden durch eigenwirtschaftliche Mitverlegungen weitere Gebietserschließungen vorbereitet. Ziel ist es die durch den geförderten Breitbandausbau entstehenden Synergien bestmöglich zu nutzen.

Neben der weiteren Kundenverdichtung in den bereits ausgebauten Stadtteilen und der Anbindung von Erschließungsgebieten wird auch 2023 der Netzausbau in Gebieten stattfinden, in denen 2022 eine erfolgreiche Vorvermarktung stattfand. Diesbezüglich wird es in den Stadtteilen „Friedrichsthal“ und „Görries“ einen umfangreichen Glasfasernetzausbau geben.

Strategisch wird in den folgenden Jahren eine Verschiebung vom vorrangigen Ausbau von Einfamilienhausgebieten hin zu Mehrfamilienhausanbindungen inklusive des Ausbaus der Netzebene 4 (NE4) stattfinden. Rund 85 % des gesamten Kundenpotentials Schwerins bewohnt Mehrfamilienhäuser von Wohnungswirtschaften und privaten Eigentümern. Ziel ist es dieses Potential in den nächsten Geschäftsjahren vertriebsfähig zu machen.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 5.601 | 2.084 | 25.900 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -5.977 | -7.691 | -8.804 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -2.060 | -3.483 | -13.518 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -2.436 | -9.090 | 3.578 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 40.253 | 37.817 | 28.727 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 37.817 | 28.727 | 32.305 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|---------------|----------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 154.199 | 163.226 | 198.317 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 336 | 73 | -247 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 462 | 670 | 609 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.487 | 1.261 | 1.467 |
| Materialaufwand | 119.007 | 132.333 | 149.633 |
| Personalaufwand | 22.921 | 23.178 | 24.077 |
| Abschreibungen | 7.013 | 6.827 | 6.960 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 7.449 | 8.089 | 5.701 |
| Operatives Ergebnis | 93 | -5.197 | 13.775 |
| Finanzergebnis | -7.125 | -14.041 | -557 |
| Ergebnis vor Steuern | -7.032 | -19.238 | 13.218 |
| Steuern | -225 | 175 | 2.098 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -6.807 | -19.413 | 11.120 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 95.564 | 129.517 | 130.701 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 21.306 | 17.201 | 13.259 |
| Sachanlagen | 36.499 | 39.055 | 44.511 |
| Finanzanlagen | 37.759 | 73.260 | 72.931 |
| Umlaufvermögen | 89.236 | 54.026 | 64.677 |
| Vorräte | 562 | 3.581 | 3.311 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 50.857 | 21.718 | 29.061 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 37.817 | 28.727 | 32.305 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 33 | 45 | 186 |
| Summe Aktiva | 184.833 | 183.588 | 195.564 |
| Eigenkapital | 48.401 | 28.988 | 40.109 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 10.226 | 10.226 | 10.226 |
| Kapitalrücklage | 50.292 | 50.292 | 50.292 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -5.309 | -12.116 | -31.529 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -6.807 | -19.413 | 11.120 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 300 | 302 | 257 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 273 | 276 | 233 |
| Weitere Sonderposten | 27 | 26 | 24 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 10 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 21.716 | 20.046 | 22.542 |
| Verbindlichkeiten | 114.169 | 134.038 | 132.396 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 37.267 | 40.498 | 45.138 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 372 | 251 | 311 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 408 | 4.391 | 1.384 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 10.967 | 22.786 | 16.048 |
| Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 29 | 119 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 1 | 3 | 5 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 65.153 | 66.079 | 69.392 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 237 | 214 | 260 |
| Summe Passiva | 184.833 | 183.588 | 195.564 |

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Stadtwerke
Schwerin GmbH (SWS)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2022**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SWS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SWS:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SWS abgewichen wurde.

Datum: 23.05.2023



Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender SWS



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung SWS



**Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 22.04.2004
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 8436, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 0,0 %

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin von zum Konzern der Stadtwerke Schwerin GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von

Erzeugungsanlagen und/oder Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung,

Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und

Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und/oder der Handel mit Waren, einschließlich Energie, soweit für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22. April 2004 rückwirkend zum 1. Januar 2004 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von 25 TEUR ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin von zum Konzern der SWS gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und Dienstleistungen im Bereich der

Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Im Geschäftsjahr 2022 fungierte die EVSV als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE), Schwerin.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags der EVSE gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVSE gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags der EVSE verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 erreichte die EVSV ein Ergebnis von 1,3 TEUR.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6 % des Stammkapitals zusammen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.262,63 EUR wird gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrags zu 100 % an die Gesellschafterin SWS ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung prognostizierte Ergebnis für 2022 erreicht.

III. Lage

Ertragslage

Die EVSV weist im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 1,3 TEUR aus.

Die Gesamtleistung beträgt 171 TEUR. Darin ist vor allem die Weiterberechnung der anfallenden Kosten enthalten. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV umfassen. Weiterhin erhält die EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von + 2 TEUR.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die Gesellschaft tätigte keine Investitionen. Mit finanziellen Mitteln ist die Gesellschaft ausreichend ausgestattet. Sie nimmt am Cash

-Pool-Vertrag der SWS teil. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafterin beträgt 1,3 TEUR.

Vermögenslage

Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von 7 TEUR stehen flüssige Mittel von 31 TEUR gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVSE ab. Die EVSE unterliegt im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf (u. a. volatile Beschaffungskosten bzw. Preisentwicklungen für die Energieträger, CO₂-Zertifikatehandel) resultieren. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafterin SWS bestätigte diesen am 14. September 2022. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2023 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von 1 TEUR aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1 | 1 | 2 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -1 | -1 | -1 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 0 | 0 | 1 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 30 | 30 | 30 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 30 | 30 | 31 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Umsatzerlöse | 167 | 166 | 171 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| Materialaufwand | 159 | 158 | 162 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 7 | 7 | 8 |
| Operatives Ergebnis | 1 | 1 | 2 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 1 | 1 | 2 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn | 1 | 1 | 1 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Anlagevermögen | 0 | 0 | 0 |
| Umlaufvermögen | 30 | 30 | 32 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 1 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 30 | 30 | 31 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 30 | 30 | 32 |
| Eigenkapital | 25 | 25 | 25 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Rückstellungen | 4 | 4 | 6 |
| Verbindlichkeiten | 1 | 1 | 1 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 1 | 1 | 1 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 30 | 30 | 32 |

**Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSU)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2022**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSV in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

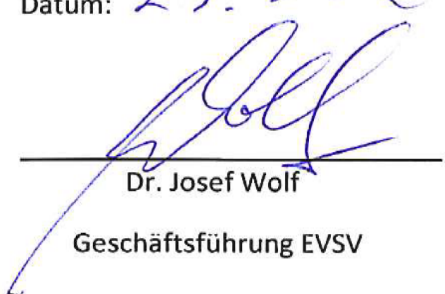
Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSV:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSV abgewichen wurde.

Datum:

23. 5. 2023



Dr. Josef Wolf

Geschäftsführung EVSV



Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

| | |
|--|---------|
| Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 100,0 % |
| Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH | 0,0 % |

Gründungsjahr: 2010
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister: A 3123, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz
Gerd Böttger
Stellvertretung
Gert Rudolf
weitere Mitglieder
Norbert Claussen
Petra Federau
Daniel Meslien
Cornelia Nagel
Manfred Strauß

Beteiligungen

| | |
|--------------------------|---------|
| BioEnergie Schwerin GmbH | 100,0 % |
|--------------------------|---------|

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen sowie
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

(1) Zweck der Gesellschaft ist

- (a) das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- (b) der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
- (c) die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
- (d) die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, und
- (e) der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.

(2) Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit aller Geschäfte und Vornahme aller Handlungen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

(3) Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck oder Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen; sie kann Zweigniederlassungen errichten.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Stromproduktion Heizkraftwerke (MWh) | 164.747 | 116.649 | 32.172 |
| Wärmeproduktion Heizkraftwerke (MWh) | 368.742 | 290.545 | 128.253 |
| Wärmeproduktion Heizwerke (MWh) | 5.434 | 120.879 | 209.210 |
| Wärmeprod. dezentrale Erzeugungsanlagen (MWh) | 2.228 | 2.304 | 2.015 |
| Wärmeprduktion Wärmecontractinganlagen (MWh) | 9.257 | 10.233 | 8.990 |
| Wärmebezug von BioE (MWh) | 0 | 23.942 | 26.555 |
| Wärmebezug von Mietkessel (MWh) | 0 | 3.966 | 36.833 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) ist der Energieerzeuger und –händler in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Die Bereitstellung von Strom, Gas und Wärme für die SWS ist die Kernaufgabe der EVSE.

Den Endkunden der SWS stellt die EVSE mit ihren Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, welche durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-heat Anlage ergänzt werden, zuverlässig thermische und elektrische Energie bereit. Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich über die EVSE. Dem Energiehandel wird zudem ein besonderer Stellenwert beigemessen, da er das Bindeglied zwischen der Energieerzeugung und den Energiegroßhandelsmärkten darstellt, um der SWS die für die Endkunden benötigte Energie kostenoptimal anbieten zu können. Im Berichtsjahr war die EVSE besonderen Herausforderungen ausgesetzt.

Das Energiejahr 2022 wurde maßgeblich durch geopolitische Einflüsse geprägt: durch den am 24. Februar 2022 begonnenen Ukraine Krieg, ausgelöst durch eine russische Militäroffensive, waren an den Energiemärkten extreme Preisanstiege für Energieträger zu verzeichnen. In diesem Kontext lässt sich konstatieren, dass das Preisniveau für CO₂-Emissionsrechte im Geschäftsjahr 2022 überaus volatil war. Nach dem Beginn der russischen Offensive stellte sich zunächst ein Preisniveau von ca. 60 EUR je Tonne ein. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 stabilisierten sich die Preise hingegen wieder auf ein ursprüngliches Niveau in Höhe von ca. 90 EUR je Tonne. Im Medium Gas waren vor allem im August 2022 ähnliche Preisvolatilitäten zu beobachten. Preisbeeinflussend war darüber hinaus, dass ein Großteil der Atomkraftwerke in Frankreich, auf Grund von technischen Problemen, nicht aktiv am Netz war. Ferner führte die heiße Witterung dazu, dass die noch funktionierenden Atomkraftwerke in Frankreich nur mit geminderter Leistung gefahren werden konnten, da nicht ausreichend Wasser zur Kühlung der Kraftwerke vorhanden war. Aus diesem Grund wurden in Frankreich Strommengen in Größenordnung am europäischen Energiemarkt hinzugekauft, was letztlich auch zu dem hohen Preisniveau am Strommarkt beitrug.

Den allgemeinen Marktrisiken, wie der Preisentwicklung bei Energieträgern, begegnete die EVSE mit der stringenten Fortführung eines bereits bestehenden monatlichen Risikoreportings. Im Ergebnis wurden die Energiemärkte vom Energiehandel mit engen zeitlichen Intervallen überwacht und die Beschaffung von Strom und Gas erfolgte noch differenzierter als in den Geschäftsjahren zuvor bzw. temporär wurde der Handel, auf Grund der zuvor benannten Preisspitzen, gänzlich ausgesetzt.

Gegenüber früheren Geschäftsjahren war die Witterung im Jahr 2022 deutlich milder. Ferner führten entsprechende Appelle der BNetzA an die Bevölkerung und an die Industrie zu sichtbaren Einsparungen in den

Gasverbräuchen. Im Ergebnis führte dies zu geringeren Wärmeabsatzmengen und Gasverbräuchen (-17,6 % im Vergleich zum Vorjahr).¹

Der EVSE ist es gelungen, jederzeit die Energieversorgung bei Deckung der variablen Kosten abzusichern und darüber hinaus die Planungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieerzeugungsanlagen termingerecht fortzuführen. Die am 02. Mai 2021 begonnene Modernisierung des Kraftwerks am Standort Schwerin-Süd konnte im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich fortgeführt werden. Die seit dem 22. November 2021 in Betrieb genommene Mietkesselanlage sicherte neben dem Heizkraftwerk in Schwerin-Lankow die Fernwärmeversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Schwerin ab.

Ebenso konnte das Geothermie-Projekt, zur Erzeugung von grüner Fernwärme, erfolgreich fortgeführt werden. Es ist geplant, die Geothermieanlage im April 2023 in Betrieb zu nehmen.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Der Verlauf der energie- und gesamtwirtschaftlichen Lage in 2022 war überaus herausfordernd und massiv von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt. Der Einfluss der Corona-Pandemie war zwar zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 noch gegeben, jedoch nicht so maßgeblich wie in früheren Geschäftsjahren. Vielmehr führte infolge des Ukraine-Konfliktes die aufgezeigte Abhängigkeit von fossilen Energieimporten zu einer drohenden Gasmangellage in den Heizperioden und Energiepreisen auf Rekordhöhen am Kurz- sowie Langfristmarkt für sämtliche Energieträger.² Diese waren wiederum Treiber der allgemeinen Inflation in 2022, die mit 7,9 Prozent im Jahresdurchschnitt einen Höchstwert seit langem für den Anstieg des Verbraucherpreisindex erreichte.³ Die Bundesregierung war stetig gefordert und das Krisenmanagement umfasste eine Vielzahl von Maßnahmen zur Bewältigung der geopolitischen Veränderungen und Folgen. Die Gasspeicher in Deutschland waren am Anfang des Jahres 2022 nur gering befüllt. Zudem befand sich ein erheblicher Teil der französischen Atomkraftwerke in einem sehr schlechten technischen Zustand, sodass diese Erzeugungsanlagen in der Folge nicht einsatzbereit waren. Dieser Umstand hatte im Geschäftsjahr 2022 Auswirkungen auf den gesamten europäischen Strommarkt und somit auch auf die Preisniveaus an den ohnehin angespannten Energiemärkten. Dürrebedingte Probleme beim Kohletransport, das unzureichende Dargebot an Kühlwasser für Kraftwerke sowie die eingeschränkte Kapazität von Wasserkraftwerken verschärften die angespannte Lage zusätzlich. Das Eintreten der gefürchteten Gasmangellage konnte durch den vermehrten Einsatz von Kohle und Öl, sowie Energieeinsparungen abgewendet werden. Seit dem 23. Juni 2022 gilt in Deutschland jedoch die Alarmstufe (Stufe 2 von 3) des Notfallplans Gas.⁴

Der Energieverbrauch in Deutschland lag mit 11.829 Petajoule um 4,7 Prozent (temperaturbedingt um 3,9 Prozent) unter dem Vorjahr. Die Gründe haben ihren Ursprung vor allem in preisbedingten Produktionskürzungen bei Industriekunden, einer weiter gestiegenen Energieeffizienz im produzierenden Gewerbe und umfangreichen Einsparanstrengen bei Privat- und Gewerbekunden. Ferner führte die milde Witterung zu geringeren Heizverbräuchen.⁵ Der Erdgasverbrauch fiel im Geschäftsjahr 2022 um rund 15 Prozent und erreichte damit das niedrigste Niveau seit 2014. Ebenfalls einen Rückgang verzeichnete die Stromproduktion aus Kernenergie, im Vergleich zum Vorjahr halbierte sie sich. Der Verbrauch von Stein- und Braunkohle erhöhte sich jeweils um knapp 5 Prozent. Die erneuerbaren Energien konnten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch um 4,4 Prozent steigern. Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich um insgesamt 3 Prozent.

Mit 46,0 Prozent (Vorjahr 41,0 Prozent) stieg der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten deutschen Stromverbrauch im Jahr 2022 um neun Prozent. Größter Energielieferant war die Windkraft. Die Solarenergie legte

¹ Vgl. https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/Rueckblick/start.html

² Vgl. A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, Seite 3

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_022_611.html

⁴ Vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/alarmstufe-gas-2055422>

⁵ Vgl. A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, Seite 7

aufgrund der außergewöhnlich günstigen Sonneneinstrahlung im Jahr 2022 ebenfalls zu. Um das Ziel von 80 Prozent erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 zu erfüllen, bedarf es neben den in 2022 beschlossenen Beschleunigungsmaßnahmen noch enormer Anstrengungen.⁶

Der Spot-Preis für Strom (epexspot, hourly index prices, DE) erreichte im Geschäftsjahr 2022 ein mittleres Niveau von 235,45 Euro je Megawattstunde, im Vergleich dazu erreichte der Mittelwert aller Stunden des Vorjahres nur einen Wert von 96,85 Euro je Megawattstunde. Die teuerste Stunde in 2022 kostete 871,00 Euro je Megawattstunde, der Spitzenwert für 2021 lag bei 620,00 Euro je Megawattstunde. Negative Stundenwerte wurden in 2021 deutlich häufiger erzielt als in 2022, die günstigste Stunde in 2021 kostet -69,00 Euro je Megawattstunde, in 2022 wurden hingegen nur -19,04 Euro je Megawattstunde fällig.

Auch am Gas-Spot-Markt (EEX European Gas Spot Index, THE) wurden ungeahnte Höhen erreicht, der gemittelte Preis aller Handelstage in 2022 betrug 124,13 Euro je Megawattstunde. Im Jahr zuvor war der mittlere Preis weniger als halb so hoch, er erreichte einen Wert von 46,65 Euro je Megawattstunde. Am teuersten Handelstag des Jahres 2022 kostete Gas 313,55 Euro je Megawattstunde, im Vorjahr wurde ein Maximalwert von 176,54 Euro je Megawattstunde erreicht. Zwischen dem günstigsten und dem teuersten Handelstag in 2022 liegen auffallende 284,09 Euro je Megawattstunde, demnach kostete Gas am günstigsten Tag 29,46 Euro je Megawattstunde. In 2021 fällt die Differenz zwischen dem teuersten und dem günstigsten Handelstag nicht derart enorm aus, beträgt jedoch immerhin 160,53 Euro je Megawattstunde, damit erzielte Gas am günstigsten Handelstag einen Preis von 16,01 Euro je Megawattstunde.⁷

Die Terminmärkte zeigten sich ebenfalls stark beeinflusst von der Gas-Krise, besonders stark betroffen war erwartungsgemäß das Frontjahr. Im Januar 2022 erreichte das Strom-Frontjahr (EEX German Power Futures Base Cal 2023) Settlementpreise von rund 127,00 Euro je Megawattstunde, im März 2022 waren es im Mittel bereits 168,00 Euro je Megawattstunde, ab dem 27. April 2022 sank der Abrechnungspreis für das Strom-Frontjahr nicht mehr unter die 200,00 Euro je Megawattstunde Marke. Den Höhepunkt der Preis-Rallye erreichte das Strom-Frontjahr Ende August: am 26. August 2022 wurde ein Abrechnungspreis von 985,00 Euro je Megawattstunde erzielt. Im Mittel kostete das Strom-Frontjahr im August 2022 rund 536,00 Euro je Megawattstunde. Erst zum Jahresende entspannte sich die Preissituation spürbar: ab dem 19. Dezember 2022 erzielte das Strom-Frontjahr wieder Settlementpreise von unter 300,00 Euro je Megawattstunde.⁸

Das Gas-Frontjahr (EEX THE Natural Gas Futures Cal 2023) präsentierte sich ähnlich volatil wie das Strom-Frontjahr. Im Januar 2022 erreichte das Gas-Frontjahr Settlementpreise von rund 48,00 Euro je Megawattstunde, im März 2022 waren es im Mittel bereits 76,00 Euro je Megawattstunde, ab dem 14. Juni 2022 sank der Abrechnungspreis für das Gas-Frontjahr nicht mehr unter die 90,00 Euro je Megawattstunde Marke. Den Höhepunkt der Preis-Rallye erreichte das Gas-Frontjahr Ende August, am 26. August 2022 wurde ein Abrechnungspreis von 314,43 Euro je Megawattstunde erzielt. Im Mittel kostete das Gas-Frontjahr im August 2022 rund 214,00 Euro je Megawattstunde. Erst zum Jahresende entspannte sich die Preissituation sichtlich, ab dem 22. Dezember 2022 erzielte das Gas-Frontjahr wieder Settlementpreise von unter 100,00 Euro je Megawattstunde.⁹

Während sich die Preise für Strom und Gas über das Jahr vervielfachten, bewegte sich der EUA-Preis (EEX EUA Futures Dec/23) eher seitwärts. Der Future-Preis für den Dezember 2023 startete im Januar 2022 bei rund 85 Euro je Tonne, im März 2022 mittelte der Preis bei rund 76 Euro je Tonne. Der höchste Preis für Zertifikate wurde, wie bei Strom und Gas ebenfalls, im August fällig. Am 19. August 2022 erreichte der Abrechnungspreis einen Wert von 100,80 Euro je Tonne. Der niedrigste Preis für Emissionen wurde relativ kurz nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges erreicht: am 07. März 2022 betrug der Settlementpreis lediglich 59,60 Euro je Tonne. Zum Jahresende befand sich der Abrechnungspreis für das Future Produkt wieder

⁶ Vgl. A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, Seite 39f

⁷ <https://www.epexspot.com/en>, Zugang über den EEX Server

⁸ Vgl. <https://www.epexspot.com/en>, Zugang über den EEX Server

⁹ Vgl. <https://www.epexspot.com/en>, Zugang über den EEX Server

annähernd auf dem Niveau des Jahresanfanges, der Preis im Dezember 2022 mittelte bei rund 89,00 Euro je Tonne.¹⁰

Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2022 der EVSE wurde maßgeblich durch die Auswirkungen der Energiekrise sowie durch die weiterhin andauernde HKW-Modernisierung am Standort Schwerin-Süd geprägt. Trotz dieser äußerst herausfordernden Bedingungen konnte die EVSE zu jedem Zeitpunkt ihren Versorgungs- und Dienstleistungsaufträgen nachkommen.

Die Fernwärmeversorgung sicherte die EVSE an ihren beiden HKW Standorten Schwerin Süd und Schwerin Lankow durch den Betrieb von drei Heißwassererzeugern (einer davon gemietet für die Dauer der Modernisierung der Heizkraftwerke), einem Abhitzeessel, einer Power-to-Heat-Anlage, zwei Blockheizkraftwerken und dem Wärmebezug aus einer Biogasanlage ab.

Gegenüber früheren Kalenderjahren gilt 2022 als ein sehr warmes Jahr, dies führte folglich zu geringeren Wärmeabsatzmengen und Gasverbräuchen bei den Endkunden der SWS.¹¹ Neben der Außentemperatur beeinflussten auch die gestiegenen Energiekosten und der Aufruf der BNetzA zum Energiesparen das Verbrauchsverhalten der Endkunden. Unter den beschriebenen Umständen erwies sich die Erstellung von Verbrauchsprognosen auf Seiten der SWS sowie für die EVSE als äußerst anspruchsvoll.

Der Fokus der EVSE liegt auf einer fernwärmebedarfsgerechten Erzeugung und der damit verbundenen bedarfsgerechten Brennstoffbeschaffung für die Erzeugungsanlagen. In den vergangenen Jahren erwuchsen aus der Brennstoffbeschaffung keine besonderen Herausforderungen: die Anlagen wurden weitestgehend mit Erdgas befeuert und die damit verbundenen Prozesse sind standardisiert. Das Jahr 2022 wies jedoch ein Marktumfeld auf, das, verglichen mit früheren Geschäftsjahren, sich auf einem deutlich höheren Niveau bewegte. Die Brennstoffpreise waren extrem hoch und sehr volatil, die Gasimporte aus Russland sanken und endeten abrupt. Die Bevölkerung und die Industriebranche wurden angehalten Energie und vor allem Gas zu sparen. Ferner drohte temporär eine Gasmangellage.

Risikobedingt schlossen einige Handelspartner der EVSE keine neuen Handelsgeschäfte mehr ab, andere wiederum reduzierten ihr Produktportfolio und handelten nur noch Standardprodukte. Neben den Einschränkungen am OTC-Markt musste die EVSE auch das Gas-Einspargebot und die drohende Gasmangellage bewältigen.

Aufgrund der technologischen Vielseitigkeit der Erzeugungsanlagen der EVSE, konnte sie der gebotenen Gaseinsparung sowie der drohenden Gasmangellage mit einer modifizierten Strategie gerecht werden. Neben Erdgas wurde auch leichtes Heizöl (HEL) als Brennstoff eingesetzt. Für den Winter 2022/2023 standen der EVSE Heizöl befeuerte Erzeugungsanlagen, mit einer Feuerungswärmeleistung von 105 MW zur Verfügung. Neben den HEL befeuerten Anlagen betreibt die EVSE an ihren beiden HKW Standorten in Schwerin Süd und Schwerin Lankow auch HEL-Speicheranlagen. In Schwerin Süd steht eine Speicherkapazität von 4.000 m³ und in Schwerin Lankow eine Speicherkapazität von 2.000 m³ HEL zur Verfügung. Zur Absicherung der Fernwärmeversorgung hielt die EVSE im vierten Quartal 2022 zu jedem Zeitpunkt mindestens 4.000 m³ HEL in den beiden Speicheranlagen vor. Zur Vorbereitung auf eine Gasmangellage befüllte die EVSE nicht nur ihre Speicheranlagen, sondern schloss auch langfristige HEL-Lieferverträge für das vierte Quartal 2022 und das erste Quartal 2023 ab.

Ungeachtet der Anstrengungen zur Umsetzung von Gaseinsparungen und den Vorbereitungen auf eine Gasmangellage ist es der EVSE gelungen, jederzeit die Energieversorgung bei Deckung der variablen Kosten abzusichern und darüber hinaus die Planungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieerzeugungsanlagen termingerecht fortzuführen.

¹⁰ Vgl. <https://www.epexspot.com/en> , Zugang über den EEX Server

¹¹ Vgl. https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2022/20221230_deutschlandwetter_jahr2022_news.html

Das Umsatzerlösniveau des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 140,97 Mio. (Vorjahr: EUR 68,23 Mio.) entwickelte sich wie folgt:

| Umsatz in Tausend EUR | 2022 | 2021 | +/- Prozent |
|--------------------------------------|----------------|---------------|-------------|
| Strom | 51.445 | 27.885 | +84 |
| Wärme | 40.217 | 22.134 | +82 |
| Gas | 48.274 | 17.150 | +181 |
| Periodenfremd inkl. Sonstiges | 1.037 | 1.059 | -2 |
| Summe | 140.973 | 68.228 | +107 |

| Absatz in GWh | 2022 | 2021 | +/- Prozent |
|---------------|--------------|--------------|-------------|
| Strom | 407 | 443 | -8 |
| Wärme | 412 | 452 | -9 |
| Gas | 766 | 694 | +10 |
| Summe | 1.585 | 1.589 | 0 |

Im **Segment Strom** verkaufte die EVSE 321 GWh (Vorjahr 322 GWh) im Jahr 2022 an die SWS zur Versorgung von Endkunden. Der Absatz aus dem Direktverkauf an andere Stromhändler und dem Verkauf von Regelenergie betrug 86 GWh (Vorjahr 121 GWh). In den Heizkraftwerken der EVSE wurden im Jahr 2022 rund 32 GWh (Vorjahr 117 GWh) Strom produziert und vermarktet. Das geringe Produktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr ist auf Produktionseinschränkungen durch die Kraftwerksmodernisierung zurückzuführen. Die EVSE betreut EEG-Anlagen in der Direktvermarktung, welche in 2022 rund 26 GWh (Vorjahr 24 GWh) Strom produzierten. Vom Großhandelsmarkt, vorrangig am Terminmarkt, beschaffte die EVSE zur Bewirtschaftung und zum Ausgleich ihrer Portfolien für 2022 rund 349 GWh (Vorjahr 302 GWh) Strom.

Im **Segment Wärme** im Jahr 2022 verkaufte die EVSE 412 GWh (Vorjahr 452 GWh) Fernwärme an den Wärmevertrieb der SWS. Der Absatzrückgang basiert auf einer milden Witterung und dem Energiesparverhalten der Kunden. Den Fernwärmebedarf deckten im Wesentlichen die Heizkraftwerke und Heizwerke mit einer Produktion von 336 GWh (Vorjahr 412 GWh). Dezentrale Kesselanlagen erzeugten 11 GWh Wärme. Die umweltschonende Einspeisung der Biogasanlage in das Fernwärmenetz komplettierte das Erzeugungsportfolio mit einer Wärmemenge von 27 GWh (Vorjahr 24 GWh). Der im Rahmen des Kraftwerksmodernisierungsprojektes installierte Heißwassererzeuger (ausschließlich HEL befeuert) trug mit 39 GWh zur Gesamtwärmeerzeugung bei.

Im **Segment Emissionen** verursachte die Strom- und Wärmeerzeugung der EVSE im Geschäftsjahr 2022 einen Kohlendioxid ausstoß von 90.000 Tonnen / CO₂ (Vorjahr rund 125.000 Tonnen / CO₂). Der Bedarf an CO₂-Zertifikaten konnte aus dem vorhandenen Bestand sowie durch entsprechende Zukäufe am Zertifikatemarkt gedeckt werden. Zur permanenten Überwachung der eigenen CO₂-Emissionen hinsichtlich Bedarf und Bestand nutzt die EVSE ein Monitoring System.

Im **Segment Gas** beschaffte die EVSE, unter Beachtung der geltenden Energiehandelsrichtlinie, zu großen Teilen am Terminmarkt für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1.088 GWh (Vorjahr 1.366 GWh) Erdgas. In

den Erzeugungsanlagen der EVSE wurden 322 GWh (Vorjahr 672 GWh) Erdgas verfeuert, an den Vertrieb der SWS wurden 539 GWh (Vorjahr 656 GWh) Erdgas verkauft. In den Markt zurückverkauft wurden im Jahr 2022 rund 221 GWh (Vorjahr 32 GWh) Erdgas. Verantwortlich für den geringeren Erdgasabsatz an den Vertrieb der SWS ist die milde Witterung und das Einsparverhalten der Kunden. In den Erzeugungsanlagen der EVSE wurde wesentlich weniger Erdgas als im Vorjahr verbrannt. Ursächlich hierfür sind die Baumaßnahmen zur Kraftwerksmodernisierung, der geringere Fernwärmebedarf aufgrund der Witterung und der Einsatz von HEL als temporärer Brennstoff. Durch den unerwarteten geringen Erdgasbedarf beim SWS-Vertrieb und den durch die Modernisierung sowie dem temporär durchgeführten Fuel-Switch bei den Erzeugungsanlagen der EVSE konnten nennenswerte Mengen an Erdgas in den Markt zurückverkauft werden.

Zur Risikominimierung kaufte die EVSE einen Teil der für die Fernwärmeproduktion in 2022 benötigten Erdgasmenge über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein, da Wärmelieferverträge der SWS mit einem Teil ihrer Endkunden eine analoge Gaspreisindizierung vorsehen.

Eigenes Personal beschäftigt die EVSE nicht. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird vollumfänglich durch die SWS wahrgenommen.

Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2022 weist die EVSE einen Jahresüberschuss von EUR 0,36 Mio. (Vorjahr Jahresfehlbetrag EUR -13,24 Mio.), vor Ergebnisübernahme durch die SWS, aus. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von EUR 13,6 Mio. Hauptgründe für die Ergebnisveränderung sind eine Verbesserung der Roherträge der Heizkraftwerke und Heizwerke durch den vorgenommenen Fuel Switch und einem besseren Wirkungsgrad sowie

gegenüber dem Vorjahr geringere Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Modernisierung der Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Lankow. Zur Wiedererlangung der KWK-Förderung werden die Heizkraftwerke in den Kalenderjahren 2021 – 2023 einer umfangreichen Modernisierung unterzogen.

Die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 wirken, wie in den vorangegangenen Jahren ebenso, auch im Geschäftsjahr 2022 für die EVSE ergebnisbelastend. Die Aktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke in Höhe von EUR 36,5 Mio. im Nachgang des am 29. Juni 2018 abgeschlossenen Vergleichs führte unter Berücksichtigung der getätigten Ausbuchungen in 2022 zu ergebnismindernden Mehrabschreibungen in Höhe von rund EUR 5,0 Mio.

Operativ erreichte die EVSE im Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis von EUR 5,5 Mio. (Vorjahr EUR -5,9 Mio.). Die Hauptursache der Ergebnisveränderung liegt in den bereits benannten Rohertragsverbesserungen und den benannten Effekten im Zuge der Modernisierung der Heizkraftwerke.

Das reine Spartenergebnis ist trotz der umfangreichen Umbauphase der HKW und der dynamischen Marktentwicklung positiv.

In der **Sparte Wärme** bewirkte die wärmere Witterung eine Unterschreitung der Gradtage und Absatzmengen, so dass die Umsätze in dieser Sparte vorwiegend preisbedingt gestiegen sind. Der exorbitante Preisanstieg in den Kosten für Erdgas und CO₂-Emissionsrechte konnte durch den verstärkten Einsatz von preisniedrigerem Heizöl überkompensiert werden, so dass im Saldo in dieser Sparte eine Verbesserung des Rohertrags um EUR 7,2 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 gelang.

Die **Sparte Gas** konnte mit einem Rohertrag von EUR 0,4 Mio. das Rohertragsergebnis auf Vorjahresniveau halten, wenngleich sowohl in den Umsatzerlösen als auch in den Materialaufwendungen massive Preiseffekte wirkten.

Die Sparte **Strom** erwirtschaftete einen um EUR 4,0 Mio. höheren Ergebnisbetrag gegenüber dem Vorjahr 2021. Neben den Absatzveränderungen und Modernisierungseffekten wirkten vor allem massiv gestiegene Strompreise sowie die Strategie des zeitweisen Einsatzes von Heizöl zur Stromerzeugung und damit Senkung der Gasbezugskosten für die Stromproduktion.

Das um periodenfremde und neutrale Einflüsse bereinigte ordentliche Unternehmensergebnis beträgt EUR 4,1 Mio. (Vorjahr EUR -6,9 Mio.).

Aus der Beteiligung an der BioE übernahm die EVSE in 2022 kein Beteiligungsergebnis. Dies entspricht einer Verschlechterung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 von TEUR 325. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft und Stabilisierung der eigenen Liquidität wird der Jahresüberschuss der BioE in Höhe von EUR 1,88 Mio. in die Gewinnrücklagen der BioE eingestellt.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 der EVSE eingetreten:

| Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend EUR | Plan 2022 | Ist 2022 | +/- |
|---|----------------|-----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 57.692 | 140.973 | +83.281 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 63 | 921 | +857 |
| Summe Erträge | 57.755 | 141.894 | +84.139 |
| Materialaufwand | -57.186 | -126.725 | -69.539 |
| Abschreibungen | -6.910 | -6.498 | 412 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.727 | -2.257 | -529 |
| Summe Aufwendungen | -65.823 | -135.480 | -69.657 |
| Operatives Ergebnis | -8.068 | 6.414 | +14.482 |
| Erträge / Aufwendungen aus EAV | 278 | 0 | -278 |
| Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 13 | 0 | -13 |
| Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere | 0 | 0 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.113 | -1.458 | 655 |
| Ergebnis vor Steuern | -9.890 | 4.956 | +14.846 |
| Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | -57 | -57 |
| Ergebnis nach Steuern | -9.890 | 4.898 | +14.788 |
| Sonstige Steuern | -1.540 | -4.539 | -2.999 |

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan führen die Verbesserung der Roherträge der Erzeugungsanlagen HKW und HW infolge des Fuel Switch und des besseren Wirkungsgrades sowie geringere Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Zusammenhang mit der begonnenen Modernisierung der Heizkraftwerke zu einer Ergebnisverbesserung. Neben weiteren geringeren Abschreibungen aus der Verzögerung geplanter Inbetriebnahmen (TEUR 412), wirkten niedrigere Zinsaufwendungen (TEUR 655) u. a. durch einen geringeren Zinssatz für die Finanzierung der Modernisierung der Heizkraftwerke, die Erträge aus der Zuschreibung für die Finanzanlagen an der BioE (TEUR 745) sowie ein geringerer Aufwand für Geschäftsbesorgung (TEUR 811) kompensierend. Ergebnismindernd wirkt dagegen die gebildete Rückstellung für die mögliche Rückzahlung von Energie- und Stromsteuererstattungen betreffend die Veranlagungszeiträume 2020 und 2021 in Höhe von rund EUR 3,8 Mio.

Im **Segment Gas** lag das Erlösniveau der EVSE deutlich über den geplanten Erwartungen. Durch den vorgenommenen Fuel Switch konnte überschüssiges Gas an fremde Händler verkauft werden (+ 198 GWh). Der

Absatz an SWS führte u. a. witterungsbedingt zu einem Minderabsatz von - 63 GWh. Durch das extrem hohe Preisniveau im Jahr 2022 wurden in diesem Segment Mehrerlöse in Höhe von EUR 36,4 Mio. im Vergleich zum Wirtschaftsplan erzielt.

Im **Segment Wärme** verzeichnete die EVSE ebenfalls einen Umsatzanstieg in Höhe von EUR 18,2 Mio. Trotz eines temperaturbedingt geringeren Absatzes an die SWS, überschritten die Wärmeerlöse preisbedingt den Plan. Insgesamt lässt sich ein Minderabsatz von 17 GWh gegenüber dem Wirtschaftsplan konstatieren.

Im **Segment Strom** lagen die Erlöse marktpreisbedingt um EUR 28,0 Mio. über den Prognosen des Wirtschaftsplanes, so dass die Absatzveränderungen (Verkauf an SWS – 5 GWh, Verkauf an fremde Händler + 7 GWh) kaum relevant waren.

Die Erlöse aus dem **Segment Elektrokessel** fielen im Vergleich zum Plan weg. Aufgrund der Modernisierung des HKW Schwerin-Süd wurde der Elektrokessel aus technischen Gründen nicht zur Vermarktung angeboten.

Bei den **Materialaufwendungen** zeigte sich in Korrelation zu den Umsatzerlösen eine deutliche Überschreitung des Wirtschaftsplans in Höhe von EUR 69,5 Mio. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von fast 122 Prozent. Der größte Anteil dieser Entwicklung resultiert aus dem Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Durch gestiegene Preise auf dem Gas- und Strommarkt waren hierbei durch den Energiehandel EUR 58,5 Mio. mehr aufzuwenden. Witterungsbedingte Minderungen wirkten dagegen. Aufgrund der hohen Gaspreise und zur Absicherung der Versorgung wurde verstärkt Heizöl bezogen (Fuel Switch) und die CO₂-Kosten überschritten. Durch die geringeren Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung konnten überdies EUR 0,8 Mio. eingespart werden.

Geringere Abschreibungen von EUR 0,4 Mio. sind vorwiegend auf Verzögerungen in der Investitionstätigkeit zurückzuführen (u. a. Tiefengeothermie).

Durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen der BioE wurde das geplante Beteiligungsergebnis der BioE mit TEUR 325 unterschritten.

Finanzlage:

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Finanzmittelfonds betrug am Bilanzstichtag EUR 22,2 Mio. (Vorjahr EUR 5,02 Mio.) und ist in den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe eingebunden.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis vor Übernahme durch SWS, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, ergibt sich ein Cashflow von EUR 16,2 Mio. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 1,9 Mio.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsauszahlungen in Höhe von EUR 31,8 Mio. betrafen im Wesentlichen das Projekt „Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Lankow“ (ca. EUR 23,51 Mio.) sowie das Projekt „Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage“ am Standort Schwerin-Lankow (ca. EUR 7,45 Mio). Sonstige Maßnahmen inkl. Anschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit EUR 0,8 Mio. in den Investitionsauszahlungen enthalten.

Unter Berücksichtigung sonstiger Veränderungen beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR - 31,8 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 gelang es der Gesellschaft bereits erfolgreich den Darlehensvertrag zur Modernisierung der Heizkraftwerke auf EUR 62 Mio. zu erweitern. Bis zum Jahresende wurden davon liquide Mittel in Höhe von insgesamt EUR 53 Mio. (Vorjahr EUR 23 Mio.) auf dem Konto der Gesellschaft valutiert. Zur Deckung der Investitionen im Rahmen des Projektes „Tiefengeothermie Lankow“ erfolgte der Abschluss eines Residualkredites in Höhe von EUR 6,729 Mio. sowie eines Wärmepumpenkredites über die KfW in Höhe von EUR 1,771 Mio.

Für das Jahr 2021 zahlte die Gesellschafterin SWS zudem den Verlustausgleich über EUR 13,2 Mio. an die EVSE. Im Zusammenhang mit dem Projekt zur Tiefengeothermieanlage wurden in 2022 keine Fördermittel vereinnahmt. Jedoch erfolgte in 2022 die Bewilligung eines Tilgungszuschusses bzgl. der Bohrkostenförderung in Höhe von EUR 0,46 Mio.

Die Finanzlage 2022 entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

| Finanzlage in Tausend EUR | Ist 2022 | Ist 2021 |
|---|---------------|--------------|
| Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.885 | 3.111 |
| Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -31.760 | -31.987 |
| Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | 47.081 | 34.331 |
| (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 5.015 | -440 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 22.221 | 5.015 |

Vermögenslage:

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 88,6 Mio. (Vorjahr EUR 63,0 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 69,1 Mio. (Vorjahr EUR 65,5 Mio.) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 78 Prozent (Vorjahr 104,0 Prozent).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 9,0 Mio. (Vorjahr EUR 9,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote beträgt 6,0 Prozent (Vorjahr 9,0 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 als gut.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EVSE ist mit dem Wirtschaftsplan 2023 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2026 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Von der Planung ausgehend, geht die Geschäftsführung im benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen EUR - 4,1 Mio. und EUR + 7,9 Mio. aus. Das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin durch die Ertüchtigung der HKWs geprägt sein. Es ist geplant, dass HKW am Standort Süd im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2023 in Betrieb zu nehmen. Nach der Inbetriebnahme wird das HKW am Standort Lankow außer Betrieb genommen und anschließend modernisiert.

Nach ihrer Ertüchtigung werden sich die Kraftwerksanlagen der EVSE, bedingt durch deutlich höhere Wirkungsgrade im Vergleich zu den alten Anlagen, mit einer höheren Effizienz betreiben lassen. Die benannte Effizienzsteigerung hat einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVSE. Gemäß strategischem Unternehmensplan, der eine Betrachtung bis ins Geschäftsjahr 2032 zulässt, wird ab dem Geschäftsjahr 2024, also mit Inbetriebnahme der modernisierten Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und in Schwerin-Lankow, mit positiven Jahresergebnissen mit einer Bandbreite in Höhe von EUR + 5,3 Mio. bis EUR + 7,9 Mio. gerechnet.

„Langfristig, so schreibt die Bundesregierung, sei auch die Nutzung von Erdgas nicht nachhaltig. Jedoch bilde fossiles Gas in hochmodernen und effizienten Gaskraftwerken für einen Übergangszeitraum eine Brücke, um einen schnelleren Kohleausstieg zu ermöglichen und kurzfristig CO₂ einzusparen. Deutschland hatte die Aufnahme von Gas in die Taxonomie in der Vergangenheit deutlich unterstützt. Nun heißt es in der Stellungnahme, Gas sei als Brücke so lange nötig, bis das Gasenergiesystem mittelfristig auf erneuerbaren Energien

beruhen könne. Wichtig seien allerdings realistische Bedingungen, damit dieser Umbau nicht behindert werde. Bei der geplanten Umstellung von Gaskraftwerken auf Wasserstoff fordert die Bundesregierung etwa mehr Flexibilität ein.“¹²

Anhand des Zitats ist erkennbar, dass sich die EVSE mit der bereits in 2021 begonnenen Kraftwerksmodernisierung auf dem richtigen Weg befindet und künftig einen wertvollen regionalen und nationalen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Die modernen und effizienten Dampf- und Gasturbinen können Energie nicht nur mit einem hohen Wirkungsgrad bereitstellen. Vielmehr sind sie aus technischer Sicht auch für die Zukunft gewappnet: so können sie auf der einen Seite z. B. künftig ebenfalls grüne Gase in elektrische und thermische Energie umwandeln. Auf der anderen Seite werden sie in der Lage sein, Erdgas mit einem 10%igen Anteil an Wasserstoff in Energie umwandeln zu können. Mit Blick auf den russischen Angriff aus dem Februar 2022 und damit verbundenen Verwerfungen an den Energiemärkten hat der Einsatz von grünen Gasen in bestehenden Gasen damit nochmals an Bedeutung gewonnen, um einerseits künftige Preisstabilitäten herbeizuführen und andererseits dennoch die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Wie in vorangegangenen Geschäftsjahren wirkten auch im Geschäftsjahr 2022 verschiedenste Einflüsse auf das Jahresergebnis ein. Im besonderen Maße wirkten hierbei die Preisvolatilitäten an den Energiemärkten und die damit verbundenen Bezugskostensteigerungen. Darüber hinaus führten die Apelle der BNetzA zum spürbaren Einsparen bei den Endverbrauchern.

Auch im Geschäftsjahr 2022 entfalteten die aus dem Kraftwerksvergleich mit VASA resultierenden hohen Abschreibungen ihre ergebnismindernde Wirkung. Auch die immer milder werdende Witterung im arithmetischen Mittel (bezogen auf die letzten fünf Geschäftsjahre) führte zu reduzierten Absätzen im Endkundengeschäft. Auf Ebene der Endverbraucher kam es durch die Apelle der BNetzA an die Endverbraucher und an die Industrie, mindestens 20 % an Erdgas einzusparen, zu zusätzlichen Rückgängen in den Absätzen. Ferner führte die auch in 2022 fortgeführte Gebäudesanierung und die damit verbesserte Energieeffizienz bei den Wohneinheiten der Endkunden der SWS zu sinkenden Absatzmengen.

Bei der Betrachtung von Erlösen und Aufwendungen kann folgender Sachverhalt konstatiert werden: durch die hohen Preisniveaus an den Energiemärkten musste Energie, welche zuvor gemäß geltender Energiehandelsrichtlinie noch nicht gebunden war, teuer am Spotmarkt zugekauft werden. Mit dem Wirtschaftsplan 2022 hatte man für Energieeinkäufe ca. EUR 57 Mio. an Aufwendungen geplant. Im Ist lagen diese Aufwendungen jedoch mit ca. EUR 114 Mio. deutlich über dem Plan. Diese Entwicklungen spiegelten sich im Geschäftsjahr 2022 ebenso in den Umsatzerlösen wider: die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2022 mit EUR 141 Mio. auf einem Rekordniveau. Aufgrund der zeitweise drohenden Gasmangellage führte man zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in 2022 einen Fuel Switch in den Erzeugungsanlagen durch.

Auch im Geschäftsjahr 2022 hielt die Bundesregierung an ihrem Kurs fest, künftige Energiebedarfe durch das Medium Strom im Bereich der Mobilität und der Gebäudebeheizung decken zu wollen. Aus diesem Grund wird der Strombedarf in den kommenden Geschäftsjahren aller Voraussicht nach stark ansteigen.¹³

Aus den genannten Gründen hat die EVSE mit der Fortführung der Erneuerung ihrer Erzeugungsanlagen die „Weichen in die richtige Richtung gestellt“, da sie Energie künftig sauberer und effizienter zur Verfügung stellen wird und darüber hinaus dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin Rechnung tragen wird.

Darüber hinaus führte die EVSE das Projekt zur **Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage** im Geschäftsjahr 2022 fort. Die für das 2. Quartal 2023 geplante offizielle Inbetriebnahme ist für die EVSE ein wichtiger Meilenstein, da man durch die grundlastfähige Anlage grüne Fernwärme erzeugen kann. Durch die beschlossene Energiewende erreicht die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen auch zunehmend den Wärmemarkt. In diesem Kontext sei erwähnt, dass das Norddeutsche Becken große hydrothermale Lagerstätten vorhält. Aus strategischer Perspektive bedeutet die Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage für die EVSE ein Stück weit Autarkie von fossilen Energieträgern. Durch die Inbetriebnahme der Anlage

¹² Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/umwelt-nein-zur-atomkraft-gegenueber-eu-gas-als-brueckentechnologie-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220122-99-805078>

¹³ Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/politik/energie-deutschland-strom-verbrauch-prognose-1.5350132>

geht zudem eine partielle Abkopplung von der Preisentwicklung des Gasmarktes einher. Wie zuvor bereits benannt, zeigten sich im Geschäftsjahr 2022 enorme Preisvolatilitäten und sehr hohe Preisniveaus an den Energiemärkten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Energiepreise in den kommenden Geschäftsjahren entwickeln werden. Weiter steigende Bezugskosten sind jedoch durchaus denkbar. Die aktuelle und womöglich auch die kommende Preisentwicklung werden die geplante Geothermieanlage zunehmend wirtschaftlicher werden lassen. Aus diesem Grund arbeiten die EVSE und SWS seit mehreren Jahren sehr intensiv an einem ganzheitlichen Konzept für die Landeshauptstadt Schwerin, um das Thermalwasser des unterirdischen Aquifers nutzen zu können, da dies ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung ist. Der Bau der Anlage konnte auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich fortgesetzt werden. Nach der planmäßigen Niederbringung der Förderbohrung im zweiten Halbjahr 2018 und einem störungsfreien planmäßigen Bauablauf ergaben die anschließenden hydraulischen Tests, dass die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Werte, u. a. für die Produktivität, die Mächtigkeit des Reservoirs und der Temperatur, deutlich übertroffen werden konnten. Der Aquifer der Posteraschicht ist deutlich ergiebiger und wärmer als in der Machbarkeitsstudie angenommen. Der Test der Bohrung ist somit als sehr erfolgreich und die Bohrung als fündig zu werten. Das geothermische Potential liegt somit am Standort Schwerin Lankow in einer Tiefe von etwa 1.249 Metern bis 1.294 Metern bei einer Nennwärmeleistung von voraussichtlich ca. 6 MW und einer Förder-temperatur von ca. 56°C. Mit der Ende August 2021 seitens des Bergamtes Stralsund ausgestellten Bewilligung zur Gewinnung von Erdwärme konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein erzielt werden. Die Bewilligung ist vorerst befristet bis zum August 2051.

Zur Finanzierung dieser Investition gewährte das Land Mecklenburg-Vorpommern Fördermittel aus dem Klimaschutzprogramm über ca. EUR 4,2 Mio. und ein Landesdarlehen über EUR 5,0 Mio.

Mit der Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage werden zukünftig ca. 10 Prozent des Wärmebedarfes der Landeshauptstadt Schwerin, auch unter Berücksichtigung der Biogasanlage am Standort Schwerin Süd, aus regenerativ erzeugter Energie gedeckt. Dies hat zur Folge, dass der CO₂-Ausstoß durch die Bereitstellung von Fernwärme aus erneuerbarer Energie in Größenordnungen gesenkt wird. Durch die genannten Maßnahmen werden künftig ca. 7.500 Tonnen Kohlendioxid im Jahr, aufgrund der Nutzung von geothermischer Energie in der Landeshauptstadt Schwerin, eingespart. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt dar, welches darauf abzielt Klimaneutralität in der Stadt Schwerin bis zum Jahr 2035 zu erzielen.

Die Umsetzung der benannten Investitionsmaßnahmen erfordert, neben der Bewältigung der operativen Anforderungen aus dem täglichen Energiehandelsgeschäft, weitreichende Anstrengungen. Mit Blick auf die Abschöpfung der prognostizierten Potentiale aus diesen Maßnahmen und dem Ziel einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten, stellt sich die EVSE engagiert diesen zukünftigen Herausforderungen als zuverlässiger Energieversorger vor Ort.

Aus der Beteiligung an der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) ist für das Geschäftsjahr 2023 ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. TEUR 639 geplant. Davon ausgehend, dass Angebot und Nachfrage auf den Energiemärkten auch im Geschäftsjahr 2023 nicht im Einklang stehen werden, ist zu erwarten, dass die BioE auf die bis 2027 gesicherte Einspeisevergütung nach EEG in günstigen Marktlagen verzichten kann, da Sie ihre erzeugte Energie im regulären Energiehandel gewinnbringender absetzen kann. Im Zeitraum von 2024 bis einschließlich 2027 geht die Gesellschaft von Jahresergebnissen mit einer Bandbreite in Höhe von TEUR 88 bis ca. TEUR 441 aus.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die EVSE nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht. Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche determiniert. Es wurden Risikoinventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Maßgeblich für die Handlungsaktivitäten der EVSE ist die Energiehandelsrichtlinie, die speziell auf das Risiko- und Chancenmanagement für die strukturierten Beschaffungsaktivitäten im Strom- und Gasbereich ausgerichtet ist. Auf Grund der geänderten Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten ist geplant, die Energiehandelsrichtlinie sowie die dort determinierten Kennzahlen und Schwellenwerte für Energieeinkäufe zu hinterfragen, um dem aktuellen Preisniveau an den Energiemärkten hinreichend Rechnung tragen zu können. Ferner kommt in einem regelmäßigen Rhythmus ein „Risiko Team“, bestehend aus mehreren Funktionsträgern unterschiedlicher Bereiche, zusammen, um aktuellste Risiken zu eruieren und adäquate Handlungsmaßnahmen frühzeitig ableiten zu können.

Das Geschäftsfeld der EVSE und demzufolge auch das Risiko- und Chancenmanagement bedürfen, insbesondere vor dem Hintergrund eines sich häufig ändernden rechtlichen Umfeldes, sich wandelnder Strukturen auf den Energiemärkten und aktuell sehr hoher und volatiler Rohstoff- und Energiepreise einer permanenten Anpassung.

Zum Bilanzstichtag identifizierte die EVSE acht Risiken. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen zur Risiko- steuerung besitzt ein Risiko eine hohe Priorität.

Das „**Marktrisiko Energieeinkauf**“ erlangte durch die russische Militäroffensive vom 24. Februar 2022 eine ganz besondere Brisanz, da durch den Beginn des Ukraine-Kriegs die Preisniveaus an den Energiemärkten im Geschäftsjahr 2022 noch nie da gewesene Höhen erreichten. Im Jahresverlauf entspannten sich die Preise zwar wieder, aber im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren waren die Preisniveaus dennoch um ein Vielfaches höher. In der Folge wurden vereinbarte Kreditlimite bei Energiehändlern deutlich früher ausgereizt, als das in früheren Geschäftsjahren der Fall war. Aus diesem Grund ist aus dem Thema Energiehandel für die EVSE ein ganz besonderes Risiko erwachsen, welches es durch geeignete Handlungsmaßnahmen einzudämmen gilt: die Deckungsbeiträge bedürfen daher einer ständigen Kontrolle, um negative Tendenzen frühzeitig zu erkennen und um Handlungsalternativen entwickeln zu können. Vor dem Hintergrund sehr volatiler Energiepreise hat die Geschäftsführung den Energiehandel angewiesen, dass das Risiko aus dem Energieeinkauf im Geschäftsjahr 2023 mit einer noch höheren Frequenz überwacht wird, um negative Tendenzen erkennen zu können und optimale Zeitpunkte für Tranchenkäufe aufzudecken. Ferner gilt es möglichst ein breites Spektrum an Lieferanten im Portfolio vorzuhalten, um im Falle eines Lieferantenausfalls die Kosten für Ersatzenergielieferungen eingrenzen zu können. Weiterhin kann man davon ausgehen, dass Erdgas, anders als in der Vergangenheit, ein knappes und teures Gut auf Jahre bleiben dürfte. Ursächlich hierfür sind die ausbleibenden russischen Erdgaslieferungen. Neben den bereits benannten Einsparanstrengungen bei den Endverbrauchern zur Senkung des Gesamterdgasverbrauchs wird das fehlende Gas nun durch andere Erdgaslieferanten und durch den Zukauf von LNG aus dem Ausland gedeckt.¹⁴ Das zugekaufte LNG wird durch Floating Storage and Regasification Units (FSRU) mit Hilfe von LNG-Terminals aufbereitet und in das bestehende deutsche Erdgasnetz eingespeist.

Über die Ergebnisse der Risikoinventuren, schwerpunktmäßig über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, informierte die Geschäftsführung die Aufsichtsgremien regelmäßig im Rahmen des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportsystems.

Die beiden Projekte „**Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage**“ und „**Kraftwerksmodernisierung**“ erfordern neben dem operativen Geschäft ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Engagement. Dennoch lohnen sich die vielfältigen Bemühungen rund um die beiden Projekte mit Blick auf die dargestellten Einsparpotentiale sehr. Nicht nur technische Prozesse werden dadurch effizienter, sondern auch dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin wird dadurch in besonderer Weise Rechnung getragen.

Abschließend sei erwähnt, dass die Entwicklung der EVSE untrennbar mit der Gesellschafterin, der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), verbunden ist. Es lässt sich daher konstatieren, dass die Tragfähigkeit der EVSE im Verbund mit der Gesellschafterin zu betrachten ist. Auf Ebene der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sind jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

¹⁴ Vgl. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/gaslieferungen-deutschland-101.html>

Nach Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -1.764 | 3.111 | 1.885 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -4.302 | -31.987 | -31.760 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 8.422 | 34.331 | 47.081 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 2.356 | 5.455 | 17.206 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | -2.796 | -440 | 5.015 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | -440 | 5.015 | 22.221 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|---------------|----------------|----------|
| Umsatzerlöse | 56.432 | 68.227 | 0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 611 | 362 | 0 |
| Materialaufwand | 52.743 | 64.565 | 0 |
| Abschreibungen | 8.757 | 7.580 | 0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 914 | 7.841 | 0 |
| Operatives Ergebnis | -5.371 | -11.397 | 0 |
| Finanzergebnis | -917 | -992 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | -6.288 | -12.389 | 0 |
| Steuern | 190 | 849 | 0 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 6.477 | 13.237 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|----------------|
| Anlagevermögen | 44.738 | 62.985 | 88.551 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 78 | 77 | 77 |
| Sachanlagen | 42.872 | 61.445 | 86.266 |
| Finanzanlagen | 1.788 | 1.462 | 2.208 |
| Umlaufvermögen | 22.057 | 36.457 | 62.388 |
| Vorräte | 3.835 | 6.140 | 12.711 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 13.143 | 25.303 | 27.456 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 5.079 | 5.015 | 22.221 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 10 | 70 | 41 |
| Summe Aktiva | 66.805 | 99.512 | 150.980 |
| Eigenkapital | 9.001 | 9.001 | 9.001 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 5.000 | 5.000 | 5.000 |
| Kapitalrücklage | 4.001 | 4.001 | 4.001 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 0 | 2.496 | 2.952 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 0 | 2.496 | 2.952 |
| Rückstellungen | 8.579 | 6.101 | 15.790 |
| Verbindlichkeiten | 49.225 | 81.913 | 123.236 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12.861 | 32.600 | 65.987 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.378 | 12.792 | 19.556 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 0 | 567 | 734 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 33.643 | 35.891 | 36.478 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.343 | 64 | 481 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 66.805 | 99.512 | 150.980 |

**Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.
Erzeugung KG (EVSE)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2022**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSE:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSE abgewichen wurde.

Datum: 23.05.2023


Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender EVSE


Dr. Josef Wolf
Vertreter der Komplementärin
EVSV

**BioEnergie Schwerin GmbH**

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: +49 385 633-0
 Telefax: +49 385 633-1111
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de

Gesellschafterstruktur

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 100,0 %

Gründungsjahr: 01.01.2006
 Stammkapital: 25.000,00 EUR
 Handelsregister: B 9174, Schwerin

Geschäftsführung

Marco Schult
 Rene Tilsen

Beteiligungen

keine

BioEnergie Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung und Erzeugung regenerativer Energien.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|----------|----------|----------|
| Stromverkauf NGS (MWh) | 20.930 | 21.029 | 23.099 |
| Wärmeverkauf EVSE (MWh) | 20.319 | 20.887 | 22.906 |
| Stromverkauf an NGS aus BHKW (MWh) | 562 | 549 | 452 |
| Wärmeverkauf an EVSE aus BHKW (MWh) | 3.032 | 3.055 | 3.211 |
| Wärmeverkauf Mietkessel (MWh) | 0 | 3.966 | 36.833 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 6 | 6 | 6 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschafts-

vertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Die BioE nutzt die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) und der BioE, der notariell beurkundet und am 6. September 2011 ins HRB 9174 eingetragen wurde. Eine Änderung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde notariell am 21. August 2014 vorgenommen und im Handelsregister am 24. November 2014 eingetragen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Qualitäten und Mengen der Ernte 2022 entsprechen den Erwartungen der BioEnergie Schwerin GmbH. Alle Landwirte waren in der Lage die angezahlten Mengen in der geforderten Qualität zu ernten.

Im abgelaufenen Jahr konnte die Anlage nahezu störungsfrei produzieren, sodass sich eine Anlagenauslastung von 93 % ergibt, was einer Überschreitung des Jahresansatzes laut Wirtschaftsplan um 4 % entspricht.

Die Umsatzerlöse aus der Wärmeeinspeisung liegen deutlich über den Vorjahresergebnissen und den Ansätzen aus dem bestätigten Wirtschaftsplan. Die Ergebnisverbesserung in dieser Position ergibt sich durch die ungeplanten Wärmeerlöse von 6.446 TEUR aus dem Reserveleistungsvertrag mit der EVSE. Diese Mehrerlöse werden durch die Beschaffungskosten kompensiert, sodass der Geschäftsvorfall keine Ergebnisauswirkungen hat.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorherrschenden Energiebeschaffungskosten wirkten sich positiv auf die Vermarktung der produzierten Strommengen aus. Durch die Direktvermarktung konnten so deutlich höhere Erlöse in einzelnen Monaten erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 waren sechs Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Anlagenbedienung werden auch Instandhaltungsaufgaben wahrgenommen.

Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die kaufmännische sowie teilweise technische Geschäftsbesorgung sowie die Geschäftsführergestellung geregelt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 weist die BioE einen Gewinn von 1.881 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse einschl. der Zuschüsse gemäß EEG lagen mit 8.312 TEUR über den Vorjahreseinnahmen. Die Erhöhung resultiert einerseits aus den gestiegenen Umsatzerlösen aus der Wärmeeinspeisung und andererseits aus den überdurchschnittlich erzielten Erlösen aus der Direktvermarktung des erzeugten Stromes.

Der spezifische Preis für die Einspeisung von Strom fiel gegenüber dem Vorjahr um 72,21 Euro/MWh höher aus. Ursächlich dafür ist u.a. die Direktvermarktung der produzierten Mengen über die EVSE.

Für die Einspeisung von Wärme bestand ein Festpreis von 49,19 Euro/MWh. In 2022 erfolgte eine zusätzliche Wärmelieferung gemäß dem geschlossenen Reserveleistungsvertrag mit der EVSE. Die hieraus erzielten Erlöse werden durch die Beschaffungskosten vollständig kompensiert.

In der Biogasanlage werden Maissilage, Getreide und alternative Futterstoffe als Inputstoffe verwendet. Die eingesetzten Mengen überschreiten die Ansätze aus dem Wirtschaftsplan um 5.868 t. Zurückzuführen ist diese Überschreitung aus der angepassten Fütterung aufgrund der Steigerung auf volle Anlagenauslastung.

Der sich für 2022 ergebene Rohertrag von 4.065 TEUR liegt mit 1.487 TEUR deutlich über den Planannahmen für 2022. Die deutliche Ergebnisverbesserung ergibt sich aus der besseren Anlagenauslastung als auch aus den erzielten Erlösen.

Die für Reparaturen und Revisionen benötigten Materialien und Fremdleistungen entsprechen nahezu den geplanten Aufwendungen laut Wirtschaftsplan.

Zwischen der BioE und der SWS besteht ein Betriebsführungsvertrag für die kaufmännische und technische Betriebsführung. Für 2022 ergeben sich Kosten in Höhe von 272 TEUR.

Der Jahresüberschuss 2022 wird in die Gewinnrücklagen eingestellt, um die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft zu stärken und die eigene Liquidität zu stabilisieren. Im Hinblick auf die bereits geplanten Investitionen für den Umbau der Anlage bildet eine stabile Eigenkapitalausstattung u. a. eine bessere Ausgangssituation für mögliche Darlehensausreibungen.

Finanzlage

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentbedarf der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Zum Stichtag 31.12.2022 betrug der saldierte Finanzmittelfonds – 3.014 TEUR. Hauptursachen des negativen Saldos sind die im Vergleich zur Gesamtnutzungsdauer der Biogasanlage kürzeren Tilgungszeiträume der Investitionsdarlehen sowie die kumulierten Ergebnisabführungen an die Gesellschafterin. Die BioE ist jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Investitionen in Höhe von 53 TEUR betrafen im Wesentlichen die Beschaffung von einem Axialventilator sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von 3.439 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 2.209 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 64,2 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 2.208 TEUR (i. Vj. 327 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 27,4 Prozent. Der deutliche Anstieg zum Vorjahr um 23,0 % ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuführung des Jahresergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Das Fremdkapital resultiert in Höhe von 200 TEUR (i. Vj. 300 TEUR) aus dem langfristig geschlossenen Darlehen zur Finanzierung nachträglicher Investitionen. Dieses hat zum Bilanzstichtag noch mittelfristige Restlaufzeit.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 als zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2023 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird bei Umsatzerlösen von 7.256 TEUR im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 639 TEUR geplant. Für die Folgejahre ist ebenfalls mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen von 650 TEUR geplant, welche mit 300 TEUR auf die Beschaffung von einer programmierbaren Steuerung sowie mit 250 TEUR auf Planungsleistungen für den Anlagenumbau und mit 100 TEUR für allgemeine Ersatzbeschaffungen entfallen. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Darlehen.

Die wesentlichen Risiken für den Betrieb der Biogasanlage sind technische Störungen der BHKW sowie Änderungen der Gesetzgebung.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Risikoinventuren zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Die benannten Risiken:

- 1.1 Ausfall der Lieferung von Einsatzstoffen Mais und Roggen
 1.2 Umweltrisiko
 1.3 Ausfall des BHKW durch technischen Schaden
 1.4 Zwischenlagerung flüssiger Gärreste in der Sperrzeit
 1.5 Ungünstige Entwicklung bei gesetzlichen Änderungen und Änderungen in der Rechtsprechung
 werden weiter überwacht.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 304 | 921 | 2.971 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -52 | -136 | -53 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -556 | -711 | -430 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -304 | 74 | 2.488 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | -5.272 | -5.576 | -5.502 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | -5.576 | -5.502 | -3.014 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|------------|------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 4.837 | 5.665 | 13.977 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 18 | -14 | 40 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 200 | 105 | 232 |
| Materialaufwand | 3.706 | 4.306 | 11.252 |
| Personalaufwand | 410 | 400 | 430 |
| Abschreibungen | 531 | 545 | 550 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 168 | 207 | 166 |
| Operatives Ergebnis | 240 | 298 | 1.851 |
| Finanzergebnis | -11 | -7 | -5 |
| Ergebnis vor Steuern | 229 | 291 | 1.846 |
| Steuern | -36 | -34 | -35 |
| Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn | 265 | 325 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 1.881 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 4.234 | 3.826 | 3.329 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 | 2 | 4 |
| Sachanlagen | 4.231 | 3.824 | 3.325 |
| Umlaufvermögen | 3.780 | 3.443 | 4.504 |
| Vorräte | 1.778 | 1.741 | 3.092 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.004 | 1.406 | 1.362 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 998 | 296 | 50 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 280 | 252 | 228 |
| Summe Aktiva | 8.294 | 7.521 | 8.062 |
| Eigenkapital | 327 | 327 | 2.208 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Kapitalrücklage | 300 | 300 | 300 |
| Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 1.881 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 2 | 2 | 0 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 0 | 0 | 2 |
| Rückstellungen | 374 | 518 | 473 |
| Verbindlichkeiten | 7.593 | 6.676 | 5.381 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.574 | 5.798 | 3.064 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 0 | 1.565 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 | 232 | 537 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 744 | 303 | 212 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 265 | 336 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 8 | 8 | 4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 8.294 | 7.521 | 8.062 |

Erklärung der Geschäftsführung der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die BioE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die BioE:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss BioE abgewichen wurde.

Datum: 26. April 2023



Marco Schult

Geschäftsführer BioE



Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Deutschland
Telefon: +49 385 633-1108
Telefax: +49 385 633-1111
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 11282, Schwerin

Geschäftsführung

Sascha Lauckner (seit 01.09.2022),
Lutz Nieke (bis 31.08.2022)

Beteiligungen

keine

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und Betreibung regenerativer Energieerzeugungsanlagen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Stromverkauf nach EEG an NGS mbH (kWh) | 995.723 | 1.146.640 | 911.200 |
| Stromverkauf nach EEG an Wemag Netz GmbH (kWh) | 2.382.877 | 2.009.666 | 2.530.000 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Juli 2012.

Die Gesellschaft betreibt sieben Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Gesamtleistung von ca. 4,3 MWp. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Bau einer neuen PV-Anlage in Größenordnung 10 MWp beschlossen. Das geplante Vorhaben soll im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der GES werden maßgeblich durch den energiepolitischen Ordnungsrahmen im Zusammenhang mit der Energiewende bestimmt. Hierzu zählt vor allem das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG). Seit 2014 wird die Förderung von PV-Freiflächenanlagen für Neuinvestitionen über Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur realisiert. Die PV-Anlagen im Bestand der GES einschließlich der Erweiterung der Freiflächenanlage Stralendorf (Leistung < 750 kWp) sind davon nicht betroffen. Die Höhe der Einspeisevergütungen für die bestehenden Anlagen der GES, welche nach dem EEG vergütet werden, bleibt über eine Betriebsdauer von 20 Jahren zuzüglich des Inbetriebnahme-Jahres unverändert. Seit April 2016 wird der in den drei größten Anlagen erzeugte Strom im Wege der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell verkauft (Belasso, Gosewinkel und Stralendorf). Für die im Geschäftsjahr 2023 geplante, neu zu errichtende PV-Anlage wird ebenfalls eine Direktvermarktung angestrebt bzw. ein PPA (Power Purchase Agreement) zwischen der GES als Anlagenbetreiber und einem festen Abnehmer wird geprüft.

Die aufgrund des technologischen Fortschritts in den vergangenen Jahren stark gefallen und voraussichtlich auch künftig weiter fallenden Kosten für die Solarstromerzeugung lassen offensichtlich auch weiterhin wirtschaftliche Projekte zu. Daneben ist ein starker Trend zu sog. PPA-Modellen zu beobachten.

Der Energiemarkt war in Folge des anhaltenden Krieges in der Ukraine seit dem 24. Februar 2022 nahezu ganzjährig sehr volatil. Die unterjährig prognostizierten Mangellagen im Medium Gas erschwerten Lieferketten führten zu außergewöhnlich hohen Beschaffungskonditionen für Strom und Gas. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorherrschenden Preisniveaus auf Energiemärkten wirkten sich positiv auf die Vermarktung der in den PV-Anlagen produzierten Strommengen aus. Durch die Direktvermarktung bei den drei großen Freiflächenanlagen der GES konnten so deutlich höhere Erlöse im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren erzielt werden.

Neben dem weiteren Voranschreiten der globalen Klimakrise erhöht der anhaltende Krieg in der Ukraine den Druck auf die Politik, den Ausbau der erneuerbaren Energien stärker voranzutreiben und damit eine größere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern zu schaffen.

2. Geschäftsverlauf

Die eingespeisten Strommengen lagen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt um ca. 16 % Prozent unter den prognostizierten Planwerten. Aufgrund von technischen Problemen waren die Freiflächenanlagen in Stralendorf und Gosewinkel ab Mai 2022 in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt. Aus der notwendigen Instandhaltung der Anlagen in Stralendorf und Gosewinkel resultierten Mehraufwendungen. Bedingt durch knappe Ressourcen bei Lieferanten und Fremdleistern konnte die Instandhaltung nur verzögert angegangen werden. Ein Abschluss der Instandhaltungsmaßnahmen soll bis Ende März 2023 erfolgen.

Auch wenn die technische Verfügbarkeit nicht optimal war, ergaben sich über die Direktvermarktung der Anlagen Belasso, Gosewinkel und Stralendorf bei hohen EEX-Notierungen höhere finanzielle Erträge gegenüber den reinen EEG-Einspeisekonditionen. Mit Blick auf das erzielte Jahresergebnis war das Jahr 2022 für die GES, trotz eingeschränkter technischer Verfügbarkeit der PV-Anlagen, ein sehr positives Geschäftsjahr.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 weist eine Übererfüllung des geplanten Ergebnisses aus. Operativ ist ein Gewinn von 385 TEUR entstanden, der um 245 TEUR über dem Plan liegt. Begründet wird dies durch die deutlich höheren erzielten Umsatzerlöse aus der Direktvermarktung einiger PV-Anlagen. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse mit 290 TEUR über dem Plan. Aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen wurden Erträge in Höhe von 5 TEUR erzielt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen wurden um 78 TEUR überschritten. Hauptursächlich dafür ist die notwendige Bildung von Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung in den Freiflächenanlagen Stralendorf und Gosewinkel.

Bei den Abschreibungen kam es zu einer Unterschreitung des Planwertes um 32 TEUR. Aufgrund der gefestigten Verkaufsabsicht für die im Anlagenbestand befindliche Photovoltaik-Anlage „Belasso“ wurde diese

im Geschäftsjahr 2022 im Umlaufvermögen unter der Position sonstige Vermögensgegenstände in Höhe ihres Restbuchwertes ausgewiesen. Die Umgliederung führte dazu, dass auf die Anlage im Geschäftsjahr 2022 keine Abschreibungen erfolgten.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2022 wurde das in 2022 erzielte Jahresergebnis von 317 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklage soll zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung sowie zur Stabilisierung der Liquidität beitragen. Insbesondere vor dem Hintergrund der in 2023 zu realisierenden Neuerrichtung einer PV-Freiflächenanlage mit einer Größenordnung von 10 MWp ist eine Verbesserung der finanziellen Ausgangssituation geboten.

b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (680 TEUR) wurde zur Deckung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (-358 TEUR) sowie aus der Investitionstätigkeit (-11 TEUR) verwendet.

Ungeachtet des insgesamt positiven Cashflows von 311 TEUR war auch im Geschäftsjahr 2022 die fortwährende Teilnahme am Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit für die GES unerlässlich. Die Gesellschaft war und ist dadurch jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 2.309 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 405 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad 2 von 17,5 %. Dieser verhältnismäßig geringe Deckungsgrad resultiert aus der aktuellen Finanzierungsstruktur der GES.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die GES in dem strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2023 bis einschließlich Ende 2032 ein. Die GES erwartet demnach für das Jahr 2023 ein positives Ergebnis vor Abführung an die SWS über 66 TEUR. Im weiteren Planungszeitraum ergeben sich positive Jahresergebnisse zwischen 148 TEUR und 210 TEUR, die an die SWS abgeführt werden.

Die genannten Planergebnisse unterstellen dabei einen normalen Geschäftsverlauf.

Infolge des Ukraine-Krieges ist es an den Energiemärkten zu Verwerfungen gekommen, aus denen ein nach wie vor relativ hohes Preisniveau für die Beschaffung von Strom und Gas resultiert. Sollte dieses hohe Preisniveau anhalten ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Direktvermarktung deutlich höhere Erlöse und demzufolge auch höhere Jahresergebnisse erzielt werden können.

Die im Rahmen des Bürgerfonds ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2022. Die noch valutierenden Inhaberschuldverschreibungen nebst Zinsen von 686 TEUR wurden Anfang des Geschäftsjahres 2023 an die Anleger zurückgeführt.

Die Entwicklung des Ausbaus von PV-Anlagen wird laufend beobachtet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Bau einer neuen PV-Anlage in Größenordnung 10 MWp beschlossen. Das geplante Vorhaben soll im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurden für die GES zum 30. Juni 2022 sowie zum 31. Dezember 2022 entsprechende Risikoerfassungen und -bewertungen vorgenommen.

Die GES weist kein Risiko aus, das unternehmensgefährdend ist.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 344 | 361 | 680 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | 0 | -558 | -11 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -400 | -443 | -358 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -56 | -640 | 311 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | -42 | -98 | -738 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | -98 | -738 | -427 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|------------|------------|------------|
| Umsatzerlöse | 441 | 416 | 774 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 18 | 8 | 5 |
| Materialaufwand | 56 | 46 | 164 |
| Abschreibungen | 201 | 217 | 199 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 26 | 25 | 31 |
| Operatives Ergebnis | 176 | 136 | 385 |
| Finanzergebnis | -92 | -80 | -69 |
| Ergebnis vor Steuern | 84 | 56 | 317 |
| Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn | 84 | 56 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 317 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 2.477 | 2.817 | 2.309 |
| Sachanlagen | 2.477 | 2.817 | 2.309 |
| Umlaufvermögen | 25 | 26 | 433 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 25 | 26 | 433 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 2.502 | 2.843 | 2.741 |
| Eigenkapital | 75 | 75 | 392 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Kapitalrücklage | 50 | 50 | 50 |
| Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 317 |
| Rückstellungen | 21 | 19 | 110 |
| Verbindlichkeiten | 2.406 | 2.748 | 2.239 |
| Anleihen | 692 | 691 | 686 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 98 | 738 | 427 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 | 5 | 3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 0 | 7 | 100 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 119 | 89 | 32 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.496 | 1.217 | 991 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 2.502 | 2.843 | 2.741 |

**Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft für
erneuerbare Energien Schwerin GmbH (GES)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2022**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die GES in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die GES:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss GES abgewichen wurde.

Datum: 16.05.2022



Sascha Lauckner

Geschäftsführer GES



Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3577
Telefax: 0385 633-3350
E-Mail: ngs-kommunikation@swn.de
Internet: www.ngs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 60,0 %
(SWS)
E.DIS AG 40,0 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 1.000.000,00 EUR
Handelsregister: B 8902, Schwerin

Geschäftsführung

Sabine Koch
Christian Nickchen

Aufsichtsrat

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Dr. Alexander Montebaur

weitere Mitglieder

Rolf Bemmann
Martin Frank
Daniela Zieglmayer

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist das Bereitstellen und der Betrieb der Netze zur Versorgung der Einwohner mit Strom und Gas.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--------------------------|----------|----------|----------|
| Netzentnahme Gas (MWh) | 460.776 | 513.410 | 425.991 |
| Netzentnahme Strom (MWh) | 382.995 | 387.999 | 366.306 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 7 | 7 | 7 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen, und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 2007.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Betrieb des Strom- und des Gasnetzes in der Landeshauptstadt Schwerin auf Basis der Konzessionsverträge vom 20. August 2010. Beide Verträge traten am 25. September 2012 in Kraft und haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Da Strom- und Gasnetze sogenannte natürliche Monopole sind und Wettbewerb nur auf den Netzen der vor- und nachgelagerten Märkte der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Verkaufs an den Endverbraucher möglich ist, sind ein diskriminierungsfreier Netzzugang und die Netzentgelte staatlich reguliert. Die bundesweite Regulierungsaufsicht nimmt die Bundesnetzagentur (BNetzA) wahr. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) liegt aufgrund ihrer Größe im Verantwortungsbereich der Landesregulierungsbehörde Mecklenburg-Vorpommern (LRegB). Mit dieser Regulierung wird die Möglichkeit zu chancengleichem und funktionsfähigem Wettbewerb auf den Märkten außerhalb des Netzes eröffnet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der NGS werden durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der BNetzA und der LRegB M-V.

Im Tätigkeitsbereich des intelligenten Messstellenbetriebes wurde die Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) zum 17. Februar 2020 wirksam. Die NGS hat ihre Aktivitäten in diesem Tätigkeitsbereich auf den Einbau moderner Messeinrichtungen konzentriert.

Im Nachfolgenden gab es zwei Klagen, welche den Gesetzesgeber dazu bewogen haben, die bestehende Markterklärung in 2022 wieder zurückzunehmen und somit auch den verpflichtenden Einbau von Messsystemen auszusetzen.

Bis zur neuen Markterklärung unterliegen alle bis dahin verbauten Messsysteme der Gefahr, nicht den Anforderungen der neuen Erklärung zu entsprechen und wieder ausgetauscht werden zu müssen. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung der NGS entschieden, keinen flächendeckenden Rollout durchzuführen.

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland angegriffen. Die Lage auf den Energiemärkten ist seit dem Krieg angespannt und hat in Deutschland und Europa zu einer Energiekrise geführt. Neben Unterbrechungen in der Stromversorgung drohte vor allem das Eintreten einer Gasmangellage. Die Geschäftsführung beobachtet die Lage seit Mitte 2022 verstärkt im Rahmen der Krisenvorsorge und steht seitdem im engeren Kontakt zum Krisenstab der Landeshauptstadt und im Austausch mit der Landesregulierungsbehörde sowie anderen Netzbetreibern.

Bedingt durch die sehr milden Temperaturen im Herbst und Winter 2022 war die Gasversorgungslage in Deutschland stabil. Gaslieferungen Frankreichs an Deutschland ab Oktober 2022 sowie Partnerschaften für die Lieferung von flüssigem Erdgas (LNG) entspannten die Situation und führten zu auskömmlichen Füllständen bei den deutschen Gasspeichern. Der Gasspeicherstand zum 02.01.2023 mit 90,12 % ist ausreichend, um eine Gasmangellage für die restlichen Wintermonate auszuschließen.

Die zentrale Herausforderung besteht weiterhin in der Krisenvorbereitung auf den nächsten Winter 2023/2024, wobei ein sparsamer Gasverbrauch als wichtiger und notwendiger Baustein zu bewerten ist. Zur Entlastung privater Verbraucher und der Industrie hat die deutsche Bundesregierung in 2022 verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht, die den Anstieg der Energiepreise bei den Endkunden lindern sollen. Zu nennen sind vor allem die Mehrwertsteuersenkung auf Gas- und Wärmelieferungen ab dem 01.10.2022 einschließlich bestimmter Nebenleistungen, die Soforthilfe bei den Kosten der Verbraucher für Gas und Wärme im Monat Dezember 2022 sowie die Einführung von Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme ab Januar 2023. Ungeachtet der aufgeführten Maßnahmen belastet die aus der Energiekrise resultierende Verteuerung der Energiepreise die Verbraucher sehr.

Aufgrund des hohen Niveaus der Kundenendpreise sind im Vergleich zu 2021 zum Jahresende 2022 sowohl im Strom- aber insbesondere im Gasnetz spürbar geringere Netzentnahmen zu verzeichnen. Diese rühren im Gas vor allem aus den geringeren Temperaturen, sind aber auch auf sparsamere Verbräuche zurückzuführen.

Die derzeitige COVID-19-Pandemie hatte in 2022 im Vergleich zum Vorjahr keinen maßgeblichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der technische Betrieb des Strom- und Gasnetzes konnte ohne Einschränkungen für die Netzkunden aufrechterhalten werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf 2022 der NGS trotz der Herausforderungen rund um die Energiekrise als stabil. Die Umsatzerlöse (ohne ergebnisneutrale Umlagen) wurden um rd. 3 % unterschritten. Höhere übrige betriebliche Erträge und Unterschreitungen vor allem beim Materialaufwand führten dazu, dass sich das operative Ergebnis der NGS nur marginal unter dem Plan bewegte. Durch die vorgenannten Effekte sowie durch ein verbessertes Zinsergebnis konnte ein gegenüber dem Plan 2022 um 23 TEUR besseres Jahresergebnis erzielt werden. Folgende wesentliche Entwicklungen bildeten die Grundlage für den Geschäftsverlauf 2022:

2.1. Netzentgelte Strom

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildeten die Grundlage für die neuen Netzentgelte Strom ab dem 1. Januar 2022 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock in Höhe von 20.656 TEUR für die dritte Regulierungsperiode und der beschiedene Effizienzwert von 92,87 %. Die Stromnetzentgelte 2022 sind im Vergleich zum Jahr 2021 gestiegen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2022 befristet und wurden zum 1. Januar 2023 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.2. Netzentgelte Gas

Die Grundlage für die neuen Netzentgelte Gas ab dem 1. Januar 2022 ist der Festlegungsbescheid vom 09.03.2021 mit der EOG für 2022 in Höhe von 7.836 TEUR und der mitgeteilte Effizienzwert von 93,30 %. Die Gasnetzentgelte 2022 sind im Vergleich zum Jahr 2021 leicht gestiegen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2022 befristet und wurden zum 1. Januar 2023 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.3. Erlöse Messstellenbetrieb

Zum 30. Juni 2017 hat die Geschäftsführung der NGS gegenüber der BNetzA die Anzeige über die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebes gemäß Messstellenbetriebsgesetz abgegeben.

Im Jahr 2022 wurden 7.413 moderne Messeinrichtungen verbaut. Der Rollout für die intelligenten Messsysteme ist bis auf weiteres ausgesetzt.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes Strom (MSB Strom) wird in der Spartenrechnung separat dargestellt.

Dem Preisblatt für die intelligenten Messsysteme (iMSys) und die modernen Messeinrichtungen (mME) wurden die gesetzlichen Preisobergrenzen der BNetzA zugrunde gelegt.

2.4. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme 2022 hat sich gegenüber dem Jahr 2021 (387.999 MWh) aufgrund der negativen Wirkungen rund um die Energiekrise auf 366.306 MWh reduziert. Die Stromnetzentnahme hat sich insofern noch weiter vom Vor-Pandemie- und Vor-Energiekrisen-Niveau aus dem Jahr 2019 (401.943 MWh) entfernt.

Die Gasnetzentnahme 2022 hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 (513.410 MWh) auf 425.991 MWh reduziert. Neben der verhältnismäßig milden Witterung resultiert der Rückgang um knapp 17% ganz maßgeblich aus der Energiekrise. Die potenziell drohende Gasmangellage bei gleichzeitig stark steigenden Preisen führten bei den Verbrauchern vor allem in den Herbst- und Wintermonaten des Jahres 2022 zu geringeren Netzentnahmen.

2.5. Entwicklung Einspeiser

Im Jahr 2022 wurden im Netz der NGS 204 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 2.587 kW in Betrieb genommen.

Größte neue Anlagen in 2022:

| | | |
|-------------|-----|----|
| - PV-Anlage | 733 | kW |
| - PV-Anlage | 420 | kW |

Die Gesamt-Einspeiseleistung aus EEG-Anlagen im Netz der NGS beträgt somit ca. 48,86 MW.

Die Einspeiseleistung aus KWK-Anlagen hat sich im Jahr 2022 aufgrund der Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen KWK-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.237 kW erhöht.

Somit sind derzeit KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 3.152,25 kW am Netz. Die Kraftwerke der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bleiben in diesem Zusammenhang unberücksichtigt.

2.6. Netzzugang

Die Wechselbereitschaft im Netzgebiet der Netzgesellschaft ist in 2022 im Bereich Strom im Vergleich zum Vorjahr um 29,7 % gesunken. Insgesamt haben 3.764 Stromabnehmer in 2022 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beläuft sich die Wechselquote in 2022 auf rund 5,08 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2022 230 Stromhändler aktiv.

Die Wechselbereitschaft im Netzgebiet der Netzgesellschaft ist in 2022 im Bereich Gas im Vergleich zum Vorjahr um 25,4 % gesunken. Insgesamt haben 1.149 Gasabnehmer in 2022 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beläuft sich die Wechselquote in 2022 auf rund 9,23 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2022 insgesamt 159 Gashändler aktiv.

2.7. Technische Betriebsführung

Die technische Betriebsführung für die Instandhaltung und Wartung sowie der Betrieb der Netzleitstelle wurden vertragsgemäß von der E.DIS Netz GmbH durchgeführt.

Der technische Betrieb für das Anschluss- und Zählerwesen wurde über den kaufmännisch/ technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertragsmäßig durchgeführt.

Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert.

Alle geplanten Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden unter Berücksichtigung der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Maßnahmen termin- und qualitätsgerecht bearbeitet.

Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

2.8. Umsetzung des diskriminierungsfreien Netzzugangs

Die NGS hat in 2022 den diskriminierungsfreien Zugang jederzeit gewährleistet.

2.9. Beschaffung Netzverluste

Die Beschaffung der Netzverluste Strom erfolgte im Jahr 2022 über einen externen Dienstleister, die E.DIS AG. Diese beschafft im Auftrag der NGS täglich die Energiemengen.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 weist die NGS einen Jahresüberschuss von 1.464 TEUR aus, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 647 TEUR darstellt.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 42.576 TEUR erzielt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 981 TEUR ergibt sich maßgeblich aus den rückläufigen Erlösen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus (aufgrund zunehmend attraktiver Direktvermarktung des EEG-Stroms). Demgegenüber stehen Mehrerlöse bei der Mehr- und Mindermengenabrechnung im Bereich Strom sowie vor allem beim Gas.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten, gesetzlichen Umlagen und Erlösen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus. Von den Gesamtumsätzen entfallen 31.922 TEUR auf das Stromnetz, 9.911 TEUR auf das Gasnetz und 743 TEUR auf die Sparte Messstellenbetrieb.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von 33.145 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser um 1.149 TEUR verringert. Speziell die Einspeisevergütung für regenerative Energien ist in 2022 gegenüber 2021 gesunken (Rückgang um 3.787 TEUR). Bei den Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung kam es spiegelbildlich zu den Erlösen zu einer Erhöhung (Anstieg um 2.415 TEUR).

Im Materialaufwand sind vor allem die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes (10.183 TEUR), Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung (1.704 TEUR), Einspeisevergütung für regenerative Energien (3.367 TEUR), Aufwendungen für Betriebsführung (8.817 TEUR), Aufwendungen aus

der Mehr- und Mindermengenabrechnung (2.861 TEUR) sowie weiterzuleitender Offshore-Netzzumlage (1.375 TEUR) und Umlage nach § 19 StromNEV (1.164 TEUR) enthalten.

Die Kostenpositionen im sonstigen betrieblichen Aufwand beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben (2.662 TEUR) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes (1.621 TEUR).

4. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2022

Angaben in EUR

| | Sparten | Gas gesamt | Strom gesamt | MSB Strom | NGS gesamt |
|------|---|----------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|
| 1. | Erträge | 9.960.087,11 | 32.280.681,70 | 743.472,05 | 42.984.240,86 |
| 1.1. | Ertrag nach GuV | 9.961.869,00 | 32.272.231,02 | 743.167,08 | 42.977.267,10 |
| | Umsatzerlöse | 9.911.580,33 | 31.921.659,29 | 743.129,89 | 42.576.369,51 |
| | dav. Umlage Umsatzerlöse | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Bestandsveränderung | -4.178,44 | -35.559,19 | 0,00 | -39.737,63 |
| | dav. Umlage Bestandsveränderung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Andere aktivierte Eigenleistung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Sonst. betriebliche Erträge | 54.467,11 | 386.130,92 | 37,19 | 440.635,22 |
| | dav. Umlage Sonst. betriebl. Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2. | Finanzerträge | -1.781,89 | 8.450,68 | 304,97 | 6.973,76 |
| | Sonstige Zinserträge | -1.781,89 | 8.450,68 | 304,97 | 6.973,76 |
| | dav. Umlage Finanzerträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. | Primäraufwand | -9.147.418,35 | -31.346.896,57 | -322.941,49 | -40.817.256,41 |
| 2.1. | Materialaufwand | -6.506.916,86 | -26.473.320,78 | -164.890,03 | -33.145.127,67 |
| | Aufwendungen für Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe | -100.656,78 | -4.272.543,86 | 0,00 | -4.373.200,64 |
| | dav. Umlage für RHB | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Aufwendungen für bezogene Leistungen | -6.406.260,08 | -22.200.776,92 | -164.890,03 | -28.771.927,03 |
| | dav. Umlage für bezogene Leistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2.2. | Personalkosten | -303.820,64 | -312.927,17 | 0,00 | -616.747,81 |
| | Personalentgelt | -244.559,22 | -253.717,51 | 0,00 | -498.276,73 |
| | Soziale Abgaben | -58.161,67 | -58.106,04 | 0,00 | -116.267,71 |
| | Beiträge Berufsgenossenschaft | -1.099,75 | -1.103,62 | 0,00 | -2.203,37 |
| | dav. Umlage soziale Abgaben | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2.3. | Abschreibungen | -236.361,74 | -1.580.521,46 | -125.089,35 | -1.941.972,55 |
| 2.4. | Zinsaufwand | -117.037,42 | -194.877,91 | -22.466,57 | -334.381,90 |
| 2.5. | Sonstige Steuern | -593,17 | -1.671,93 | 0,00 | -2.265,10 |
| 2.6. | Konzessionsabgabe | -191.135,91 | -2.470.912,54 | 0,00 | -2.662.048,45 |
| 2.7. | Andere betriebliche Aufwendungen | -1.791.552,61 | -312.664,78 | -10.495,54 | -2.114.712,93 |
| | Andere betriebliche Aufwendungen | -1.791.552,61 | -312.664,78 | -10.495,54 | -2.114.712,93 |
| | dav. Umlage and. betriebl. Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. | Ergebnis vor Steuern | 812.668,76 | 933.785,13 | 420.530,56 | 2.166.984,45 |
| 4. | Ertragsteuern | -269.396,40 | -305.008,91 | -128.643,27 | -703.048,58 |
| | Ertragsteuer periodenfremd | -6.565,78 | 2,50 | 4.839,38 | -1.723,90 |
| | Körperschaftsteuer (inkl. Kapitalertragsteuer) | -116.768,25 | -131.849,20 | -63.090,90 | -311.708,35 |
| | Gewerbeertragsteuer | -139.088,25 | -165.910,50 | -66.921,75 | -371.920,50 |
| | Soli | -6.974,12 | -7.251,71 | -3.470,00 | -17.695,83 |
| | dav. Umlage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. | Jahresergebnis | 543.272,36 | 628.776,22 | 291.887,29 | 1.463.935,87 |

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Sämtliche Posteninhalte der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes gemäß § 3 Messstellenbetriebsgesetz erzeugte bisher nur Aufwendungen und Erlöse für die modernen Messeinrichtungen.

5. Finanzlage

Die Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (6.838 TEUR) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (5.862 TEUR) wurden für die Investitionstätigkeit (- 5.739 TEUR) verwendet. Der Finanzmittelbestand von 627 TEUR des vorangegangenen Bilanzstichtages erhöhte sich auf 7.588 TEUR zum aktuellen Bilanzstichtag. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2022 wurden 4.082 TEUR im Strom- und 1.424 TEUR im Gasnetz aktiviert. Darüber hinaus wurden im Bereich Messstellenbetrieb Strom Investitionen in Höhe von 233 TEUR für moderne Messeinrichtungen aktiviert.

Investitionen im Bereich Strom waren beispielsweise:

- Neubau:
 - o Erschließung Wohngebiet „Wickendorf-West“,
- Erneuerung:
 - o Erneuerung eines MS Kabels von der Medeweger Straße bis Gosewinkel,
 - o Erneuerung DDR-PE Kabel in der Lärchenallee zwischen der Umgehungsstraße und Wolfsschlucht,
 - o Sanierung von MS-/NS-Kabeln im Zuge der Kollektorsanierung Großer Dreesch,
 - o Erneuerung des Waldschulweges,
 - o Umverlegung 110 kV-Leitung Wüstmark.

Investitionen im Bereich Gas waren beispielsweise:

- Neubau:
 - o Erschließung Wohngebiet „Wickendorf-West“.
- Erneuerung:
 - o Erneuerung Versorgungsleitung Schleifmühlenweg,
 - o Erneuerung Versorgungsleitung Gadebuscher Straße,
 - o Erneuerung Versorgungsleitung Brücke Wallstraße.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Februar 2022 ein Investitionskredit in Höhe von 5,13 Mio. EUR aufgenommen. Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von 43 TEUR (i.Vj. 6 TEUR) für Investitionen ausgelöst, deren Finanzierung über den vorgenannten Investitionskredit sichergestellt ist.

6. Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 42.465 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 41.822 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 98,5 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 19.609 TEUR; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf 25.453 TEUR und ergibt 44,6 % der Bilanzsumme.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 als gut.

7. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2022

| | Gasnetz T€ | Stromnetz T€ | MSB Strom T€ | NGS Gesamt T€ |
|---|---------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | | | | |
| - Immaterielle Vermögensgegenstände | 428 | 580 | 18 | 1.026 |
| - Sachanlagen | 8.523 | 31.758 | 1.160 | 41.440 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| - Vorräte | 6 | 42 | 0 | 48 |
| - Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 703 | 5.906 | 314 | 6.923 |
| - Flüssige Mittel | 3.015 | 5.438 | -865 | 7.588 |
| Summe Aktiva | 12.674 | 43.723 | 627 | 57.024 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| - Gezeichnetes Kapital | 49 | 951 | 0 | 1.000 |
| - Kapitalrücklagen | 1.077 | 6.220 | -1.765 | 5.531 |
| - Gewinnvortrag | 1.211 | 10.038 | 364 | 11.614 |
| - Jahresergebnis | 543 | 629 | 292 | 1.464 |
| Sonderposten für Fördermittel | 261 | 3.357 | 0 | 3.618 |
| Sonderposten für Zuschüsse | 666 | 4.064 | 0 | 4.730 |
| Rückstellungen | 450 | 2.714 | 88 | 3.251 |
| Verbindlichkeiten | 8.417 | 15.751 | 1.649 | 25.816 |
| Summe Passiva | 12.674 | 43.723 | 627 | 57.024 |

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Entwicklung der Netzentgelte in 2023

Die Netzentgelte im Bereich Gas sind zum 1. Januar 2023 gegenüber 2022 gestiegen. Der Anstieg ist durch die Preissteigerung der Kosten im vorgelagerten Netz begründet.

Die Netzentgelte im Bereich Strom sind zum 1. Januar 2023 gegenüber 2022 gestiegen. Der Anstieg ist durch die Preissteigerung der Kosten im vorgelagerten Netz begründet.

Die Realisierung der Einnahmen aus den Netzentgelten sind vor dem Hintergrund der aus der Energiekrise resultierenden Verbrauchsreduzierungen vor allem bei den Kleinverbrauchern als Risiko einzustufen.

2. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2023 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2026 eingeschätzt. Die NGS plante demnach für das Jahr 2023 ein positives Ergebnis über 1.300 TEUR

sowie im weiteren Planungszeitraum ebenso positive Jahresergebnisse zwischen 1.268 TEUR und 1.399 TEUR.

Der strategische Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2032 prognostiziert für die Jahre 2027 bis 2032 positive Jahresergebnisse über durchschnittlich 1.263 TEUR.

Dabei wurden im Wesentlichen stabile Netzentgelte in den Bereichen Gas und Strom unterstellt. Ob dieses Szenario tatsächlich eintritt, lässt sich erst nach Abschluss der in Punkt 1. genannten, offenen Positionen beurteilen. Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor, sowie die Kostenprüfungen auf Basis der Jahre 2020/2021 sein.

3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Erlösbergrenzen der vierten Regulierungsperiode werden für Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2020 und für Strom auf Basis des Geschäftsjahres 2021 festgelegt.

Für die Netzgesellschaft ergeben sich hieraus insofern Chancen als auch Risiken was das Ergebnis der Kostenprüfung betrifft. Die Höhe der Auswirkungen ist abhängig vom Ergebnis der Prüfung und derzeit nicht quantifizierbar.

Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor sein.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2022 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Halbjährlich findet eine Bewertung der 40 Risiken durch die entsprechenden Risikopaten statt. So entsteht eine ganzheitliche Betrachtung aller möglichen Risiken und die Sicherstellung, dass kein Risiko unbemerkt bleibt.

Im Ergebnis wurden elf Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag ein Risiko aufgrund seiner möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzt.

Es ist abzuwarten, wie die Kostenprüfungen auf Basis 2020/2021 ausfallen und wie sich die kommenden Effizienzwerte für die vierte Regulierungsperiode entwickeln. Für Strom und Gas wurde in der Unternehmensplanung über die vierte Regulierungsperiode hinaus von grundsätzlich stabilen Netzentgelten ausgegangen.

Aufgrund des anhaltenden Kriegsgeschehens in der Ukraine und der von Russland reduzierten Erdgaslieferungen besteht nach wie vor ein Risiko. Die in der Folge eingetretene Energiekrise könnte zu Einschränkungen in der Erdgasbelieferung und in der Folge zu Mindererlösen bei der Netzgesellschaft Schwerin aus Gasnetzentgelten führen. Verbrauchsreduzierungen führten bereits in 2022 zu spürbaren Rückgängen bei den Netzentnahmen und Netznutzungserlösen insbesondere bei den Gas- aber auch bei den Stromverbrauchern. Die Höhe der Auswirkungen für 2023 ff. ist abhängig vom Zeitpunkt und Umfang des Risikoeintrittes sowie der zu ergreifenden Maßnahmen und derzeit nicht quantifizierbar. Zum aktuellen Stand ist aus dem Risiko keine Bestandsgefährdung erkennbar.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1.727 | 2.942 | 6.838 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -3.690 | -5.968 | -5.739 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 1.045 | 3.093 | 5.861 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -918 | 67 | 6.960 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 1.478 | 560 | 627 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 560 | 627 | 7.587 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 45.439 | 43.557 | 42.576 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | -319 | 35 | -40 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 616 | 227 | 441 |
| Materialaufwand | 36.743 | 34.294 | 33.145 |
| Personalaufwand | 537 | 607 | 617 |
| Abschreibungen | 1.637 | 1.796 | 1.942 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.870 | 5.659 | 4.777 |
| Operatives Ergebnis | 1.948 | 1.463 | 2.497 |
| Finanzergebnis | -337 | -295 | -327 |
| Ergebnis vor Steuern | 1.611 | 1.168 | 2.169 |
| Steuern | 515 | 352 | 705 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 1.096 | 817 | 1.464 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 34.544 | 38.668 | 42.465 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 902 | 1.051 | 1.026 |
| Sachanlagen | 33.641 | 37.618 | 41.440 |
| Umlaufvermögen | 5.942 | 8.881 | 14.559 |
| Vorräte | 53 | 88 | 48 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 5.329 | 8.165 | 6.923 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 560 | 627 | 7.588 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 40.485 | 47.549 | 57.024 |
| Eigenkapital | 17.328 | 18.145 | 19.609 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 1.000 | 1.000 | 1.000 |
| Kapitalrücklage | 5.531 | 5.531 | 5.531 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 9.701 | 10.797 | 11.614 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 1.096 | 817 | 1.464 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 5.887 | 6.417 | 8.348 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 3.919 | 3.768 | 3.618 |
| Weitere Sonderposten | 1.968 | 2.649 | 4.730 |
| Rückstellungen | 787 | 1.227 | 3.251 |
| Verbindlichkeiten | 16.483 | 21.760 | 25.816 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 14.250 | 17.029 | 20.933 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 521 | 687 | 294 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 687 | 1.799 | 1.553 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 2 | 311 | 113 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 399 | 1.124 | 2.139 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 624 | 809 | 784 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 40.485 | 47.549 | 57.024 |



WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385-6331561
Telefax: 0385-6331562

Gesellschafterstruktur

| | |
|--------------------------------|--------|
| Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 51,0 % |
| Eurawasser Schwerin GmbH | 49,0 % |

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 10923, Schwerin

Geschäftsführung

Petra Beyer
Hanno Nispel

Beteiligungen

| | |
|--|-------|
| Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG | 0,0 % |
|--|-------|

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und

ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Anteile an der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurden am 6. Juli 2011 durch Kauf erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit 51 % und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Die Stammeinlage von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Im Geschäftsjahr 2022 fungierte die WAGV als Komplementärin der WAG.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der WAGV gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAG gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die WAG gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages ver-

pflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals der WAGV an die WAGV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2022 wurden durch die WAGV Erlöse erzielt, die im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten resultieren, die auf Grund von bezogenen Leistungen im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit entstanden sind. Weiterhin erhält die WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals. Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafter der WAGV vom 25. April 2012 wird der Jahresüberschuss von EUR 1.262,63 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet. Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierte Ergebnis erreicht.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2022 weist die WAGV einen Jahresüberschuss von EUR 1.262,63 (Vj.: EUR 1.262,64) aus. Die Gesamtleistung beträgt TEUR 452,8 (Vj.: TEUR 446,2). Darin enthalten sind die Geschäftsführergestellung, die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen sowie die jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Dem stehen Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen in gleicher Höhe (ohne Haftungsvergütung) gegenüber.

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1,8.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft tätigte keine eigenen Investitionen.

Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter beträgt TEUR 1,3.

Vermögenslage:

Dem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 15 stehen Flüssige Mittel in Höhe von TEUR 34 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der WAGV hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der WAG ab. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der WAGV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der WAGV keine nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafter SWS und EURAWASSER bestätigten diesen am 14. September 2022. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2023 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 0 | 1 | 1 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -1 | -1 | -1 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -1 | 0 | 0 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 34 | 33 | 34 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 33 | 33 | 34 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|----------|----------|----------|
| Umsatzerlöse | 448 | 446 | 453 |
| Materialaufwand | 440 | 440 | 444 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6 | 5 | 7 |
| Operatives Ergebnis | 2 | 2 | 1 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 2 | 2 | 1 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 1 | 1 | 1 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Anlagevermögen | 0 | 0 | 0 |
| Umlaufvermögen | 37 | 37 | 40 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 4 | 4 | 6 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 33 | 34 | 34 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 37 | 37 | 40 |
| Eigenkapital | 25 | 25 | 25 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Rückstellungen | 3 | 3 | 5 |
| Verbindlichkeiten | 9 | 9 | 10 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 | 0 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 8 | 9 | 9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 37 | 37 | 40 |



Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1561
Telefax: 0385 633-1562
E-Mail: wag@swn.de
Internet: www.wag-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

| | |
|--|--------|
| Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 51,0 % |
| Eurawasser Schwerin GmbH | 49,0 % |
| WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH | 0,0 % |

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister: A 3236, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Andreas Bankamp

weitere Mitglieder

Gerd Böttger

Frank Fischer

Michael Kröger

Dr. Martin Rethmann

Beteiligungen

| | |
|---|--------|
| Aqua Service Schwerin | 74,9 % |
| Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH | |

ÖFFENTLICHER ZWECK

sind die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

U UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-----------------------------------|----------|----------|----------|
| Trinkwasserabgabe Tm ³ | 5.549 | 5.517 | 5.524 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 87 | 87 | 88 |
| Auszubildende | 6 | 4 | 4 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Seit dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische und kaufmännische Leistungen aus.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. August 2011 wurde die WAG durch Formwechsel gemäß §§ 190 ff. und 228 ff.

UmwG von einer GmbH in eine Personenhandelsgesellschaft (GmbH & Co. KG) umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Dezember 2018, der zum 1. Januar 2019 in Kraft trat.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹:

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 % zu. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft trotz des Krieges in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Energiepreiskrise auf Wachstumskurs. Gründe für den vergleichsweise positiven Verlauf waren vor allem Nachholeffekte beim privaten Konsum und der Produktion nach dem Corona-Einbruch sowie im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen infolge der damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum noch dämpfen.

Auch wenn die Industrie im Durchschnitt bislang vergleichsweise gut die gestiegenen Energiepreise bewältigt, sind die Auswirkungen der Energiepreiskrise insbesondere in den energieintensiven Bereichen sichtbar. Zusätzlich sorgten die unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen dafür, dass viele Investitionsprojekte zunächst zurückgestellt wurden. Insbesondere am Bau verlief die Entwicklung im letzten Vierteljahr schwach, weil die Finanzierung deutlich teurer geworden ist.

Auch der Arbeitsmarkt erweist sich nach wie vor als widerstandsfähig. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit dürfte zwar nochmals zugelegt haben, sich aber weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen. Die Arbeitskräfteknappheit wird allerdings zunehmend zur Wachstumsbremse. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen stieg im Jahr 2022 auf ein Höchstniveau.

Die deutsche Wasserwirtschaft ist ein großer Auftraggeber für die Privatwirtschaft, da Leistungen für Planung und Bau überwiegend an Fremdfirmen vergeben werden, auch durch die WAG in Schwerin. Der WAG ist bewusst, dass anforderungsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig macht. Daran orientiert sich das Personalentwicklungskonzept des Unternehmens.

Eine nachhaltige und leistungsfähige Wasserwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Industriegesellschaft. Sie ist Daseinsvorsorge und die Grundlage für Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Wohlstand.

Qualität, Stabilität, Ressourcenschutz und nachhaltiges Asset-Management der Infrastruktur stehen im Fokus der Tätigkeit. Die deutsche Wasserwirtschaft beweist durch umfangreiches, technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Geschäftsverlauf:

Die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Schwerin und einiger Umlandgemeinden des Zweckverbandes Schweriner Umland war im Jahr 2022 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der WAG wurde stets Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt und über das Versorgungsnetz sicher verteilt. Der seit 1993 bestehende Wasser-liefervertrag mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde im November 2018 beginnend ab 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2034 verlängert. Damit ist eine langfristige Zusammenarbeit unter gleichen Rahmenbedingungen gesichert.

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230113-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2023.html>

Das Konzept und die Vorkehrungen zum Schutz der Trinkwasserressourcen in den Trinkwasserschutzgebieten Schwerin und Pinnow wurden im Geschäftsjahr weiter umgesetzt. Der Betrieb der Abwasserentsorgung im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung verlief stabil. An den öffentlichen Anlagen zur Abwasserableitung, zur Straßenentwässerung sowie zur Abwasserreinigung gab es keine nennenswerten Störungen, die zu nachhaltigen Einschränkungen in der Abwasserentsorgung führten. Die Abwasseraufbereitung auf der Kläranlage Süd erfolgte stabil entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse und des Minimierungsgebotes. Ab August 2022 wurden in ganz Deutschland benötigte Fällmittel zur Phosphorelimination in der Abwasseraufbereitung aufgrund der Unterbrechung von Lieferketten bzw. Produktionsausfällen knapp. Davon waren auch Lieferungen vom benötigten Fällmittel Eisen-II-Sulfat für die Kläranlage Schwerin Süd betroffen. Im Rahmen der Betriebsführung sicherte die WAG die Einhaltung des Phosphorgrenzwertes im Ablauf der Kläranlage ab.

Die WAG wurde im Dezember 2022 erfolgreich durch den TÜV Nord nach den DIN-Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) sowie 45001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifiziert. Im Ergebnis dieses Audits bescheinigte der zertifizierende TÜV Nord, dass sich das kombinierte Managementsystem auf einem sehr guten und sicheren Niveau befindet. Die Einhaltung der beschriebenen Prozesse ist gesichert. Das Managementsystem ist wirksam implementiert, so dass rechtliche Vorgaben und Leistungsanforderungen sichergestellt sind. Die wesentlichen Prozesse werden kontinuierlich geprüft, optimiert und weiterentwickelt.

Für das Energiemanagement erfolgte eine Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 im Rahmen einer Matrixzertifizierung gemeinsam mit dem Konzern Stadtwerke Schwerin. Durch diese erfolgreiche Re-Zertifizierung im Dezember 2022 ist die WAG berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 9 und § 10 StromStG weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Im Fokus des Compliance-Management-Systems (CMS) des Stadtwerke-Verbundes steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert, Berichtsketten festgelegt und die Ergebnisse ausgewertet. Alle Beschäftigten sind zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS verpflichtet worden. Der Aufsichtsrat wird jährlich über die eingerichteten Kontrollmechanismen und deren Ergebnisse informiert. Bei der WAG gab es in 2022 keine Verstöße.

Im Jahr 2022 wurde durch die WAG ein Umsatz von EUR 19,3 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

| | Umsatz 2021 | Umsatz 2022 | relativer Anteil 2022 |
|--|------------------------|------------------------|----------------------------------|
| | TEUR | TEUR | % |
| Trinkwasserversorgung LH Schwerin und Umlandgemein- den des ZV Schweriner Umland | 11.402 | 11.458 | 59,5 |
| Betriebsführung SAE | 5.930 | 6.008 | 31,2 |
| Betriebsführung AQS | 390 | 409 | 2,1 |
| Betriebsführung WAGV | 5 | 9 | 0,0 |
| periodenfremde Umsatzerlöse | 296 | 342 | 1,8 |
| sonstige Erlöse | 960 | 1.040 | 5,4 |
| Summe | 18.983 | 19.266 | 100,0 |

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe (in Tm³) insgesamt zu 100,1 % erreicht werden. Dabei stieg die abgegebene Menge an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 %. Der Absatz an die Kunden des Zweckverbandes Schweriner Umland sank hingegen mit 3,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin.

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen erbracht. Die WAG wiederum bediente sich auch hier zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS.

Mit vollzogenem Formwechsel der WAG in eine Kommanditgesellschaft war die Gründung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV), Schwerin, als Komplementärin erforderlich. Die kaufmännischen Betriebsführungsleistungen für die WAGV wurden durch die WAG sowie SWS erbracht.

Der Beginn der Ukraine-Krise im Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis mit Auswirkungen auf die globale Wirtschaft dar. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich für die WAG, insbesondere aufgrund bestehender Stromlieferverträge, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

Für das Tochterunternehmen Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS), Schwerin, erbrachte die WAG und auch SWS kaufmännische Betriebsführungsleistungen sowie einige technische Dienstleistungen. Das Beteiligungsergebnis der AQS beträgt TEUR 185.

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat der WAG wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte die WAG 93 Mitarbeiter(innen) (Vj.: 92 Mitarbeiter(innen)). Die Sicherung des Leistungsniveaus und steigende Anforderungen erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Die Steuerungsinstrumente sind das langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept sowie die jährlich fortgeschriebene Altersstrukturanalyse. Die WAG geht in den nächsten Jahren von einem nahezu konstanten Personalbestand aus. Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeiter(innen) hat die Personalwiederbesetzung eine hohe Priorität. Die nachhaltige Personalentwicklung in Verbindung mit einem professionellen Personalrecruiting sowie die Ausbildungsoffensive stehen daher im besonderen Fokus, um die Mitarbeiterressourcen, das Know-How und den Wissenstransfer im Unternehmen zu sichern.

Die Vergütung der Beschäftigten der WAG erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV- V). Zum 1. April 2022 wurde eine Tarifierhöhung von 1,80 % wirksam. Zudem galt ab dem 1.1.2022 die 39,5h/ Woche für Vollzeitbeschäftigte.

III. Lage

Ertragslage:

Die WAG erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von TEUR 2.596 (Vj.: TEUR 3.007).

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

| Mengen in Tm ³ | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|--------------|--------------|
| abgerechnete Wassermengen an Kunden der Landeshauptstadt Schwerin | 4.834 | 4.865 |
| Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland | 683 | 659 |
| Summe | 5.517 | 5.524 |

Der spezifische Wasserverbrauch ist im Jahr 2022 bei den Kunden in der Landeshauptstadt Schwerin und Umlandgemeinden gegenüber 2021 leicht gesunken und lag bei 102,5 l/E/d (Vj.: 103,2 l/E/d). Insgesamt stieg die abgegebene Trinkwassermenge an die Schweriner Kunden gegenüber 2021. Die Lieferungen an das Schweriner Umland lagen um 24 Tm³ (3,5 %) unter dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse für Trinkwasserlieferungen lagen nahezu auf Vorjahresniveau (+ 0,5 %). Nach Gegenüberstellen der Vorperiode mit der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung des laufenden Jahres war festzustellen, dass der Absatz gegenüber den Kunden 181 Tm³ höher war als eingeschätzt. Daraus ergeben sich Mehrerlöse für das Vorjahr von TEUR 313.

Höhere Umsatzerlöse sind aus der Betriebsführung (TEUR 101) aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel sowie Mengenzuwächsen zu verzeichnen.

Die Materialaufwendungen sind zum Vorjahr insbesondere aufgrund Mehraufwendungen für bezogene Leistungen angestiegen.

Gestiegene Personalaufwendungen, die insbesondere aus der Tarifsteigerung zum 1. April 2021 von 1,56 % und 1,80 % zum 1. April 2022 resultierten, konnten durch geringere Personalaufwendungen, u. a. für zeitweise Beschäftigte ohne Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und nicht besetzte Stellen, überkompensiert werden.

Das Beteiligungsergebnis der AQS fiel gegenüber dem Vorjahr um TEUR 152 höher aus.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergaben sich folgende Abweichungen:

| in TEUR | Plan | Ist | + / - |
|--------------------------------------|---------|---------|--------|
| Umsatzerlöse | 18.474 | 19.266 | +792 |
| Bestandsveränderung | 0 | 1 | +1 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 133 | 148 | +15 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 64 | 247 | +183 |
| Summe Erträge | 18.671 | 19.662 | +991 |
| Materialaufwand | -6.367 | -6.619 | -252 |
| Personalaufwand | -6.567 | -6.192 | +375 |
| Abschreibungen | -1.831 | -1.743 | +88 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.895 | -1.978 | -83 |
| Summe Aufwendungen | -16.660 | -16.532 | +128 |
| Operatives Ergebnis | 2.011 | 3.130 | +1.119 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 1 | +1 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -317 | -292 | +25 |
| Erträge aus Beteiligungen | 189 | 185 | -4 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -298 | -428 | -130 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.585 | 2.596 | +1.011 |
| Sonstige Steuern | 7 | 0 | -7 |
| Jahresüberschuss | 1.592 | 2.596 | +1.004 |

Die höheren Umsatzerlöse zum Plan ergeben sich aus der Mehrmenge (123 Tm³) des Jahres 2022 sowie aus den für 2021 abgerechneten periodenfremden Erlösen (TEUR 313). Weiterhin führte der gegenüber dem Wirtschaftsplan geringere Personalaufwand, der u. a. durch zeitweise nicht besetzte Stellen und Dauerkrankte bedingt war, zu einer Ergebnisverbesserung. Höhere sonstige betriebliche Erträge resultieren u. a. aus nicht geplanten Verkauf von Altfahrzeugen, Rückstellungsaufösungen und Versicherungsentschädigungen.

Aufgrund der Mehrmengen ist eine höhere Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Schwerin (TEUR 80) zu leisten.

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel von TEUR 4.339 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten ergibt sich ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 3.828.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Zur kontinuierlichen Erneuerung der Trinkwasseranlagen und des Fuhrparks wurden TEUR 1.708 investiert. Die Investitionen wurden mit TEUR 581 aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträge finanziert. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Beteiligungserträge von TEUR 33 und anderer Einzahlungen ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 1.651.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Während des gesamten Jahres 2022 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Aufnahme des Investitionsdarlehens 2021 (TEUR 1.500) erfolgte aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Investitionsmaßnahmen erst in 2022. Gleichzeitig wurde das Investitionsdarlehen 2022 (TEUR 1.500) aufgenommen. Die Tilgung der Kredite erfolgte planmäßig in Höhe von TEUR 1.140.

Den restlichen Gewinn 2021 haben die Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.315 entnommen sowie eine Vorabgewinnverteilung auf den voraussichtlichen Gewinn 2022 von TEUR 500 am 15. Dezember 2022 umgesetzt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden Mehreinnahmen aus der Grundpreiserhöhung (ab 1. Februar 2016) von TEUR 692 den Rücklagen (Kapitalkonto II) zugeführt.

Damit ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 236.

Die genehmigte Kreditlinie über EUR 1,8 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2022 nicht in Anspruch genommen.

Die Plan-/ Ist-Abweichungen 2022 stellen sich im Finanzplan wie folgt dar:

| in TEUR | | Plan | Ist |
|-----------|---|---------------|---------------|
| 1 | Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung | 1.592 | 2.596 |
| 2 | Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 1.831 | 1.743 |
| 3 | Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 10 | -11 |
| 4 | sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-) | -57 | -66 |
| 5 | Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | 5 | -131 |
| 6 | Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen | -61 | -306 |
| 7 | Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | -1 | -66 |
| 8 | Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-) | 317 | 288 |
| 9 | Sonstige Beteiligungserträge | -189 | -185 |
| 10 | Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-) | 298 | 428 |
| 11 | Ertragsteuerzahlung (+/-) | -298 | -462 |
| 12 | Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 3.447 | 3.828 |
| 13 | (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens | -18 | 29 |
| 14 | (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen | -4.741 | -2.295 |
| 15 | (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 |
| 16 | (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 0 | 0 |
| 17 | erhaltene Beteiligungserträge | 200 | 33 |
| 18 | Erhaltene Zinsen (+) | 0 | 1 |
| 19 | (+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen | 714 | 581 |
| | davon | | |
| | a) empfangene Investzuschüsse | 0 | 0 |
| | b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter | 714 | 581 |
| 20 | (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen | 0 | 0 |
| 21 | Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -3.845 | -1.651 |
| 22 | Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 0 | 8 |
| 23 | Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter | -2.045 | -1.815 |
| 24 | Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 2.500 | 3.000 |
| 25 | Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten | -1.230 | -1.140 |
| 26 | Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-) | 0 | 0 |
| 27 | Gezahlte Zinsen (-) | -317 | -288 |
| 28 | Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit | -1.092 | -236 |
| 29 | Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 12, 21, 28) | -1.490 | 1.941 |
| 30 | (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 3.466 | 3.844 |
| 31 | Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 1.975 | 5.785 |

Aufgrund des höheren Periodenergebnisses, der geringeren Investitionsausgaben sowie höheren Kreditaufnahme verbesserte sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Plan um TEUR 3.810.

Vermögenslage:

Die WAG verfügt zum 31. Dezember 2022 über ein Anlagevermögen von TEUR 33.851 (Vj.: TEUR 33.899).

Dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt TEUR 40.611 (Vj.: TEUR 38.434) stehen Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen von TEUR 24.067 (Vj.: TEUR 22.532) bei einem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital von TEUR 16.544 (Vj.: TEUR 15.902) gegenüber.

Es ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad I von 48,9 % (Vj.: 46,9 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

| | |
|--|--------------------------|
| Anfangsbestand | 15.640.828,38 EUR |
| Gewinnverteilung 2021 an Gesellschafter | - 1.314.990,76 EUR |
| Vorabgewinnverteilung 2022 an Gesellschafter | - 500.000,00 EUR |
| Jahresüberschuss | <u>2.596.398,53 EUR</u> |
| Endbestand | <u>16.422.236,15 EUR</u> |

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des 85 %igen Eigenkapitalanteils am Sonderposten 44,2 % (Vj.: 44,8 %).

Durch die WAG wurden im Jahr 2022 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskostenbeiträge (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ)) von TEUR 1.714 durchgeführt bzw. berechnet.

In 2022 wurde der Neubau des Reinwasserbehälters der Druckerhöhungsanlage I – Am Grünen Tal – mit einer Gesamtinvestitionssumme von EUR 2,9 Mio. fertiggestellt und aktiviert. Dies spiegelt sich insbesondere in der Veränderung der Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 2.924 (Vj.: TEUR 4.673) wieder.

Neuerschließungen zur Erweiterung des Trinkwasserversorgungsnetzes wurden darüber hinaus hauptsächlich in folgenden Gebieten umgesetzt:

- Speicherstraße / Lagerstraße
- Lindenhof (Anne-Frank-Straße)
- Wohngebiet Görrieser Weg
- Kirschenhöfer Weg 2

Im Transport- und Verteilungsnetz der Trinkwasserversorgung wurden 2022 mehrere Einzelvorhaben zur Erneuerung durchgeführt bzw. abgeschlossen.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende wesentliche Maßnahmen:

- Fortführung der Erneuerung der TW-Leitung in der Rogahner Straße im 2. BA
- Erneuerung der TW-Leitung in der Lärchenallee
- Erneuerung der TW-Leitung in der Fasanenstraße
- Erneuerung der Versorgungsleitung im Waldschulweg
- Erneuerung der Versorgungsleitung in der Hospitalstraße

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gut.

IV. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

In dem im August 2022 aufgestellten strategischen Unternehmensplan ist die voraussichtliche Entwicklung der WAG bis zum Jahr 2032 aufgezeigt.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 werden insbesondere, aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung 2022, höhere Beschaffungspreise für den Stromeinkauf, steigende Baupreise, Tarifsteigerungen sowie allgemeine Kostensteigerungen berücksichtigt. Um dem Rechnung zu tragen hat die WAG zum 1. Januar 2023 die Trinkwassermengenpreise um 6,0 Prozent angehoben. Weiterhin wurde die Möglichkeit geschaffen, Strom quartalsweise einzukaufen, um flexibel bei volatilen Preisentwicklungen an den Energiemärkten zu handeln und Risiken zu minimieren.

Unter Berücksichtigung der getroffenen Planannahmen und der bereits eingeleiteten Maßnahmen werden auch zukünftig positive Ergebnisse prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2023 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 1.325 geplant.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen über TEUR 3.844 geplant. Finanziert werden diese aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträge (TEUR 716), sowie aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens (TEUR 1.500) und Eigenmitteln (TEUR 1.628).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Die Trinkwasserabgabe an Kunden im Industriepark Schwerin ist stabil. Mögliche zusätzliche Industrieansiedlungen im Gewerbegebiet Göhrener Tannen sind weiterhin im Gespräch.

Erklärtes Ziel für die folgenden Jahre ist die Entwicklung des Dienstleistungsangebotes der WAG für die Stadtwerke Schwerin, die Landeshauptstadt Schwerin und auch Dritten.

Durch weitere Optimierungen und Digitalisierung der Prozessabläufe besteht die Chance, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der WAG zu steigern.

Des Weiteren wird die WAG durch die Anwendung und den weiteren Ausbau des Asset-ManagementSystems die zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen in die Infrastruktur zielgerichtet und effektiv einsetzen.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich führte die WAG zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2022 durch. Die Geschäftsführung der WAG informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren. Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Gemeinsam mit dem kommunalen IT-Dienstleister werden in 2023 weitere Anpassungen an den eingesetzten IT-Systemen umzusetzen sein.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit nicht vorhanden.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen (Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen) ist seit Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion.

Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der LH SN genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2022 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren

Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 2. Januar 2023 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf rd. USD 15,4 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 4,77 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 5.077 | 4.883 | 3.828 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -3.387 | -2.740 | -1.651 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 823 | -3.468 | -236 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 2.513 | -1.325 | 1.941 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 2.656 | 5.169 | 3.844 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 5.169 | 3.844 | 5.785 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 18.842 | 18.983 | 19.266 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 1 | 6 | 1 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 206 | 144 | 148 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 149 | 228 | 247 |
| Materialaufwand | 5.641 | 6.035 | 6.619 |
| Personalaufwand | 6.085 | 5.993 | 6.192 |
| Abschreibungen | 1.671 | 1.684 | 1.743 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.900 | 1.899 | 1.978 |
| Operatives Ergebnis | 3.899 | 3.749 | 3.130 |
| Finanzergebnis | -259 | -248 | -106 |
| Ergebnis vor Steuern | 3.641 | 3.501 | 3.025 |
| Steuern | 563 | 494 | 428 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 3.078 | 3.007 | 2.596 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 32.823 | 33.899 | 33.851 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 603 | 613 | 618 |
| Sachanlagen | 32.096 | 33.162 | 33.109 |
| Finanzanlagen | 124 | 124 | 124 |
| Umlaufvermögen | 6.167 | 4.535 | 6.759 |
| Vorräte | 39 | 45 | 47 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 958 | 646 | 927 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 5.169 | 3.844 | 5.785 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 1 |
| Summe Aktiva | 38.990 | 38.434 | 40.611 |
| Eigenkapital | 15.023 | 15.641 | 16.422 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 5.000 | 5.000 | 5.000 |
| Kapitalrücklage | 7.945 | 8.634 | 9.326 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 2.078 | 2.007 | 2.096 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 1.629 | 1.854 | 1.795 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 1.599 | 1.854 | 1.795 |
| Weitere Sonderposten | 30 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 3.684 | 3.254 | 2.915 |
| Verbindlichkeiten | 18.654 | 17.684 | 19.478 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 17.629 | 16.518 | 18.378 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 409 | 495 | 453 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 108 | 151 | 119 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 4 | 4 | 6 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 38 | 107 | 27 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 467 | 409 | 497 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 38.990 | 38.434 | 40.611 |



**Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-3400
Telefax: +49 385 633-3403
E-Mail: info@aqsn.de
Internet: www.aqsn.de

Gesellschafterstruktur

Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungs-
gesellschaft Schwerin mbH &
Co. KG 74,9 %
Eurawasser GmbH & Co.KG 25,1 %

Gründungsjahr: 01.01.1992
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Handelsregister: B 2687, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. André Nientiedt
Madlen Schult

Aufsichtsrat

Vorsitz

Robert Ristow

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Gerd Böttger
Frank Fischer
Anja Haberland
Andreas Lange

Beteiligungen

keine

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs- gesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Beratung von Gemeinden auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie die Betriebsführung kommunaler Eigenbetriebe und Zweckverbände

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Beschäftigte | 67 | 64 | 64 |
| Auszubildende | 1 | 1 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 2 | 2 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Analytik sowie die Betriebsführung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung anderer kommunaler Aufgabenträger. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Die kaufmännische Betriebsführung der AQS sowie einige

technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), Schwerin, unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, realisiert.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen: ¹

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 % zu. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft trotz des Krieges in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Energiepreiskrise auf Wachstumskurs. Gründe für den vergleichsweise positiven Verlauf waren vor allem Nachholeffekte beim privaten Konsum und der Produktion nach dem Corona-Einbruch sowie im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen infolge der damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum noch dämpfen. Auch wenn die Industrie im Durchschnitt bislang vergleichsweise gut mit den gestiegenen Energiepreisen klarkommt, sind die Auswirkungen der Energiepreiskrise insbesondere in den energieintensiven Bereichen sichtbar. So lag die Produktion in der besonders betroffenen chemischen Industrie im November rund 20 % unter dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2021. Zusätzlich sorgten die unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen dafür, dass viele Investitionsprojekte zunächst zurückgestellt wurden. Insbesondere am Bau verlief die Entwicklung im letzten Vierteljahr schwach, weil die Finanzierung deutlich teurer geworden ist.

Auch der Arbeitsmarkt erweist sich nach wie vor als widerstandsfähig. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit dürfte zwar nochmals zugelegt haben, sich aber weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen. Die Arbeitskräfteknappheit wird allerdings zunehmend zur Wachstumsbremse. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen stieg im Jahr 2022 auf ein Höchstniveau. Insbesondere im Dienstleistungssektor suchen fast alle Branchen nach neuen Mitarbeitenden.

Die AQS behauptet sich als Labordienstleister für Wasser- und Abwasseranalytik in Mecklenburg-Vorpommern seit 3 Jahrzehnten erfolgreich am Markt. Wenngleich die Verschärfung der Wettbewerbssituation weiterhin spürbar ist.

Geschäftsverlauf:

Von der Gesellschaft wurden im Jahr 2022 in erster Linie Labordienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht. Die Auftragslage des Geschäftsjahres hat sich im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren, welche durch massive Einschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie und bedingt durch einen Cyberangriff in 2021 auf unseren IT-Dienstleister, geprägt waren, wieder positiv entwickelt. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Preisanpassungsmaßnahmen durchgeführt um den marktwirtschaftlichen Verwerfungen entgegenzuwirken.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2022 Erlöse in Höhe von TEUR 5.478. Der Umsatz (inklusive Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen) ist gegenüber dem Vorjahr (+ 5,0 %) gestiegen. Hiervon entfallen rund TEUR 2.179 auf langfristig bestehende Verträge und umfassen vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das sind insbesondere Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen und Regenrückhaltebecken.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen und sonstigen Aufträgen belief sich im Jahr 2022 auf TEUR 3.299.

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) hat für 2022 das Optionsrecht zur Weiterführung nachfolgender Vorhaben ausgeübt:

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230113-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2023.html>

1. Probenahme an Grundwassermessstellen in M-V und Analytik von Pflanzenschutz-, Arznei- und Röntgenkontrastmitteln sowie Süßstoffen
2. Probenahmen in Abläufen von 20 Kläranlagen in M-V sowie die Bestimmung von Schwermetallen, Nährstoffen und Summenparametern (Helcom).

Weiterhin hat die AQS den Zuschlag für das Projekt „Untersuchung von organischen Spurenstoffen in Fließ-, Küsten- und Standgewässern M-V“ erhalten.

Das chemische Trinkwasserlabor hat sein Analysenspektrum auf organische Spurenstoffe deutlich erweitert und verzeichnet einen ständigen Anstieg der Probenzahlen.

Der Geschäftsverlauf 2022 war aufgrund der 3-jährlichen Untersuchungsintervalle (2013, 2016, 2019, 2022) gekennzeichnet von zahlreichen Aufträgen zur Untersuchung von Warmwasseraufbereitungsanlagen auf Legionellen im nördlichen und mittleren Bundesgebiet.

Die AQS hat am 22. September 2021, rückwirkend zum 1. März 2021, mit der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) einen Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Haustarifvertrag regelt die Geltung des Tarifvertrages für Versorgungsunternehmen (TV-V) mit abweichenden Bestimmungen u. a. in Bezug auf das Entgelt und die Jahressonderzahlung der Beschäftigten der AQS. Im Ergebnis wurde eine Tarifsteigerung für das Jahr 2022 in Höhe von 0,9 % ab dem 1. März 2022 bis 30. September 2022 und ab 1. Oktober 2022 um weitere 0,9 % auf die Entgelttabelle vom 1. September 2021 sowie die Erhöhung der Jahressonderzahlung von 96,5 % auf 98 % verhandelt. Dieser Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2023.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die AQS 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Leistungen an den Standorten Schwerin, Cottbus und Eltville erbrachten.

Nachdem im Jahr 2021 die sehr umfangreiche DAkkS-Wiederholungsprüfung (ehemals Reakkreditierung) für alle drei Standorte erfolgreich bestanden wurde, erfolgte im Jahr 2022 im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Umsetzung der sich daraus ergebenden Maßnahmen, sowie der weitere Ausbau des QM-Systems.

Dies bildete gleichzeitig die Vorbereitung der nächsten Akkreditierungsbegehung im April des Jahres 2023.

Das im Stadtwerke-Verbund eingerichtete Compliance-Management-System (CMS), welches auch für die AQS als Tochtergesellschaft gilt, regelt die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt.

III. Lage

Ertragslage:

Die Gesamtauftragslage ist gegenüber 2021 um TEUR 117 (2,2 %) gestiegen.

Dem stehen als wesentliche Aufwandspositionen Materialaufwendungen von TEUR 1.466 (Vj.: TEUR 1.501) und Personalaufwendungen von TEUR 3.103 (Vj.: TEUR 2.937) gegenüber.

Im Jahr 2022 wurde ein ordentliches Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 185 erzielt (Vj.: TEUR 43).

Das neutrale Ergebnis 2022 beläuft sich auf TEUR 0 (Vj.: TEUR -2). Gesunken sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 7 (Vj.: TEUR 34) sowie die periodenfremden Aufwendungen -34 TEUR (Vj.: TEUR -35).

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags mit der WAG wird der erwirtschaftete Gewinn in Höhe von TEUR 185 vollständig an die WAG abgeführt.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 eingetreten:

| | Plan | Ist | + / - |
|---|--------|--------|-------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 5.752 | 5.394 | -358 |
| Bestandsveränderung | 0 | 84 | +84 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | +0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 50 | 91 | +41 |
| Summe Erträge | 5.802 | 5.569 | -233 |
| Materialaufwand | -1.469 | -1.467 | +2 |
| Personalaufwand | -3.199 | -3.106 | +93 |
| Abschreibungen | -319 | -284 | +35 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -558 | -509 | +49 |
| Summe Aufwendungen | -5.545 | -5.366 | 179 |
| Operatives Ergebnis | 257 | 203 | -54 |
| Erträge aus Beteiligungen | 0 | 0 | +0 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | +0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -7 | -7 | +0 |
| Ergebnis vor Steuern | 250 | 196 | -54 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -1 | -1 | +0 |
| Ergebnis nach Steuern | 249 | 195 | -54 |
| Sonstige Steuern | -3 | -3 | +0 |
| Ausgleichzahlung an Minderheitsgesellschafter | -7 | -7 | +0 |
| Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | -239 | -185 | -54 |
| Erträge aus Verlustübernahme | | 0 | +0 |
| Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 0 | 0 | +0 |

Insgesamt wurden die geplanten Umsatzerlöse mit 6,2 % (TEUR 358) untererfüllt. Für unfertige, noch nicht abgerechnete Leistungen wurde in 2022 ein Betrag in Höhe von TEUR 235 ermittelt, so dass sich unter Berücksichtigung der erfolgten Rechnungslegung von TEUR 151 aus dem Vorjahr eine Bestandsveränderung von TEUR 84 ergibt. Die geringeren Umsatzerlöse zum Plan resultieren aus der angespannten Auftragslage im Zusammenhang mit der Verschärfung der Wettbewerbssituation im Bereich der Trink- und Abwasseranalytik.

Der geplante Materialaufwand wurde nahezu, trotz hoher Preissteigerungen bei den Beschaffungskosten für Labormaterial sowie Treibstoffe, erreicht. Die bezogenen Leistungen aus Aufwand aus Geschäftsbesorgung fallen gegenüber dem Plan geringer aus (TEUR 16). Ebenfalls sind die Aufwendungen für Reparaturen und sonstiges Material zuzüglich Strom (TEUR 16), hier durch den Wegfall der EEG-Umlage, geringer angefallen. Die Aufwendungen für Treibstoffe (TEUR 21) sowie für Fremdleistungen, z. B. für die Dienstleistung durch Fremdlabore (TEUR 10), sind in höherem Umfang angefallen als geplant.

Die geplanten Personalaufwendungen wurden mit TEUR 93 unterschritten. Dies liegt u. a. an unterjährig nicht besetzten Stellen.

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Auch in 2022 wurde der Fokus verstärkt auf die finanzielle Lage gerichtet. Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität der AQS für die laufende Geschäftstätigkeit zu jedem Zeitpunkt gesichert. Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 469 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Veränderungen bei den Vorräten sowie Forderungen als auch Verbindlichkeiten und Rückstellungen ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 464.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die kontinuierliche Erneuerung des Anlagevermögens wurde i. H. v. TEUR 360 investiert.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist die Aufnahme des geplanten Darlehens für Anfang 2023 angedacht. Tilgungen auf die Investitionskredite aus Vorjahren wurden planmäßig getätigt (TEUR 139).

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

| | Plan | Ist |
|---|------|------|
| | TEUR | TEUR |
| 1 Periodenergebnis vor Gewinnabführung | 239 | 185 |
| 2 Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 319 | 284 |
| 3 Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0 | 0 |
| 4 sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-) | 0 | 0 |
| 5 Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -32 | 27 |
| 6 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen | 0 | -30 |
| 7 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 11 | -9 |
| 8 Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-) | 7 | 7 |
| 9 Sonstige Beteiligungserträge | 0 | 0 |
| 10 Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-) | 1 | 1 |
| 11 Ertragsteuerzahlung (+/-) | -1 | -1 |
| 12 Summe Mittelzu- /Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 544 | 464 |
| 13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens | 0 | -92 |
| 14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen | -545 | -268 |
| 15 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 |
| 16 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 0 | 0 |
| 17 erhaltene Beteiligungserträge | 0 | 0 |
| 18 Erhaltene Zinsen (+) | 0 | 0 |
| 19 (+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen | 0 | 0 |
| davon | | |
| a) empfangene Investzuschüsse | 0 | 0 |
| b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter | 0 | 0 |
| 20 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen | 0 | 0 |
| 21 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -545 | -360 |
| 22 Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 0 | 0 |
| 23 Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter | -207 | -40 |
| 24 Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 400 | 0 |
| 25 Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten | -134 | -139 |
| 26 Gezahlte Zinsen (-) | -7 | -7 |
| 27 Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-) | | 0 |
| 28 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit | 52 | -186 |
| 29 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27) | 51 | -82 |
| 30 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 486 | 466 |
| 31 Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 537 | 384 |

Vermögenslage:

Das Sachanlagevermögen hat sich bedingt durch die getätigten Investitionen auf TEUR 1.416 (Vj.: TEUR 1.340) erhöht. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. In 2022 wurden u. a. für die Trinkwasseranalytik ein Gaschromatograph mit MSD und Probengeber (TEUR 75), ein Vakuumverdampfer (TEUR 29) und ein Wasserstoff- / Stickstoffgenerator (TEUR 23) angeschafft. Im Fachbereich Mikrobiologie wurde ein Analysegerät für die Bestimmung von SARS-CoV-2 in Abwasser (TEUR 42) und in der Abwasseranalytik ein neues Reinstwassersystem (TEUR 20) erworben. Maßnahmen im IT-Umfeld wie beispielsweise die Implementierung einer Probenahme-App (TEUR 60) sowie eines Webportals (TEUR 12) sind noch nicht abgeschlossen und den geleisteten Anzahlungen zugeordnet.

Dem Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 903 (Vj.: TEUR 1.013) stehen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.312 (Vj.: TEUR 1.346) bei einem Eigenkapital von TEUR 1.007 (Vj.: TEUR 1.007) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 43,4 % (Vj.: 42,8 %).

Die Gesellschafter wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AQS im Geschäftsjahr 2022 als zufriedenstellend.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der im August 2022 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2032 aufgezeigt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 150, bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 5.810 geplant. Die Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse liegt mit 7,2 % über dem Ist 2022. Investitionen sind für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 496 vorgesehen. Die Finanzierung soll durch ein Darlehen in Höhe von TEUR 300 sowie aus Eigenmitteln erfolgen.

Die AQS hat zum Stichtag 30.06.2022 sowie 31.12.2022 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennung-Systems Risiko-Inventuren durchgeführt.

Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt.

Die AQS wird, auf das bestehende Risiko des Rückgangs der Ausschreibungen bzw. der Auftragserteilungen mit dem Aufbau eines aktiven Vertriebs entgegenwirken. Weiterhin setzt die AQS darauf durch neue Dienstleistungs- und Analyseangebote, wie z. B. Desinfektionsservice oder Abwasseranalysen auf Covid19, weitere Aufträge generieren zu können. Den ungünstigen Beschaffungs- und Lieferentwicklungen und den damit verbundenen signifikanten Kostensteigerungen wird mit Preisanpassungsmaßnahmen weiterhin sukzessive entgegengewirkt. Bedingt durch den Cyberangriff, wird das Risiko Datenschutz und Datensicherheit zukünftig verstärkt betrachtet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Geschäftsführung der AQS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit hoher Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, durch hohe Flexibilität und sehr schnelles Reagieren der AQS auf neue Anforderungen am Markt sich einen zeitlichen Vorsprung als Anbieter zu sichern. Dieses ist bisher u. a. durch gezielte Investitionen im Bereich der Messtechnik (LC-MS, GC-MS), der Probenahmetechnik und vor allem durch die schnelle Methodenentwicklung neuer Parameter in den letzten Jahren gelungen. Der Aufbau des Vertriebsbereiches wird weiterhin aktiv verfolgt.

Nach derzeitiger Einschätzung wird sich die Ergebnislage langfristig positiv entwickeln.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 202 | 341 | 464 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -31 | -256 | -360 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -212 | -47 | -186 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -41 | 38 | -82 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 469 | 428 | 466 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 428 | 466 | 384 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|-----------|-----------|------------|
| Umsatzerlöse | 5.079 | 5.267 | 5.394 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | -75 | -48 | 84 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 103 | 82 | 91 |
| Materialaufwand | 1.269 | 1.502 | 1.467 |
| Personalaufwand | 2.983 | 2.938 | 3.105 |
| Abschreibungen | 337 | 319 | 284 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 461 | 489 | 509 |
| Operatives Ergebnis | 57 | 52 | 204 |
| Finanzergebnis | -9 | -7 | -7 |
| Ergebnis vor Steuern | 48 | 44 | 197 |
| Steuern | 5 | 4 | 5 |
| Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch. | 7 | 7 | 7 |
| Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn | 36 | 33 | 185 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.408 | 1.340 | 1.416 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 273 | 249 | 316 |
| Sachanlagen | 1.135 | 1.091 | 1.100 |
| Umlaufvermögen | 904 | 1.001 | 891 |
| Vorräte | 200 | 152 | 235 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 276 | 383 | 272 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 428 | 466 | 384 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 11 | 12 | 13 |
| Summe Aktiva | 2.323 | 2.353 | 2.319 |
| Eigenkapital | 1.007 | 1.007 | 1.007 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 50 | 50 | 50 |
| Kapitalrücklage | 116 | 116 | 116 |
| Gewinnrücklagen | 842 | 842 | 842 |
| Rückstellungen | 295 | 299 | 269 |
| Verbindlichkeiten | 1.005 | 1.047 | 1.043 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 779 | 782 | 643 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5 | 13 | 14 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 0 | 6 | 3 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 199 | 220 | 363 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 22 | 26 | 20 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 15 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 2.323 | 2.353 | 2.319 |



Nahverkehr Schwerin GmbH

Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3990-100
Telefax: 0385 3990-999
E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de
Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 99,0 % (SWS)
Landeshauptstadt Schwerin 1,0 %

Gründungsjahr: 01.01.1990
Stammkapital: 5.113.000,00 EUR
Handelsregister: B 742, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Rolf Bemmann

weitere Mitglieder

Steffen Beckmann

Cordula Manow

Hartmut Mau

Arndt Müller

Axel Schulz

Rolf Steinmüller

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH 11,0 %
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (Beka) mbH 0,0024 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Parkraumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung oHG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-----------------------|------------|------------|------------|
| Fahrgastzahlen | 12.149.678 | 11.648.046 | 16.278.769 |
| Fahrkilometer | 3.227.966 | 3.366.000 | 3.404.000 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 245 | 246 | 249 |
| Auszubildende | 1 | 1 | 3 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 von den Folgen des Krieges in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen geprägt. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise, beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende, Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 wachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung in

den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten.¹

Die Verkehrsbetriebe verzeichneten im 1. Halbjahr 2022 deutlich mehr Fahrgäste in Bussen und Bahnen als im Vorjahreszeitraum. Allerdings lagen die Fahrgastzahlen im Linienverkehr immer noch rund ein Fünftel unter dem Niveau des 1. Halbjahres 2019, dem letzten Halbjahr vor der Corona-Pandemie.²

1.2 Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) erbringt seit 1991 als eigenständige GmbH umfassende Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Schwerin und mit drei gebietsüberschreitenden Linien in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim. Die NVS bildet damit den wichtigsten Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Stadt Schwerin.

Grundlage der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30. Oktober 2009. Die Betrauung hat eine Laufzeit bis 2024. Nationale rechtliche Grundlage für die ÖPNV-Vergabe ist neben der EG-Verordnung Nr. 1370/2007 seit dem 1. Januar 2013 das neue, an die EG-Verordnung angepasste, Personenbeförderungsgesetz (PBefG). In 2022 wurde beim Aufgabenträger die Grundlage zur Umsetzung eines neuen Verkehrsvertrages gesetzt. Ziel ist es, die jetzige Form der Direktvergabe in einem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) für den Stadtverkehr mit Straßenbahnen und Bussen in der Landeshauptstadt Schwerin neu für die NVS zu definieren. Die Vorabkennzeichnung zur beabsichtigten Direktvergabe nach § 8a Abs. 2 S. 2 PBefG erfolgte im Amtsblatt der Europäischen Union am 5.10.2022. Innerhalb der dreimonatigen Frist sind keine eigenwirtschaftlichen Anträge eingegangen. Das neue Vertragswerk (ÖDLA) wird aktuell vorbereitet und soll ab 2024 nach der europäischen Verordnung 1370/07 eine Laufzeit von 22,5 Jahren haben. Damit wird eine entscheidende Grundlage zur langfristigen Sicherung der Geschäftsgrundlage geschaffen.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Vermietung von betriebseigenen Parkplätzen, die Parkraumbewirtschaftung für städtische Flächen im Auftrage der Landeshauptstadt Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für Fahrzeuge der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und weiterer städtischer Unternehmen. Des Weiteren werden Drittumsätze aus der eigenen Fahrschule zur Ausbildung der Führerscheinklassen C und CE für die Feuerwehr und den Katastrophenschutz der LHSN sowie für ehrenamtliche Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren erzielt. In der betrieblichen Trennungsrechnung werden die der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge von Rand- und Nebengeschäften gemäß Verkehrsbesorgungsvertrag entsprechend abgrenzt.

In Sachen Klimaschutz engagiert sich das Unternehmen als eines der Gründungsmitglieder in der Klima Allianz Schwerin e.V. und als Partner der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Elektromobilitätskonzeptes zur Entwicklung von Strategien für neue intermodale Mobilitätsangebote.

2 Geschäftsverlauf

Der sich zum Jahresende 2021 positiv abzeichnende Trend bei der Fahrgastentwicklung hat sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 fortgesetzt. Die Fahrgastzahlen lagen per April bei einem Niveau von 83 % zum Vergleichszeitraum Januar bis April 2019 („Vor-Corona-Zeitraum“). Zum Vorjahreszeitraum 2021 (Lockdown) konnte eine Steigerung von 20 % verzeichnet werden.

Ab Mai stellte die beschlossene Umsetzung des 9-EUR-Tickets auch die NVS vor große vertriebliche Herausforderungen. In den Monaten Juni, Juli und August haben die Fahrgastzahlen dadurch zwar sogar das

¹ Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | Handelsdaten.de | Statistik-Portal zum Handel

² Gut ein Drittel mehr Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2022 - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

„Vor-Corona-Niveau“ um durchschnittlich 13 % übertroffen, jedoch waren damit erhebliche Tarifverlust verbunden. Diese wurden vom Bund im Rahmen der Novellierung des Regionalisierungsgesetzes ausgeglichen. Des Weiteren ist ein ÖPNV-Rettungsschirm für die verbleibenden Zeiträume 2022 analog der Vorjahre für die Corona-bedingten Schäden beschlossen worden.

Nach Ende des 9-EUR-Tickets haben sich die Fahrgastzahlen zwar wieder deutlich abgekühlt, lagen aber bis Jahresende immerhin bei ca. 94 % zu 2019 und damit um 39 % über dem Vorjahresniveau.

Neben diesen Corona-Pandemie-bedingten Nachwirkungen bei den Fahrgasteinnahmen, belasteten die durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und den damit eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen der Bundesregierung ausgelösten massiv gestiegenen Preise für Heiz- und Treibstoffkosten die Ertrags- und Finanzlage der NVS in 2022 sehr. Die Gesellschaft musste sich in diesem Zusammenhang auch mit dem Krisenszenario eines plötzlichen Blackouts mit längerfristigem Stromausfall auseinandersetzen.

Zudem machte der in 2022 erreichte Rekord-Krankenstand bei den Beschäftigten in Deutschland auch nicht vor der NVS halt. Nach der sukzessiven Reduzierung der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen nahm der Krankenstand im Unternehmen im Jahresverlauf drastisch zu. Dies war vor allem im Fahrdienst direkt für den Kunden spürbar. Trotz des massiven Aufbaus von Überstunden und der Unterstützung von Verwaltungsmitarbeitenden im Fahrdienst, konnten einzelne Linienausfälle im Laufe des Jahres nicht vermieden werden.

Eine weitere Herausforderung lag im Geschäftsjahr auf der Realisierung der Investitionsprojekte. Aktuell befindet sich der 3. Bauabschnitt zur Herstellung der Ladeinfrastruktur der E-Busflotte in der Realisierung. Der zweite Bauabschnitt (Errichtung von 40 Ladepunkten auf dem Betriebshof) wurde im Oktober 2022 fertig gestellt. Die Arbeiten an den Straßenbahnen im Rahmen des Refits gingen ebenfalls weiter voran.

Neben den bereits im Vorjahr zu verzeichnenden Preissteigerungen wurde im Geschäftsjahr vor allem die mangelnde Lieferfähigkeit von einzelnen Komponenten zum Hemmschuh bei der Realisierung. Die zum Ende März 2022 geplante Inbetriebnahme der ersten vollsanierten Straßenbahn konnte erst im Dezember 2022 abgeschlossen werden.

In 2022 wurde eine Betriebsleistung von insgesamt 3,404 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm) erbracht, welche damit im Plan und mit 1,1 % über dem Vorjahr liegt.

| Betriebsleistung in Mio. Fplkm | WP | Anteil | IST | Anteil | IST | Anteil |
|--------------------------------|--------------|--------|--------------|--------|--------------|--------|
| | 2022 | % | 2022 | % | 2021 | % |
| Sparte Straßenbahn | 1,296 | 38,0 | 1,293 | 38,0 | 1,277 | 38,0 |
| Sparte Bus | 2,117 | 62,0 | 2,111 | 62,0 | 2,089 | 62,0 |
| Summe | 3,413 | | 3,404 | | 3,366 | |

In 2022 wurden insgesamt 16,3 Mio. Fahrgäste befördert. Das entspricht einem Anstieg von 4,7 Mio. (+ 40 %) zum Vorjahr. Hierzu trug neben dem Wegfall von Corona-Eindämmungs-Maßnahmen auch wesentlich das im Juni bis August gültige 9-EUR-Ticket bei. Von den Fahrgästen nutzten rund 38,9 % (Vj.: 27,1 %) Einzel- bzw. Tageskarten und 61,1 % (Vj.: 72,9 %) Zeit- bzw. Abonnementfahrausweise. Aus dieser Entwicklung lässt sich erkennen, dass der sich bereits im Vorjahr abzeichnende Trend der Zunahme der Gelegenheitsfahrer sich im Geschäftsjahr weiter verstärkt hat.

Der Personalbestand erhöhte sich insgesamt im Jahresverlauf von 246 auf 253 Beschäftigte zum

31. Dezember 2022, davon 4 (Vj.: 2) Auszubildende zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FIF-Ausbildung). Die tariflichen Vergütungs- und Rahmenbedingungen sind in einem eigenen Haustarifvertrag ab 1.1.2022 (gültig bis 31. Oktober 2022) neu geregelt worden. Dieser beinhaltet tarifliche Steigerungen von ca. 2,5 % p.a. Im Wirtschaftsplan war man auf Grund der schwierigen Ertragslage in 2021 zunächst nur von einer 1%-Tarifsteigerung für 2022 ausgegangen.

3 Ertragslage

Insbesondere zum Beginn des Geschäftsjahres war die Erlössituation weiterhin durch die zwar abklingende aber anhaltende Pandemielage negativ geprägt. Bis Mai des Geschäftsjahres waren bei den Fahrgeldeinnahmen Defizite von TEUR 888 zum Wirtschaftsplan (./. 18 %) zu verzeichnen. Das Drittgeschäft war im Bereich der eigenen Parkflächenvermietung in diesem Zeitraum zu 17 % gegenüber dem Wirtschaftsplan rückläufig.

Die rückläufige Einnahmesituation wurde durch die temporäre Einführung des 9-EUR-Tickets weiter verschärft. Die Fahrgelderlöse waren in diesem Zeitraum (Juni bis August) um über 50 % eingebrochen. Bis zum Jahresende verbesserte sich die Einnahmesituation aber spürbar und lag erstmals im Zeitraum September bis Dezember wieder bei durchschnittlich 98 % zum Wirtschaftsplan.

Im Mai 2022 hatten sich Bund und Länder auf die Errichtung eines weiteren ÖPNV-Rettungsschirms zum Ausgleich von Erlösausfällen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sowie der Einführung des 9-EUR-Tickets verständigt. Im September 2022 stellte die Gesellschaft über den Aufgabenträger einen entsprechenden Antrag. Die Vorauszahlungen zu den vorläufigen Ausgleichsforderungen erfolgten im Juni (Vorauszahlung) in Höhe von 2,5 Mio. EUR und im August von 1,5 Mio. EUR. Nach der Abrechnung der Ist-Fahrgeldeinnahmen des Geschäftsjahres ist ersichtlich, dass die Erlösausfälle deutlich unter den zunächst prognostizierten Zahlen eingetreten waren.

Aktuell ist mit einer Rückzahlungsverpflichtung von Mitteln in Höhe von TEUR 880 auszugehen, welche bereits als Verbindlichkeit im Jahresabschluss eingestellt wurden.

Trotz des Ausgleichs der Fahrgeldausfälle konnten in 2022 die gestiegenen Ausgaben nicht gedeckt werden. Diese lagen mit insgesamt 1,3 Mio. EUR über dem Wirtschaftsplan. Maßgeblich dafür waren die Preisentwicklungen auf den Energiemärkten sowie die anhaltenden Engpässe auf den Beschaffungsmärkten.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit TEUR 14.541 zwar um TEUR 576 (4 %) über dem Vorjahr, jedoch um TEUR 2.123 unter dem Wirtschaftsplan. Hauptursächlich waren wie im Vorjahr die geringeren Fahrgeldeinnahmen aus dem Linien- (./. 22 % zum Plan) und den Gelegenheitsverkehren (./. 67 % zum Plan), welche auf die Folgewirkungen der Pandemiemaßnahmen sowie auf die Einführung des 9-EUR-Tickets zurückzuführen sind. Des Weiteren blieben trotz verbesserten Vomhundertsatz die Erstattung für Fahrgeldausfälle nach § 231 SGB IX durch die Mindereinnahmen bei den Fahrgelderlösen um TEUR 110 hinter dem Plan zurück.

Entgegen den Fahrgelderlösen erholte sich das Parkraumgeschäft im Verlauf des Jahres vollständig und konnte das Planergebnis um 8 % übertreffen. Dies war wesentlich auch auf die Erhöhung der Parkgebühren im September 2021 und Dezember 2022 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 7 % bei den Werkstattleistungen (um TEUR 34) und um TEUR 119 zum Wirtschaftsplan verzeichnet werden. Dies war aber vor allem auf die weiterbelastete Preisentwicklung bei Ersatzteilen und Lohnkosten zurückzuführen.

Weitere Umsatzerlöse im Drittgeschäft, hier vor allem aus der eigenen Fahrschule, der Bewirtschaftung von städtischen Parkflächen, Einnahmen aus THG-Prämien und sonstigen Dienstleistungen, lagen in Summe von TEUR 127 über der ursprünglichen Planung.

Die Regelung zur Ausgleichszahlung gemäß Verordnung über Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr (AusglVO M-V) wurde bis zum 31. Dezember 2022 verlängert. Damit bleibt die landeseigene Ausgleichszahlung zum Vorjahr unverändert. Die Abrechnung der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr soll zukünftig an die aktuellen Verhältnisse angepasst werden.

Pro Fahrgast erzielte die NVS durchschnittlich 0,69 EUR (Vj.: 0,96 EUR) an Fahrgeldeinnahmen (einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen). Die deutliche Reduzierung zum Vorjahr ist auf die Einführung des subventionierten 9-EUR-Tickets und dem dadurch veränderten Nutzungsverhalten der Fahrgäste zurückzuführen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind die Ansprüche gemäß der Richtlinie zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 (1,7 Mio. EUR) und dem 9-EUR-Ticket (1,4 Mio. EUR) enthalten. Die Ansprüche beinhalten wie im Vorjahr die Fahrgeldausfälle auf der Basis der Erlöse des Vergleichszeitraumes 2019.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden des Weiteren der Ausgleichsbetrag der LH SN aus der laufenden Betrauung (TEUR 6.280; Vj.: TEUR 4.976), der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens der Fördermittel für Investitionen (TEUR 1.377; Vj.: TEUR 1.320) und die ausgereichten Infrastrukturmittel des Landes zur Sanierung der Schieneninfrastruktur (TEUR 1.573; Vj.: TEUR 1.573) ausgewiesen. Dabei enthält der Zuschuss aus der Betrauung den Ausgleich für den Verlust aus der Erbringung der Verkehrsleistung aus dem Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 2.257 (Vj.: TEUR 1.076) gemäß § 4 des Verkehrsbesorgungsvertrages.

Die Versicherungserstattungen lagen um TEUR 277 über dem Wirtschaftsplan. Dies schlägt sich entsprechend in den höheren Materialaufwendungen (Instandhaltungsleistungen) nieder. Des Weiteren konnten Rückstellungen in Höhe von TEUR 164 im Geschäftsjahr ergebniswirksam aufgelöst werden. Dies war vor allem auf die Umstellung der vorschüssigen Beitragserhebung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) ab 1.1.2022 zurückzuführen, welches die Auflösung der Beiträge für 2021 in Höhe von TEUR 140 ermöglichte.

Der **Materialaufwand** überstieg das Vorjahr und auch den Wirtschaftsplan um TEUR 923 bzw. TEUR 1.085 deutlich. Dies war vor allem auf den teilweise massiven Preisanstiegen bei den Energie- und Rohstoffen sowie fremden Dienstleistungen zurückzuführen. Die Preise für Dieselmotorkraftstoffe stiegen beispielsweise innerhalb des Jahres um 45 % und die Kosten für Fernwärme gar um 87 % an.

Die Steigerung zum Vorjahr bei den **Personalaufwendungen** war zum einen auf den ab 1.1.2022 geltenden neuen tarifrechtlichen Rahmen (+ 2,5 %) zum anderen auf den starken Aufbau der Rückstellungen für Überstunden im Fahrbereich (TEUR 200) im Jahresverlauf zurückzuführen. In Summe liegen die Aufwendungen damit um 2 % (TEUR 270) über dem Plan und mit 5,7 % über dem Vorjahr.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** waren Planabweichungen in Höhe von TEUR 141 zu verzeichnen. Das ambitionierte Ziel der Kostenstabilität in diesem Bereich konnte nicht erreicht werden. Die Planüberschreitungen betrafen vor allem Mehraufwendungen bei den Versicherungs- und Werbekosten sowie für die gesundheitliche Betreuung der Mitarbeiter. Des Weiteren handelte es sich um allgemeine Beitragserhöhungen, Schadenersatzregulierungen sowie Mehrkosten für Stellenausschreibungen.

Der **Jahresabschluss** weist durch die Aktivierung des Anspruches auf Ausgleich des Verlustes aus der Erbringung der Verkehrsleistung ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Der **Ausgleichsanspruch** belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 2.257 (Vj.: TEUR 1.075). Damit hat sich das Ergebnis vor Ausgleich um TEUR 1.182 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, liegt aber nur um TEUR 65 unter dem ursprünglichen Wirtschaftsplan.

4 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die anfallenden finanziellen Verpflichtungen stets - i. d. R. unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen - durch Zahlung erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Maßgeblich hatte dazu der Ausgleich des Vorjahresverlustes (TEUR 1.075) sowie der Ausgleich des laufenden Verlustes des Geschäftsjahres von TEUR 1.981 zum Jahresende beigetragen.

Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung besteht ein Kontokorrentrahmen bei der Deutschen Kreditbank AG von insgesamt TEUR 2.000. In 2022 wurde dieser nicht in Anspruch genommen.

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr TEUR 15.997 (Vj.: TEUR 5.637). Dabei entfielen TEUR 5.130 auf die Beschaffung von Omnibussen (vier E-Gelenkbusse, ein E-Fahrschulbus, ein Bus Capa City L, Dieselbus Citaro LE), TEUR 7.491 auf das Refit der Straßenbahnen im Rahmen der Hauptuntersuchung nach BOStrab und TEUR 2.123 auf den Aufbau der Ladeinfrastruktur der E-Busse. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 4.665 für die Sanierung der Straßenbahnen sowie in Höhe von TEUR 1.889 für den Aufbau der Ladeinfrastruktur vereinnahmt.

Für die Finanzierung der neuen Busflotte wurden Darlehen von insgesamt 3,6 Mio. EUR bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin bzw. bei der Deutsche Leasing Finance GmbH aufgenommen.

Infolge der investitionsbedingt gestiegenen Bankverbindlichkeiten ist die Fremdkapitalquote trotz einer um 12,2 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 22 % auf 30 % angestiegen. Korrespondierend damit ist die Eigenkapitalquote auf 70 % gesunken.

Der Bestand des Anlagevermögens erhöhte sich um TEUR 11.560 durch Investitionen (TEUR 15.997) unter Berücksichtigung von Abschreibungen (TEUR 4.390) und Abgängen (TEUR 47). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 88 % (Vj.: 87 %).

Die NVS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 7.968 (Vj.: TEUR 1.066). Unter Berücksichtigung des Cashflows aus Investitionstätigkeit von TEUR ./. 15.995 und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 9.027 führte diese zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um TEUR 1.000.

5 Prognose, Risiken und Chancen

Prognose

Die wirtschaftliche Lage bleibt auch in diesem Jahr deutlich angespannt. Trotz Wegfall der Maskenpflicht Anfang Februar 2023 und damit den letzten Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie im ÖPNV blieben die Fahrgelderlöse Anfang des Jahres noch leicht hinter den Plangrößen zurück (Verlust von 10 % bei den Umsatzerlösen per Februar 2023). Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes im September 2022 war ein Umsatz für 2023 von TEUR 18.689 geplant. Die Gesellschaft rechnet nicht damit, die Plangröße für das Geschäftsjahr insgesamt zu erreichen. Abweichungen von 5-10 % scheinen zum derzeitigen Kenntnisstand realistisch.

Die zum Mai beschlossene Einführung des Deutschlandtickets stellt die Verkehrsunternehmen vor große vertriebliche und finanzielle Herausforderungen. Um allein ein derartiges Ticket kontrollieren zu können, muss deutschlandweit eine einheitliche Datengrundlage und eine Datendrehscheibe mit allen erforderlichen Diensten geschaffen werden.

Die Einnahmeausfälle aus dem Deutschlandticket werden von Bund und Länder für das Jahr 2023 voraussichtlich vollständig nach der Systematik der ÖPNV-Rettungsschirme der letzten Jahre ausgeglichen. Nicht geklärt ist jedoch, wie die Mehrkosten für die Umstellung bei den Verkehrsunternehmen aufgefangen werden. Seitens der Nahverkehr Schwerin GmbH fallen schätzungsweise Mehraufwendungen von etwa TEUR 184 für Investitionskosten und TEUR 38 für Betriebskosten an. Ein Teil der Investitionskosten könnten voraussichtlich durch das Land Mecklenburg-Vorpommern gemäß der geplanten Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Investitionen in den Aufbau digitaler Vertriebs- und Kontrollstrukturen im öffentlichen Personennahverkehr (InvestDigiÖPNVRL) aufgefangen werden.

Trotz Einnahmeausgleich für das Deutschlandticket können die Planabweichungen bei den sonstigen Fahrgelderlösen (1,3 Mio. EUR) und die zu erwartenden Kostensteigerungen (TEUR 200) nicht vom aktuellen Betriebskostenzuschuss gedeckt werden. Bei einem geplanten Betriebskostenzuschuss von TEUR 4.104 ist ein Defizit für das Jahr 2023 von 3,7 Mio. EUR zu erwarten. Dies entspricht einem Anstieg von TEUR 1.427 zum bisherigen Wirtschaftsplan. Kostensteigerungen sind auf Grund der aktuellen Preisentwicklungen im Materialbereich sowie bei den Personalkosten ab November durch den neuen Tarifabschuss mit ver.di gegenüber der ursprünglichen Planung zu erwarten. Die beschlossene Gas- und Strompreispbremse haben aber die zu erwartenden Kostensteigerungen auf den Energiemärkten deutlich abgefedert.

Neben diesen zu überwindenden Herausforderungen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft in 2023 und in den Folgejahren auf der Realisierung der wichtigsten Investitionsprojekte. In 2023 sind neben den Investitionen in die Infrastruktur der Gleisanlagen (TEUR 800) und den Hauptuntersuchungen der Straßenbahnen (TEUR 9.292) Investitionen in die Erneuerung von Werkstätten und Haltestellen (TEUR 152) sowie der Parkraumbewirtschaftung (TEUR 50) geplant. Des Weiteren soll in 2023 die dringend notwendige Sanierung der Kantine (TEUR 460) umgesetzt werden.

Aktuell befindet sich der 3. Bauabschnitt zur Ladeinfrastruktur der E-Busflotte in der Finalisierung. Des Weiteren sollen die Arbeiten am Dacharbeitsstand und die Sanierung von bis zu fünf weiteren Straßenbahnen im Rahmen des Refits in 2023 abgeschlossen sein.

Zum Stichtag bestehen offene Bestellobligos i. H. von TEUR 15.168. Auf Grund der angespannten Investitionslage und planungsbedingten Verzögerungen wurden Projekte aus dem Geschäftsjahr 2022 ins laufende Jahr (4 Mio. EUR) verschoben. Daraus könnten zwischenzeitige Kostensteigerungen in den Projekten das Unternehmen zusätzlich belasten.

Ausgehend von einem Finanzmittelanfangsbestand von TEUR 4.064 und unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus dem laufenden Geschäft und der Investitionstätigkeit, kann der Finanzmittelbedarf aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft in 2023 nur durch weitere Kreditaufnahmen gedeckt werden. Der bisher eingeräumte Kassenkreditrahmen von max. TEUR 2.000 (1 Mio. EUR für Zwischenfinanzierungen im Rahmen der HU) wird in 2023 nicht ausreichen. Der verbleibende Kreditbedarf von ca. 5,5 Mio. EUR muss durch zusätzliche Fremdfinanzierung gedeckt werden.

Die Umsetzung der geplanten Investitionen für die Jahre 2024 bis 2026 hängt weiterhin stark von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens und der Möglichkeit der Förderung durch Dritte (Stadt, Land und Bund) ab. Für das Jahr 2026 ist der Abschluss der Erneuerung der Busflotte auf Elektroantrieb (32,6 Mio. EUR) und der barrierefreie Ausbau des Hauptbahnhofes (2,5 Mio. EUR) geplant. Für das Refit der Straßenbahnen ist in dem o. g. Zeitraum mit Kosten von 13 Mio. EUR zu rechnen. Soweit möglich, soll ein Hauptteil der Finanzierung über Kreditaufnahmen sichergestellt werden. Entsprechend des zeitlichen Ablaufes der Hauptuntersuchungen aller 30 Straßenbahnen und der weiteren Investitionsvorhaben wird mit dem Aufbau der Kreditlinie bis 2026 auf 40 Mio. EUR gerechnet. Die Fremdkapitalquote wird sich dadurch planmäßig zum 31. Dezember 2026 auf 40 % erhöhen.

Das ertragswirksame Defizit wird auf Grund des bestehenden Verkehrsbesorgungsvertrages bis zum 30. September 2024 durch den Auftraggeber LH SN auszugleichen sein. Für die Regulierung des Defizites und zur Liquiditätssicherung ist mit einem schnelleren Verlustausgleich durch den Aufgabenträger zu rechnen. Des Weiteren ist zur Sicherung der Ertragslage des Unternehmens eine Tarifierung zum 1. Juli 2023 geplant. Reduzierungen in den Betriebsleistungen sind bislang nicht zu erwarten.

Risiken

Die NVS ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, des Personenbeförderungsgesetzes, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie- und Verkehrsbereich ergeben.

Weitere Beeinflussungen könnten sich aus branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben und bedürfen einer kontinuierlichen Überwachung und Beobachtung.

Auch die Gefahren von Viruskrankheiten sowie die Folge des Angriffskrieges auf die Ukraine zeigten in den vergangenen Jahren deutlich, wie groß die Auswirkungen auf die globale Wirtschaft sind und damit, wie enorm die Unwägbarkeiten für den Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens sein können.

Der Cyberangriff aus dem Oktober 2021 zeigte zudem eindringlich, wie groß die Gefahr von Schäden aus Angriffen aus dem Netz für das Unternehmen und wie wichtig der Schutz der IT-Systeme ist. Das Unternehmen hat deshalb in 2022 begonnen, die Bereiche des Unternehmens vom äußeren Zugriff zu trennen, um das Risiko von Datenverlusten weiter zu verringern. Die Umbaumaßnahmen wurden Anfang 2023 abgeschlossen.

Zu den Herausforderungen der Branche gehört auch die Erkenntnis, dass Verkehrsunternehmen personell am Limit sind. Die Verfügbarkeit vor allem an qualifiziertem Personal gilt mittlerweile als limitierender Faktor der Branche. Zukünftig werden auch in der NVS überdurchschnittlich viele Mitarbeitende aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Eine vordringliche Aufgabe wird es sein, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben und die zukünftige Besetzung von freiwerdenden Stellen mit dem erforderlichen fachlichen Qualifikationsprofil sowie über fachliche Kompetenzen zu sichern. Dazu wurden bisher Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und Anreizsysteme (Gesundheitsprämie) geschaffen, um sich von anderen lokalen und regionalen Arbeitgebern abzuheben. Dies gilt es auch, zukünftig zu gewähren. Zudem konzentriert sich die Gesellschaft auf eine umfassende Fortbildung der Belegschaft, um auf die vielfältigen zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Der bisherige (2022: 4,1 Mio. EUR) jährlichen mit 2 % dynamisierte Betriebskostenzuschuss der LH SN reicht nicht mehr aus, um ein attraktives Verkehrs- und Tarifangebot im Rahmen der beauftragten Daseinsvorsorge sicherzustellen. Hier unternahm die Geschäftsführung seit 2020 alle Anstrengungen für eine ausreichende

Zuschusserhöhung und eine laufende Dynamisierung der Mittel. Die Festlegung des jährlich ausreichenden Ausgleichbetrages wird des Weiteren ein wichtiger Bestandteil des neuen öffentlichen Dienstleistungsauftrags mit der LH Schwerin ab 2024 sein. Dies wird einen entscheidenden Grundstein zur Sicherung einer wirtschaftlich stabilen und qualitativen Geschäftsführung der Gesellschaft bilden.

Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Es besteht ein System der Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken. Das Risikomanagement stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig systematisch erfasst, analysiert sowie bewertet werden und dazu berichtet wird. Die Risikoberichterstattung erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen. Im Rahmen der Risikoinventur wurden keine Risiken mit der Priorität hoch für die NVS identifiziert. Als Risiken mit den höchsten Eintrittswahrscheinlichkeiten-Schadenshöhen-Kombinationen wurden folgende festgestellt:

- geringe Planungssicherheit bei Infrastrukturmitteln (Finanzierungsrisiko),
- Preisentwicklung bei Material und Leistungen bei Baumaßnahmen und Investitionen,
- Zunahme von Personenschäden auf Grund der demografischen Entwicklung.

Für die NVS bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

Chancen

Dem ÖPNV bieten sich neben allen Herausforderungen aus der aktuellen Lage auch Chancen. Der öffentliche Personenverkehr hat in den letzten 20 Jahren ein Qualitätsniveau erreicht, das zu einem positiven Image in der Bevölkerung geführt hat. Hierdurch wird ein serviceorientierter und leistungsfähiger ÖPNV von weiten Bevölkerungskreisen als gleichwertige Alternative zum eigenen Pkw wahrgenommen. Eine immer größere Rolle spielt dabei der multimodale Ansatz bei Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Verkehrswende. In diesem Zusammenspiel ist vor allem die Automatisierung und Vernetzung über digitale Plattformen das Mittel zur Kundengewinnung. Genau hier ist die Chance einer erfolgreichen Verkehrswende in und um die Stadt Schwerin gegeben. Genau in diesem Bereich sind und möchten wir weiterhin als NVS zukunftsorientiert tätig sein und als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die Einführung des Deutschlandtickets als Nachfolgelösung des 9-EUR-Tickets kann in 2023 ein weiterer Meilenstein für einen attraktiveren ÖPNV werden, denn das Ticket ermöglicht eine deutschlandweite, einfache Nutzung des ÖPNV und kann damit zur Steigerung der Fahrgastzahlen und damit zum Klimaschutz beitragen.

Darüber hinaus stellt der Bund zusätzliche Regionalisierungsmittel für den ÖPNV für die Beschaffung von Bussen und Bahnen in Höhe von einer Milliarde EUR p.a. ab 2023 zur Verfügung. Diese Mittel werden jährlich um drei Prozent erhöht (bisher 1,8 %). Dies wird ein wichtiger Schritt für eine stabilere Finanzierung und der weiteren Sicherung der Verkehrsleistungen der Verkehrsunternehmen bilden.

Die durch die Stadtverwaltung beabsichtigte Erweiterung der kostenfreien Beförderung von Schülerinnen und Schülern (aus Schwerin) der Klassenstufen 5 und 6 in Bussen und Straßenbahnen des Nahverkehrs würden die Attraktivität der Verkehrsleistungen in 2023 weiter erhöhen und eine dauerhafte Mobilitätswende für die junge Generation weiter fördern.

Zum Jahresende 2022 konnte die Gesellschaft den Zugang von zwei Fördermittelbescheiden verzeichnen, welche die Attraktivität der Leistungen der Gesellschaft nachhaltig erhöhen werden. Für das Verbundvorhaben „Mobility inside Ready to Connect“ („MiRCo“) wurden TEUR 550 vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) für die NVS bereitgestellt. Mit den Mitteln soll eine überregionale, multimodale Mobilitätsplattform für den zukünftigen Verkehrsverbund Westmecklenburg (inklusive Tarifdigitalisierung sowie Herstellung der elektronischen Kontrollfähigkeit gemäß Branchenstandard) geschaffen werden. Die Förderquote beträgt dabei 80 %. Das Vorhaben soll bis Ende 2024 realisiert werden. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft einen Zuwendungsbescheid über 14 TEUR vom Bundesamt für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz zur Förderung des städtischen Projektes „SNackS 2.0“, welches die Verstetigung und die Erweiterung eines Netzwerks für den Lieferverkehr der Zukunft unter Berücksichtigung der räumlichen Stadtstruktur Schwerins zur Aufgabe hat. Die NVS wird sich im Rahmen dieses Projekts mit dem Aufbau eines Lastenradverleihs in der Landeshauptstadt beteiligen.

Ein weiteres großes Ziel besteht mittel- und langfristig in der kommunalen Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH und der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH in Form eines Verkehrsverbunds Westmecklenburg. Ein gemeinsamer Tarif und noch besser abgestimmte Angebote würden den Fahrgästen viele Vorteile bringen und Synergieeffekte zwischen den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern schaffen. Ein Gutachten aus September 2021 bekräftigt diese Vorteile.

Am 4.7.2022 haben die Beteiligten die Kooperationsvereinbarung zum Verkehrsverbund Westmecklenburg unterzeichnet. Neben den Verkehrsbetrieben ist das Land, die VMV Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die Deutsche Bahn, die Ostdeutsche Eisenbahn, die Landeshauptstadt Schwerin und die zwei Landkreise beteiligt. Die weiteren Umsetzungen sollen im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1.870 | 1.066 | 7.968 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -5.336 | -5.633 | -15.995 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 6.512 | 3.472 | 9.027 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 3.046 | -1.095 | 1.000 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 1.113 | 4.159 | 3.064 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 4.159 | 3.064 | 4.064 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|------------|------------|
| Umsatzerlöse | 13.578 | 13.965 | 14.541 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 100 | 107 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 11.551 | 11.455 | 13.061 |
| Materialaufwand | 6.344 | 6.836 | 7.759 |
| Personalaufwand | 13.046 | 13.342 | 14.104 |
| Abschreibungen | 3.874 | 4.055 | 4.390 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.221 | 1.195 | 1.358 |
| Operatives Ergebnis | 644 | 92 | 98 |
| Finanzergebnis | -18 | -30 | -39 |
| Ergebnis vor Steuern | 626 | 62 | 59 |
| Steuern | 59 | 62 | 59 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 567 | 0 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 48.164 | 49.746 | 61.306 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 72 | 36 | 34 |
| Sachanlagen | 48.080 | 49.697 | 61.259 |
| Finanzanlagen | 13 | 13 | 13 |
| Umlaufvermögen | 7.158 | 7.451 | 8.046 |
| Vorräte | 1.117 | 1.237 | 1.312 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.883 | 3.149 | 2.670 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 4.159 | 3.064 | 4.064 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 53 | 51 | 48 |
| Summe Aktiva | 55.376 | 57.248 | 69.400 |
| Eigenkapital | 32.229 | 32.229 | 32.229 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 5.113 | 5.113 | 5.113 |
| Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 24.939 | 24.939 | 24.939 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 1.609 | 2.176 | 2.176 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 567 | 0 | 0 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 17.107 | 17.863 | 23.039 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 17.107 | 17.863 | 23.039 |
| Rückstellungen | 1.069 | 1.140 | 1.332 |
| Verbindlichkeiten | 4.800 | 5.855 | 12.645 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.196 | 4.625 | 7.140 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.010 | 610 | 3.945 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 23 | 14 | 33 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 297 | 409 | 396 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 274 | 197 | 1.130 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 172 | 162 | 156 |
| Summe Passiva | 55.376 | 57.248 | 69.400 |

Erklärung der Geschäftsführung der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) zum „Public Corporate Governance Codex“ für die NVS

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die NVS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinien basieren auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Grundsätzlich kann die o. g. Erklärung von der Geschäftsführung der NVS zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben werden. Die o. g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Schwerin, den 26. Januar 2023


Gert Rudolf
Aufsichtsratsvorsitzender


Lothar Matzkeit
Geschäftsführer



Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Ludwigsluster Chaussee 72

19061 Schwerin

Telefon: 0385 5770-0

Telefax: 0385 5770-111

E-Mail: service@sas-schwerin.de

Internet: www.sas-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %

REMONDIS Kommunale 49,0 %

Dienste Nord GmbH

Gründungsjahr: 01.01.1990

Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

Handelsregister: B 948, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert,

Andreas Lange

Aufsichtsrat

Vorsitz

Peter Brill

Stellvertretung

Georg Jungen

weitere Mitglieder

Andy Bartholomäus (bis 14.04.2022)

Matthias Hartung

Roman Möller

Stefan Nimke

Marco Strack (seit 17.10.2022)

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abfallbeseitigung und Straßenreinigung sowie die Erfassung von Wertstoffen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Wertstoffeffassung und -entsorgung, der Straßenreinigung und weitere stadtwirtschaftliche Leistungen in der Stadt Schwerin und Umgebung

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 03.04.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-----------------------------|----------|----------|----------|
| Hausmülleinsammlung (Stck) | 693.187 | 699.740 | 710.006 |
| Sperrmülleinsammlung (Stck) | 9.701 | 9.713 | 8.122 |
| Papiereinsammlung (Mg) | 5.747 | 4.698 | 5.191 |
| Bioabfalleinsammlung (Stck) | 315.439 | 313.914 | 312.479 |
| Hausmüllverwertung (Mg) | 19.756 | 19.193 | 19.639 |
| Sperrmüllverwertung (Mg) | 4.232 | 4.123 | 3.507 |
| Kehrgutverwertung (Mg) | 1.763 | 1.845 | 1.695 |
| Bioabfallverwertung (Mg) | 7.747 | 7.874 | 7.258 |
| Grünschnitt (Mg) | 1.128 | 1.311 | 2.213 |
| Dieselmotoren (l) | 517.645 | 520.279 | 492.135 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 92 | 107 | 113 |
| Auszubildende | 6 | 4 | 4 |
| Praktikanten/Aushilfen | 1 | 3 | 3 |

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH agiert auf dem Markt der Kreislaufwirtschaft sowie stadt-wirtschaftlicher Dienstleistungen in Form einer öffentlich-privaten

Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf (49 %).

B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) bietet umfassende Dienstleistungen sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalem Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbekunden an.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrgruts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, realisiert.

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelte sich entsprechend den Vorjahren auch im Berichtsjahr stabil.

Seit dem 01.01.2015 ist die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH für die Erfassung und Entsorgung von Bioabfällen in der Landeshauptstadt Schwerin verantwortlich. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält zwei Verlängerungsoptionen von jeweils zwei Jahren.

Zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes errichtete das Unternehmen im Industriepark Schwerin eine neue Bioabfallverwertungsanlage mit einer Kapazität von insgesamt 18.000 Mg/a.

Für Gewerbekunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungspotential ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung und des Winterdienstes sowie in den verschiedenen

Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine weitere Ausweitung des Geschäftes hervorzuheben.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch der gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentlich-private Partnerschaft zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarkings, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben. Im Berichtsjahr sind weitere Akquisitionserfolge der Gesellschaft bei freien Gewerbekunden zu verzeichnen.

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH sammelt für die dualen Systeme in Deutschland die Leichtverpackungen ein. Aufgrund des Inkrafttretens des Verpackungsgesetzes am 01.01.2019 ist die Landeshauptstadt Schwerin Vertragspartner der dualen Systeme für Altpapier geworden und übernahm ab dem Geschäftsjahr 2021 die Erfassung für das Stadtgebiet. Dabei profitiert sie hinsichtlich der Abwicklung dieser Verträge ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, der auch zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen wird, wird das Jahresergebnis verwendet.

Seit dem 24. Februar 2022 führt die Russische Föderation Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland führt dies zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft. Daraus folgen Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, gestörte Lieferketten, verschlechterte Finanzierungsbedingungen sowie geringere Investitionen und Kaufzurückhaltung.

C. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz lt. GuV von 17.534 T€ (Vorjahr: 17.259 T€). Hiervon wurden 63,8 % mit kommunalen Verträgen und 36,2 % im gewerblichen Sektor erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und der Mengenentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Veränderungen der Mengen auf die Höhe der Umsatzerlöse sowie auf die Entsorgungskosten aus. Gegenüber dem Vorjahr waren die Mengen stabil, so dass sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.

Bei der kommunalen Hausmüllsammlung besteht ein Zusammenhang zwischen dem verkippten Entleerungsvolumen und den Umsatzerlösen. Diese haben sich in diesem Jahr leicht erhöht.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres sank um 16,7 % auf 1.358 T€ (Vorjahr 1.631 T€). Bei den gewerblichen Kunden entwickelten sich die Preise zum einen entsprechend der aktuellen Marktsituation und zum anderen durch einen deutlichen Preisanstieg bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten. Bei den für einen störungsfreien Ablauf der Geschäftsvorgänge notwendigen Beschaffungsvorgängen ist ein deutlicher Anstieg der Kosten zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Anteil der Erlöse mit 112 T€ niedriger aus als der Anstieg der Summe aller Kosten, der 385 T€ betrug.

Der Personalaufwand stieg um 347 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 4.828 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg er um 2,0 % auf 39,9 % (Vorjahr 37,9 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 113 Arbeitnehmer beschäftigt.

| | 2022 | 2021 |
|---|------------|------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 92 | 89 |
| Angestellte | 18 | 18 |
| Aushilfen | 3 | 3 |
| Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB | 113 | 110 |
| Auszubildende | 4 | 4 |
| Summe Mitarbeiter | 117 | 114 |

Seit dem 01. Januar 2019 gilt ein neuer Mantel- und Entgelttarifvertrag. Für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Tarifanpassung in Höhe von 2,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen stiegen um 4,3 % auf 1.200 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg die Quote geringfügig auf 9,9 % (Vorjahr 9,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 7,3 % auf 3.906 T€ (Vorjahr 3.639 T€).

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

| | 2022 | 2021 |
|---|--------------|--------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 2.696 | 3.228 |
| Wertschöpfung in T€ | 12.103 | 11.815 |
| Cashflow-Wertschöpfungsquote in % | 22,3% | 27,3% |

Die Wertschöpfung ermittelt sich aus der Gesamtleistung abzüglich der für die Leistungserbringung angefallenen Materialaufwendungen.

Das EBITDA sank im Verhältnis zur Wertschöpfung im Geschäftsjahr 2022 auf 27,8 % (Vorjahr 31,3 %). Der Anteil des Jahresüberschusses an der Wertschöpfung verringerte sich auf 11,2 % (Vorjahr 13,8 %).

| | 2022 | | 2021 | |
|--------------------|--------|------------|--------|------------|
| | in T€ | in % zu WS | in T€ | in % zu WS |
| Wertschöpfung (WS) | 12.103 | | 11.815 | |
| EBITDA | 3.370 | 27,8% | 3.695 | 31,3% |
| Jahresüberschuss | 1.358 | 11,2% | 1.631 | 13,8% |

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2022 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Steigerung um 198 T€ aus.

| | Plan 2022 | Ist 2022 | Abweichung |
|----------------------------------|-----------|----------|------------|
| | in T€ | in T€ | in T€ |
| Summe Erträge | 16.828 | 17.687 | 859 |
| Summe Kosten | 15.070 | 15.680 | 610 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 598 | 649 | 51 |
| Jahresüberschuss | 1.160 | 1.358 | 198 |

Für 2022 wurde ein konservativer Planansatz gewählt. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen erfolgte sowohl im kommunalen als auch im gewerblichen Geschäftsbereich. Während des Planungszeitraums war die wirtschaftliche Entwicklung nicht absehbar.

D. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.696 T€ (Vorjahr 3.228 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 1.090 T€ aus (Vorjahr 1.658 T€).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2022 in Höhe von 969 T€ (Vorjahr 1.029 T€) erfolgten vollständig in den Erwerb von Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und erhaltenen Zinsen lag bei -954 T€ (Vorjahr -1.020 T€).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter und der gezahlten Zinsen -2.309 T€ (Vorjahr -1.678 T€).

E. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,6 % bzw. 899 T€ auf 10.969 T€ (Vorjahr 11.868 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 2,8 % bzw. 231 T€ auf 8.052 T€ (Vorjahr 8.283 T€).

Das Umlaufvermögen nahm um 19,8 % bzw. 698 T€ ab und weist 2.835 T€ aus (Vorjahr 3.533 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz sank das Eigenkapital um 7,0 % bzw. 272 T€ auf 3.620 T€ (Vorjahr 3.892 T€). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 33,0 % (Vorjahr 32,8 %).

| | 2022 | 2021 |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Eigenkapital in T€ | 3.620 | 3.892 |
| Bilanzsumme in T€ | 10.969 | 11.868 |
| Eigenkapitalquote in % | 33,0% | 32,8% |

Die Rückstellungen stiegen um 26,4 % bzw. 295 T€ auf 1.416 T€ (Vorjahr 1.121 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.120 T€ (Vorjahr 4.669 T€) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um 4,0 % bzw. 38 T€ auf 998 T€ (Vorjahr 960 T€).

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen und Risiken

Die durch den Ausbruch des neuartigen Erregers SARS-CoV-2 ausgelöste COVID-19-Pandemie stellte das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2022 vor große Herausforderungen. Um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden und den Krankenstand möglichst gering zu halten, wurden entsprechende organisatorische und hygienische Maßnahmen getroffen und stets der aktuellen Situation angepasst. Da die Erkrankung zunehmend in einen endemischen Zustand überzugehen scheint, ist hier voraussichtlich mit einer Verringerung der negativen Auswirkungen auf das Unternehmen zu rechnen.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Trotz umfangreicher Bonitätsprüfungen ist aufgrund der angespannten konjunkturellen Lage weiterhin mit unerwarteten Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen wird mit einem intensiveren Debitorenmanagement begegnet, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Partnerschaft gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu nutzen.

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen die Tätigkeiten am Standort Industriepark Schwerin deutlich erweitern, was die Ertragslage insgesamt positiv beeinflusst hat.

Seit Oktober 2021 ist eine Phase drastisch steigender Energiepreise zu verzeichnen. Dieser Trend, der durch den Ukrainekrieg deutlich verstärkt wurde, hat sich zwar in letzter Zeit etwas abgeschwächt, beinhaltet aber nach wie vor ein erhebliches Risikopotenzial. Engpässe bei der Energieversorgung sind bisher noch nicht eingetreten, können jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus ist zukünftig mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen, was Einfluss auf die Investitionstätigkeit des Unternehmens haben kann.

Ferner besteht das Risiko von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei der Materialbeschaffung sowie bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten.

Diese nicht abschätzbaren Risiken werden daher laufend beobachtet, um im Bedarfsfall möglichst schnell Strategien für deren Begrenzung zu entwickeln.

Prognose

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin wies in den letzten Kalenderjahren eine leicht steigende Tendenz auf. Für das Jahr 2023 wird daher eine Mengenentwicklung aus dem ASP-Vertrag erwartet, die zumindest das aktuelle Niveau hält. Die Standorterweiterung im Industriepark Schwerin ermöglicht dem Unternehmen ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Verarbeitung, der Lagerung und des Umschlags verschiedener Stoffe und wirkt sich somit günstig auf die Wertschöpfung in diesen Sektoren aus. Im gewerblichen Bereich wird sich die positive Tendenz durch zusätzliche Kundenakquise auch weiterhin fortsetzen.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2023 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.212 T€ aus.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukrainekrieges auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens sind nicht verlässlich möglich. Dieser hängt vom Ausmaß und der Dauer des Krieges und den darauf folgenden wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 2.942 | 3.228 | 2.695 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -425 | -1.020 | -954 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -1.987 | -1.678 | -2.309 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 530 | 530 | -568 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 598 | 1.128 | 1.658 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 1.128 | 1.658 | 1.090 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 15.038 | 17.259 | 17.534 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 0 | 24 | -8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 209 | 292 | 161 |
| Materialaufwand | 4.635 | 5.759 | 5.584 |
| Personalaufwand | 3.967 | 4.481 | 4.828 |
| Abschreibungen | 1.270 | 1.150 | 1.200 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.154 | 3.639 | 3.906 |
| Operatives Ergebnis | 2.220 | 2.545 | 2.170 |
| Finanzergebnis | -159 | -143 | -129 |
| Ergebnis vor Steuern | 2.061 | 2.402 | 2.041 |
| Steuern | 679 | 771 | 683 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 1.383 | 1.631 | 1.358 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 8.394 | 8.283 | 8.052 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 10 | 14 | 6 |
| Sachanlagen | 8.224 | 8.270 | 8.047 |
| Finanzanlagen | 160 | 0 | 0 |
| Umlaufvermögen | 2.838 | 3.533 | 2.835 |
| Vorräte | 19 | 33 | 71 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.691 | 1.842 | 1.674 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 1.128 | 1.658 | 1.090 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 59 | 49 | 78 |
| Aktive latente Steuern | 2 | 2 | 3 |
| Summe Aktiva | 11.294 | 11.868 | 10.969 |
| Eigenkapital | 3.261 | 3.892 | 3.620 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 1.000 | 1.000 | 1.000 |
| Gewinnrücklagen | 270 | 270 | 270 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 609 | 991 | 991 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 1.383 | 1.631 | 1.358 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 18 | 11 | 0 |
| Weitere Sonderposten | 18 | 11 | 0 |
| Rückstellungen | 992 | 1.121 | 1.416 |
| Verbindlichkeiten | 7.022 | 6.844 | 5.933 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.792 | 5.255 | 4.706 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 907 | 753 | 998 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 40 | 74 | 28 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 2 | 318 | 34 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 280 | 444 | 166 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 11.294 | 11.868 | 10.969 |

2.

Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

- WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
- FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
- Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
- Hamburg Marketing GmbH
- H.I.A.T. gGmbH



WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin

Telefon: 0385 7426-0

Telefax: 0385 7426-100

E-Mail: info@wgs-schwerin.de

Internet: www.wgs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 51.130.000,00 EUR

Handelsregister: B 2556, Schwerin

Geschäftsführung

Ulrich Bartsch (seit 07.11.2022)

Thomas Köchig (bis 07.11.2022)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Daniel Meslien

Stellvertretung

Norbert Claussen

weitere Mitglieder

Sebastian Arndt

Martin Frank

Annika Kuchmetzki

Martin Neuhaus

Georg-Christian Riedel

Dr. med. Dietrich Thierfelder

Thomas de Jesus Fernandes

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft
Schwerin mbH 10,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Sanierung und Instandsetzung von Wohnraum. Für die Bürger der Stadt hat die WGS bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 12.06.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Leerstandsentwicklung (%) (stichtagsbezogen) | 5 | 6 | 6 |
| Zinsaufwand/Gebühren Kredite | 6.429 | 6.249 | 5.922 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Beschäftigte | 118 | 122 | 120 |
| Auszubildende | 8 | 8 | 6 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) ist das größte Wohnungsunternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin und wurde 1992 als kommunales Unternehmen gegründet.

Gegenwärtig verfügt die Wohnungsgesellschaft Schwerin über 10.020 eigene Wohnungen und 98 Gewerbeobjekte (Stand 31.12.2022) und bietet mehr als 20.000 Mietern ein Zuhause.

Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister-Scholl-Str. 3-5, werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern, Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang hat sie eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Im Mittelpunkt des Handelns der WGS steht der Mensch.

Wohnen ist unsere Dienstleistung.

Die Vermietung von Wohnungen am Standort Schwerin ist das Kerngeschäft der WGS.

Wohnungen, wohnungsnaher Dienstleistungen und Service werden für alle Schichten der Bevölkerung angeboten.

Die Grundversorgung der Schweriner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die WGS verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte und kümmert sich intensiv um die Versorgung der Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Haushalten mit niedrigem Haushaltseinkommen, Menschen mit Handicap oder vor Krieg Geflüchteten.

Die Gesellschaft betreut ihre Kunden an drei Standorten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Schwerin. Flankierend stellt die WGS entsprechende Beratungen und Ressourcen für die Arbeit in den Schweriner Stadtteilen bereit.

Die WGS hat sich in Zusammenarbeit mit der Stadt verpflichtet, die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ (ISEK) in der dritten Fortschreibung zu unterstützen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept legt die Ziele und Schwerpunkte der Stadterneuerung der Innenstadt sowie des Stadtumbaus der Großwohnsiedlungen fest. Auf der Grundlage einer Stadtteilanalyse wurden die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete festgelegt, in denen Maßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Wohnungs- und Gebäudeleerstands sowie Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung umgesetzt werden.

Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert, stabilisiert und nachhaltig weiterentwickelt.



Testat Notenbankfähigkeit

Wir bestätigen Ihnen, dass Ihre Firma
WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH,

Schwerin

als **notenbankfähig** eingestuft ist.

Die Deutsche Bundesbank erteilte der WGS zum dritten Mal in Folge im September 2022 auf der Basis des Jahresabschlusses 2021 das „Testat Notenbankfähigkeit“. Mit der Erreichung dieses Bewertungsstatus wird die WGS uneingeschränkt als stabiles Unternehmen eingestuft und ist in der Lage, aus eigener Kraft den Geschäftsablauf zu gewährleisten.

Die WGS setzt im Rahmen der Optimierung der Finanzierungsstruktur den Fokus auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten auf Unternehmensebene. Die Zielsetzung der WGS ist darauf gerichtet, auch in den Folgejahren die Bundesbankfähigkeit zu erreichen. Die Bundesbankfähigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um eine Inhaberschuldverschreibung oder Anleihe zu emittieren.

1.2 Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die WGS bewirtschaftete zum 31.12.2022 folgende Wohn- und Geschäftsbauten in Schwerin:

| Eigener Wohnungsbestand | 2022 | | 2021 | |
|-------------------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | Anzahl | m ² | Anzahl | m ² |
| Wohnungseinheiten | 10.020 | 544.350 | 9.981 | 541.976 |
| davon Kernbestand | 9.939 | | 9.902 | |
| davon Verwertungsbestand | 81 | | 79 | |
| Gewerbeobjekte | 98 | 18.143 | 100 | 18.210 |
| Garagen | 142 | | 136 | |
| Garagenpachtflächen | 179 | | 184 | |
| Stellplätze, incl. Parkhäuser | 1.191 | | 1.191 | |
| gesamt | 11.630 | 562.493 | 11.592 | 560.186 |
| Verwaltung für Dritte | 2022 | | 2021 | |
| | Anzahl | m ² | Anzahl | m ² |
| Wohnungseinheiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gewerbeobjekte | 13 | 5.328 | 13 | 5.328 |
| Garagen | 0 | | 0 | |
| Garagenpachtflächen | 0 | | 0 | |
| Stellplätze | 0 | | 0 | |
| gesamt | 13 | 5.328 | 13 | 5.328 |

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der WGS ist auf das Kerngeschäft gerichtet.

Wohnungen, die mittelfristig auf Grund fehlender Nachfrage und überproportional hohem Instandsetzungsaufwand am Markt nicht zu etablieren sind, unterliegen einer gesonderten Betrachtung.

Das operative Ergebnis konnte weiter gestärkt und die Voraussetzungen für die Fortführung einer positiven Entwicklung gelegt werden.

Die WGS konzentriert sich auf die Verwaltung der eigenen Bestände, die damit verbundenen Dienstleistungen und optimiert das Kerngeschäft der eigenen Wohneinheiten unter Nutzung der Markt-/Entwicklungspotentiale.

1.3 Hausbewirtschaftung und Vermietungssituation

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft von T€ 53.340,2 setzen sich zu fast 98 % aus den Erlösen der Hausbewirtschaftung zusammen. Die positive Umsatzentwicklung ist auf die optimierte Vermietungstätigkeit in Verbindung mit der Zuführung nachgefragter Wohnungen zurückzuführen, resultierend aus gezielten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Die entstandenen Vermietungsverluste durch Leerstände infolge von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung von Modernisierungs- und Abrissmaßnahmen konnten zum Jahresende ausgeglichen werden.

Die Mieterschaft der WGS umfasst jung bis alt, Singlehaushalte, Familien mit Kindern, Selbstzahler der Miete und Empfänger von ALG II-Leistungen.

Zum Ende des Jahres 2020 ging die WGS mit ihrem Mieterportal, einem weiteren Servicebaustein, online. Das Portal ermöglicht den Mietern unter anderem die Einsicht in ihre Vertragsunterlagen und in die Betriebskostenabrechnung. Darüber hinaus können Reparaturaufträge, erforderliche Änderungen in den Personendaten und Anfragen eigenständig, zeitnah, einfach und bequem durch die Mieter vorgenommen werden.

Die Gesellschaft wird die Erarbeitung einheitlicher und eindeutiger Service-/Qualitätsstandards fortsetzen sowie weitere individuelle Produkte für die Mieterschaft gestalten.

Als wichtiger Teil der kommunalen Familie der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt sich die WGS aktiv an der städtebaulichen Entwicklung. Als ein bedeutender Wirtschaftspartner, insbesondere der Handwerksunternehmen der Region, schafft und sichert die Gesellschaft gemeinsam langfristige Arbeitsplätze. Neu verhandelte Rahmenverträge im Instandhaltungsbereich bilden die Basis für die Zusammenarbeit zwischen den Handwerkerfirmen und der WGS. Darüber hinaus setzt die WGS den Fokus in der Bindung von orts- und regional ansässigen Baufirmen im Rahmen der Realisierung von Modernisierungs- und Neubauvorhaben. Insgesamt wurden rund 23.892 Aufträge im Geschäftsjahr 2022 für die Instandhaltungs- und Investitionstätigkeit vergeben.

Die WGS ist aktiver Impulsgeber der regionalen Wirtschaft und der Fachverbände.

Bei Modernisierungen und Neubauten besitzt die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Energiesparende Technologien und umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche Materialien werden auf dem bewährten neuesten Stand der Technik eingesetzt. Barrierearme Sanierungen entsprechen den Nachfrageanforderungen und reduzieren die Fluktuation.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung** weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 4,59 % aus.

Die Mieten wurden im gesetzlich vorgegebenen Rahmen insbesondere bei der Neuvermietung geringfügig erhöht und betragen in 2022 durchschnittlich 5,57 €/m² nach 5,50 €/m² im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung aller Leerstände (geplante Stilllegung, Abriss, Sanierung sowie Leerstände auf Grund hoher Instandsetzungsaufwendungen) ergibt sich eine Leerstandsquote bei Wohnungen in Höhe von 5,71 % (Vorjahr 5,96 %). Für Vermietungsbestände, die ausschließlich dem fluktuationsbedingten Leerstand unterliegen, konnte die Unterschreitung der 2%-Marke (1,78 %) erreicht werden.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2022 standen von den 10.020 Wohnungen des Unternehmens insgesamt 572 Wohnungen leer (im Vorjahr 595 WE).

Nach Leerstandsgründen ergibt sich folgendes Bild:

| | | |
|------------------------|------------|--------------|
| Gesamtleerstand | 572 | 5,71% |
| davon Abrisse gesamt | 128 | 1,28% |

| | | |
|---------------------------------------|------------|--------------|
| davon Modernisierungsobjekte | 266 | 2,65% |
| Vermietungsbedingter Leerstand | 178 | 1,78% |

Die WGS setzte im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr das zur Verfügung stehende Liquiditätsbudget gezielt für die **Instandhaltung des Kernbestandes** ein, um die geplanten Vermietungsziele zu erreichen und den Leerstand abzubauen.

Für die Erhaltung und Verbesserung des Bestandes wurden 10,4 Mio. € eingesetzt. Die Instandhaltung von 18,53 €/m² ermöglichte insbesondere die marktgerechte Herrichtung von Leerwohnungen.

Je nach Lage, Vermietungsstand und Marktchancen wird eine gezielte Budgetierung der Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen vorgenommen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, Potenzialobjekte durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierung am Schweriner Wohnungsmarkt erfolgreich anzubieten.

Die Verteilung der **Instandhaltungsaufwendungen**:

| | PLAN | IST | IST |
|--|-------------------|-----------------------|-------------------|
| | per | per 31.12.2022 | per |
| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 |
| | T€ | T€ | T€ |
| Bauliche und laufende Instandhaltung | 9.410,0 | 9.018,2 | 8.414,0 |
| davon Herrichtung Leer-WE | 0,0 | 4.854,1 | 3.880,2 |
| Versicherungsschäden | 800,0 | 1.398,7 | 857,1 |
| Straßenausbaubeiträge | 0,0 | 7,2 | 0,8 |
| Gesamtinstandhaltung | 10.210,00 | 10.424,2 | 9.271,9 |
| Instandhaltung €/m ² Wohn-/Nutzfläche | 18,33 | 18,53 | 16,57 |

Die Investitionen, die der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Wohnungsangebotes dienen, erstreckten sich im Geschäftsjahr auf den Bereich Modernisierung mit den Schwerpunkten Wärmedämmung, Grundrissänderungen, nachträglicher Balkonanbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution und Badzusammenlegung. Ein Fokus lag auf der Bereitstellung barriere-reduzierter Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 16 Wohnungen und 8 Reihenhäuser in der Möwenburgstr. 35-47 modernisiert bzw. der Neuvermietung zugeführt. Die Wohnungen und Reihenhäuser verfügen über nachgefragte, zweckmäßige Wohnraumgrößen sowie Zuschnitte und jeweils über einen Balkon. 55 Wohnungen in der Anne-Frank-Str. 5-7, 8-10 wurden mit neuen, größeren Balkonen ausgestattet.

| | PLAN | IST | IST |
|--|-------------------|-----------------------|-------------------|
| | per | per 31.12.2022 | per |
| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 |
| | T€ | T€ | T€ |
| Bestandsinvestition | 7.787,0 | 5.382,5 | 7.462,7 |
| Einzelinvestition | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamtinvestitionen | 7.787,0 | 5.382,5 | 7.462,7 |
| Investition € /m ² Wohn-/Nutzfläche | 13,98 | 9,57 | 13,32 |

Die WGS wird durch ein gezieltes und eng am Markt ausgerichtetes Investitionsprogramm weiter systematisch den Gesamt leerstand abbauen. Das Unternehmen reagiert zeitnah auf die Marktanforderungen, um seine Marktstellung entscheidend zu verbessern. Die starke Nachfrage nach sanierten Wohnungen mit modernen Grundrissen, Fahrstuhlanbindung und Balkon bestätigt die Investitionsstrategie der WGS. Die in Planung befindlichen Modernisierungsprojekte können kurzfristig und zu ansprechenden Mietpreisen vermietet werden.

Mit den Entkernungsarbeiten der Edgar-Bennert-Straße 23-29 im Stadtteil Lankow wurde bereits Ende 2021 begonnen. Die Abrissarbeiten wurden Ende des Jahres 2022 beendet.

Die Vorbereitung der Abrissarbeiten der Gebäude des Wohnquartiers Pankower Str. 3-21 und Magdeburger Str. 3-10 sind der notwendige Schritt, um dem Leerstand und den damit verbundenen Kosten entgegenzuwirken und gleichzeitig an dieser Stelle Platz zu schaffen für neue Ideen und Konzepte, die für den Stadtteil Neu Zippendorf einen nachhaltigen Wandel erzielen. Im Quartier Neue Mitte - Neu Zippendorf sollen nach Abriss der alten Bausubstanz attraktive Wohn- und Lebensbedingungen für junge Familien, junge Paare, Alleinerziehende und Singles geschaffen werden. Moderne Mobilitäts-, Energie-, Urban-Living und Nachbarschaftskonzepte werden integriert. Der Fokus ist auf die Aufwertung des Stadtteils Neu Zippendorf gerichtet.

1.4 Sozialbereich - Beitrag für eine positive Entwicklung der Stadtgesellschaft

Die WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH leistet ihren Beitrag bei der Unterstützung von Projekten zur Betreuung besonderer Zielgruppen.

Das Serviceangebot „Helfer mit Herz“ ist eine kostenlose Dienstleistung für die Mieter und wird für kleinere handwerkliche Dienstleistungen rund um die Mietwohnung intensiv genutzt.

Die WGS stellt der Helios Kliniken und Sozios Wohnungen zur Unterbringung der angeworbenen internationalen medizinischen Fachkräfte in mehreren Stadtteilen zur Verfügung. Eine Erweiterung der Zusammenarbeit ist geplant. Aufgrund der engen Abstimmung mit dem Integrationsmanagement der Helios Kliniken sowie durch die dezentrale Verteilung der Wohngemeinschaften auf verschiedene Standorte in Schwerin, verläuft die Integration der internationalen Pflegekräfte nach Aussage unserer Partner sehr gut.

Schon mit Beginn des Kriegs in der Ukraine Ende Februar hatte die WGS schnell reagiert und möblierte Notwohnungen bereitgestellt. Diese wurden vorher bereits, zum Beispiel in Havarie-Fällen, genutzt. Der Bestand reichte allerdings nicht aus, deshalb haben die Mitarbeiter der WGS gemeinsam mit regionalen Handwerksfirmen in wenigen Wochen weitere Wohnungen hergerichtet. Nach vollem Einsatz hat die Wohnungsgesellschaft Schwerin insgesamt 100 Notwohnungen an die Stadtverwaltung übergeben. Zusätzlich unterstützt die WGS eine Muttersprachlerin als Übersetzerin das Tagesgeschäft und baut damit eine kommunikative Brücke zwischen den ukrainischen Flüchtlingen und den Mitarbeitern der WGS auf.

Die WGS gewährte 2022 insgesamt 171,5 T€ (Vorjahr 175,8 T€) Mietnachlässe, die im Rahmen von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitionen und Abrisse, die Durchreichung gewährter Fördervorteile an die Mieter sowie als freiwillige soziale Leistung zum Ansatz gebracht wurden. Das Ziel der WGS ist es, möglichst viele Mieter mit einer entsprechenden Ersatzwohnung im eigenen Bestand zu versorgen. Ist der Mietpreis für die neue Wohnung nicht vollumfänglich durch langjährige Mieter leistbar, unterstützt die WGS mit Hilfe von Mietnachlässen.

Von der WGS wurden 10 Notwohnungen als „Notfallquartiere“ hergerichtet, möbliert und mit einem Erstversorgungset (Geschirr, Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel usw.) ausgestattet. Die Wohnungen werden nicht nur für Bedarf Fälle der Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung gestellt, sondern darüber hinaus für betroffene Mieter nach Wohnungsbränden oder Wasserschäden.

Zusätzlich kann dem Bedarf an temporären Übernachtungsmöglichkeiten für medizinisches Personal, Einsatzkräfte und spezielle Funktionsträger entsprochen werden, um Pendlerstrecken zu vermeiden sowie Notfalllösungen in Kooperation mit anderen Wohnungsunternehmen in der LHSN anzubieten.

Schwerin hat eine Oberzentrum-Funktion für viele Auszubildende, Studierende und Berufsstarter der Region und des Landes M.-V. Die WGS hat speziell für die Bedürfnisse dieser jungen Leute eine Produkt- und Dienstleistungslinie für das Temporäre Wohnen im Angebot.

Auf dem Berliner Platz wird die aufgestellte Bücher-Tauschbox nach wie vor mit großem Interesse von den Einwohnern des Stadtteils genutzt. Neben dem Bibliothekscharakter dient der Standort für Veranstaltungen, wie die Lesung „Tauschen und Lauschen“.

25 Kinder des Arbeitslosenverbands waren im Sommer eine Woche im Ferienlager in Dümmer am See und machten einen Ausflug zum Elefantenhof in Platschow. Die WGS unterstützt das Ferienlager bereits seit vielen Jahren. Der Arbeitslosenverband verschafft den Kindern eine unbeschwertere erlebnisreiche Zeit.

Die WGS kann aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation und der Absprachen mit Fremdkapitalgebern nach wie vor unter Fortsetzung des bereits umgesetzten UEK nur in sehr begrenztem Umfang (\leq T€ 10) die Tätigkeit von ortsansässigen Einrichtungen und Vereinen durch Spenden oder vergünstigte Mieten unterstützen. Bedingt durch die hohen Verlustvorträge der WGS haben Spenden keinen positiven Steuereffekt. 2022 wurden Spenden in Höhe von T€ 11,9 getätigt. Der überwiegende Teil besteht aus Sport-Spenden zur Förderung der Nachwuchsarbeit. Zusätzlich wurde eine Spende auf Weisung des Gesellschafters an einen Verein für das Quartiersmanagement i. H. v. T€ 10,0 getätigt.

1.5 Personalbereich und IT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren, einschließlich des Geschäftsführers, in der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 124 Personen beschäftigt, davon 104 Mitarbeiter/innen in Vollzeit, 11 Mitarbeiter/innen in Teilzeit, 3 Mitarbeiter/innen befinden sich in einem ruhenden Arbeitsverhältnis.

5 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung in allen drei Ausbildungsjahren zum Immobilienkaufmann/-kauffrau. Die Ausbildungsquote der WGS liegt mit 4,91 % über dem Durchschnitt von 3,94 % der Wohnungswirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern. Die WGS gehört zu den zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern. Die qualitativ hochwertige Ausbildung zeigt besonders gute Ergebnisse im Bereich praxisnaher Projekte unserer Azubis, die große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und der Verwaltung der LHSN finden. Der Fokus in der Projektarbeit der Azubis wird auf praxisnahe Themen gesetzt. In diesem Jahr entwickeln die Azubis mit Unterstützung der Fachabteilungen Ideen für das nachhaltige Bauen (NaBau). Die Ausbildung erfolgt für den eigenen Bedarf.

Für die altersbedingt wieder zu besetzenden Stellen im Unternehmen wird der detaillierte Stellenplan laufend aktualisiert. Unter Berücksichtigung der Unternehmensaufgaben unterliegt dieser einer stetigen Prüfung hinsichtlich der Erfordernisse der Ablauforganisation. Das Ausscheiden von Mitarbeiter/innen durch Renteneintritt erfordert die rechtzeitige Weitergabe ihres Wissens und der wertvollen Erfahrungen an die übernehmenden Mitarbeiter. Die WGS macht sich für ihre Mitarbeiter stark und lebt eine positive Unternehmenskultur verbunden mit gegenseitiger Wertschätzung. Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit zwischen flexibler Arbeitszeit mit Zeiterfassung und der Vertrauensarbeitszeit frei zu wählen. Seit 2019 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot auch in Kombination mit Mobile Work wahrnehmen. Die Basis bildet eine Betriebsvereinbarung, die zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung geschlossen wurde.

In Anlehnung an den Vergütungstarifvertrag für die Arbeitnehmer der Wohnungswirtschaft wurden die Gehälter mit Wirkung vom 01.11.2021 um 2,90 % erhöht. Ab dem 01.01.2023 wurde eine weitere Erhöhung der Gehälter um 2,10 % umgesetzt.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

2.1 Allgemein

Die Jahresabschlüsse der letzten Geschäftsjahre dokumentieren die Stabilisierung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Der Wohnungsbestand wurde durch Instandhaltung und Modernisierung aufgewertet, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gestärkt wurde.

Die **Eigenkapitalquote stabilisierte** sich per 31. Dezember 2022 bei 24,16 % (Vj. 23,60 %).

Der Anteil der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist mit ca. 69,49 % leicht gesunken.

Das **mittel- und langfristig gebundene Vermögen** ist durch gleichfristige verfügbare Mittel Ende 2022 rechnerisch zu 96,44 % (Vorjahr 97,49 %) gedeckt.

Der **Wert der Grundstücke** mit Wohn- und Geschäftsbauten betrug zum 31. Dezember 2022 das rund **8,1-fache der Jahressollmiete** vor Erlösschmälerungen und liegt im Rahmen der Benchmark-Werte der Wohnungswirtschaft.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.433. **Die Umsatzerlöse der Sollmieten nach Erlösschmälerungen sind um T€ 1.609 gestiegen.** Das positive Entwicklungsergebnis ist auf das optimierte Vermietungsmanagement, die Ausschöpfung bestehender Mietpotentiale und Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die **Liquiditätslage** ist geordnet.

Insgesamt hat sich die **Lage der Gesellschaft weiter** stabilisiert. Dies wurde wesentlich durch das in den vergangenen Jahren sehr niedrige Zinsniveau unterstützt. Zusätzlich reduziert die Neustrukturierung des Darlehensportfolios unter Berücksichtigung der zur Prolongation anstehenden Darlehen den Kapitaldienst nachhaltig.

Die **wirtschaftlichen Risiken** konnten weiter minimiert werden.

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin konnte ihre **Marktposition weiter verbessern.**

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | |
|--|----------------|------------|----------------|------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| <u>Aktiva</u> | | | | |
| Anlagevermögen | 300.117 | 93 | 304.583 | 93 |
| Grundstücke des Umlaufvermögens | 0 | 0 | 0 | 0 |
| langfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten | 529 | 0 | 339 | 0 |
| = langfristig gebundenes Vermögen | 300.646 | 93 | 304.922 | 93 |
| zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen UV | 16.679 | 5 | 17.990 | 5 |
| Forderungen aus Vermietung | 245 | 0 | 585 | 0 |
| übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten | 542 | 0 | 420 | 0 |
| flüssige Mittel | 4.243 | 1 | 4.025 | 1 |
| = kurzfristig gebundenes Vermögen | 21.709 | 7 | 23.020 | 7 |
| | 322.355 | 100 | 327.942 | 100 |

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die Bilanzposten gruppenweise nach ihren Fristigkeiten geordnet.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres leicht verringert.

Die Vermögensstruktur ist unverändert durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens (93 %) gekennzeichnet.

Das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 7 % der Bilanzsumme.

Die Reduzierung des langfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 4.276 resultiert aus geringeren Aktivierungen von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Die Verringerung des kurzfristig gebundenen Vermögens geht zurück auf die Verringerung der unfertigen Leistungen. Die flüssigen Mittel sind leicht gestiegen.

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | |
|---|----------------|------------|----------------|------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| <u>Passiva</u> | | | | |
| Eigenkapital | 77.689 | 24 | 77.378 | 24 |
| langfristige Rückstellungen | 826 | 0 | 784 | 0 |
| Kreditverbindlichkeiten | 211.379 | 66 | 219.000 | 67 |
| andere längerfristige Verbindlichkeiten | 54 | 0 | 98 | 0 |
| = langfristig verfügbare Mittel | 289.948 | 90 | 297.261 | 91 |
| übrige Rückstellungen | 2.675 | 1 | 3.001 | 1 |
| Kreditverbindlichkeiten | 12.635 | 4 | 10.645 | 3 |
| andere Kreditgeber | 0 | 0 | 0 | 0 |
| erhaltene Anzahlungen | 15.178 | 5 | 14.864 | 6 |
| Verbindlichkeiten aus Vermietung | 365 | 0 | 406 | 0 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin | 0 | 0 | 0 | 0 |
| übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten | 1.553 | 1 | 1.766 | 1 |
| = kurzfristig verfügbare Mittel | 32.407 | 10 | 30.682 | 9 |
| | 322.355 | 100 | 327.942 | 100 |

Unter Berücksichtigung des Darlehenszuganges in Höhe von 2,9 Mio. € und der Tilgung in Höhe von 8,5 Mio. € wurde die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mio. € gesenkt und resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Aufnahme von Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens T€ 300.646 ist durch langfristig verfügbare Mittel T€ 289.948 zu 96,44 %, im Vorjahr 97,49 %, finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Unterdeckung von T€ 10.699 (Vorjahr T€ 7.661). Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten 2,0 Mio. € Darlehen auf Eurobor-Basis. Unter Ausnutzung des seitens der finanzierenden Bank eingeräumten Kreditrahmens für die Modernisierungsmaßnahme Quartier am Monumentenberg werden während der Bauphase Kapitalmarktmittel kurzfristig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommen. Die Ablösung der kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten erfolgt über die bereits vertraglich gebundene Endfinanzierung auf Basis von Forward-Darlehen.

Die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss.

2.3 Finanzlage

Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung. Währungsrisiken bestehen nicht.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren.

Die Besicherung der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 224.014,6 erfolgt durch eigene Sicherheiten mit T€ 175.424,7 und durch Bürgschaften der Gesellschafterin LHSN T€ 47.802,2.

Die Bürgschaftsgebühren wurden mit der LHSN fixiert und sind jährlich fällig. Die rechnerische Differenz zwischen den ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten und den nominellen Sicherheiten (inkl. Bürgschaften) resultiert aus einer über Crowdfunding zweckgebundenen Finanzierung zuzüglich Zinsen.

Die WGS initiierte gemeinsam mit der Tochterfirma der DKB ein Crowdfunding für die Investitionsmaßnahme Anne-Frank-Straße 5-10. Die bestehenden 55 Loggien wurden infolge des stark sanierungsbedürftigen Bauzustandes durch neue, größere Balkonanlagen ersetzt. Zusätzlich bekam das Gebäude einen neuen Fassadenanstrich und die Markisentücher wurden erneuert. Die Mieter der Anne-Frank-Straße erhielten einen neuen, modernen und großzügigen Balkon ohne monatliche Mehrkosten. Das Immobilieninvestment „Loggia-Erweiterung durch Balkonanlage“ umfasst ein Gesamtvolumen von insgesamt T€ 815. Die zweckgebundene Finanzierung wird mit T€ 45 aus Eigenmitteln der WGS gesichert. Die Crowd-Summe von T€ 770 wurde über die Plattform der DKB Crowd eingeworben. Die Maßnahme „Lebensraumverbesserung“, das „Mitmachprinzip“ und der Regionalgedanke in Verbindung mit der kommunalen Gesellschaft haben reges Medien- und Experteninteresse geweckt. Die Baumaßnahme ist gesichert und wurde planmäßig zum Saisonbeginn 2022 abgeschlossen. Das Ergebnis des Crowdfundings zeigt das große Interesse der Anleger und das in die WGS gesetzte Vertrauen. Die Zinszahlung an die Anleger wurde termingerecht geleistet.

Die Crowdfundingmaßnahme im Rahmen der Wohnumfeldgestaltung der Möwenburgstraße „Wohnglück am See“ ist am 10.11.2022 an den Start gegangen. Es wird eine Gesamtsumme des Fundings i. H. v. 900 T€ angestrebt.

Mieter-Mitbestimmung und aktive Nachbarschaften sind für die WGS wichtige Bausteine ihrer Unternehmensphilosophie. Bei der Gestaltung der Freizeitfläche rund um die Reihenhäuser in der Möwenburgstraße 39/41 und 35/37 wurden die Bewohner aktiv miteinbezogen und nach ihren Wünschen befragt. Es standen vier Varianten zur Auswahl: Von verschiedenen Trainingsgeräten zur sportlichen Betätigung bis hin zu einer gemütlichen Freizeit- und Erholungsfläche.

Für die noch zu gestaltende Freizeitfläche zwischen den Häusern in der Möwenburgstraße 39-41 und 35-37 bevorzugen die Bewohner des Quartiers eine Mischung aus Aktivität und Erholung – dementsprechend werden ausgewählte Outdoor-Sportgeräte sowie gemütliche Sitzgelegenheiten und ein sprudelnder Quellstein das Wohnumfeld in Zukunft weiter verschönern. Die Innenhöfe im Bereich der bereits fertiggestellten Außenanlagen in der Möwenburgstraße 43-59 werden mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten und Bepflanzungen ergänzt. Außerdem werden die Gärten der Reihenhausermieter nach ihren Vorstellungen gestaltet – Grillflächen, Beete und Gartenhäuschen sorgen dort für den individuellen Wohlfühlfaktor.

Die Altschulden der WGS belaufen sich per 31.12.2022 auf 29,5 Mio. €. Der Gesellschafter hat den Antrag auf Gewährung der Zuweisung zur Ablösung der Altverbindlichkeiten im Sinne des § 3 des Altschuldenerhilfegesetzes gemäß Absatz 3 des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern beim Landesförderinstitut gestellt. Die Zuführung eines Entlastungsbetrages i.H.v. T€ 200 ist erfolgt. Weitere Zahlungen sind für die Folgejahre geplant.

Der erklärte Verzicht auf Gewinnausschüttung seitens des Gesellschafters, der LHSN, ist zum 31.12.2021 ausgelaufen.

Der Fokus im Rahmen von Bankengesprächen ist auf die weitere schrittweise Verbesserung des Eigenkapitals durch die Erzielung geplanter Jahresüberschüsse und deren Einstellung in die Ergebnissrücklagen sowie auf die weitere Liquiditätssicherung des Unternehmens gerichtet.

Bezugnehmend auf die Wirtschaftsplanung 2023-2026 und der damit verbundenen Unternehmensziele ist aus Bankensicht die weitere Nichtberücksichtigung von Gewinnentnahmen dringend empfohlen worden.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2022 wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt:

| | 2022 | 2021 | Veränderung |
|--|----------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Jahresergebnis | 311 | 467 | -156 |
| Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des AV | 9.360 | 7.970 | 1.390 |
| Veränderung der Rückstellungen | -284 | 432 | -716 |
| Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV | 123 | 396 | -273 |
| sonstige Beteiligungserträge | 0 | 0 | |
| Zinsaufwendungen/ Zinserträge | 5.855 | 6.212 | -357 |
| Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- /Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 1.339 | -1.316 | 2.655 |
| Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Invest- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 16 | 331 | -315 |
| Erhaltene Zuschüsse | -200 | 0 | -200 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 16.520 | 14.492 | 2.028 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV | 367 | 0 | 367 |
| Auszahlung für Investitionen in AV | -5.383 | -7.463 | 2.080 |
| Einzahlungen/ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition | 0 | 0 | 0 |
| Erhaltene Zinsen | 72 | 42 | 30 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -4.944 | -7.421 | 2.477 |
| Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen | 200 | 998 | -798 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 2.874 | 7.365 | -4.491 |
| Auszahlung aus der planmäßigen Tilgung von Krediten | -8.303 | -7.259 | -1.044 |
| Ausz. aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten | -201 | -1.181 | 980 |
| Gezahlte Zinsen | -5.927 | -6.254 | 327 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -11.358 | -6.331 | -5.027 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 218 | 740 | -522 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 4.025 | 3.285 | 740 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 4.243 | 4.025 | 218 |
| abzgl. gesperrte/verpfändete Guthaben | 9 | 10 | -1 |
| Verfügbarer Finanzmittelfonds | 4.234 | 4.015 | 219 |

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 16.520 deckt vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit - T€ 4.944 und aus der Finanzierungstätigkeit - T€ 11.358.

Durch den regelmäßigen Liquiditätszufluss aus den Mieten ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in Zukunft gesichert. Es bestehen zusätzlich ausreichend verfügbare freie Kreditlinien (KK-Linien 1,5 Mio. €, gesonderte Kreditlinie 1,0 Mio. €).

2.4 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 311 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 467), welcher unter dem Planansatz i. H. v. T€ 475 liegt.

Ergebnisentwicklung:

| | 2022 | 2021 | Veränderung |
|--|--------------|--------------|--------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Betriebsergebnis | 2.510 | 2.623 | -113 |
| Finanzergebnis | 64 | 5 | 59 |
| Ergebnis der Geschäftstätigkeit | 2.574 | 2.628 | -54 |
| Neutrales Ergebnis | -2.263 | -2.161 | -102 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 311 | 467 | -156 |
| Entnahme Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzgewinn | 311 | 467 | -156 |

Die WGS erwirtschaftete ein **positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit** i. H. v. T€ 2.775. Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch gestiegene Umsatzerlöse aus Mieten i. H. v. T€ 1.609, gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. T€ 741 und gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen i.H.v. T€ 1.152 sowie gesunkenen Betriebskosten i.H.v. T€ 895 beeinflusst.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich, da 2022 im Vergleich zum Vorjahr höhere Zinsen für Mietforderungen anfielen.

Die Entwicklung des **neutralen Ergebnisses** resultiert überwiegend aus Aufwendungen für Abriss sowie außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Darstellung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einzuleiten. Als Instrumente dienen das Controlling, die mittel- und langfristige Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, das monatliche Berichtswesen, die unterjährigen internen Prüfungen und das nachvollziehbare System von strukturierten Geschäftsanweisungen. Durch die Risikoüberwachung und Dokumentation kann die Geschäftsführung Risikovorsorge treffen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden laufend über Auswertung und Bewertung der Risiken informiert.

Mit oberster Priorität werden die Risikofelder Leerstand, Fremdmittelfinanzierung, insbesondere die Tilgung und Liquidität, überwacht und bewertet.

3.2 Risiko- und Chancenbericht

Risiken ergeben sich aus einem möglichen Leerstand und steigendem Sanierungsbedarf der Wohnbestände. Zum Abbau des Leerstandes, der Quartierserneuerung und Bestandsaufwertung sowie der Erhöhung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Objekte konnten positive, renditestarke Handlungsmöglichkeiten realisiert werden. Ein professionelles Management und **deutlich erhöhte Investitionen im Kernbestand** werden die Attraktivität des Wohnens für unsere Mieter und die Wirtschaftlichkeit der WGS nachhaltig verbessern. Das begonnene **Investitionsprogramm des Kernbestandes** wird konsequent fortgesetzt. Die Erhöhung der Wohnqualität der Mieter und die energetische Optimierung der Gebäude stehen dabei im Vordergrund. Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert und nachhaltig weiterentwickelt.

Die marktbedingten Preissteigerungen für Bauleistungen stellen ein zunehmend bedeutsames Risiko für die WGS dar, weshalb jede Baumaßnahme einer Investitionsrechnung über die Controlling-Software Ave Strategy unterliegt. Nur wirtschaftlich darstellbare Maßnahmen mit entsprechender Renditeerwartung und Wertschöpfung über die Nutzungsdauer der Immobilien werden im Rahmen der Investitionstätigkeit weiterverfolgt und zur Umsetzung gebracht. Für alle Immobilien der WGS wird mindestens eine zukünftige Portfoliostrategie entwickelt. Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Trend im Investitionsumfang von durchschnittlich mehr als 10 Mio. € jährlich wird in der Wirtschaftsplanung 2023 sowie in den Folgejahren fortgesetzt und erneut gesteigert. Das Investitionsvolumen an Modernisierung des Planungszeitraumes 2023-2026 beläuft sich auf ein Volumen von 58,3 Mio. €.

Entscheidende Begrenzungen der möglichen Investitionen bestehen in der Finanzierbarkeit und der Bonitätseinstufungen der WGS einerseits und in der Preisentwicklung der Baukosten in Verbindung mit den verfügbaren planerisch/ technischen Ressourcen und den steigenden Zinsen andererseits. Im Rahmen der Finanzierbarkeit ist insbesondere die Ausgestaltung der zukünftigen Bundes- bzw. KfW-Förderung entscheidend für die Wirtschaftlichkeit und die zeitnahe Realisierung von Projekten.

Dem Risiko einer negativen Zinsentwicklung in den Finanzierungsinstrumenten begegnet die WGS mit einer Prüfung und Einbindung von Förder- und alternativen Finanzierungsinstrumenten. Das in der Vergangenheit niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen von 15 bis 30 Jahren bilden die Grundlage für die Finanzierungen im Investitionsbereich sowie für die Erzielung einer langfristigen Planungssicherheit. **Die erteilte Notenbankfähigkeit** klassifiziert die WGS als stabiles Unternehmen, was die Bereitstellung neuer Finanzierungsmittel erleichtert.

Das **Finanzmanagement** legt neben den Zinskonditionen besonderes Augenmerk auf die Zinsbindungsfristen der Darlehen, um das niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen zu sichern. Der Fokus ist auf die Fortführung der Neuordnung und Gestaltung eines effektiven Darlehensportfolios, in Form einer Unternehmensfinanzierung gerichtet.

Dabei wird der Gesamtkapitaldienst, inklusive der Tilgungen im Verhältnis zur operativen Einnahmen-/Ausgabensituation jeder Immobilie, in Bezug auf die Teilmarktportfolien, den Gesamtbestand und das gesamte Wohnungsunternehmen intensiv betrachtet. Das Bestandsportfolio unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung je Objekt. In der Ergebnisauswertung werden zielgerichtete Handlungsstrategien abgeleitet.

Diese Steuerung erfolgt über alle betriebswirtschaftlichen Systeme

1. Plan Bilanz/GuV,
2. Kosten-/Leistungsrechnung insbesondere Deckungsbeiträge,
3. Cash-Flow-Analysen,
4. dynamische Investitionsrechnungen, Portfolioanalysen,
5. Renditen, kaufmännische Projektsteuerung.

Chancen sieht die WGS in der Schaffung neuer Wohnpotenziale durch gezielte Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ganzer Gebäude sowie durch den Ausbau behindertengerechter und barriere-reduzierter Wohnungen, Herrichtung von Notfallwohnungen sowie von Notunterkünften

Das für die Jahre 2023-2026 angesetzte Investitionsvolumen von insgesamt 58,3 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen beinhaltet u. a. die Fortführung der bereits im Geschäftsjahr 2022 begonnenen Investitionsmaßnahme der Wohnumfeldmaßnahme Möwenburgstraße 35-51 sowie die Modernisierung des Quartiers am Monumentenberg.

Das Großprojekt Quartier am Monumentenberg umfasst die Komplettmodernisierung einschließlich Zuschnittsänderungen von insgesamt 159 Wohnungen mit einem Wohnungsmix von kleineren 2-Raum Wohnungen bis 5-Raum Wohnungen für die Versorgung von Großfamilien. Der nachträgliche Einbau von Aufzügen ermöglicht das barrierefreie Erreichen der Wohnungen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage, der steigenden Nachfrage und des Entwicklungspotentials des Stadtteils wird die Realisierung der Modernisierungsmaßnahme weiterverfolgt.

Vor dem Hintergrund des weiterhin bestehenden Bedarfes für Wohnraum bleiben auch die oben genannten Risiken für die WGS in ihren Auswirkungen beherrschbar. Bestandsgefährdende Risiken werden deshalb nicht gesehen.

3.3. Prognosebericht

Für die Zukunft wird weiterhin mit **positiven Ergebnissen aus der Hausbewirtschaftung im Kerngeschäftsportfolio** gerechnet.

Laut Wirtschaftsplan 2023 geht das Unternehmen von einer weiteren Festigung der wirtschaftlichen Lage, einer Fortführung der positiven Entwicklung und einem Jahresüberschuss von mindestens i. H. v. T€ 536,3 des Vorjahres aus.

Die **enge Einbindung der Mieter** in wichtige Kernbereiche der WGS, **engagierte Mitarbeiter**, erste Umsetzungserfolge der UEK-Strategie und eine **Stabilisierung des wirtschaftlichen Fundamentes** sichern der WGS eine positive Zukunft.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 13.366 | 14.492 | 16.520 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -13.348 | -7.421 | -4.944 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -3.134 | -6.331 | -11.358 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -3.116 | 740 | 218 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 6.401 | 3.285 | 4.025 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 3.285 | 4.025 | 4.243 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 49.453 | 50.218 | 53.340 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | -597 | 1.302 | -1.417 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 329 | 243 | 251 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.876 | 2.297 | 3.038 |
| Materialaufwand | 24.887 | 26.162 | 26.997 |
| Personalaufwand | 7.350 | 7.295 | 7.536 |
| Abschreibungen | 9.287 | 8.770 | 10.135 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.733 | 5.151 | 4.374 |
| Operatives Ergebnis | 6.803 | 6.681 | 6.170 |
| Finanzergebnis | -6.374 | -6.212 | -5.855 |
| Ergebnis vor Steuern | 429 | 469 | 315 |
| Steuern | 3 | 1 | 4 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 426 | 467 | 311 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 307.966 | 304.583 | 300.117 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 10 | 4 | 0 |
| Sachanlagen | 307.946 | 304.569 | 300.107 |
| Finanzanlagen | 10 | 10 | 10 |
| Umlaufvermögen | 19.686 | 23.251 | 22.159 |
| Vorräte | 14.925 | 17.990 | 16.679 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.477 | 1.237 | 1.237 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 3.285 | 4.025 | 4.243 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 136 | 108 | 80 |
| Summe Aktiva | 327.788 | 327.942 | 322.355 |
| Eigenkapital | 76.911 | 77.378 | 77.689 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 51.130 | 51.130 | 51.130 |
| Kapitalrücklage | 18.816 | 18.816 | 18.816 |
| Gewinnrücklagen | 6.539 | 6.965 | 7.433 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 426 | 467 | 311 |
| Rückstellungen | 3.353 | 3.786 | 3.501 |
| Verbindlichkeiten | 246.997 | 246.270 | 240.660 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 230.720 | 229.645 | 224.015 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 14.362 | 14.864 | 15.178 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.405 | 1.669 | 1.375 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 416 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 95 | 91 | 93 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 526 | 509 | 504 |
| Summe Passiva | 327.788 | 327.942 | 322.355 |

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH für das Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin:

Es sind folgende Abweichungen für das Geschäftsjahr 2022 zu verzeichnen:

- Es hat deutliche Zuwiderhandlungen gegen die Einhaltung von Vergabevorgaben (Pkt. 8.3.9) durch die bisherige Geschäftsleitung bis November 2022 gegeben.
- Die bisherige Geschäftsführung hat entgegen Pkt. 8.3.2 den Aufsichtsrat in zumindest einem Fall nicht hinreichend beraten.

Datum: 02.03.2023

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH


Aufsichtsratsvorsitzender


Geschäftsführung



FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Ellerried 74
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-1480

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: B 5893, Schwerin

Geschäftsführung

Peter Schorr

Beteiligungen

keine

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 0 | 1 | 1 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht Geschäftsverlauf

Nach Beendigung des Pachtvertrages mit der zwischenzeitlich insolventen ProM Med Care Z. GmbH in 2021 hat die FIT den Betrieb des belasso nicht wieder aufgenommen. Das Objekt ist seit dem stillgelegt

und wird durch die FIT zum Zwecke der Werterhaltung gesichert.

Die Bemühungen, das Objekt inklusive der Verpflichtung zum Weiterbetrieb zu veräußern, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitergeführt.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwerin GmbH hat in seiner Sitzung im April 2022 dem Verkauf des belasso an das AIM – Konsortium zugestimmt. Die notwendigen Kaufverträge wurden noch in 2022 beurkundet die finale Umsetzung des Verkaufes nach Eintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen ist zum Bilanzstichtag, wie vertraglich vereinbart, noch nicht abgeschlossen.

Die Kreditorenbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Geschäftsführergestellung und das Controlling werden für das verbleibende FIT-Geschäft weiter durch die SWS übernommen.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die FIT ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von -325 TEUR gegenüber einem geplanten Ergebnis von -252 TEUR aus. Die geplanten Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung wurden erreicht. Das neutrale Ergebnis von -63 TEUR, welches sich im Wesentlichen als Saldo aus Erträgen aus Wertberichtigung der Vorjahre 2021 und 2020 und aus der Ausbuchung aller bestehenden Forderungen gegen die ehemalige Pächterin ergibt, begründet damit die Verschlechterung des Jahresergebnisses zum Vorjahr.

Auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Ergebnis von Null ausgewiesen.

Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 01.01.2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht.

Am Stichtag 31.12.2022 belief sich der Finanzmittelbestand auf 3 TEUR.

Vermögenslage

Zum Stichtag wird das kurzfristige Fremdkapital vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 26 TEUR. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 1,6 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2023 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der FIT ist auch zukünftig vom Weiterbestand des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sowie von der Liquiditätshilfe der SWS abhängig.

Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von sechs Monaten zum Dezember kündbar.

Zum Zeitpunkt der Planerstellung für 2023 waren substantiierte Planannahmen zum weiteren Geschäftsverlauf schwerlich möglich. Daher wurde der Wirtschaftsplan 2023 unter der Annahme erstellt, dass die FIT Schwerin GmbH lediglich die Objektverwaltung vornimmt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird bei Umsatzerlösen in Höhe

von 3 TEUR im Rahmen des Wirtschaftsplanes mit einem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von 252 TEUR geplant. Für die Folgejahre wird ebenfalls mit keinen positiven Ergebnissen gerechnet.

Durch den Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus wurden der FIT keine weiteren Zuwendungen vom Gesellschafter gewährt.

Im Jahr 2022 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2022 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2022 ist das Risiko „Beschädigung / Untergang des belasso“ mit hoher Priorität für die FIT definiert, welches auf den seit Juli 2021 bestehenden Leerstand des Objektes zurückgeht.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -230 | -570 | -206 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -14 | 0 | 0 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 240 | 572 | 205 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -4 | 2 | -1 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 6 | 2 | 4 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 2 | 4 | 3 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 210 | 108 | 3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5 | 49 | 160 |
| Materialaufwand | 250 | 101 | 83 |
| Personalaufwand | 0 | 1 | 3 |
| Abschreibungen | 82 | 78 | 72 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 77 | 213 | 301 |
| Operatives Ergebnis | -195 | -236 | -295 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | -195 | -236 | -295 |
| Steuern | 30 | 30 | 30 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 224 | 266 | 325 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.017 | 939 | 0 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 79 | 65 | 0 |
| Sachanlagen | 938 | 873 | 0 |
| Umlaufvermögen | 340 | 750 | 1.622 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 338 | 745 | 1.619 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 2 | 4 | 3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 1.357 | 1.688 | 1.622 |
| Eigenkapital | 26 | 26 | 26 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 26 | 26 | 26 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 10 | 11 | 10 |
| Verbindlichkeiten | 1.321 | 1.652 | 1.586 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 14 | 0 | 2 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 1.306 | 1.652 | 1.585 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 1.357 | 1.688 | 1.622 |

Erklärung der Geschäftsführung der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die FIT in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die FIT:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss FIT abgewichen wurde.

Datum:



 Peter Schorr
 Geschäftsführung FIT



Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44
19055 Schwerin
Telefon: 0385 59252-50
Telefax: 0385 59252-53
E-Mail: post@schwerin.info
Internet: www.schwerin.info

Gesellschafterstruktur

| | |
|--|--------|
| Landeshauptstadt Schwerin | 11,0 % |
| Nahverkehr Schwerin GmbH | 11,0 % |
| Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 10,0 % |
| WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH | 10,0 % |
| Sparkasse Mecklenburg-Schwerin | 9,0 % |
| Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH | 8,0 % |
| Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG | 7,0 % |
| HGHB Hundorfer – Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH | 6,0 % |
| Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e. V. | 5,0 % |
| Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH | 5,0 % |
| WUS Verwaltungsgesellschaft mbH | 5,0 % |
| Ströer Media Deutschland GmbH, NL Schwerin | 3,0 % |
| DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V. | 1,0 % |
| Godescheit GmbH | 1,0 % |
| GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH | 1,0 % |
| Hannelore Glagla – Büroorganisation GmbH, Schwerin | 1,0 % |
| Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | 1,0 % |
| JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH | 1,0 % |
| Karl-Heinz Brand, (Einzelschlichter) | 1,0 % |
| Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V. | 1,0 % |
| Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß | 1,0 % |
| Weißer Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH | 1,0 % |

Gründungsjahr: 1995
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: B 4267, Schwerin

Geschäftsführung

Martina Müller

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Josef Wolf

Stellvertretung

Andreas Gruczek

weitere Mitglieder

Vera Hirte (bis 12.12.2022)

Björn Mauch

Silvia Rabethge

Stefanie Richter

Dietrich von Albedyll (seit 13.12.2022)

Beteiligungen

| | |
|--|--------|
| FilmLand Mecklenburg Vorpommern gGmbH, (seit 17.10.2022) | 38,6 % |
| FilmLand Mecklenburg Vorpommern gGmbH, (bis 16.10.2022) | 33,6 % |
| Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH | 8,0 % |

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft und
- die Standortwerbung für Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),
- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- d) das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 19.09.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------|----------|----------|
| Zahl der Ankünfte | 128.584 | 114.715 | 172.657 |
| Zahl der Übernachtungen | 255.716 | 240.125 | 330.981 |
| Ergebnis TOURIST-INFORMATION (EUR) | -3.607 | 14.559 | 37.810 |
| Ergebnis Veranstaltungen/Märkte (EUR) | 45.067 | 17.474 | 36.187 |
| Ergebnis Marketing (EUR) | -141.861 | -38.926 | -99.585 |
| Ergebnis Schweriner Gartensommer (EUR) | 0 | 0 | -18.796 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 19 | 19 | 19 |
| Auszubildende | 2 | 1 | 1 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH verfolgt im Geschäftsjahr 2022 weiter den gemäß § 2 der Satzung vom 15. November 2005 festgelegten Auftrag:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

1.2. Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin lässt sich im Einzelnen durch folgende Zahlen und Fakten darstellen:

| | | 2020 | 2021 | 2022 |
|-----------------------|-----------------|------------|------------|------------|
| Ankünfte | M-V | 6.057.669 | 5.458.357 | 7.351.473 |
| | Schwerin | 128.584 | 114.715 | 172.657 |
| Übernachtungen | M-V | 27.769.644 | 26.549.951 | 31.763.633 |
| | Schwerin | 255.716 | 240.125 | 330.981 |

Im Jahr 2022 wurden für MV rund 7,4 Millionen Gästeankünfte (+34,7 Prozent gegenüber 2021; -12,1 Prozent gegenüber 2019) und 31,8 Millionen Übernachtungen (+19,6 Prozent gegenüber 2021; -6,9 Prozent gegenüber 2019) an das Statistische Amt gemeldet. Damit liegt MV trotz pandemiebedingter Einschränkungen bis Ostern 2022 bei den Übernachtungszahlen insgesamt deutlich über dem Niveau des Jahres 2018 (+1 Million Übernachtungen). Zum Rekordjahr 2019 fehlen auflaufend noch rund 2,35 Millionen Übernachtungen.

Schwerin verzeichnete im Jahr 2022 einen Zuwachs bei Übernachtungen von 37,8 % und Ankünfte um 50,5 % zum Vorjahr, allerdings beträgt der Rückstand zum Vor-Corona Jahr 2019 bei Übernachtungen -9,5 %. Die Aufenthaltsdauer betrug 1,9 Tage (2,1 Tage/Vj.). Die Auslastung aller Beherbergungsbetriebe (ab 10 Betten) betrug 34,2 % (32,3%/Vj.), die Hotellerie verzeichnet eine Auslastung von 36,5 % (32,9 %/Vj.). Der Anteil ausländischer Ankünfte betrug 5,9 % (4,7%/Vj.).

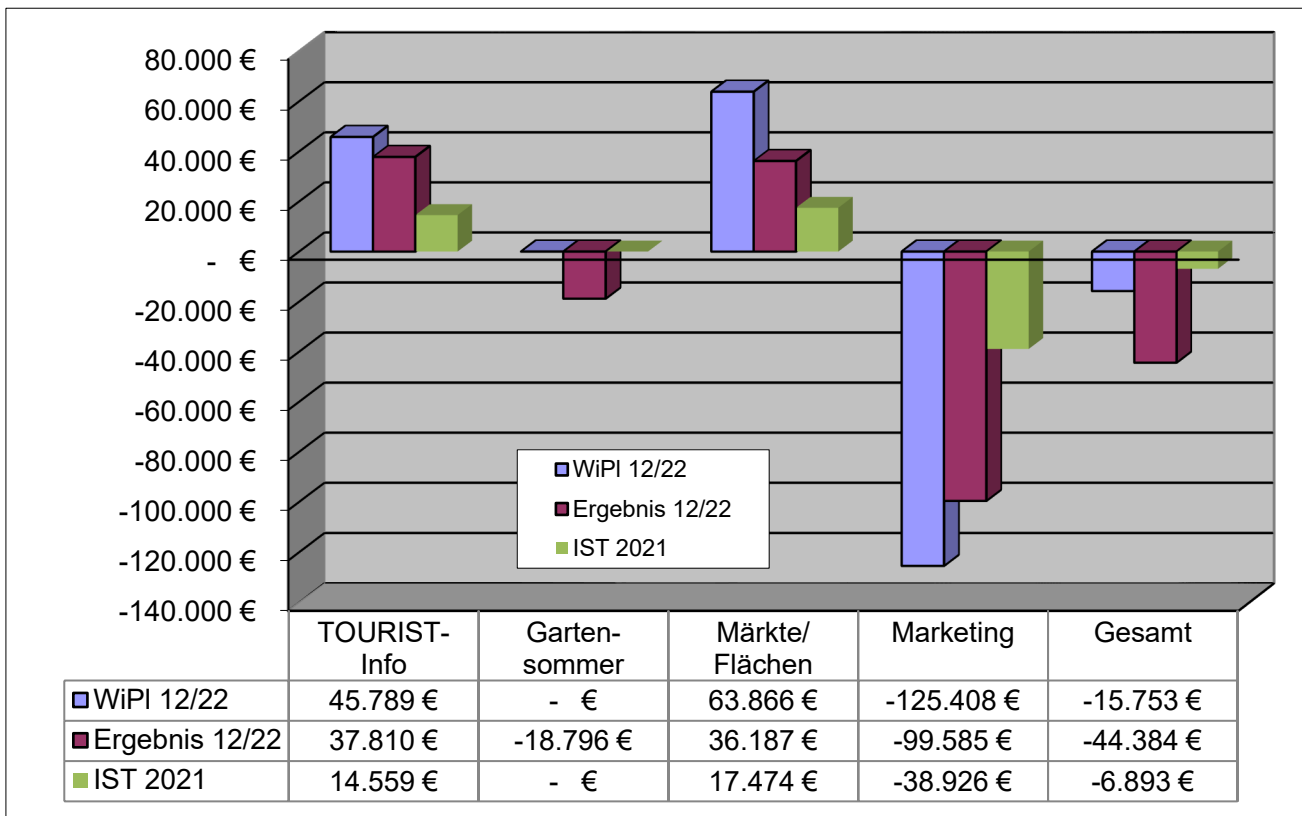
2. Geschäftsverlauf 2022

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr war für die Gesellschaft bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und gefolger Energiekrise eine Herausforderung. Zum 31.12.2022 wurde ein Verlust in Höhe von 44.384,14 EUR realisiert.

Die Umsatzerlöse (1.596.848 EUR) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (1.414.478 EUR) um 12,9 %. Der Personalaufwand (676.551 EUR) erhöhte sich zum Vorjahr (582.108 EUR) um 16,2 %, begründet durch geringere Kurzarbeit und Nachbesetzung von Stellen. Gemessen an den Umsatzerlösen macht der Materialanteil 36,5 % (30,3 %/Vj.), der Personalanteil 42,4 % (41,2 %/Vj.), der Abschreibungsanteil 1,1 % (1,4 %/Vj.) und der Anteil des restlichen Aufwands 23,8 % (30,2 %/Vj.) aus.

Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche:



Die Finanzlage der Gesellschaft war in 2022 gesichert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Finanzmittelfond um 57,4 TEUR verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 450,2 TEUR. Die Gesellschaft nimmt keine Kredite in Anspruch. Die Finanzlage ist geordnet, so dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel geprägt (= 68 % der Bilanzsumme). Zum 31.12.2022 wird ein Eigenkapital von 349.393 EUR (=52,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Damit ist die Kapitalstruktur geordnet.

2.2. Geschäftsverlauf in den Einzelbereichen

Vorbemerkung:

Die Geschäftsführung musste aufgrund erneuter Einschränkungen durch die Corona Pandemie Maßnahmen, wie bereits in den Vorjahren 2020 und 2021 erfolgt, ergreifen. Diese beinhalteten neben einer reduzierten Besetzung für telefonische bzw. Anfragen per Mail die Vorbereitung von Vereinbarungen und Gespräche mit allen Mitarbeitern, um die gültigen Anforderungen für Kurzarbeit zu erfüllen.

Es wurde Kurzarbeitergeld (KuG) für den Zeitraum Februar und März 2022 beantragt und bewilligt. Je nach Abteilung wurde die Arbeitszeit um bis zu 50 % reduziert. Das Kurzarbeitergeld wurde auf 90 % des Nettolohnes aus eigenen Mitteln aufgestockt. Soweit möglich wurde das Arbeiten im Homeoffice genutzt. Die Mitarbeiter*innen im Marketing leisteten ab März aufgrund der Vorbereitungen der Marketingmaßnahmen wieder 100 % der Arbeitszeit. Die Öffnungszeiten der Tourist-Information wurden bis zum April reduziert.

Im Austausch mit den Branchenkollegen aus MV über ein gut funktionierendes Netzwerk erhielten unsere Geschäftspartner regelmäßig per E-Mail bzw. Newsletter aktuelle Informationen, Handreichungen zur Gästekommunikation und geplanten Aktivitäten im Marketing.

Umsatzverluste konnten durch Kurzarbeit und Anpassungen im Marketing nur bedingt zum Teil aufgefangen werden. Zusätzliche Förderungen konnten in 2022 (außer KuG und Personalkostenzuschuss für Projektstellen) nicht in Anspruch genommen werden.

Tourist-Information:

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona Pandemie wurden zu Anfang des Jahres die Öffnungszeiten der Tourist-Information reduziert. Die damit verbundenen Reiseeinschränkungen im 1. Quartal haben zu deutlichen Umsatzrückgängen geführt. Besonders die Bereiche Zimmervermittlung, Kurz- und Gruppenreisen waren hiervon betroffen. Im Sommer entspannte sich die Situation erwartungsgemäß. Durch Veranstaltungen wie die Schlossfestspiele und die Veranstaltungsreihe „Aufgeschlossen“ im Schlossinnenhof konnten gute Erlöse im Ticketing erzielt werden. Die öffentlichen Gästeführungen bzw. Gruppenführungen erfreuten sich bis zum September großer Beliebtheit und kompensierten in Teilen den Verlust im Gruppengeschäft. Ausgebaut wurden die digitalen Vertriebskanäle der Buchungsmöglichkeiten für Gästeführungen und Ticketing. Die Auswirkungen und Verunsicherungen bedingt durch die Energiekrise führten ab Spätsommer bzw. Herbst zu einem deutlichen Rückgang und Stornierungen der Buchungen.

Im Jahr 2022 wurden knapp 100.400 Gäste zu touristischen Dienstleistungen in der Tourist-Information beraten. Ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 34 %.

Marketing:

Der Bereich Marketing finanziert sich durch die Leistungsentgelte der Landeshauptstadt Schwerin, die erworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger und durch die in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Märkte/Veranstaltungen erwirtschafteten Erträge. Basis der Aktivitäten sind das touristische Leitbild, die touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt und der jährlich erstellte Marketingplan. Pandemie bedingt wurden bereits zum Anfang des Jahres alle geplanten Maßnahmen auf die aktuelle Situation angepasst. In Abstimmung mit der Privaten Marketinginitiative (PMI) wurden die Marketingaktivitäten zur Bewerbung der Nebensaison verstärkt.

Im Bereich Kommunikation laufen alle Maßnahmen in einem Cross-Media-Plan zusammen. Er beinhaltet Presseaussendungen, Newsletter-Versandtermine, flankierende Maßnahmen im Online- und Social-Media-Bereich und gibt einen Überblick über Print-Veröffentlichungen und Kampagnenlaufzeiten. Der Plan wurde in enger Abstimmung mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin erstellt.

Um das Image Schwerins positiv zu prägen und die Botschaften der Stadt aktiv zu kommunizieren, werden eigene Kampagnen durchgeführt. Erstmals wurde dabei mit einer Agentur für programmatischen Einkauf zusammengearbeitet. Optimierungen und Insights waren möglich, die über andere Kanäle bzw. nicht-programmatischen Einkauf nicht realisierbar sind. Ebenso beteiligte sich die SMG an den überregionalen, nationalen Kampagnen des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern (TMV). Diese Kooperation ermöglicht werbliche Präsenz in den Quellgebieten, die für uns aus Etatgründen sonst nur punktuell möglich wäre. Eine ausführliche Aufstellung aller Marketingmaßnahmen sind im Tourismusbericht 2022 beschrieben.

Die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (SMG) veröffentlicht gemeinschaftlich mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. das Gastgeberverzeichnis und das Urlaubsmagazin für die Stadt und Region.

Mit Unterstützung der Landeshauptstadt Schwerin konnte die SMG zwei Projektstellen in 2021 beantragen. Die REACT-Strukturentwicklungsmaßnahme „Digitale Angebote als Chance zur Bewältigung der Corona-Folgen für den Tourismus in Schwerin“ endete zum März 2022. Ergebnis des Projektes waren neue digitale touristische Produkte (Stempelpass-App) für Schwerin, die den Gästen ermöglichen, die Stadt 24/7 auf eigene Faust zu erkunden.

Märkte, Freiflächen, Toiletten:

Die SMG ist für die Verpachtung diverser öffentlicher Veranstaltungsflächen verantwortlich. Auch in 2022 konnten bestehende Veranstaltungen, bedingt durch fehlende Planungssicherheit und deutlich gestiegene Kosten nicht stattfinden. Dieses führte zu Einnahmeverlusten in der SMG.

Seit 2015 bewirtschaftet die SMG die öffentlichen 5 WC-Anlagen in der Innenstadt. Zum Bewirtschaftungspaket gehören zusätzlich drei Citytoiletten (Schlachtermarkt, Berliner Platz und Platz der Freiheit) sowie die Toilette in Zippendorf, die weiterhin vertragsgemäß durch die Firma Ströer bzw. den Pächter in Zippendorf bewirtschaftet werden. Die Kosten für die Beseitigung der Schäden durch Vandalismus sind in 2022 deutlich

gestiegen. Ebenso mussten Reinigungsintervalle erhöht werden, die wiederum zu höheren Personalkosten führten.

Die auf 6 Flächen stattfindenden Wochenmärkte konnten das gesamte Jahr unter entsprechenden Hygieneauflagen stattfinden.

Veranstaltungen:

Die Veranstaltungen des Kultur- und Gartensommers, das FrühjahrsErwachen, das Schlossfest-Wochenende mit der großen Licht- und Musikshow so et lumière sowie der GourmetGarten konnten wie geplant sehr erfolgreich durchgeführt werden. Dieses war nur durch die Unterstützung von langjährigen Partnern wie den Stadtwerken Schwerin, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Helios Klinik möglich. Durch die deutlichen Preissteigerungen gelang jedoch keine Refinanzierung der Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen Schlossgartenlust, das Hafenfest und das Altstadtfest wurden durch die Veranstalter aufgrund fehlender Finanzierung (Wegfall von Sponsoring, Händlern bzw. Refinanzierung und Verteuerungen) bereits frühzeitig abgesagt. Für das Altstadtfest erklärte sich Mathias Wölk (Wölk Event) bereit, dieses kurzfristig mit Unterstützung der Stadtmarketing Gesellschaft zu übernehmen und durchzuführen.

Die Projektstelle der REACT-Strukturentwicklungsmaßnahme (Juli 2021 – Juni 2022) widmete sich der Belebung der Innenstadt, um diese durch Veranstaltungen und Aktionen nachhaltig zu verstärken. Dieses erfolgte in enger Abstimmung mit dem Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin und wurde mit weiteren Netzwerkpartnern umgesetzt. So wurden verschiedene Veranstaltungen, wie die „Multitude“- eine Tanzperformance, „Auf ein Wort“ – eine ganzjährige, literarische Kunstinstallation an 50 Geschäften der Innenstadt und die „Straßenmusiktage“ initiiert und erfolgreich umgesetzt. Da Konzept des Lichterbummels konnte mittels Fördergelder in 2022 deutlich aufgewertet und mit sehr positiver Resonanz Ende Oktober durchgeführt werden. Ein Folgeantrag für die Projektstelle wurde ab September 2022 für ein weiteres Jahr bewilligt (Personalkostenförderung über SEM, Drittmittel durch die LH Schwerin). Bei der zugrunde liegenden Förderung handelt es sich erneut um eine Strukturentwicklungsmaßnahme des Wirtschaftsministeriums des Landes M-V. Neben der Umsetzung weiterer Veranstaltungen gilt es im zweiten Projektjahr vor allem, die bereits durchgeführten Veranstaltungen (wie etwa die Straßenmusiktage oder das Projekt "FairWERTvoll") zu verstetigen und zukunftsgerichtet aufzustellen.

Anfang November fand der Empfang des Martensmannes wie gewohnt mit dem größten Laternenumzug der Stadt, dem Ausschank des Rotspons auf dem Altstädtischen Marktplatz statt. Der Schweriner Weihnachtsmarkt in der Innenstadt konnte, wenn auch mit Bedacht der Auswirkungen der Energiekrise (Einsparung von temporärer Beleuchtung) aufgebaut und veranstaltet werden.

3. Ausblicke für das Geschäftsjahr 2023

Als Schwerpunkte in 2023 stehen weiterhin die nachhaltige Bewerbung Schwerins, die digitale Angebotsentwicklung, die Projektarbeit im Sinne der Innenstadtbelebung auf der Agenda sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren. Die in 2022 begonnene Umsetzung der zielgerichteten Auspielung mittels programmatischer Online-Tools wird in diesem Jahr verstärkt.

Maßnahmen zur stetigen Optimierung der Benutzerfreundlichkeit sowie der Funktionalität der mobilen Ansicht von schwerin.de werden weiterhin kontinuierlich in Abstimmung mit der SIS und der Verwaltung erfolgen. Die Online-Werbe-Kampagnen für das Jahr 2023 werden umfangreich erarbeitet und umgesetzt. Dabei liegt die Bewerbung der Nebensaison im besonderen Fokus.

Die Planungen für die Veranstaltungen konnten frühzeitig beginnen. Ziel ist es, alle Veranstaltungen in hoher Qualität und mit überregionaler Strahlkraft durchzuführen und weiter zu entwickeln. Bereits in diesem Jahr beginnen die Vorplanungen der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, die am 3. Oktober 2024 in Schwerin stattfinden wird. Die Federführung liegt in der Staatskanzlei / Landesmarketing und Stadtverwaltung. Die SMG ist operativ eingebunden.

Die gewinnbringende Vernetzung des Tourismus von Stadt und Region ist Bestandteil der Kooperation mit dem regionalen Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin. Durch die gegenseitige Bewerbung soll die Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung in der Region erhöht werden. Die gemeinsame Vermarktung im Rahmen

von Pressearbeit, Newslettern, gemeinsamen Druckerzeugnissen schonen Ressourcen auf beiden Seiten und stärken die Wahrnehmung als Gesamtdestination. Durch die Geschäftsführung in Personalunion seit Ende 2020 konnten die Zusammenarbeit und Synergien verstetigt werden. Kampagnen und Ideen werden unternehmens- und regionsübergreifend gedacht und umgesetzt. Ein Beispiel ist die gemeinsame Beteiligung an der MV-Kampagne 2023. Die Umsetzung der in 2021 erarbeiteten regionalen Tourismusstrategie für Mecklenburg-Schwerin wird forciert und kann durch Förderung des Regionalbudgets Westmecklenburg voraussichtlich ab Sommer mittels zwei Projektstellen umgesetzt werden.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist Mitglied der Metropolregion Hamburg und wird in den touristischen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten durch die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH und die Fachgruppe Wirtschaft und Tourismus. In enger Zusammenarbeit beteiligen wir uns an der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Maßnahmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der Angebote und die Gästezufriedenheit zu steigern, die Lebens- und Aufenthaltsqualität zu sichern und die Infrastruktur und Produkte zu verbessern. Aktuell wurde durch die Partner aus den Tourismusorganisationen, den Kommunen, Ländern und Kammern aktiv an der Erstellung der „Tourismusentwicklungskonzeption Metropolregion 2030“ gearbeitet. Nach einer Reihe von Workshops wurden Pilotprojekte festgelegt und der Konzeptrahmen den Gremien der Metropolregion vorgelegt.

4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Voraussetzungen für eine künftig umfassende, verzahnte, strategische Ausrichtung der Landeshauptstadt sind mit dem Markenprozess angestoßen. Es gilt nun, die Themen innerhalb eines Kommunikationskonzeptes auszuarbeiten. Hierbei wird sich auch das Tourismusmarketing künftig anpassen.

Hinsichtlich der Ertragsgeschäfte, insbesondere im Bereich Tourist-Information (Zimmervermittlung/Kurzreisen) besteht die große Herausforderung, die bisher erreichten bzw. auch schon rückgängigen Umsätze/Provisionen zu erzielen. Gegenüber den großen Buchungsportalen (Booking/HRS) haben wir keine relevante Chance. Da die Erträge bislang für den laufenden Geschäftsbetrieb bzw. für Aufwendungen im Marketing genutzt wurden gilt es, zukünftig eine planbare und sichere Finanzierung der Stadtmarketing Gesellschaft zu verankern. Hierzu könnte das vom Land MV angestrebte Tourismusgesetz die notwendigen Weichen für eine auskömmliche, strategische und professionelle Ausstattung der Gesellschaft stellen. Im zunehmenden Wettbewerb der Destinationen wird es essentiell sein, gut ausgebildete Fachkräfte im Marketing zu halten bzw. zu rekrutieren. Ebenso ist es notwendig, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen adäquat den tariflichen Steigerungen des öffentlichen Dienstes anzupassen.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2023 ein defizitäres Jahresergebnis von 15,7 TEUR sowie eine ausreichende Liquidität.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -301.000 | 189.000 | -53.000 |
| Periodenergebnis | -100.000 | -7.000 | -44.000 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV | 23.000 | 19.000 | 14.000 |
| Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -17.000 | 17.000 | 5.000 |
| sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 0 | -1.000 | 0 |
| Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind | -96.000 | 81.000 | -1.000 |
| Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind | -111.000 | 80.000 | -27.000 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -21.000 | -51.000 | -4.000 |
| Auszahlungen für Investitionen immat. AV | -2.000 | -18.000 | 0 |
| Auszahlungen für Investitionen SAV | -19.000 | -33.000 | -3.000 |
| Auszahlungen für Investitionen FAV | 0 | 0 | -1.000 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 167.000 | -1.000 | 0 |
| Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN | 165.000 | 0 | 0 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN | 2.000 | 0 | 0 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen | 0 | -1.000 | 0 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -155.000 | 137.000 | -57.000 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 526.000 | 371.000 | 0 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 371.000 | 508.000 | -57.000 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|-----------------|---------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 1.033.199 | 1.414.478 | 1.596.848 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 131.821 | 36.274 | 33.936 |
| Materialaufwand | 309.442 | 428.181 | 582.959 |
| a) RHB und bezogene Waren | 80.952 | 43.394 | 77.416 |
| b) bezogene Leistungen | 228.489 | 384.786 | 505.543 |
| Personalaufwand | 491.628 | 582.108 | 676.551 |
| a) Löhne und Gehälter | 393.918 | 466.399 | 538.503 |
| b) soziale Abgaben | 97.709 | 115.709 | 138.049 |
| - davon für Altersversorgung | 11.600 | 10.800 | 10.800 |
| Abschreibungen | 23.197 | 18.883 | 14.468 |
| a) auf immat. AV und auf SAV | 23.197 | 18.883 | 14.468 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 440.803 | 428.196 | 401.398 |
| Operatives Ergebnis | -100.050 | -6.615 | -44.592 |
| Summe Erträge | 1.165.020 | 1.450.753 | 1.630.784 |
| Finanzergebnis | -66 | -268 | 218 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 239 | 0 | 218 |
| Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV | 287 | 268 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 18 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | -100.115 | -6.883 | -44.374 |
| Steuern | 285 | 10 | 10 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1 | 0 | 0 |
| Sonstige Steuern | 285 | 10 | 10 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -100.400 | -6.893 | -44.384 |
| Erg. vor Gewinnabführung/Verlustausgleich | -100.400 | -6.893 | -44.384 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 27.888 | 60.438 | 50.288 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 6.713 | 20.597 | 12.930 |
| Sachanlagen | 12.775 | 31.441 | 27.708 |
| Finanzanlagen | 8.400 | 8.400 | 9.650 |
| Umlaufvermögen | 597.248 | 658.630 | 604.179 |
| Vorräte | 21.712 | 30.384 | 32.077 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 204.872 | 120.639 | 121.931 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 51.630 | 88.287 | 91.345 |
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände | 153.242 | 32.352 | 30.585 |
| aus Zuwendungen der Stadt Schwerin aus VWH | 47.524 | 47.256 | 47.474 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 323.140 | 460.351 | 402.697 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 15.801 | 8.486 | 7.702 |
| Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 640.936 | 727.553 | 662.169 |
| Eigenkapital | 403.670 | 393.778 | 349.393 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 95.000 | 92.000 | 92.000 |
| Kapitalrücklage | 165.000 | 165.000 | 165.000 |
| Gewinnrücklagen | 381.833 | 381.833 | 381.833 |
| 4. Andere Gewinnrücklagen | 381.833 | 381.833 | 381.833 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -137.763 | -238.163 | -245.055 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -100.400 | -6.893 | -44.384 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 24.947 | 42.051 | 48.414 |
| Sonstige Rückstellungen | 24.947 | 42.051 | 48.414 |
| Verbindlichkeiten | 154.463 | 223.750 | 207.375 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.403 | 1.037 | 671 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 52.092 | 42.245 | 40.785 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 73.061 | 141.759 | 93.400 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 27.908 | 38.710 | 72.519 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 57.856 | 67.975 | 56.986 |
| Summe Passiva | 640.936 | 727.553 | 662.169 |
| Fremdkapital | 237.266 | 333.776 | 312.775 |
| kurzfristiges Fremdkapital | 183.771 | 290.494 | 105.400 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 73.060 | 141.759 | 0 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 27.907 | 38.710 | 0 |



Hamburg Marketing GmbH

Hamburg Marketing GmbH

Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon: +49(0) 40 411110 500
Telefax: +49(0) 40 411110 615
E-Mail: info@marketing.hamburg.de
Internet: <https://marketing.hamburg.de>

Gesellschafterstruktur

| | |
|---------------------------------|--------|
| Freie und Hansestadt Hamburg | 75,0 % |
| Handelskammer Hamburg | 15,0 % |
| Hansestadt Lübeck | 0,5 % |
| Kreis Dithmarschen | 0,5 % |
| Kreis Herzogtum Lauenburg | 0,5 % |
| Kreis Ostholstein | 0,5 % |
| Kreis Pinneberg | 0,5 % |
| Kreis Segeberg | 0,5 % |
| Kreis Steinburg | 0,5 % |
| Kreis Stormarn | 0,5 % |
| Landeshauptstadt Schwerin | 0,5 % |
| Landkreis Cuxhaven | 0,5 % |
| Landkreis Harburg | 0,5 % |
| Landkreis Soltau-Fallingb.ostel | 0,5 % |
| Landkreis Lüchow-Dannenberg | 0,5 % |
| Landkreis Ludwigslust- Parchim | 0,5 % |
| Landkreis Lüneburg | 0,5 % |
| Landkreis Nordwestmecklenburg | 0,5 % |
| Landkreis Rotenburg (Wümme) | 0,5 % |
| Landkreis Stade | 0,5 % |
| Landkreis Uelzen | 0,5 % |
| Stadt Neumünster | 0,5 % |

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: B 90033, Amtsgericht Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Rolf Strittmatter,
Michael Otremba

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Melanie Leonhard (seit 15.12.2022)
Michael Westhagemann (bis 15.12.2022)

Stellvertretung

Prof. Norbert Aust

weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier (bis 31.12.2022)
Dr. Carsten Brosda
Dr. Andreas Dressel (seit 27.09.2022)
Katharina Fegebank
Dr. Malte Heyne
Kai Hollmann
Christoph Holstein
Jan Pörksen
Wolfgang Raike (bis 27.09.2022)
Rainer Rempe
Dr. Dorothee Stapelfeld (bis 28.11.2022)

Beteiligungen

| | |
|---|--------|
| Hamburg Tourismus GmbH (HHT) | 51,0 % |
| HIW Hamburg Invest, Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH | 51,0 % |

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Steigerung der nationalen und internationalen Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing auf der Grundlage einer Markenstrategie sowie die Erhöhung der Wahrnehmung der nationalen und internationalen Standortattraktivität. Die Gesellschaft soll in ihrer Funktion als Holding-Mutter zentrale Steuerungsinstanz für übergreifende Marketing-Aspekte der Außen- darstellung Hamburgs und der Metropolregion gegenüber allen relevanten Akteuren sein und zusätzlich mit eigenen Maßnahmen die übergeordnete Vermarktung Hamburgs sicherstellen. Dabei wird sie sich auf die strategische Ausrichtung des Hamburg Marketings sowie auf die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Kommunikationskonzepte konzentrieren sowie Werbe- und Marketingdienstleistungen erbringen. Zielsetzung ist innerhalb dieses Rahmens die Förderung der Attraktivität der Metropolregion Hamburg als touristisches Reiseziel sowie als Wirtschaftsraum. Die Hamburg Marketing GmbH (HMG) bestimmt auch die strategischen Ziele der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und Hamburg Tourismus GmbH (HHT) als Elemente des Gesamtmarketings und trägt solchermaßen zur systematischen Verzahnung dieser Bereiche bei, um auf diesem Wege ein unternehmensübergreifendes globales Hamburg Marketing zu realisieren. Als Holding übernimmt die Gesellschaft außerdem gegen Entgelt in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienarbeit, Finanzbuchhaltung, IT, Controlling, Personal und Projektmanagement Querschnitts, Beratungs- und Sonderaufgaben für ihre Tochterunternehmen



Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies

H.I.A.T. gGmbH

Hagenower Straße 73
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3993-630
Telefax: 0385 3993-631
E-Mail: info@hiat.de
Internet: www.hiat.de

Gesellschafterstruktur

| | |
|-----------------------------------|--------|
| Tino Freiheit | 74,9 % |
| Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 25,1 % |

Gründungsjahr: 01.01.2002
Stammkapital: 92.000,00 EUR
Handelsregister: B 7770, Schwerin

Geschäftsführung

Tino Freiheit

Beteiligungen

keine

H.I.A.T. gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik in Form von Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

3.

Kunst, Kultur & Soziales

- Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
- Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH
- Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
- HELIOS Kliniken Schwerin GmbH



Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Waldschulweg 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 39551-0
Telefax: 0385 39551-30
E-Mail: info@zoo-schwerin.de
Internet: www.zoo-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 29.12.1993
Stammkapital: 2.531.000,00 EUR
Handelsregister: B 3907, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Tim Schikora

Aufsichtsrat

Vorsitz

Silvio Horn

Stellvertretung

Melany Neubauer

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Thomas Deiters (seit 29.03.2022)

Thomas Engelhardt

Ralf Klein

Edda Rakette (bis 29.03.2022)

Daniel Trepsdorf

Beteiligungen

keine

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben und Erhalten einer Erholungsanlage im Stadtgebiet bei eigenverantwortlicher Bewirtschaftung der Mittel.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- a. der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- b. die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- c. die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- d. die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- e. die Förderung kultureller Zwecke durch die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 12.07.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---------------------------------|----------|----------|----------|
| Gesamttickets (Anzahl) | 140.797 | 150.802 | 156.869 |
| darunter Verkaufte Jahreskarten | 3.666 | 4.357 | 5.340 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 49 | 51 | 51 |
| Auszubildende | 3 | 3 | 3 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Zoologischen Garten Schwerin

Als Dienstleistungsunternehmen stellt der Zoo artgerechte Tieranlagen mit einem repräsentativen Tierbestand in einer parkähnlichen Landschaft vor und erhebt für diese Leistung Entgelt. Hauptargumente für Zoobesuche sind der Kultur- und Freizeitwert, Umweltbildung und Artenschutz. Diese Aufgaben sind zudem gesetzlich festgeschrieben (EU Richtlinie 1999/22/EG und BNatSchG § 42).

Von branchengleichen Einrichtungen der Region kann sich der Zoo Schwerin vorrangig durch die Haltung von Nashörnern und Giraffen und weiteren besonderen Tierarten, seine naturnahe Gestaltung mit der zentral gelegenen Wasservogelanlage sowie seine familien- und behindertengerechte Struktur absetzen.

Gemäß Entwicklungskonzept 2016 entwickelt sich der Zoo Schwerin zum Artenschutz-Zoo. Mit dieser übergeordneten Thematik und Alleinstellungsmerkmal versucht sich der Zoo von Mitbewerbern wirkungsvoll absetzen. Hierin ist vorgesehen, den Tierbestand zugunsten von bedrohten, dennoch für Besucher attraktiven Arten umzustellen und den Bereich Umweltbildung dahingehend auszurichten. Derzeit werden im Zoo ca. 1.500 Individuen in etwa 140 Arten auf einer Fläche von ca. 24 Hektar gehalten. Ferner sollen durch weitere Veranstaltungsbereiche und moderne Vermarktung der „Eventlocation“ Zoo Zusatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

Investive Maßnahmen werden vorrangig den kontinuierlichen Abbau von Sanierungsstau bzw. das Ersetzen veralteter, unwirtschaftlicher und nicht mehr besucherwirksamer Anlagen gegen effiziente und zeitgemäße Tieranlagen bzw. Betriebsgebäude betreffen.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsjahr 2022 wurde durch die im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt stehenden wirtschaftlichen Entwicklungen geprägt. Einerseits war der Zoo mit einer drohenden Gasmangellage sowie erheblich steigenden Energie- und Betriebskosten konfrontiert. Um die artgerechte Haltung der Tiere zu gewährleisten, wurden für etwaige Ausfälle der Gas- oder Stromversorgung Notfallpläne entwickelt und die technische Ausstattung auf eine temporäre Versorgung durch Notstromaggregate und Flüssiggas vorbereitet. Die hohen Beschaffungskosten für Strom und Gas hatten wegen der bestehenden Preisbindungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nur bedingt Auswirkungen für den Zoo.

Andererseits wirkt sich die Wirtschaftskrise in Folge des Kriegs in der Ukraine deutlich auf die Kaufkraft und Kaufmotivation der Bevölkerung aus. Die gestiegenen privaten Lebenshaltungskosten führten zu einem einhergehenden Sparverhalten in der Bevölkerung. Diese Entwicklung konnte ebenfalls in der unterjährigen Entwicklung im Verkauf von Tickets und Umsätzen im Zooladen festgestellt werden.

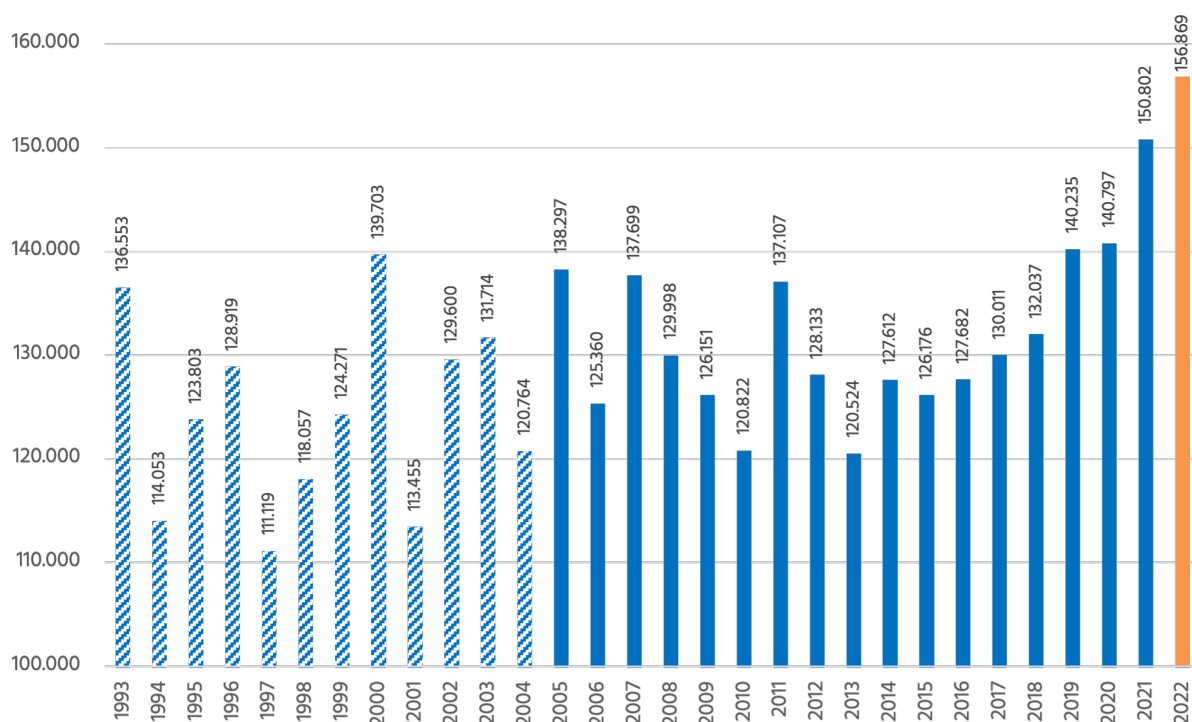


Abb. 1.: Entwicklungsverlauf verkaufte Tickets. Die gezeigten Zahlen zeigen ausschließlich kassenwirksame Ticketverkäufe. Nicht wiedergegeben sind kostenfreie Nutzungen aus Jahreskarten, Begleitpersonen, Kinder unter 3 Jahren und weitere. (schraffiert: Daten wurden auf jetzige Statistik umgerechnet).

Zu Saisonbeginn wurde der neue Zooladen als Bestandteil der geförderten Maßnahme „Modernisierung des Eingangsbereiches“ eröffnet. Der Umbau des Eingangsbereiches inklusive Zooladen zeigte Erfolge und wirkte der gesunkenen Kaufkraft entgegen. Die Angebotserweiterung und die angepasste Besuchersteuerung wurden positiv angenommen.

Somit wird der Jahresverlauf trotz der besonderen Bedingungen im Hinblick auf die Besucheranzahl positiv bewertet.

In 2022 wurden insgesamt 156.869 Tickets verkauft. Dieser Wert liegt zwar unter den Ansätzen der Wirtschaftsplanung, allerdings trotz der beschriebenen Rahmenbedingungen des Jahres deutlich über dem Vorjahreswert (i. Vj. 150.802).

Entwicklung der Besucherstruktur - zahlende Eintritte:

| Kategorie | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | Rekord (Jahr) |
|--------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------|
| Ermäßigt | 34.575 | 35.330 | 38.406 | 32.459 | 25.898 | 44.015 (2000) |
| Vollzahler | 65.857 | 58.704 | 54.300 | 41.341 | 65.857 | 65.857 (2022) |
| Gruppen | 7.247 | 4.395 | 2.574 | 7.511 | 7.379 | 16.916 (2000) |
| Familientageskarte | 40.593 | 48.016 | 39.032 | 53.684 | 49.086 | 53.684 (2019) |
| Seniorentageskarte | - | - | 2.819 | 1.863 | 2.756 | 11.257 (2003) |
| Jahreskarten | 5.340 | 4.357 | 3.666 | 3.377 | 4.052 | 5.750 (2013) |
| Summe | 156.689 | 150.802 | 140.797 | 140.325 | 132.037 | 156.689 (2022) |

Die Anzahl der absoluten Zoozutritte (203.123 Besuchende, im Vorjahr 193.456) ist grundsätzlich deutlich höher als die der verkauften Tickets (zahlende Besucher). Hierin verbirgt sich u. a. die Mehrfachnutzung von

Jahreskarten, die jedoch in der individuellen Nutzung sehr schwankt und nicht näher ausgewertet ist. Der Verkauf von Jahreskarten ist im Vergleich zum Vorjahr um 22,6 % (i. Vj. 18,9 %) gestiegen.

Die investiven Tätigkeiten wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage auf einzelne Maßnahmen begrenzt. Neben der Fortführung des Umbaus des Eingangsbereiches zählt dazu der Neubau von Tiergehegen, wie beispielsweise der Neubau von einer Voliere für die Hornrabenvoliere. Andere geplante Maßnahmen, wie der „Umbau Straußenstall/Löwenlodge“, „Maßnahmen Zooentwicklungskonzept“ sowie „Betriebshof/Quarantänestation“ wurden auf das Folgejahr verschoben.

Über den abwählbaren, zweckgebundenen Umweltschutzzeuro (UWE) konnten im Geschäftsjahr 126.390 EUR (im Vorjahr 113.452 EUR) eingeholt werden, das entspricht einer Quote von 82 % zahlenden Gästen (i. Vj. 75 %).

2.2 Lage der Gesellschaft

2.2.1. Ertragslage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat am 02.12.2022 die Gewährung von einem außerordentlichen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von TEUR 250 zur Kompensation der Mehraufwendungen des Jahres beschlossen. Dieser wurde im Dezember 2022 ausgezahlt. Nicht benötigte Mittel zur Erreichung des ausgeglichenen Ergebnisses sind im Jahresabschluss abzugrenzen. Von dem außerplanmäßigen Zuschuss wurden TEUR 202 nicht benötigt. Es wird auf die folgenden Ausführungen verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 2.399 (i. Vj. TEUR 1.889) ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus Eintritt, Parkgebühren, Übernachtungen im Baumhaus und dem Verkauf von Souvenirartikeln generiert wurden. Die Einnahmen aus Eintritt stellen die wirtschaftlich bedeutendste Position dar. Sie sind mit TEUR 1.696 (i. Vj. TEUR 1.444) und 71 % (i. Vj. 76 %) an den Umsatzerlösen beteiligt.

Aus der Aktivierung von Eigenleistungen resultieren Erträge von TEUR 58 (i. Vj. TEUR 28). Es sind im Wesentlichen Eigenleistungen für die Planung und Maßnahmenbegleitung die Investitionsvorhaben „Sanierung und Neugestaltung Eingangsbereich“ sowie „Neubau Hornrabenvoliere“ eingeflossen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2022 über TEUR 2.351 (i. Vj. TEUR 2.688) setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2022 | 2021 |
|--|-------|-------|
| | TEUR | TEUR |
| Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin | 1.322 | 1.507 |
| Erträge aus der Aufl. von Sonderposten | 684 | 512 |
| Zuschuss Notbetriebshilfe LFI | 0 | 240 |
| Personalkostenzuschüsse | 107 | 146 |
| Erträge aus der Aufl. von Rückstellungen | 0 | 138 |
| Spenden und Tierpatenschaften | 178 | 119 |
| Sonstiges | 60 | 26 |
| | 2.351 | 2.688 |

Die geringeren Erträge von TEUR 337 zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der im Vorjahr gewährten Notbetriebshilfe vom Landesförderinstitut (LFI) für den pandemiebedingten Schließzeitraum. Bei Gesamterträgen von TEUR 4.809 entfallen TEUR 2.802 auf selbst erwirtschaftete Erträge.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt pro Zoobesuch liegt bei EUR 6,51 (i. Vj. EUR 7,79). Die Quote der Zoobesuche gemessen an den Einwohnern (98.939 Einwohner, Quelle: www.schwerin.de; Stand 31.12.2022) in Schwerin beträgt 2,05 (i. Vj. 1,96).

Es ergibt sich folgende besucherabhängige Umsatzerlösspezifika:

| Jahr | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|--------------|---------|--------|--------|--------|--------|
| Erlös/Besuch | 10,56 € | 8,79 € | 8,57 € | 8,68 € | 8,54 € |

Der Anstieg von 2022 zu 2021 erklärt sich u. a. aus der Wiedereröffnung des Zooladens zu Saisonbeginn sowie aus der Anpassung der Entgeltordnung.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.808 (i. Vj. TEUR 4.615) zu verzeichnen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für die Haltungskosten der Tiere, Wartung und Instandhaltung der gesamten Anlage, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch kommunale Unternehmen. Die zum Vorjahr gestiegene Höhe der Aufwendungen resultiert u. a. aus erhöhten Aufwendungen aus der Beschaffung von Handelswaren (im Vorjahr wegen der Umbauphase nur eingeschränkter Betrieb möglich) und ungeplanten Kosten für unaufschiebbare Instandhaltungs- und Baupflegearbeiten sowie aus den tariflich vereinbarten Personalkostensteigerungen. Die Fertigstellung von investiven Maßnahmen und die damit verbundene Aktivierung der Anlagen führen zu einer wesentlichen Erhöhung der Aufwendungen aus Abschreibungen.

Der weiterhin hohe Investitionsstau führte auch in diesem Jahr zu nötigen, aber ungeplanten, Reparaturen. Hierbei geht es um die Sicherung des laufenden Betriebes und Herstellung gesetzlicher Auflagen und Standards.

2.2.2. Vermögenslage

Das Stammkapital beträgt per 31.12.2022 TEUR 2.531.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 88 % nahezu auf dem Vorjahresniveau von 89 %. Dabei wurden die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse in voller Höhe dem Eigenkapital zugerechnet.

Für die Zukunft sind in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Schwerin als Gesellschafterin weiter geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Bilanzverlusten zu entwickeln und umzusetzen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 13.467 langfristig gebundene Passiva von TEUR 13.705 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 101,8 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 126 auf TEUR 832 angestiegen. Zur Vorfinanzierung der geförderten Baumaßnahmen wurde ein Kreditrahmenvertrag abgeschlossen., welcher zum Bilanzstichtag mit TEUR 550 in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung des Tierbestands:

| Tiergruppe | Anzahl Arten | | Anzahl Individuen | |
|---------------|--------------|------|-------------------|-------|
| | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 |
| Säugetiere | 56 | 42 | 172 | 172 |
| Vögel | 34 | 24 | 122 | 122 |
| Reptilien | 17 | 13 | 57 | 57 |
| Amphibien | 11 | 19 | 127 | 127 |
| Fische | 18 | 17 | 775 | 775 |
| Spinnentiere | 4 | 1 | 2 | 2 |
| Insekten | 5 | 4 | n. v. | n. v. |
| Tausendfüßler | 1 | 0 | 9 | 0 |
| Schnecken | 3 | 3 | 838 | 469 |
| Garnelen | 2 | 1 | 100 | 138 |
| Summe | 151 | 124 | 2.149 | 1.826 |

2.2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag wird ein Bankbestand von TEUR 1.815 ausgewiesen. Der hohe Bestand geht auf einen Fördermitteleingang in der letzten Woche des Jahres 2022 zurück.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft durch die nach saisonalem Bedarf abrufbaren Betriebsmittelkostenzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und die selbst erwirtschafteten Einnahmen gewährleistet. Außerdem verfügt der Zoo über eine Kontokorrentlinie bzw. einen Kreditrahmenvertrag, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen und die geförderten Investitionsmaßnahmen bis zum Fördermitteleingang vorfinanzieren zu können.

3. Chancen- und Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Risikoübersicht für das Risikomanagement vor. In Vorbereitung auf die Berichterstattung an den Aufsichtsrat werden die Themengebiete im Hinblick auf mögliche Risiken regelmäßig betrachtet und bewertet. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die nicht bis kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören der mögliche Ausbruch von Tierseuchen, Pandemien, Änderungen im Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, Volksfeste), die Entwicklung des Tourismus und die Kaufkraftentwicklung. In gewöhnlichen Geschäftsjahren ist das Wetter der maßgebliche Faktor für die Entwicklung und den Erfolg eines jeden Geschäftsjahres. Die gegenwärtig sehr hohen Kosten für Energie (Gas und Strom) werden als derzeit größtes Risiko bewertet. Der größte Teil der genutzten Energie wird zum Erhalt des Tierwohls genutzt, daher ergibt sich kaum Einsparpotential. Die Installation von Alternativen wird geprüft.

Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Das Risiko „Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen“ konnte niedriger eingestuft werden. Hingegen sind die (politischen) Umweltrisiken derzeit als besonders hoch bewertet und werden beobachtet. Auch die Folgen von „Naturereignisse“ wurden höher eingestuft.

Zu den dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. Umweltrisiken (politisch / gesellschaftliche) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse und / oder Steigerung wesentlicher Betriebskosten
2. Extreme Natur- und Wetterereignisse (Sturm, Wasserschäden, Wetterschwankungen)
3. Weitere unzureichende Werterhaltung / Verzögerungen von Sanierungen
4. Risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
5. Schließung wg. Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen (bei Mensch und Tier)
6. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
7. Störung bzw. Ausfall der IT-Infrastruktur
8. Nachfragewandel/Besucherrückgang

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Die Auswirkungen der Pandemie und insbesondere die Folgen des Ukrainekriegs werden zu weiteren, im Umfang noch nicht absehbaren Steigerungen führen. Insbesondere die steigenden Personalkosten als Folge von Tariferhöhung (TVöD) belasten die Gesellschaft zunehmend. Einzelne risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Im Bereich des Risikomanagements wird durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie eine stetige Marktbeobachtung Sorge getragen.

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig, bedingt durch die vorgenannten Risikofaktoren. Diese Einflüsse sind nicht kalkulierbar, können sich jedoch auf die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ oder positiv auswirken. Aus diesen Gründen gibt es keine Planungssicherheit für den Zoo.

Trotz deutlicher Fortschritte im Bereich Infrastruktur und Tieranlagen besteht weiterhin ein großer Sanierungsstau im Zoo. Das betrifft sowohl interne, für betriebliche Abläufe relevante Bereiche sowie Tier- und Besucherbereiche. Eine Fortführung der Entwicklung ist bei der derzeitigen Höhe des Zuschusses durch die Gesellschafterin und der Erlössituation jedoch ausschließlich durch die Gewährung von Fördermitteln möglich. Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine besteht hier eine zunehmende Unsicherheit. Zudem besteht ein Bedarf an Personal, damit die Maßnahmen in angemessener Weise abgearbeitet bzw. umgesetzt werden können.

Aufgrund der ausgelaufenen Förderperiode der EU gilt es daher möglichst Fördermittel des Bundes einzuwerben. Ein Fokus kann hier auf ökologischer Nachhaltigkeit und klimaschonenden Bauens liegen. Weitere Fördermittel des Landes sind voraussichtlich und vorwiegend für tourismusfördernde Maßnahmen verfügbar. Allerdings ist der Verwaltungsaufwand erheblich und gleichzeitig sehr risikoreich, so dass Formfehler und ähnliches bei späteren Nachprüfungen zu erheblichen Rückforderungen führen könnten. Die zunehmend kostenintensive Werterhaltung und Pflege der Bestandsanlagen und des Inventars ist hingegen nicht förderfähig.

4. Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 geht von 166.000 verkauften Tickets aus. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 zeigen die Wertschätzung der angelaufenen Veränderungen im Zoogelände und der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Eröffnung des Rote Liste Zentrums konnte die Attraktivität des Zoos weiterhin gefestigt und gesteigert werden.

Der Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wurde für 2023 auf TEUR 1.499 erhöht. Die Dynamisierung wurde im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen. Um Liquiditätsschwankungen aus dem Saisongeschäft bzw. der Vorfinanzierung der Investitionen auszugleichen, kann der Zoo weiterhin auf den geschlossenen Kreditrahmen zurückgreifen.

Das Augenmerk der Gesellschaft gilt weiter der Gewinnung von Neukunden und der Aufarbeitung der Anlagen, insbesondere der betrieblich genutzten Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, gemäß Entwicklungskonzept die Kernkompetenz wissenschaftlich geführter Zoos – namentlich dem Schutz und der Zucht bedrohter Arten – mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zwar unter Aufrechterhaltung des Abwechslungsreichtums und der Attraktivität des Tierbestandes. Hierfür gilt es die Grundsteine zu legen.

Entsprechend liegt der Schwerpunkt der künftigen Investitionen auf den nachfolgenden Maßnahmen:

1. Maßnahmen im Rahmen Zooentwicklungskonzept
2. Errichtung „Neubau Betriebshof / Quarantänestation“

Basis für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung und einer angestrebten Reduzierung der Betriebskosten ist der Neubau des Betriebshofs an der Zoogrenze und damit eine Verlegung weg von der logistisch ungünstigen Position im Zentrum des Zoos. Hierdurch sollen die Unterhaltung und Versorgung der Betriebseinheiten energetisch und Arbeitsabläufe optimiert werden. Die freiwerdenden Mittel sowie Personalstunden sollen zur Weiterentwicklung von kleineren Tieranlagen und für den Werterhalt in Eigenleistung eingesetzt werden.

Den aufgelaufenen Sanierungsstau gilt es gesamtheitlich zu erfassen, zu bewerten und im Sinne des Entwicklungskonzepts mit geeigneten Maßnahmen effizient zu beseitigen. Neben der betrieblichen Perspektive wird auch die Attraktivität für Zoobesuchende evaluiert. Im Planungsprozess zu entwickelnde Tieranlagen und Besucherbereiche sollen als Grundlage weiterer Fördermaßnahmen dienen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 2.290 und einem Betriebskostenzuschuss von TEUR 1.499 ein Jahresergebnis von TEUR -187 erwartet. Der Aufsichtsrat hat sich mehrfach mit einer Anpassung der Entgeltordnung für die Saison 2023 befasst um dem Fehlbetrag entgegen zu wirken. Unter Abwägung der Risiken und unter Berücksichtigung der noch nicht abschätzbaren Folgen der Energiekostensteigerung und den Ergebnissen der Tarifverhandlungen für den TVöD wurde eine Entscheidung hierüber auf den Sommer 2023 vertagt.

Die weiterhin hohen Besucherzahlen stimmen sehr optimistisch und unterstreichen das Entwicklungspotential des Zoos unter regulären Bedingungen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -1.101 | -1.406 | -1.287 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -3.200 | -2.810 | -937 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 5.227 | 3.373 | 3.943 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 926 | -843 | 1.719 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 13 | 939 | 96 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 939 | 96 | 1.815 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|------------|-----------|
| Umsatzerlöse | 1.788 | 1.889 | 2.399 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 105 | 28 | 58 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.191 | 2.688 | 2.351 |
| Materialaufwand | 1.023 | 1.031 | 1.064 |
| Personalaufwand | 2.100 | 2.300 | 2.334 |
| Abschreibungen | 525 | 772 | 830 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 450 | 500 | 556 |
| Operatives Ergebnis | -14 | 2 | 25 |
| Finanzergebnis | -1 | -9 | -7 |
| Ergebnis vor Steuern | -15 | -6 | 18 |
| Steuern | -6 | 4 | 18 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -10 | -10 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 11.322 | 13.360 | 13.467 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 79 | 118 |
| Sachanlagen | 11.322 | 13.280 | 13.348 |
| Umlaufvermögen | 1.039 | 237 | 2.004 |
| Vorräte | 32 | 55 | 57 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 68 | 86 | 132 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 939 | 96 | 1.815 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 16 | 7 | 47 |
| Summe Aktiva | 12.377 | 13.604 | 15.517 |
| Eigenkapital | 2.862 | 2.852 | 2.852 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 2.531 | 2.531 | 2.531 |
| Kapitalrücklage | 636 | 636 | 636 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -295 | -305 | -315 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -10 | -10 | 0 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 7.566 | 9.237 | 10.853 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 7.566 | 9.237 | 10.853 |
| Rückstellungen | 350 | 216 | 192 |
| Verbindlichkeiten | 1.458 | 1.147 | 1.443 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.015 | 706 | 832 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1 | 2 | 1 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 280 | 180 | 81 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 49 | 50 | 254 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 113 | 209 | 276 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 141 | 152 | 177 |
| Summe Passiva | 12.377 | 13.604 | 15.517 |

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin haben sich in folgendem Punkt ergeben:

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbereitungen


Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin
Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.


Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2023 erfolgte am 16.09.2022.

Begründung

Eine Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrates war aufgrund einer angespannten Terminalsituation der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht vor dem 16.09.2022 zu erreichen.

Schwerin, den 7.7.2023

 Silvio Horn
 Aufsichtsratsvorsitzender


 Dr. Tim Schikora
 Geschäftsführer



**Städtische Kindertageseinrichtungen
der Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 2a
19061 Schwerin
Telefon: 0385 34367910
Telefax: 0385 34367979
E-Mail: info@kita-ggmbh.de
Internet: www.kita-ggmbh.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 75,0 %
Stadtsportbund Schwerin e.V. 25,0 %

Gründungsjahr: 06.12.2000
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 7105, Schwerin

Geschäftsführung

Anke Preuß

Aufsichtsrat

Vorsitz

Wolfgang Block

Stellvertretung

Malte Burwitz

weitere Mitglieder

Gerd Güll

Gret-Doris Klemkow

Kathrin Lange

Luise Mai

Thomas de Jesus Fernandes

Beteiligungen

keine

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabensstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.08.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|
| durchschn. Auslastung (%) | 97 | 97 | 97 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Beschäftigte | 353 | 354 | 356 |
| Auszubildende | 29 | 25 | 22 |
| Praktikanten/Aushilfen | 14 | 17 | 20 |

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 24 Kita-Standorten (davon 5 Hortstandorten), in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Die Elternbeitragsfreie Kita in Mecklenburg-Vorpommern hat gerade in Zeiten von Notbetreuung und Schutzphasen der Kita gGmbH ermöglicht, das „normale“ Tagesgeschäft im Geschäftsjahr 2022 aufrecht zu erhalten. Trotz hoher Krankenstände bei Mitarbeiter*innen auf Grund von Corona und Grippe, was zu Schließungen bzw. zu verringerten Öffnungszeiten führte, war die Zusammenarbeit mit den Eltern hervorragend. Das Verständnis füreinander, die Transparenz, das Zusammenhalten und somit die Zusammenarbeit auf beiden Seiten wurde enorm befördert.

Neben diesen Herausforderungen wollten jedoch auch alle Mitarbeiter*innen der Kita gGmbH den Kindern wieder Angebote, Spaß und Freude in der Gemeinschaft bieten. In der Zusammenarbeit mit unseren vielen Partnern wie die Stadtwerke, maxpress, dem Mother Earth Festival, dem Klimaaktionsbündnis u.a.m. konnten Ereignisse wie das Neptunfest auf dem großen Strandfest der SWS, unser jährliches Sportfest, der Klimaaktionstag überhaupt durchgeführt werden.

Aber auch der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise begleiteten uns durch das gesamte Geschäftsjahr. So wurde gemeinsam mit dem Projektträger Kinderschutzbund Schwerin e.V. und der Landeshauptstadt Schwerin das Projekt KibU (Kinderbetreuung auf Ukrainisch) in nur 8 Wochen auf den Weg gebracht. Somit konnten 60 geflüchteten Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren zum 01.07.2022 eine pädagogische Betreuung in sehr gut hergerichteten Räumen mit entsprechender Essenversorgung angeboten werden und den Kindern ein bisschen Alltag gegeben werden. Die Zusammenarbeit aller Partner war beispiellos. Neben dem Ziel, die Kinder in Deutschland zu integrieren, ihnen eine kindgerechte pädagogische Betreuung zu sichern, war es Ziel, auch die ukrainischen pädagogischen Fachkräfte zu integrieren und sie zu unterstützen, auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das Projekt endet am 30.06.2023.

Wie in vielen anderen Unternehmen auch, hat die Kita gGmbH einen Krisenstab geschaffen, welcher sich mit Fragen beschäftigt wie: Wo können wir Energie einsparen, wie können wir Kinder in diesen Prozess einbinden, aber auch was tun wir als Kita gGmbH, sollte der Strom ausfallen? Heißt, vor welchen Herausforderungen stehen wir? Daraus resultierend entstand die Idee, das Projekt „stromfrei durch den Tag“ zu initiieren. Daran beteiligt waren alle Kindertageseinrichtungen der Kita gGmbH. Es gab zwar Wasser und Wärme, aber kein Strom. Ziel war, zu erfahren was braucht es, um den Kindern trotz Stromausfall einen tollen Tag und den Eltern ein bisschen Sicherheit zu schenken. Das Projekt war ein großer Erfolg und wurde medial deutschlandweit begleitet.

Neben diesen Aktionen wurde der Ersatzbau Kita Gänseblümchen in der Brahmstraße detailreich geplant, genauso wie die neue Kita im Wohnpark Zippendorf. Die Kita Gänseblümchen wird am 01. Juni 2023 eröffnet, die Kita Kinderkosmos KiKo im Oktober 2023.

Des Weiteren trat die Hortschulferienverordnung MV in Kraft. Abgesehen davon, dass die Abrechnung hieraus nicht kostendeckend und verwaltungstechnisch sehr aufwendig ist, ergeben sich daraus erhebliche Organisations- und Strukturprobleme in der Umsetzung.

Insbesondere die Ergebnisse aus dem Tarifvertrag TVöD SuE haben dazu geführt, dass die Kita gGmbH das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust in Höhe von 334 TEUR schließt. Darüber hinaus jedoch auch, dass die letzte Entgeltverhandlung zuletzt für Geschäftsjahr 2020 durchgeführt wurde.

1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2022 mit einer Gesamtauslastung von 98 %.

Im Geschäftsjahr gab es mehrere Kapazitätsanpassungen, die sich insgesamt auf die Auslastung auswirkten. So mussten auf Grund von Baumaßnahmen in der Märchenkita für 1 Jahr 12 Krippenplätze wegfallen. Diese standen erst wieder ab Sommer 2022 zur Verfügung.

Da der Hort Paulstädter Fritzen im Schuljahr 2022/2023 2-zügig lief, hatte dies Auswirkungen auf die Hortkapazität, so dass hier um 22 Plätze reduziert wurde. Dafür wiederum musste eine Hortgruppe im Frei-Zeit-Hort eröffnet werden.

Laut örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Schulen Fritz Reuterschule 1 Jahr = 2-zügig und in dem darauffolgenden Jahr 3-zügig laufen, die Friedensschule hingegen 1 Jahr = 3-zügig und in dem darauffolgenden Jahr 4-zügig laufen. Dieser stete Wechsel zieht massiv Probleme hinsichtlich der Personaldisposition, aber auch des Raumbedarfs mit sich. So muss die Hortbetreuung zum Teil in der Friedensschule in der Doppelnutzung stattfinden.

Beängstigend wirkt hierbei die Tatsache, dass die zu sanierende Friedensschule künftig nicht einen einzigen Hortraum zur Verfügung stellen wird.

Da ohnehin für beide Horte nur eine Ausnahmegenehmigung seitens der Betriebserlaubnisbehörde vorliegt, beabsichtigt die Kita gGmbH, ihre Betriebserlaubnis dahingehend zu ändern, die Kapazitäten im City-Hort massiv zu reduzieren.

Des Weiteren wurden die Kapazitäten in der Kita Gänseblümchen angepasst. Die Hortgruppe mit 22 Plätzen ist zum Schuljahreswechsel 2022/2023 zur Diakonie übergegangen. Dafür wurden 6 Krippenplätze und 16 Kita-Plätze geschaffen.

Die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 97 % konnte erreicht werden.

1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Intensiv wurden im Jahr 2022 die Planungen für den Ersatzbau Kita Gänseblümchen sowie für den Kita-Neubau im Wohnpark Zippendorf vorangetrieben. Die Kita Gänseblümchen wurde zum Ende des Jahres 2022 weitestgehend fertig gestellt und wird Ende April 2023 bezogen werden. Somit stehen hier 36 Krippen- und Kindergartenplätze mehr zur Verfügung. Die neue Kindertageseinrichtung im Wohnpark Zippendorf wird insgesamt über 63 Kita-Plätze verfügen. Auch die anderen Bauprojekte, wie der Ersatzneubau für Kita Nandolino sowie der Kita Feldstadtmäuse befinden sich, wenn auch nur sehr schleppend, in der weiteren Planung. Insgesamt würden nach Fertigstellung aller Vorhaben ca. 140 Plätze mehr in Schwerin zur Verfügung stehen. Der Sanierungsbau in der August-Bebel-Straße mit 72 Plätzen wird seitens der Verwaltungsspitze abgelehnt, da das Areal anderweitig genutzt werden soll. Der Standort wird aus Sicht der Kita gGmbH sowie der Jugendhilfeplanung als notwendig angesehen und ist nach wie vor Bestandteil der Kitabedarfsplanung.

1.3 Leistungsverhandlungen

Die letzten Leistungsverhandlungen, eingereicht im Oktober 2019, fanden im März 2020 mit Wirkung zum 01.04.2020 statt. Auf Grund der Corona-Pandemie vereinbarten die Tarifvertragsparteien TVöD SuE die Verhandlungen 2021 auszusetzen. Der TVöD VKA wurde jedoch mit 1,4 % Steigerung zum 01.04.2021 sowie 1,8 % ab 01.04.2022 verhandelt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde dann der Tarifvertrag TVöD SuE neu verhandelt. Im Wesentlichen erhalten alle pädagogischen Fachkräfte 2 Regenerationstage im Jahr sowie 130 EUR im Monat seit August 2022 mehr. Das Tarifergebnis hatte massiv Auswirkungen auf das Jahresergebnis, da dieser Umfang so nicht in der Wirtschaftsplanung enthalten war. Da die Ergebnisse relativ spät kamen und mit dem Wissen, dass der TVöD VKA im Frühjahr 2023 neu verhandelt werden muss, wurde entschieden, im Jahr 2023 erneut zu Leistungs- bzw. Entgeltverhandlungen aufzurufen. Demzufolge wurden keine Leistungsverhandlungen im Jahr 2022 durchgeführt.

1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Kinder brauchen Bildungsanlässe, die an ihren Bedürfnissen orientiert sind. In unserer Praxis heißt das: spannende Räume mit anregenden Materialien, eine Umgebung zum Ausprobieren und Handeln, die sich immer wieder verändert und sich den Themen der Kinder anpasst.

Die „kindzugewandte“ Haltung und das Vertrauen auf Selbstbildungsprozesse spielen hier eine tragende Rolle, um echte Partizipation zu ermöglichen. Wie lernen Kinder? Welche Strukturen sind dafür nötig? Wie kann die pädagogische Fachkraft das Kind begleiten? Diese und andere Fragen hat sich das Leitungsteam

der Kita gGmbH in einer mehrtägigen Fortbildungsreihe (Kompassstage) mit unterschiedlichen Referenten gestellt.

Grundlage dafür ist die kontinuierliche Arbeit aller Einrichtungen nach dem Qualitätsstandard „Beobachtung und Dokumentation“. Sie ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Die „Kompassstage“ nutzten wir ebenfalls dazu, um unsere Ziele im Leitungsteam zu bestimmen und gemeinsam und Führungsleitlinien zu entwickeln.

Neben den pädagogischen Herausforderungen liegt der zweite Schwerpunkt auf der Fachkräftegewinnung. Unter anderem wurde die Arbeitsgruppe „Recruiting“ gebildet. Hierbei geht es insbesondere darum, wie kann es gelingen, noch schneller und besser neue Mitarbeiter/innen zu gewinnen und von Anfang an professionell zu begleiten.

Die regelmäßigen Weiterbildungs- und Evaluationsangebote für Mentoren wurden auch 2022 durchgeführt. Durch das Bundesprojekt „Fachkräfteoffensive“ konnten die Mentoren je Auszubildenden 2 Stunden die Woche zur Begleitung freigestellt werden. Zwar gibt es eine finanzielle Entschädigung für Mentoren und Praxisbegleiter, jedoch ist diese personengebunden. Daraus folgt, die Zeit für die Praktikanten sowie die Weiterbildungen werden vom Träger finanziert. Darüber hinaus erfolgt auch keine Finanzierung der benötigten Freistellung zur Begleitung der Auszubildenden und Praktikanten.

Hier muss aus Sicht der Kita gGmbH seitens des Landes dringend nachgebessert werden.

Auch im Jahr 2022 gab es aufgrund von Corona keinen gemeinsamen Fachtag. Der Tag wurde jedoch intensiv von den Kindertageseinrichtungen zur individuellen Weiterbildung, Planung oder konzeptionellen Weiterentwicklung genutzt. Der Fachtag ist nun für den 21.04.2023 geplant.

Zur Beruflichen Schule in Schwerin pflegt die Kita gGmbH einen engen Kontakt, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personalakquise zu betreiben. Im Jahr 2022 wurden 10 Auszubildende eingestellt. Der Kooperationsvertrag mit der GESO wurde überarbeitet und erneuert. Es konnten in 2022, inklusive der Übernahme von 6 Auszubildenden, 40 pädagogische Fachkräfte eingestellt werden.

Mit einer langfristigen Personalplanung bereitet sich die Kita gGmbH auf das altersbedingte Ausscheiden von Leiter/innen und Mitarbeiter/innen und die Erweiterung durch neue Einrichtungen vor. Im Jahr 2022 befanden sich 5 pädagogische Fachkräfte in der Fachwirtausbildung für Gesundheit und Soziales.

Gemäß den Vorgaben aus dem SGB VIII §8a hat die Kita gGmbH das Schutzkonzept, welches das Thema Prävention aufgreift und Verfahrensabläufe zum Umgang mit verschiedenen Situationen und Ebenen bei Kindeswohlgefährdung enthält, in allen Einrichtungen eingeführt.

Besonders wichtig war 2022 die offene und transparente Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Aufgrund der Pandemie waren viele Informationen, Absprachen und Unterstützungen notwendig, um die Betreuung möglichst aufrecht zu erhalten. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die Eltern und pädagogische Fachkräfte beispielhaft zusammengearbeitet haben.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag sind im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 162 gestiegen. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um TEUR 575 auf TEUR 4.010 verringert. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 70 % (Vorjahr: 75 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 195) getätigt. Die Abschreibungen lagen bei TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 405).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 52 um TEUR 4 auf TEUR 56 leicht erhöht.

Das Working Capital beträgt TEUR 3.100 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 54 % (Vorjahr: 66 %).

| | 2022 | Vorjahr |
|---|--------------|--------------|
| | <u>TEUR</u> | <u>TEUR</u> |
| Liquide Mittel | 3.732 | 4.354 |
| Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen | 292 | 254 |
| | <u>4.024</u> | <u>4.608</u> |
| Abzüglich liquide Mittel Projekt KibU | -312 | 0 |
| Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital | -612 | -581 |
| | | |
| Working Capital | <u>3.100</u> | <u>4.027</u> |

Basierend auf dem Beschluss der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin zur Haushaltskonsolidierung 2019/2022 wurde die Kapitalrücklage mit Gesellschafterbeschluss vom 18. November 2022 um TEUR 400 herabgesetzt. Mit dem sich im Geschäftsjahr 2022 ergebenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -334 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1.200) wurde das Eigenkapital um TEUR 734 verringert. Insgesamt ergibt sich ein Eigenkapital zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 4.621 (Vorjahr: TEUR 5.355).

2.2. Finanzlage

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

| | 2022 | Vorjahr |
|---|-------------|-------------|
| | <u>TEUR</u> | <u>TEUR</u> |
| • Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver Cash-flow entstanden, welcher | 133 | 1.390 |
| • zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von | -383 | -192 |
| • Auszahlung an die Gesellschafterin sowie den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von | -372 | -314 |
| | | |
| zur Verringerung (Vorjahr: Erhöhung) des Finanzmittelfonds führte. | <u>-622</u> | <u>884</u> |

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

| | <u>TEUR</u> | <u>TEUR</u> |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Liquide Mittel | <u>3.732</u> | <u>4.354</u> |
| davon liquide Mittel Projekt KibU | 312 | 0 |

Diese Mittel werden treuhänderisch verwaltet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr ist ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR 133 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.390 ist eine Verschlechterung von TEUR 1.257 eingetreten.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

| | 2022 | Vorjahr |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| | <u>TEUR</u> | <u>TEUR</u> |
| Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | -334 | 1.200 |
| Abschreibungen | 334 | 405 |
| +Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva | -38 | -138 |
| -Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva | 392 | -31 |
| -Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen | -49 | 75 |

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -383 (Vorjahr: TEUR -192) resultiert aus der Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit TEUR -372 betrifft die Auszahlung an die Gesellschafterin von TEUR -400 sowie die Einzahlung TEUR 28 zum Sonderposten für Investitionszuschüsse.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von TEUR 23.140 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2022 durch die verschiedenen Kapazitätsanpassungen (siehe 1.1) auf TEUR 23.278 leicht gesteigert werden.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u. a. Belegung, Personalaufwandsquote) sowie der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30. Juni 2022 und 31. Dezember 2022 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hierzu gehören insbesondere die zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht geeinten Tarifierhöhungen aus dem TVöD VKA. Die Kita gGmbH hat den örtlichen Träger zu Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltverhandlungen aufgerufen. Das ist die Voraussetzung, um die finanziellen Risiken aus den vorgenannten Punkten zu relativieren.

Die geplanten Gesetzesänderungen, wie z.B. die Novellierung des KiföG's sowie die Finanzaufweisungen des Landes, sind in den kommenden Jahren stetig zu beobachten, um eine finanzielle Schieflage des Unternehmens zu verhindern. Auch ist weiterhin die stete Personalentwicklung hinsichtlich des Fachkräftemangels an sich und die sich daraus ggf. ergebenden gesetzlichen Änderungen zu beobachten.

Der Krieg in der Ukraine führt dazu, dass viele Familien aus ihrer Heimat flüchten und dringend Kita-Plätze brauchen, die derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden können. Es ist ebenso davon auszugehen, dass gerade die finanziellen Verpflichtungen aus Versorgungsleistungen in den kommenden Geschäftsjahren ansteigen werden.

Wie bereits unter 1.2 erläutert, werden neue Kitakapazitäten geschaffen, die den Bedarfen von Eltern und Kindern künftig entgegenkommen, jedoch erst zum Teil zum Jahresende 2023 zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der ureigentlichen Aufgabe der Kita gGmbH, und zwar die Bildung, Erziehung Betreuung gemäß

KiföG MV, ist auch künftig stetig zu hinterfragen, was brauchen Kinder und wie können wir sie unterstützen und begleiten? Das erfordert im Unternehmen eine Definition einer pädagogischen Grundhaltung. Es braucht eine Haltung, um in Interaktion zu treten. Das schafft einerseits Klarheit für alle pädagogischen Fachkräfte, ermöglicht aber auch die Reflexion des eigenen Handelns.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationstätigkeit.

4. Prognosebericht

Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die kommenden Geschäftsjahre 2023/2024 in den Blick zu nehmen sind. Für das Jahr 2023 wird ein Jahresergebnis Höhe von TEUR +/-0 bei einer Auslastung von 97 % erwartet. Voraussetzung hierfür sind erfolgreiche Entgeltverhandlungen. Nach wie vor besteht die Hoffnung, dass nunmehr auch die noch verbleibenden Bauprojekte - siehe hierzu 1.2 - auch weitergeplant und ausgeführt werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1.179 | 1.390 | 133 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -334 | -192 | -383 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -738 | -314 | -372 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 107 | 884 | -622 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 3.363 | 3.470 | 4.354 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 3.470 | 4.354 | 3.732 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|--------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 22.427 | 23.140 | 23.278 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 2 | 0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 649 | 904 | 704 |
| Materialaufwand | 4.487 | 4.810 | 5.174 |
| Personalaufwand | 16.955 | 17.146 | 18.285 |
| Abschreibungen | 421 | 405 | 334 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 493 | 489 | 523 |
| Operatives Ergebnis | 719 | 1.197 | -336 |
| Finanzergebnis | 2 | 3 | 3 |
| Ergebnis vor Steuern | 721 | 1.200 | -333 |
| Steuern | 1 | 1 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 721 | 1.200 | -334 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.745 | 1.535 | 1.697 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 6 | 5 | 3 |
| Sachanlagen | 1.739 | 1.531 | 1.694 |
| Umlaufvermögen | 3.544 | 4.585 | 4.010 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 74 | 231 | 278 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 3.470 | 4.354 | 3.732 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 43 | 23 | 14 |
| Summe Aktiva | 5.332 | 6.143 | 5.721 |
| Eigenkapital | 4.555 | 5.355 | 4.622 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Kapitalrücklage | 890 | 490 | 90 |
| Gewinnrücklagen | 3.597 | 3.640 | 4.840 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -678 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 721 | 0 | -334 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 0 | 1.200 | 0 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 239 | 207 | 175 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 239 | 207 | 175 |
| Rückstellungen | 163 | 238 | 189 |
| Verbindlichkeiten | 364 | 344 | 735 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 83 | 80 | 129 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 281 | 263 | 606 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 10 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 5.332 | 6.143 | 5.721 |



Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: ...1.12.22

Vorsitzende/r des Aufsichtsgremiums

Geschäftsführung



Sozius

Pflege- und Betreuungsdienste
Schwerin gGmbH

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
Telefon: 0385 3030-800
Telefax: 0385 3030-819
E-Mail: info@sozius-schwerin.de
Internet: www.sozius-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

| | |
|---|--------|
| Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen | 50,1 % |
| Diakonisches Werk Mecklenburg Vorpommern e. V. | 25,1 % |
| Dreescher Werkstätten – ge- meinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH | 18,8 % |
| Landeshauptstadt Schwerin | 6,0 % |

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 8297, Schwerin

Geschäftsführung

Frank-Holger Blümel

Aufsichtsrat

Vorsitz

Günter Liebers

Stellvertretung

Stephan Hüppler

weitere Mitglieder

Sebastian Ehlers

Paul Philipps

Beteiligungen

| | |
|-------------------------------------|---------|
| Sozius Wirtschafts- dienste GmbH | 100,0 % |
|-------------------------------------|---------|

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen sowie Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin. Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.06.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------|----------|----------|
| Auslastung Haus am Fernsehturm (%) | 98 | 96 | 92 |
| Auslastung Haus Lankow (%) | 97 | 95 | 89 |
| Auslastung Haus am Grünen Tal- Altenpflege (%) | 97 | 89 | 97 |
| Auslastung Haus am Grünen Tal- ZNS (%) | 82 | 80 | 86 |
| Auslastung Haus Weststadt (%) | 98 | 94 | 93 |
| Auslastung Haus am Mühlenberg (%) | 97 | 97 | 90 |
| Auslastung Haus E Lewenberg (%) | 97 | 95 | 91 |
| Auslastung Hospiz am Aubach (%) | 95 | 68 | 79 |
| Auslastung Kinder- und Jugendbereich (%) | 98 | 92 | 100 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 472 | 482 | 485 |
| Auszubildende | 27 | 23 | 15 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist in den Bereichen Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Im Bereich der stationären Altenhilfe werden nachfolgende Einrichtungen im Stadtgebiet Schwerin mit insgesamt 505 Plätzen betrieben:

- Haus „Lewenberg“
- Haus „Lankow“ mit geschlossenem Dementen Bereich
- Haus „Am Mühlenberg“
- Haus „Weststadt“
- Haus „Am Grünen Tal“ mit Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung
- Haus „Am Fernsehturm“

Ein weiterer Bereich ist das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen am Lewenberg.

Ebenfalls am Lewenberg befindet sich das stationäre Hospiz mit 12 Plätzen. Im stationären Hospiz haben sich die Rahmenbedingungen mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung vom 08.12.2015 geändert. Der aufzubringende Eigenanteil hat sich von 10 % auf 5 % verringert. Seit dem 01.01.2016 gilt ein einheitlicher Vergütungssatz für stationäre Hospize in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Kinder- und Jugendbereich arbeitet in Wohngruppen, die eine Stärke von 2 bis 9 Kinder bzw. Jugendliche haben.

Allgemein

Wir blicken auch für das Jahr 2022 wieder auf ein außergewöhnliches Berichtsjahr zurück. Die schon bestehenden Herausforderungen durch die Pandemie in ihrem dritten Jahr wurde durch den Russischen Angriffskrieg und die daraus folgende Energiekrise nochmals ergänzt.

Dominierten im ersten Halbjahr noch die Auswirkungen der Pandemie mit der Folge von sehr stark erhöhten Krankenständen, waren im zweiten Halbjahr die Kompensation der massiven Preissteigerungen in allen Bereichen die wichtigsten Arbeitsfelder.

Personal

Auch im Berichtsjahr 2022 war es die besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden die Betreuung der Bewohner unter Isolationsbedingungen bestmöglich sicherzustellen. Daneben wurde die Sicherstellung der Dienstpläne in Infektionszeiten durch die Erkrankungen der Mitarbeitenden das größte Problem.

Nicht besetzte Stellen vergrößerten die dabei zu bewältigenden Probleme.

Unsere Aktivitäten im Rahmen des Auslandsrecruitings zeigten diesbezüglich insofern einen Erfolg, als die Problematik der nicht zu besetzenden Stellen ohne die für uns gewonnenen Ausländischen Fachkräften sicher zu erheblichen Einschränkungen in der Versorgung geführt hätten.

Dieses und das außerordentliche Engagement der Mitarbeitenden führten dazu, dass die dargestellten Probleme im Rahmen der Pandemie gemeistert werden konnten.

Mitarbeitergewinnung und –entwicklung

Wie oben beschrieben hatte die Gewinnung von ausländischen Fachkräften grundsätzlich positive Auswirkungen auf die personelle Situation im Netzwerk. Erfreulich war es, dass alle eingereisten brasilianischen Fachkräfte durch die gute Anleitung und Begleitung ihre Kenntnisprüfung bestanden haben und somit als Fachkräfte in Deutschland anerkannt sind. Unterschätzt haben wir aber die Aktivitäten der Headhunter, die für Gesundheitseinrichtungen in allen Teilen Deutschlands Fachkräfte suchen, für sehr viel Geld vermitteln und sich auf gerade anerkannte ausländische Fachkräfte spezialisiert haben.

Diesbezüglich wurde sehr deutlich, welche Bedeutung die Integration nicht nur in das Arbeitsumfeld hat. Dem Familiennachzug schon in der Phase der Vorbereitung auf die Anerkennung sind Faktoren die den Verbleib in der Region erheblich unterstützen.

Neben den Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland haben wir auch die Bemühungen der berufsbegleitenden Ausbildung zur Pflegefachkraft verstärkt und einige Mitarbeiterinnen dafür gewinnen können. Neben den Erstauszubildenden in der Pflege werden sie nach Beendigung ihrer Ausbildung dazu beitragen den personellen Bedarf in der Zukunft zu decken.

Investitionen und Instandhaltungen

Auch in diesem Berichtsjahr musste der Zeitplan für Instandhaltungen und Investitionen aufgrund der Krisen angepasst werden. Alle wichtigen Maßnahmen konnten aber realisiert werden, so dass es zu keinem Instandhaltungsstau gekommen ist.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Pandemie im ersten Halbjahr führte wieder zu erheblichen nicht geplanten Mehrausgaben für Schutzkleidung, Schnelltests und personellem Mehrbedarf. Gleichzeitig mussten wir aufgrund der Covid-Infektionen in den Einrichtungen Auslastungsrückgänge und damit Ertragsrückgänge verzeichnen.

Durch den Rettungsschirm der Bundesregierung konnte diese Entwicklung finanziell aber bis zur Jahresmitte gut aufgefangen werden.

Schwieriger gestaltete sich die Kompensation der Auslastungsrückgänge nach dem Auslaufen des Rettungsschirmes, da Neuaufnahmen vollzogen werden konnten, aber durch gleichzeitige Sterbefälle nur sehr langsam eine Wirkung zeigten.

Auch die Energiekrise und die daraus resultierenden Preissteigerungen waren nur schwer zu bewältigen. Zwar ist es gelungen Strom- und Gasversorger für das Jahr 2023 mit einem moderaten Preisanstieg zu finden und die entsprechenden Preissteigerungen soweit bekannt in über die ersten Pflegesatzverhandlungen zu re-

finanzieren, aber in weiteren Verhandlungen scheiterte dies in den Erwartungen und den Verweis der Kostenträger auf zu erwartende staatliche Hilfen.

Zusammenfassend

Durch die vielfältigen Krisen blicken wir wieder auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, dass das Netzwerk für Menschen und alle darin Beschäftigten auf eine harte Probe gestellt hat und sicher auch im kommenden Jahr stellen wird.

Durch den Krisenstabes Pandemie und das außerordentliche Engagement des größten Teils der Mitarbeitenden sowie deren Kompetenz konnten die Herausforderungen der Krisen bisher aber gut bewältigt werden.

Aufgrund dieser gemachten Erfahrungen sind wir sehr zuversichtlich auch die kommenden Krisen zu bewältigen.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden betriebliche Erträge in Höhe von 29,9 Mio. € (Vorjahr 28,7 Mio. €) erwirtschaftet. Es wird ein Jahresüberschuss 278 T€ (Vorjahr 470 T€) ausgewiesen.

Die Erträge aus Leistungen sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 1.244 T€ gestiegen. Die Ertragssituation stellt sich für die einzelnen Bereiche wie folgt dar:

| | 2022 | | 2021 | Veränderung | |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | T€ | % |
| Altenhilfe: | | | | | |
| - stationäre Pflege | 22.180 | 77,3% | 21.862 | 318 | 1,5% |
| einschl. Wachkomabereich | | | | | |
| - Betreutes Wohnen | 94 | 0,3% | 95 | -1 | -1,1% |
| - Hospiz | 1.032 | 3,6% | 865 | 167 | 19,3% |
| | 23.306 | 81,3% | 22.822 | 484 | 2,1% |
| Kinder- und Jugendhilfe | 3.741 | 13,0% | 3.437 | 304 | 8,8% |
| Übrige Erträge | 1.628 | 5,7% | 1.571 | 57 | 3,6% |
| Erträge aus Leistungen | 28.675 | 100,0% | 27.830 | 845 | 3,0% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.222 | | 824 | 398 | 48,3% |
| | 29.897 | | 28.654 | 1.243 | 4,3% |

Die Ertragssteigerungen im stationären Pflegebereich wurden durch die Pflegesatzverhandlungen für das Haus „Am Grünen Tal“ (64-Bereich) (gültig ab 01.01.2022), für den Fachpflegebereich Wachkoma und Beatmung (gültig ab 01.03.2022), für das Haus „Lewenberg“ (gültig ab 01.09.2022), Haus „Am Mühlenberg“ (gültig ab 01.11.2022), Haus „Lankow“ (gültig ab 01.09.2022) und Haus „Weststadt“ (gültig ab 01.11.2022) erreicht. Im Hospiz am Aubach gilt ab 01.09.2022 ein neuer tagesbezogener Bedarfssatz.

In den Erträgen sind Ausgleichszuweisungen für die Ausbildung nach dem Pflegeberufegesetz in Höhe von 305 T€ enthalten (Vorjahr 236 T€). Des Weiteren sind 1.214 T€ Einnahmen aus dem Pflegerettungsschirm für die Geltendmachung von Mindereinnahmen und Mehrausgaben in den Erträgen enthalten (Vorjahr 1.223T€).

Trotz der veränderten Finanzierungsstruktur des Fachpflegebereiches für Wachkoma und Beatmung im Haus „Am Grünen Tal“ konnte die Auslastung in diesem Jahr nicht gesteigert werden. Im Jahr 2022 betrug die durchschnittliche Auslastung 85,55 % (Vorjahr 80,47 %). In diesem Fachpflegebereich ist die Auslastung bei der monatlichen Betrachtung sehr schwankend. Die Spannbreite der Auslastung reicht von 73 % bis 100 %.

Im stationären Altenpflegebereich ist die Anzahl der Belegungstage gegenüber dem Vorjahr gesunken, bedingt durch die Platzreduzierung im Haus am Lankow von 82 auf 77 Plätze und der Nichtbelegung von Plätzen auf Grund von fehlenden Personals. Die Gesamtauslastung betrug 90,97 % ohne Hospiz (Vorjahr 93,44 %).

Die Auslastung im stationären Hospiz beträgt ist in 2022 gestiegen und beträgt 79,16 % (Vorjahr 67,69 %).

Im Kinder- und Jugendbereich hat sich im Laufe des Jahres die Platzzahl nicht verändert. In diesem Bereich verzeichnet die Sozius gGmbH in diesem Jahr einen Anstieg der Erträge von 304 T€ gegenüber dem Vorjahr, was auf die gestiegene Auslastung zurückzuführen ist. Im Bereich Hilfen zur Erziehung lag die Auslastung in 2022 im Durchschnitt über 99,49 % (Vorjahr 91,65%).

Die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich hat sich qualitativ verändert. Konzeptionell unterliegt dieser Bereich verschiedenen Veränderungen, denen die Sozius gGmbH im Berichtszeitraum entsprochen hat.

Die neuen Wohngruppen in der Franz-Mehring-Straße und in Friedrichsthal haben sich gut etabliert und sind voll ausgelastet.

Die übrigen Erträge aus Leistungen, die nicht dem PflegeVG zuzuordnen sind, enthalten insbesondere Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie beinhalten Erstattungen nach dem Infektionsschutzgesetz für Mitarbeiter in Quarantäne. Die Erstattungen für Leistungen innerhalb des Unternehmensverbund und Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) wurden aus dem Personalaufwand um gegliedert und den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.076 T€ gestiegen. Die Steigerung der Personalaufwendungen ist auf die tarifliche Steigerung in AVR DW MV in Höhe von 4,5 % zum 01.04.2022 für alle Entgeltgruppen zurückzuführen. Außerdem haben sich die Rückstellungen für Jahressonderzahlung, Urlaub und Jubiläen erhöht. Die Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Hilfskräfte ist weiter zurückgegangen. Die Tarifsteigerungen haben wir in allen unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 249 T€ (Vorjahr 184 T€), Urlaub in Höhe von 293 T€ (Vorjahr 305 T€) und für den im Juni 2022 zu zahlenden Anteil der Jahressonderzahlung in Höhe von 394 T€ (Vorjahr 393 T€). Nach der Regelung der AVR DW MV sind mindestens 50% der ausstehenden zweiten Hälfte der Sonderzahlung ergebnisunabhängig zu zahlen, damit erhalten die Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt mindestens 75% des durchschnittlichen Monatsgehaltes. Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig.

Den größten Anteil an den Rückstellungen der Arbeitszeitkonten hat der Pflege-, sowie der Kinder- und Jugendbereich. Es war uns nicht immer möglich, die offenen Stellen zeitnah zu besetzen. Eine Vielzahl von Corona-Infektionen hat auch zum Anstieg der Arbeitszeitkonten geführt.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Erträgen aus Leistungen betrug im Jahr 2022 67,05 % und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 66,2 %). Das Kostencontrolling im Bereich des Personals nimmt einen großen Stellenwert ein. Auf der einen Seite gilt es, die durchschnittlichen Personalkosten stabil zu halten, und auf der anderen Seite, die erforderliche Anzahl an Fachkräften/Pflegekräften zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflegegradverteilung einzustellen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 457 T€ gestiegen. Im Materialaufwand sind in den bezogenen Leistungen aus der Arbeitnehmerüberlassung bzw. Entsendung enthalten in Höhe von 347 T€ (Vorjahr 571 T€). Die Mehraufwendungen für Schutzkleidung und Antigentests sind um 264 T€ gesunken. Im Geschäftsjahr 2022 ist das Ergebnis durch Kosten für Personalbeschaffung, Qualifizierungsmaßnahmen, Sprachschulen und Anerkennungsverfahren mit ca. 187 T€ belastet (Vorjahr 76,6 T€). Die Energiekosten sind bei Wasser/Abwasser und Strom gesunken durch geringen Verbrauch und Wegfall der EEG-Umlage. Bei Gas wurde zum 01.10.2022 die Mehrwertsteuer von 19 % auf 7 % gesenkt. Die Kosten für Fernwärme sind im Vergleich zum Vorjahr um 149% gestiegen, obwohl der Verbrauch zurückgegangen ist.

Externe Arbeitnehmerüberlassung musste 2022 weiterhin in Anspruch genommen werden, da eigene Mitarbeiter aus der Lohnfortzahlung fallen, bzw. bekommen Beschäftigungsverbot, bzw. kündigen und können nicht sofort durch Neueinstellungen ersetzt werden. Um den verhandelten Personalschlüssel einzuhalten und die Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, muss neben der Arbeitnehmerüberlassung im

Unternehmensverbund auf externes Personal zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen für die externe Personalüberlassung haben sich im Jahr 2022 um 12,6 T€ auf 244 T€ gegenüber dem Vorjahr (232 T€) erhöht. Durch die Entwicklungen im Rahmen der Energiekrise und deren noch nicht absehbaren Folgen sind weiterhin Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen auf Liquidität, die künftige Kostenstruktur und Ertragslage vorhanden.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 246 T€ verschlechtert:

| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände | 469 | 516 | -47 |
| Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten | -1.388 | -1.213 | -175 |
| | -919 | -697 | -222 |
| Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen der Gesellschafter | -1.040 | -1.016 | -24 |
| | -1.959 | -1.713 | -246 |

Die Liquidität wurde durch verspätete Zahlungseingänge aus den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin und zeitliche Verschiebungen zwischen Zahlungsausgänge für Antigentests, Schutzausrüstung, Ausgaben für die Durchführung von Testungen und deren Beantragung über den Rettungsschirm mit dem dazugehörigen Zahlungseingang beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel, die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (Bank für Sozialwirtschaft 1,5 Mio. €, DKB 250 T€ und Sparkasse 200 T€) sowie die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen erfüllt werden. Bei Zahlungen an Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2022 über freie Kreditlinien in Höhe von 562 T€.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgte durch Darlehen verschiedener Kreditinstitute.

- Kaufpreisdarlehen Bank für Sozialwirtschaft
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für den Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus“ am Pückerkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendeinrichtung „Kaspelwerder“
- Darlehen Evangelische Bank für Neubau Hospiz
- Darlehen Evangelische Bank für Umbau Haus D
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus E
- Darlehen Evangelische Bank für Sanierung Haus E
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus C

Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2022 betragen 1.062 T€.

Das durch die Darlehenszinsen geprägte Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um 28 T€ auf -288 T€ (Vorjahr -316 T€) verbessert.

Für geplante Investitionen ist die Finanzierung durch Leasing und Eigenmittel vorgesehen.

Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten haben mit 2.565 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, im Übrigen wird auf die Angaben im Jahresabschluss verwiesen.

Auch zukünftig ist die Gesellschaft hinsichtlich der Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Finanzmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontokorrentlinien angewiesen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 821 T€ auf 32.983 T€ (33.802 T€) verringert. Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapital an der Bilanzsumme beträgt 53,14 % (Vorjahr 51,97 %). Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung der Sonderposten 17.528 T€ (Vorjahr 17.565 T€).

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 94 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Objekte im Stadtgebiet Schwerin.

Die Zugänge des Anlagevermögens mit 116 T€ im Geschäftsjahr 2022 betreffen den Bereich Ausstattung 66 T€ und mit 51 T€ Fahrzeuge.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nichtöffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2022 8.963 T€ und somit rund 28,9 % des Anlagevermögens beträgt.

Das Haus D, welches sich auch auf dem Gelände Lewenberg befindet und während der Sanierungszeit des Alten- und Pflegeheimes als Ausweichobjekt genutzt wurde, konnte bisher noch keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Zurzeit ist in Planung, das Gebäude für den Kinder- und Jugendbereich zu nutzen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Zeit der Krisen ist nicht beendet. Die Ermüdung bezüglich der vielfältigen Auswirkungen und der damit verbundenen Einschränkungen ist bei allen Beteiligten immer deutlicher zu spüren.

Das Ende der Pandemie wurde durch Energiekrise und enormen Preissteigerungen in allen Bereichen für Unternehmen und Mitarbeitende abgelöst.

Die Bewältigung der Krise im vergangenen Jahr ist aber Ausdruck der Stabilität des Netzwerkes für Menschen und ihrer Beschäftigten auf allen Ebenen, so dass sicher auch die künftigen Herausforderungen mit Zuversicht bewältigt werden können.

Durch die Pandemie ist vieles in den Hintergrund gerückt, was aber nach der Krise wieder verstärkt in den Vordergrund rücken muss.

Zu nennen ist der sich noch verstärkende Fachkräftemangel in allen Bereichen und der zunehmende Wettbewerb durch neu entstehende stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwerin.

Die Sozius gGmbH in Verbindung mit dem Netzwerk für Menschen hat mit verschiedenen Aktivitäten die Herausforderungen der demografischen Entwicklung angenommen.

Die Angebote im Netzwerk für Menschen befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung.

Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Der Ansatz möglichst viele junge Menschen auszubilden, Hilfskräfte weiter zu qualifizieren und Fachkräfte im Ausland zu akquirieren macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fachkräften positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies gute Ansätze für den weiteren Erfolg dieses Bereiches zu generieren. Ein Nachlassen der Bemühung wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei wird sich die Akquise weiterhin nicht nur auf die Region Schwerin beschränken können.

Die weitere Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Fachkräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und

Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber auch zu einer deutlichen Erhöhung der Zuzahlungen durch die Bewohner der Pflegeeinrichtungen bzw. den Kostenträgern.

Der Krieg in der Ukraine und die allgemeine Preisentwicklung wird diesen Prozess nochmals deutlich verstärken.

In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für die Sozius gGmbH darstellen.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle Situation der Kostenträger kaum verbessern.

Für das folgende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer Auslastung aller Einrichtungen und erwarten ein Ergebnis von ca. 385 T€.

Auch im Geschäftsjahr 2023 stehen Verhandlungen mit den Kostenträgern an. Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit deutlichen steigenden Erlösen gerechnet, die der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung trägt. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen.

Der Wettbewerb hat sich neben dem Arbeitsmarkt auch auf den Pflegemarkt verlagern und betrifft alle Arbeitsbereiche des Unternehmens. Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird künftig sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch auf qualitativ hohem Niveau und in vollem Umfang erbracht werden können.

Es gilt daher möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen und dabei gleichzeitig gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeiter/innen zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung sowie des Personalmarketings sind erforderlich.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt die Gesellschaft insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Altenhilfe und Jugendhilfe in Schwerin zu leisten.

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit Augustenstift zu Schwerin und den Tochtergesellschaften möglich wurden.

Risiken resultieren zudem im Jahr 2023 aus einem gerichtlichen Rechtsstreit mit der ZMV, für welche aber durch Rückstellungsbildung Vorsorge getroffen wurde.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 1.219 | 1.581 | 1.237 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -96 | -102 | -117 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -1.392 | -1.451 | -1.377 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -269 | 28 | -257 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | -1.472 | -1.741 | -1.713 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | -1.741 | -1.713 | -1.970 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|----------|
| Umsatzerlöse | 26.603 | 27.748 | 0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 742 | 824 | 0 |
| Materialaufwand | 6.974 | 7.834 | 0 |
| Personalaufwand | 17.976 | 18.150 | 0 |
| Abschreibungen | 1.110 | 1.099 | 0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 560 | 703 | 0 |
| Operatives Ergebnis | 725 | 786 | 0 |
| Finanzergebnis | -345 | -316 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 380 | 470 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 380 | 470 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 32.927 | 31.938 | 30.985 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 7 | 10 | 4 |
| Sachanlagen | 32.891 | 31.900 | 30.952 |
| Finanzanlagen | 29 | 29 | 29 |
| Umlaufvermögen | 1.663 | 1.819 | 1.959 |
| Vorräte | 30 | 27 | 51 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.242 | 1.276 | 1.439 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 391 | 516 | 469 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 42 | 45 | 35 |
| Summe Aktiva | 34.631 | 33.802 | 32.979 |
| Eigenkapital | 7.817 | 8.287 | 8.563 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Kapitalrücklage | 5.020 | 5.020 | 5.020 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 2.392 | 2.772 | 3.242 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 381 | 470 | 276 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 9.608 | 9.279 | 8.963 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 8.541 | 8.257 | 7.978 |
| Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln | 1.066 | 1.022 | 985 |
| Rückstellungen | 1.212 | 1.437 | 1.510 |
| Verbindlichkeiten | 15.937 | 14.745 | 13.892 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 13.168 | 12.148 | 11.268 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 706 | 411 | 370 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 159 | 406 | 312 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 1.408 | 1.287 | 1.171 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 496 | 492 | 771 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 57 | 54 | 51 |
| Summe Passiva | 34.631 | 33.802 | 32.979 |



HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Wismarsche Straße 393-397
 19049 Schwerin
 Telefon: 0385 520-0
 Telefax: 0385 520-2008
 E-Mail: postmaster@schwerin.helios-
 kliniken.de
 Internet: www.helios-kliniken.de/
 klinik/schwerin.html

Gesellschafterstruktur

| | |
|---------------------------|--------|
| HELIOS Kliniken GmbH | 94,9 % |
| Landeshauptstadt Schwerin | 5,1 % |

Gründungsjahr: 01.01.2004
 Stammkapital: 68.518.150,00 EUR
 Handelsregister: B 8428, Schwerin

Geschäftsführung

Daniel Dellmann
 Dr. Olaf Kannt

Aufsichtsrat

Vorsitz
 Franzel Simon
Stellvertretung
 Frauke Lehmann
weitere Mitglieder
 Christian Becker
 Thomas Clausing
 Sebastian Ehlers
 Prof. Bernd Frank
 Gregor Friedl
 Diana Markiwitz
 Christian Masch (bis 07.11.2022)
 Anne Niekrenz (seit 07.11.2022)
 Ingolf Schneidewind
 Daniel Taprogge
 Andreas Werth

Beteiligungen

| | |
|---|---------|
| HELIOS Catering Nord GmbH | 100,0 % |
| Helios Facility Management Nord Ost GmbH | 100,0 % |
| HELIOS Hausservice Schwerin GmbH | 100,0 % |
| HELIOS Reinigung Nord GmbH | 100,0 % |
| HELIOS Verwaltung Nord GmbH | 100,0 % |
| Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige gGmbH | 50,0 % |
| Pro-Fil Kindernachsorge GmbH | 13,9 % |

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das MZS), das

- (i) Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung,
- (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, sowie
- (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft erfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 15.06.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------|----------|----------|
| Fälle (Anz) | 125.866 | 121.402 | 140.695 |
| dav. ambulant | 75.933 | 70.666 | 85.000 |
| dav. stationär | 49.933 | 50.736 | 55.695 |
| durchschnittliche Verweildauer (vollstationär) | 7 | 6 | 6 |
| Betten und TK-Plätze | 1.573 | 1.577 | 1.583 |
| Erlöse Krankenhaus (TEUR) | 286.006 | 293.113 | 297.038 |
| Erlöse Verträge Privatklinik (TEUR) | 8.172 | 8.405 | 8.555 |
| Personalaufwand (TEUR) | 182.630 | 182.757 | 188.161 |
| Instandhaltungsaufwendungen (TEUR) | 10.988 | 10.992 | 0 |
| Investitionen | 15.205 | 15.002 | 11.910 |
| Fördermittel für Investitionen | 9.043 | 7.392 | 14.576 |
| CF laufende Geschäftstätigkeit | 63.946 | 16.734 | 6.026 |
| CF Investitionstätigkeit | -14.942 | -14.999 | -11.727 |
| CF Finanzierungstätigkeit | 19.693 | 1.932 | 3.325 |
| Forderung aus Cash-Pool (ggü. Helios Berlin) | 324.121 | 327.441 | 325.212 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 2.518 | 2.512 | 2.536 |
| Auszubildende | 256 | 381 | 404 |
| Praktikanten/Aushilfen | 13 | 18 | 27 |

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH gehören mit der Übernahme zum 01.01.2004 zu den Einrichtungen der Maximalversorgung und sind universitärer Campus der MSH Medical School Hamburg. Sie bestehen aus dem Klinikum Schwerin und der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik und zählen zu den größten Krankenhäusern in Mecklenburg-Vorpommern. Als Maximalversorger mit 1583 Betten decken die Helios Kliniken Schwerin alle Fachbereiche der modernen Medizin ab. Im Interesse der optimalen Patientenversorgung sind 36 chefarztgeführte Kliniken und Institute, mehrere Funktionsabteilungen, Ambulanzen und Tageskliniken miteinander vernetzt. Das stationäre Leistungsspektrum wird durch die psychiatrischen Tageskliniken in Schwerin, Ludwigslust, Sternberg und Wismar und die onkologische Tagesklinik in Schwerin ergänzt. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der Helios Kliniken GmbH, Berlin (Helios).

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH gehört zur Helios-Region Nord, zu der noch 17 weitere Kliniken gehören.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2021, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 123 Mrd. EUR². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 37 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 5 % bzw. 4 % erhöhten.

Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Corona-Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern im Jahr 2021. Insgesamt wurden 16,7 Millionen Fälle und damit rund 14 % weniger Patientinnen und Patienten behandelt als im vorpandemischen Jahr 2019.

Die **wirtschaftliche Lage** wird von den deutschen Krankenhäusern insgesamt kritisch gesehen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die wirtschaftliche Situation deutlich verschlechtert. 43 % der deutschen Krankenhäuser haben im Jahr 2021 Verluste geschrieben (2020: 29 %). Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag bei 44 % (2020: 60 %). Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Gebäudesanierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf über 6,8 Mrd. EUR beläuft. Weniger als die Hälfte der Investitionen stammt dabei aus öffentlichen Mitteln.

Um die Krankenhäuser bei den durch Covid-19 entstandenen Erlösausfällen weiterhin zu unterstützen, blieb der **Ganzjahresausgleich** (Corona-Ausgleich) auch im Jahr 2022 in Kraft. Referenzgröße waren die krankenhausesindividuellen Erlöse des Jahres 2019 (ohne Sachkosten). Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge werden die Erlöse 2019 mit den Erlösen 2022 verglichen (ohne Sachkosten). Zusätzlich sind Erlöse aus Ausgleichszahlungen oder aus Versorgungsaufschlägen (bei Patientinnen und Patienten mit positiver Testung auf Covid-19) für das Jahr 2022 berücksichtigt. Die somit ermittelten Mindererlöse 2022 gegenüber dem Basisjahr 2019 werden zu 85 % ausgeglichen, um entstandene Kosten zu refinanzieren.

Um die Mehrkosten für Gas und Energie auszugleichen, hat der Deutsche Bundestag im Dezember 2022 die Einführung einer **Gas- und Strompreisbremse** und damit auch Hilfszahlungen für die Krankenhäuser beschlossen. Zur Unterstützung der Krankenhäuser sollen im Rahmen des neu eingeführten § 26f Krankenhausgesetzes (KHG) Ausgleichsleistungen von insgesamt 6,0 Mrd. EUR für gestiegene Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom sowie für weitere inflationsbedingte Mehrkosten über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt werden.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u.a. die sogenannte Veränderungsrate maßgeblich. Sie dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Die Veränderungsrate wird jährlich für das Folgejahr neu ermittelt. Für das Jahr 2022 lag sie bei 2,29 % (2021: 2,53 %).

Seit 2020 werden die **Pflegepersonalkosten** für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip leistungsunabhängig von den Krankenkassen voll erstattet. Dazu werden krankenhausesindividuelle, mit den Krankenkassen zu verhandelnde Pflegebudgets vereinbart. Die engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten, die seit 2021 gilt, blieb in unveränderter Form für das Jahr 2022 bestehen.

Laut dem Krankenhaus-Barometer des Deutschen Krankenhaus Instituts (DKI) bildeten der **Fachkräftemangel** bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege auch 2022 eine zentrale Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland. Im Frühjahr 2022 hatten 89 % der Krankenhäuser Probleme, offene Pflegestellen auf Allgemeinstationen zu besetzen. Drei von vier Krankenhäusern hatten Schwierigkeiten, offene Intensivpflegestellen zu besetzen. Im Durchschnitt sind offene Pflegestellen auf den Intensivstationen fast ein halbes Jahr unbesetzt.

Für die Finanzierung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen hat der Gesetzgeber eine finanzielle Hilfe in Höhe von 390 Mio. EUR p.a. für die Jahre 2023 und 2024 eingeführt.

Im Sinne einer modernen und bedarfsgerechten Krankenhausbehandlung können ab dem 1. Januar 2023 **Tagesbehandlungen** ohne Übernachtung über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 01.07.2022 mit 1.039 Betten und 53 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie seit dem 01.01.2020 mit 334 Betten und 157 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Seit 2016 betreibt die Universitätsmedizin Rostock eine herzchirurgische Dependence mit neun Betten am Standort Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 136.772 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: +15.370) behandelt, davon 51.595 stationär (+859) und 85.177 ambulant (+14.511). Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 6,39 Tage inkl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 6,39 Tage) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 4,78 Tage (Vorjahr: 4,74 Tage).

Trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor wurde im Geschäftsjahr 2022 von den Helios Kliniken Schwerin GmbH ein positives Ergebnis erzielt, auch wenn das geplante EBIT in Höhe von TEUR 37.431 mit TEUR 33.770 nicht erfüllt wurde. In dem Ergebnis sind die erhaltenen Ausgleichszahlungen für die freigehaltenen Betten enthalten. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Jahresüberschuss von TEUR 21.164 auf TEUR 22.740 im Geschäftsjahr 2022.

Seit dem 01.01.2021 wurde das Haus von den beiden Geschäftsführern Herrn Daniel Dellmann und Herrn Dr. med. Olaf Kannt geleitet.

2.3. Lage

Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei die Erlöse aus Krankenhausleistungen und EBIT die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen:

Die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** (vor Verminderung um Aufwendungen aus der Zuführung zur MDK-Rückstellung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.207 (3,8 %) auf TEUR 297.038 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des Landesbasisfallwerts auf EUR 3.833,09 (Vorjahr: EUR 3.746,00) sowie das Pflegebudget zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre für die Rechnungsminderungen nach erfolgter Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung gebildet. Diese wird erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt. Seit dem Jahr 2018 werden erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung vollständig durch eine Rückstellung für Erlösrissen berücksichtigt. Die Zuführung zur Rückstellung im Vorjahr betrug TEUR 3.567 (2022: TEUR 7.282).

Die **Erlöse aus ambulanten Leistungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 479 auf TEUR 19.961.

In den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben (TEUR 19.088; Vorjahr: TEUR 20.937), aus Nutzungsentgelten insbesondere der Privatklinik (TEUR 8.555; Vorjahr: TEUR 8.405), aus Personalgestellung (TEUR 1.501; Vorjahr: TEUR 893), aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 878; Vorjahr: TEUR 786) und sonstige Erlöse insbesondere aus Kostenerstattungen, Nachberechnung und Ausgleichen früherer Geschäftsjahre (TEUR 15.194; Vorjahr: TEUR 9.041) in Höhe von insgesamt TEUR 45.216 (Vorjahr: TEUR 40.063) erfasst. Die Erhöhung der sonstigen Erlöse um TEUR 6.153 resultiert maßgeblich aus den Erträgen aus Ausgleichen für frühere Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 8.205 (Vorjahr: TEUR 0).

Der in den Umsatzerlösen enthaltenen Corona Versorgungsaufschlag ist im Anhang aufgeführt.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um TEUR 697 auf TEUR 8.056. Dies resultiert maßgeblich aus den durch den Betriebsübergang der Mitarbeiter in die Vamed Gesellschaften angefallenen höheren periodenfremden Erträgen im Vorjahr.

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 5.404 auf TEUR 188.161 erhöht. Dies resultiert überwiegend aus Tarifsteigerungen und Sonderzahlungen. Die Anzahl der Mitarbeiter lag in 2022 durchschnittlich bei 2.090,3 Vollkräften (VJ 2.094,4 Vollkräfte).

Der Materialaufwand ist um TEUR 8.355 (8,28 %) auf TEUR 109.236 gestiegen, wofür im Wesentlichen die um TEUR 1.609 gestiegenen Aufwendungen aus pathologische Untersuchungen (durch die Ausgliederung der Pathologie) und die um TEUR 3.677 gestiegenen Aufwendungen in der Personalgestellung im ärztlichen und pflegerischem Dienst ausschlaggebend waren sowie die um TEUR 2.179 auf TEUR 58.499 erhöhten Aufwendungen für den medizinischen Bedarf.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen betragen TEUR 7.954 (Vorjahr: TEUR 7.505).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 3.559 auf TEUR 36.216 erhöht. Die Erhöhung der Aufwendungen ist zurückzuführen auf den höheren Aufwand in der Instandhaltung der Medizintechnik TEUR 445, dem Fort- und Weiterbildungsaufwand TEUR 479 und den Aufwendungen durch Korrekturen der DRG-Abrechnungen der Vorjahre in Höhe von TEUR 2.083.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2022 ein **Jahresergebnis** in Höhe von TEUR 22.740 (Vorjahr: TEUR 21.164) sowie ein Betriebsergebnis von TEUR 32.242 (Vorjahr: TEUR 35.820) ausgewiesen. In 2022 wurden Ausgleichsposten aus Eigenmitteln aufgelöst. Hierzu wird auf die Erläuterung der Eigenkapitalquote in dem Abschnitt „Vermögenslage“ des Lageberichts verwiesen.

Vermögenslage

Die **Vermögensstruktur** zeigte folgende Entwicklung:

| | 31.12.22 | | 31.12.21 | | Veränderungen | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|---------------|------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Vermögen | | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.846 | 0,3 | 1.341 | 0,3 | 504 | 37,6 |
| Sachanlagevermögen | 184.371 | 33,7 | 189.391 | 36,7 | -5.020 | -2,7 |
| Sonderposten | -110.107 | -20,1 | -113.710 | -22,0 | 3.603 | -3,2 |
| | 76.109 | 13,9 | 77.023 | 14,9 | -913 | -1,2 |
| Finanzanlagen | 298 | 0,1 | 298 | 0,1 | 0 | 0,0 |
| | 76.407 | 14,0 | 77.321 | 15,0 | -913 | -1,2 |
| Langfristige Forderungen | 3.000 | 0,5 | 3.000 | 0,6 | 0 | 0,0 |
| Langfristiges Vermögen | 79.407 | 14,5 | 80.321 | 15,5 | -913 | -1,1 |
| Vorräte | 9.699 | 1,8 | 9.356 | 1,8 | 343 | 3,7 |
| Kurzfristige Forderungen | 453.234 | 82,8 | 421.676 | 81,6 | 31.558 | 7,5 |
| Flüssige Mittel | 4.818 | 0,9 | 4.966 | 1,0 | -148 | -3,0 |
| Übrige Aktiva | 182 | 0,0 | 241 | 0,0 | -59 | -24,4 |
| Kurzfristiges Vermögen | 467.933 | 85,5 | 436.238 | 84,5 | 31.695 | 7,3 |
| | 547.340 | 100,0 | 516.559 | 100,0 | 30.781 | 6,0 |

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres im Gesamtvolumen von TEUR 11.910 gehören:

- Fortführung der Maßnahme Sanierung der C.-F.-Flemming-Klinik
- Planungsleistungen zum Umbau der urologischen Endoskopie
- OP-Roboter IS4000 daVinci XI Dual Console
- Mobiler OP-Tisch für daVinci
- Spielplatz und Außenanlagen C.-F.-Flemming-Klinik
- Ruhe- und Rhythmus-EKG Geräte
- Dental-Röntgengerät Promax 3D
- Reinigungs- und Desinfektionsautomaten
- Lichtrufanlagen
- Liason XL Immuntest/Analysegerät
- Ultraschallgerät GE Vivid E95
- Ultraschallsystem Sonosite S II-Wave
- HemoSphere Patienten-Überwachungsplattform

- Connex Spot Monitore
- Realtime-PCR-Gerät Rotor-Gene Q
- Rotationsmikrotom HistoCore AUTOCUT

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 31.558 auf TEUR 456.234 resultiert im Wesentlichen aus den Erlösausgleichen für den somatischen Bereich TEUR 8.479 und den psychiatrischen Bereichen TEUR 8.934. Des Weiteren bestehen Forderungen für Einzelfördermittel in Höhe von TEUR 5.378 und KHZG-Fördermitteln TEUR 2.408. Die Cashpool-Forderungen gegen den Gesellschafter reduzierten sich um TEUR 2.229 auf TEUR 325.212.

Im Einzelnen zeigte die Kapitalstruktur folgende Entwicklung:

| | 31.12.22 | | 31.12.21 | | Veränderungen | |
|--------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|---------------|------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Kapital | | | | | | |
| Eigenkapital | 512.422 | 93,6 | 489.682 | 94,8 | 22.740 | 4,6 |
| Ausgleichsposten | -26.935 | -4,9 | -32.322 | -6,3 | 5.387 | 16,7 |
| | 485.488 | 88,7 | 457.361 | 88,5 | 28.127 | 6,1 |
| langfristige Rückstellungen | 2.413 | 0,4 | 2.888 | 0,6 | -475 | 16,4 |
| langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Langfristiges Fremdkapital | 2.413 | 0,4 | 2.888 | 0,6 | -475 | 16,4 |
| Langfristiges Kapital | 487.901 | 89,1 | 460.249 | 89,1 | 27.652 | 6,0 |
| kurzfristige Rückstellungen | 23.860 | 4,4 | 17.206 | 3,3 | 6.654 | 38,7 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 31.298 | 5,7 | 33.836 | 6,6 | -2.538 | -7,5 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 55.158 | 10,1 | 51.042 | 9,9 | 4.116 | 8,1 |
| Sonstige Passiva | 4.281 | 0,8 | 5.269 | 1,0 | -987 | 18,7 |
| Kurzfristiges Kapital | 59.439 | 10,9 | 56.310 | 10,9 | 3.129 | 5,6 |
| | 547.340 | 100,0 | 516.559 | 100,0 | 30.781 | 6,0 |

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, erhöhte sich von 73,9 % im Vorjahr auf 74,9 %. Der Anstieg resultiert aus der Erhöhung des Eigenkapitals, insbesondere aufgrund des Vortrags des Vorjahresgewinns auf neue Rechnung. Bei dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (TEUR 26.935, Vorjahr: TEUR 32.322) handelt es sich nicht um einen Vermögensgegenstand, sondern um eine Bilanzierungshilfe, welche ratierlich bis 2027 aufgelöst wird. Nach Verrechnung des Ausgleichspostens mit dem Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 73,8 % (Vorjahr: 72,6 %).

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 6.651 auf TEUR 25.026 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der MDK-Rückstellung um TEUR 3.199 und der Rückstellung für ausstehende Rechnungen um TEUR 3.728.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.538 auf TEUR 31.298 verringert.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 11.910 getätigt.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2022 bestehend aus Cashpoolbestand und Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 332.407 auf TEUR 330.030.

| | 31.12.22 | 31.12.21 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Finanzmittelbestand Periodenende | 4.818 | 4.966 |
| Cashpoolbestand Periodenende | 325.212 | 327.441 |
| Finanzmittelbestand Periodenende | 330.030 | 332.407 |

3. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

3.1 Risikobericht

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der HELIOS-Gruppe.

Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Ab dem Jahr 2025 plant das Bundesgesundheitsministerium eine grundlegende Krankenhaus-Strukturreform. Bislang liegt dazu ein Konzept des Expertenrates, der das Ministerium berät, vor.

Welche Empfehlungen dazu vom Gesetzgeber umgesetzt werden und welche finanziellen Risiken damit verbunden sind, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der Helios Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken der einzelnen Krankenhäuser aus dem laufenden Krankenhausbetrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden.

Gesetzliche und vertragliche Risiken

Im Rahmen der Pflegebudgetverhandlungen werden die gesetzlichen Entwicklungen beobachtet. Im Juli 2021 trat das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) in Kraft. Damit hat der Gesetzgeber die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, dass auch die Pflegebudgets seit dem Jahres 2021 nach den neuen Regelungen zu verhandeln sind. Lediglich die Kliniken, die vor Inkrafttreten des GVWG eine schriftliche Vereinbarung zum Pflegebudget getroffen haben, sind von der Neureglung ausgenommen.

Die Auswirkungen der Gesetzesänderungen resultieren darin, dass Teile des Pflegebudgets auf den Personalbestand des Jahres 2018 „eingefroren“ werden. Darüberhinausgehendes Personal kann nicht mehr im Pflegebudget berücksichtigt werden. Die Pflegesatzverhandlungen die u.a. auch die Finanzierung des Pflegepersonals festlegen, sind für die Klinik bisher noch nicht final abgeschlossen. Wir gehen aber davon aus, dass die Neuregelung u.a. die Kostendeckelung zur Personaldecke 2018 keinen Einfluss auf unsere bilanzierten Ansprüche aus dem noch nicht verhandelten Pflegebudget für die Geschäftsjahre 2020, 2021 und 2022 haben.

Im Rahmen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes wurden die Regelungen zum Pflegebudget nochmals konkretisiert. Die Bedeutung der Meldung der VK 2018 in der Pflege an das Statistische Landesamt, wurde hervorgehoben. Welche Auswirkungen dies für die Praxis hat, ist aktuell noch nicht absehbar.

Der Gesetzgeber geht davon aus, dass durch Umbuchungseffekte Doppelfinanzierungen in der Pflege entstanden sind. Deswegen wurden mit dem DRG-Katalog 2023 weitere 400 Mio. EUR (im Rahmen einer weiteren Normierung) dem Finanzierungssystem basiswirksam entzogen.

Ein weiteres Gesetzesvorhaben ist ebenfalls im Jahr 2022 in Kraft getreten. Durch das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz soll ab dem Jahr 2025 in der Pflege ein verbindliches Personalermittlungsinstrument eingeführt werden. Der Bedarf an Pflegekräften je Krankenhaus soll über die sogenannte PPR 2.0 ermittelt werden.

Der Gesetzgeber kann vorgeben zu wie viel Prozent der errechnete Bedarf je Klinik umgesetzt werden muss. Bei Unterschreitung der Vorgaben sind Sanktionen zu erwarten.

Gemäß § 275c Abs. 3 SGB V sind ab dem Jahr 2022 für, aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenkassen, zu korrigierende Rechnungen Aufschläge der zu korrigierenden Beträge in Höhe von 25 % bzw. 50 % zu leisten, mindestens jedoch 300 EUR. Dies erfordert weiterhin ein stringentes Qualitätsmanagement im Rahmen der Abrechnung und Dokumentation von Fällen. Insgesamt erwarten wir jedoch hieraus kein großes Risiko für die Ertragslage des Krankenhauses.

Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 sind im Vergleich zu 2021 11% mehr Bewerbungen eingegangen. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, zumal wir einen starken Wettbewerb um Fachkräfte haben. Zurückzuführen ist dies u. a. auf gut ausgearbeitete Personalmarketing-, Recruiting-, Bindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Trotzdem wird der Fachkräftemangel auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben.

Investitionsrisiken

Der Bedarf an Investitionen wächst weiter, während die Fördermittel sinken. Der Eigenanteil an Investitionsfinanzierung erhöht sich jährlich. Durch effizientes Kostenmanagement wird dieser Finanzierungslücke teilweise entgegengewirkt.

Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der Helios Kliniken Schwerin GmbH werden nach einheitlichen Vorgaben der HELIOS-Gruppe aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

IT-Risiken und Cyber-Risiken

Das Geschäft der Krankenhäuser wird in der heutigen Zeit immer stärker und auf vielfältige Weise durch Informationstechnik geprägt. Dies gilt sowohl für die administrativen Abläufe der Einrichtungen als auch für das Kerngeschäft, der medizinischen Versorgung von Patienten. Die Risiken werden nicht nur im Rahmen des nach ISO/IEC 27001:2013 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems kontinuierlich erfasst, priorisiert und entsprechend behandelt, sondern fließen seit 2022 auch in den strategischen Risikobericht mit ein. Zudem unterstützt das Fresenius-weite Cybersecurity Programm „Care“ die Verbesserung der Risikerkennung segmentübergreifend.

COVID-19 Pandemie

Die Stützungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sind im Jahr 2022 ausgelaufen. Die Freihaltepauschalen, die unter fest definierten Voraussetzungen gewährt wurden, endeten zum 18.04.2022. Der Versorgungszuschlag bei der Versorgung von Covid-19 Patienten endete zum 30.06.2022.

Gesetze zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes sowie weitere Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite mit Ablauf des 25.11.2021 wurden erlassen. Weiterhin sind über den Bilanzstichtag hinaus die Regelungen der Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser von Relevanz. Im Einzelnen ergeben sich daraus u.a. folgende Maßnahmen:

- Anpassung des Pflegeentgeltwertes ab dem 01.01.2023 auf 230 EUR (vorher 185 EUR)
- Versorgungsaufschlag für Patienten mit einer festgestellten Covid-19 Erkrankung (vom 01.11.2021 – 19.03.2022)
- Verlängerung der Verkürzung der Zahlungsfristen der Krankenkassen auf 5 Tage bis zum 31.12.2022. Die verkürzte Zahlungsfrist wird auch über 2022 hinaus bis zum 31.12.2023 gelten.
- Corona-Ganzjahresausgleich für die Jahre 2020 bis 2022

Die Gesellschaft erwartet, dass die Pandemie weiterhin keinen wesentlich nachteiligen Einfluss auf das operative Ergebnis haben wird. Umsatzrückgänge wegen COVID-19 bedingter Leistungsrückgänge sind zwar nicht vollumfänglich durch Ausgleichszahlungen kompensiert worden, jedoch reduzierten sich infolge der Leistungsreduktion auch unsere variablen und in Teilen auch unsere sprungfixen Kosten. Darüber hinaus besteht infolge der Vorschriften des KHG (§ 21 Abs. 10f.) die für die GKV verbindliche Möglichkeit, über die genannten Ausgleichszahlungen hinaus gesonderte Mindererlösausgleiche für 2020 und 2021 mit den Kostenträgern zu vereinbaren.

Datenschutz

Datenschutzrisiken werden in der Helios Kliniken Gruppe laufend überwacht. Das Helios Datenschutz-Management-System definiert in diesem Zusammenhang einen Katalog diverser Überwachungsinstrumente.

Ein besonderer Fokus liegt wegen des Geschäftsgegenstandes auf der Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, die im Hinblick auf die auch strafrechtlichem Schutz unterliegenden Patientendaten besonders risikobehaftet ist.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Helios hat sich im Jahr 2022 intensiv auf die ab 01. Januar 2023 geltenden Anforderungen des LkSG vorbereitet. Die relevanten Instrumente für das Risikomanagement, Risikoprävention und Beschwerdemanagement wurden nicht nur konzipiert, sondern in 2022 für Helios bereits teilweise angewendet. Zudem wurde die Grundsatzklärung erstellt und das einheitliche Vorgehen zur erforderlichen Berichterstattung und Dokumentation vereinbart. Helios agiert zum LkSG bei geschäftsspezifischen Themen wie bspw. der Lieferketten als eigenständiger Bereich. Gleichzeitig ist Helios aktives Mitglied der Arbeitsgruppen und Gremien innerhalb der Fresenius Gruppe zu den Themen Nachhaltigkeit, Risikomanagement und hier insbesondere Human Rights Risk Assessment.

Ukraine Konflikt

Die Risiken, die sich aus der derzeitigen politischen Lage für die Entwicklung der Helios Kliniken Schwerin GmbH ergeben werden von der Geschäftsführung fortlaufend sowie ad hoc bei relevanten Lageänderungen neu bewertet.

Unsere voraussichtlichen Energiekosten für 2023 werden aufgrund gesicherter Verträge nach derzeitigem Stand nahezu auf dem Niveau der Unternehmensplanung 2023 bleiben. Das Risikoniveau schätzen wir daher für 2023 insoweit gering ein. In Betracht zu ziehen sind allerdings mögliche Störungen aus der Entwicklung des internationalen politischen Umfelds. Die absehbaren preislichen Folgen des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine werden durch die vorgesehenen umfassenden rechtlichen Regelungen der Bundesregierung für das Gesundheitswesen weitgehend kompensiert.

Sollten insbesondere Erdgas-Lieferungen als Ersatz für die bisher aus Russland bezogenen Mengen in künftigen Perioden ausbleiben, hätte dies weitergehende Kosten-Auswirkungen auf den gesamten deutschen Energiemarkt. Dem sollen die von der Bundesregierung mittlerweile initiierten Maßnahmen - wie die Schaffung neuer LNG-Terminals - entgegenwirken. Dieser Weg wurde bislang erfolgreich beschritten, dennoch stehen wesentliche Investitionen in die diesbezügliche Infrastruktur noch aus. Sowohl der Angriffskrieg auf die Ukraine als auch die Inflation haben mittelbar und unmittelbar Einfluss auf unsere Lieferketten und auf unser Preisgefüge in der Beschaffung sowie auf unsere Logistik im Kontext der Sicherstellung der Versorgungssicherheit unserer Kliniken. Die Struktur unserer Beschaffungsverträge sichert uns aktuell teilweise gegen kriegs- bzw. inflationsinduzierte Preissteigerungen ab. Eine reduzierte Verfügbarkeit von Produkten durch beispielsweise eingeschränkten Zugang zu Rohstoffen für die herstellenden Unternehmen ist teilweise vorhanden, wobei es jedoch durch wirksame Gegenmaßnahmen zu keinem Zeitpunkt zu Einschränkungen in der Versorgung der Kliniken gekommen ist. Die Preisentwicklungen einzelner versorgungskritischer Bereiche, insbesondere bei Kraftstoffen, einzelnen Rohstoffen und Nahrungsmitteln wurden in 2022 teilweise ergebniswirksam.

3.2. Prognose- und Chancenbericht

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell stagnieren bzw. sich rückläufig entwickeln wird.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen in Deutschland ist u.a. die sogenannte Veränderungsrate maßgebend. Sie beläuft sich für 2023 auf 3,45 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die Zukunftserwartungen für das Jahr 2023 fallen bei den deutschen Krankenhäusern deutlich negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2022 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet mehr als die Hälfte der Kliniken (56 %), dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Nur 17 % der Häuser rechnen mit einer Verbesserung.

Zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland sollen bis 2024 insgesamt 6,0 Mrd. EUR über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt werden.

Die Digitalisierung in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Ab dem 1. Januar 2025 ist ein Abschlag in Höhe von bis zu 2 % der Rechnung für jeden voll- und teilstationären Fall in Abzug zu bringen, sofern ein Krankenhaus nicht sämtliche in der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgezählten digitalen Dienste bereitstellt.

Im Januar 2023 haben die Gesundheitsminister der Länder über ein Konzept einer umfassenden Krankenhausstrukturreform beraten. Ziel ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Es ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 60 % zu begrenzen. 40 % der Vergütung sollen zukünftig als sogenannte Vorhaltekosten leistungsunabhängig verteilt werden. Nach welchen Kriterien diese Verteilung erfolgt, ist derzeit noch zu bestimmen.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Auch die Integration von Telemedizinanwendungen und digitalen Gesundheitsanwendungen im stationären Bereich könnte das Krankenhausangebot künftig deutlich erweitern.

Wir erwarten, dass sich der Trend der Digitalisierung des Gesundheitswesens fortsetzen und generell an Bedeutung gewinnen wird. Die Covid-19-Krise hat insbesondere im Hinblick auf das Interesse und die Nutzung von Telemedizin einen entscheidenden Impuls gegeben. Experten gehen davon aus, dass sich mit zunehmender Gewöhnung an die neuen Hilfsmittel die Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen und -services breitflächig erhöht und dass die Zukunft der medizinischen Versorgung im hybriden Mix aus digitaler und persönlicher Behandlung liegen wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen die Helios Kliniken Schwerin einen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Erlöskürzungen) um 5,5 % bei einem EBIT von TEUR 33.078. Der Planung liegen 55.695 stationäre und 85.000 ambulante Fälle sowie durchschnittlich 2.556,2 Vollkräfte zugrunde. Die Fall schwere und die Verweildauer werden wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 erwartet. Es wird mit einer Tarifsteigerung für den Ärztlichen Dienst in Höhe von 5,5 % und für den nichtärztlichen Dienst in Höhe von 5,83 % gerechnet.

Eine genaue Bezifferung der quantitativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Ertrags- sowie die Finanzlage für die Gesellschaft ist derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend möglich. Die individuelle Planung der Gesellschaft wurde in Bezug auf Auswirkungen und Dauer der Pandemie angepasst. Die Gesellschaft rechnet gegenüber 2022 mit einem leichten Rückgang des Jahresergebnisses (EBIT). In 2022 gab es Einmaleffekte (Ausgleiche, Auflösung von Rückstellungen, Nachberechnungen für frühere Geschäftsjahre), welche das Jahresergebnis positiv beeinflusst haben.

Die Planung der Investitionen für 2023 ist noch nicht abgeschlossen

Das größte Bauvorhaben bleibt die Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik. Hierfür hat das Land Mecklenburg-Vorpommern Einzelfördermittel in Höhe von TEUR 29.000 bereitgestellt, die aber schon verbraucht wurden. Die fehlenden Mittel, um das Projekt zum Abschluss zu bringen, müssen aus Eigenmitteln aufgebracht werden.

Bezogen auf den norddeutschen Raum sind die Helios Kliniken Schwerin der größte Anbieter stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung gemäß § 289f Absatz 2 Nr. 4 HGB i. V. m. § 289f Absatz 4 HGB für Gesellschaften der HELIOS-Gruppe, die die Regelungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern anzuwenden haben, sind auf der Internetseite von HELIOS www.helios-gesundheit.de/impresum/ veröffentlicht worden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 63.946 | 16.734 | 6.026 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -14.942 | -14.999 | -11.727 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 19.693 | 1.932 | 3.325 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 68.697 | 3.667 | -2.376 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 260.043 | 328.740 | 332.407 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 328.740 | 332.407 | 330.031 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 342.698 | 352.178 | 365.429 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | -1.470 | 112 | 102 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 4 | 202 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 18.279 | 10.751 | 10.113 |
| Materialaufwand | 92.435 | 100.881 | 109.236 |
| Personalaufwand | 182.630 | 182.757 | 188.161 |
| Abschreibungen | 14.223 | 15.343 | 15.751 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 31.683 | 32.657 | 36.216 |
| Operatives Ergebnis | 38.537 | 31.407 | 26.483 |
| Finanzergebnis | 779 | -1.119 | 1.072 |
| Ergebnis vor Steuern | 39.315 | 30.287 | 27.555 |
| Steuern | 6.525 | 9.123 | 4.815 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 32.790 | 21.164 | 22.740 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 191.826 | 191.031 | 186.515 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.643 | 1.341 | 1.846 |
| Sachanlagen | 189.885 | 189.391 | 184.371 |
| Finanzanlagen | 298 | 298 | 298 |
| Umlaufvermögen | 399.914 | 438.997 | 470.751 |
| Vorräte | 8.568 | 9.356 | 9.699 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 386.728 | 424.676 | 456.234 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 4.619 | 4.966 | 4.818 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 177 | 173 | 119 |
| Aktive latente Steuern | 103 | 68 | 63 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver. | 37.709 | 32.322 | 26.935 |
| Summe Aktiva | 629.730 | 662.590 | 684.382 |
| Eigenkapital | 468.518 | 489.682 | 512.422 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 68.518 | 68.518 | 68.518 |
| Kapitalrücklage | 22.363 | 22.363 | 22.363 |
| Gewinnrücklagen | -4.293 | -4.293 | -4.293 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 349.139 | 381.930 | 403.094 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 32.790 | 21.164 | 22.740 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 118.938 | 113.710 | 110.107 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 747 | 715 | 683 |
| Weitere Sonderposten | 118.191 | 112.995 | 109.424 |
| Rückstellungen | 21.083 | 20.094 | 26.273 |
| Verbindlichkeiten | 15.211 | 33.836 | 31.298 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 14 | 32 | 25 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.477 | 2.592 | 5.748 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt. | 6.762 | 5.842 | 5.256 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 36 | 2.693 | 221 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.921 | 22.676 | 20.048 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 12 | 154 | 2 |
| Passive latente Steuern | 5.967 | 5.115 | 4.279 |
| Summe Passiva | 629.730 | 662.590 | 684.382 |

4.

Zentrale Dienste & Services

- SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH
- Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
- Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
- SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
- SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- KSM Kommunalservice Mecklenburg
- WEMACOM Telekommunikation GmbH



**SDS – Stadtwirtschaftliche
Dienstleistungen Schwerin,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1500
Telefax: 0385 633-1702
E-Mail: info@sds-schwerin.de
Internet: www.sds-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2001
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ilka Wilczek

Werkausschuss

Vorsitz

Thomas Deiters

Stellvertretung

Silvia Rabethge

Heiko Schönsee

weitere Mitglieder

Felix Babinsky

Dr. Sabine Bank

Steffen Beckmann

Henning Foerster

Lutz Janker

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Hannes Thierfeld

Beteiligungen

Schweriner Feuerbestattungs-
und Dienstleistungs- GmbH 51,0 %

SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Friedhofs- und Bestattungswesen einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und
- die öffentliche Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 10.07.2023 von Stadtvertretung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl Grabnutzung | 962 | 672 | 711 |
| Jahre Verlängerung der Nutzungsrechte | 4.329 | 3.619 | 4.225 |
| Anzahl Benutzung der Trauerhallen | 591 | 721 | 707 |
| Anzahl Bestattungen | 1.059 | 1.094 | 1.092 |
| Anzahl Behälter 40 l | 608 | 621 | 680 |
| Anzahl Behälter 80 l | 4.507 | 4.534 | 4.539 |
| Anzahl Behälter 120 l | 6.692 | 6.649 | 6.637 |
| Anzahl Behälter 240 l | 3.044 | 3.202 | 3.228 |
| Anzahl Behälter 1100 l | 2.054 | 2.068 | 2.097 |
| Anzahl Behälter 5000 l | 8 | 8 | 6 |
| bewirtschaftete Fläche mit Wald (m ²) | 7.493.000 | 7.759.000 | 7.780.000 |
| bewirtschaftete Fläche ohne Wald (m ²) | 2.588.000 | 2.645.000 | 2.640.000 |
| betreute Straßenfläche (m ²) | 2.159.946 | 2.159.946 | 2.159.946 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 110 | 117 | 117 |
| Auszubildende | 4 | 5 | 5 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Eigenbetriebs sind die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege, die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung sowie die Umsetzung von investiven Maßnahmen in den vorgenannten Bereichen.

Der Eigenbetrieb ist dabei in folgende Bereiche gegliedert

Friedhof, Wald und öffentliches Grün

- die Verwaltung und Betreibung der städtischen Friedhöfe und des Bestattungswesens, die Bewirtschaftung des Holzvorrates und der öffentlichen Grünflächen, sowie der Spiel- und Sportanlagen

Straßenunterhaltung:

- die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege.

Abfallwirtschaft:

- die administrativen Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

Der Eigenbetrieb nimmt in den vorgenannten Bereichen Aufgaben im Namen der Landeshauptstadt Schwerin wahr.

Mit der am 31.03.2022 beschlossenen 3. Änderungssatzung zur Änderung der Satzungen der Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin erfolgte die Neuordnung der Bereichsstruktur des SDS. Durch Beschluss der Stadtvertretung wurden die zuvor separaten Bereiche „Friedhof und Bestattung“ sowie „Öffentliches Grün“ in dem Bereich „Friedhof, Wald und öffentliches Grün“ zusammengefasst.

Der Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2022 im Wesentlichen die hoheitlichen und pflichtigen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin und darüber hinaus die Aufgaben als Gesellschafter der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH wahrgenommen.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das in 2022 erzielte Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 147 setzt sich wie folgt zusammen:

| | | |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Friedhof, Wald und öffentliches Grün | - 141 | TEUR |
| Abfall und Straße | 0 | TEUR |
| Straßenunterhaltung | - 6 | TEUR. |

Die Verfahrensweisung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Eigenbetrieb SDS regelt für die Teilbereiche Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung die vollständige Erstattung aller zur jeweiligen Aufgabenerbringung entstandenen Aufwendungen.

Der Jahresverlust im nicht gebührenfinanzierten Bereich Straßenunterhaltung ergibt sich aus der Höhe der Abschreibungen auf das zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen.

Der Jahresverlust im Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün ergibt sich vorrangig aus der handelsrechtlichen Bewertung der Grabnutzungsgebühren, da der wesentliche Anteil über die Laufzeit der Nutzungsvereinbarungen passivisch abgegrenzt wird.

Seit dem 01.01.2021 gilt die Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 13. Änderungssatzung.

Im gebührenfinanzierten Bereich Abfall und Straße gilt seit dem 1. Januar 2018 die Hausmüllgebührensatzung in der Fassung der 5. Änderungssatzung sowie seit dem 1. Januar 2022 die Straßenreinigungsgebührensatzung für die Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 16. Änderungssatzung.

Neben der Aufgabe der Unterhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Freiflächen und städtischen Grünflächen wurden durch den Bereich Öffentliches Grün diverse Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin betreut, koordiniert und begleitet. Zu diesen zählen in 2022

- Residenzstädterundweg (Abschnitt Störkanal-Mueß)
- Verbindung Radfernweg Hamburg – Rügen und Residenzstädterundweg (Fauler See)
- Spielplätze wie z.B. Slüter Ufer, Fauler See, Auf dem Dwang
- Kunstrasenplatz Lambrechtsgrund

Auch der Bereich Straßenunterhaltung ist mit dieser Aufgabe betraut und hat in 2022 wesentliche Maßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen

- Deckenerneuerung diverse Straßen
- Gehweginstandsetzung im Stadtgebiet
- Fahrbahninstandsetzung Wickendorfer Straße
- Fahrbahninstandsetzung Werderstraße

Es erfolgte die Fortführung umfangreicher planerischer Arbeiten für die Umsetzung des Konzeptes zur Revitalisierung des Freilichtmuseums Mueß, einschließlich Bau eines öffentlichen Schiffsanlegers und der Sanierung des Hafens Kaninchenwerder. Grundsätze einer modifizierten Dauerwaldbewirtschaftung wurden gemeinsam mit der UNB erarbeitet und in den Gremien vorgestellt. Im Stadtgebiet wurden 19 neue Bänke aufgestellt.

In 2022 erfolgten auf dem Alten Friedhof die Erneuerung der Kühltechnik, der Einbau einer Brandschutztür zur Rechtsmedizin, der Einbau einer Schließautomatik an der Tür zur öffentlichen Außen-WC-Tür wie auch die Installation neuer Heizkörper in der großen Trauerhalle. Ebenso konnte die Aufstellung von fünf zusätzlichen seniorengerechter Bänke realisiert werden.

Auf dem Waldfriedhof und dem Alten Friedhof wurden sieben neue Abfallplätze geschaffen und die Stellflächen insgesamt reduziert.

Als umfangreichste Maßnahme sind der Einbau eines Personenaufzuges und die Schaffung eines behindertengerechten WC-Bereiches in der Trauerhalle am Waldfriedhof zu nennen. Beide Maßnahmen, welche Anfang 2023 fertiggestellt sein werden, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung der Barrierefreiheit auf Waldfriedhof und damit zur Erhöhung der Attraktivität des Friedhofs.

Auf beiden Friedhöfen wurden zudem die Beräumung der Grabstätten fortgeführt.

B.2 Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weist der SDS Erträge von TEUR 34.815 (i. Vj. TEUR 35.575) aus. Dem gegenüber stehen Aufwendungen von TEUR 34.993 (i. Vj. TEUR 35.652).

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

| | IST 2022 | | IST 2021 TEUR | Abw. IST 2022 /IST 2021 TEUR |
|-----------------------|---------------|----------------|------------------|---------------------------------------|
| | TEUR | % | | |
| Aufwendungen | | | | |
| - Materialaufwand | 27.690 | 79,1% | 28.497 | -807 |
| - Personalaufwand | 6.252 | 17,9% | 6.085 | 167 |
| - Abschreibungen | 550 | 1,6% | 503 | 47 |
| - sonstiger Aufwand | 487 | 1,4% | 538 | -51 |
| - Zinsergebnis | 14 | 0,0% | 29 | -15 |
| | 34.993 | 100,00% | 35.652 | -659 |
| Erträge | | | | |
| - Umsatzerlöse | 33.303 | 95,6% | 33.625 | -323 |
| - sonstige Erträge | 1.513 | 4,3% | 1.950 | -437 |
| - Beteiligungserträge | 30 | 0,1% | 0 | 30 |
| | 34.846 | 100,00% | 35.575 | -730 |

Die Reduzierung der Umsatzerlöse ergibt sich im Wesentlichen aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Maßnahmen, wie die Erneuerung und Erweiterung des Residenzstädterundweges (Abschnitt Störkanal-Mueß sowie Fauler See) sowie die Sanierung von Straßen, umgesetzt. Diesen Umsatzerlösen steht ein entsprechender Aufwand gegenüber.

Der Teilbereich Friedhof und Bestattung erzielte höhere Umsatzerlöse sowohl gegenüber dem Plan als auch dem Vorjahr. Diese ergeben sich aus Erlösen der Grabnutzung und Bestattung, welche aus der Anpassung der Friedhofsgebührenordnung resultieren. Die Erlöse aus der Nutzung der Trauerhalle liegen annähernd auf Vorjahresniveau, jedoch unter dem Plan. Eine Ursache für diese Einbußen sind u.a. behördlich angeordnete Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie, die bis Mitte des Jahres 2022 galten. Aus der 51%igen Beteiligung an der Schwerin Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH, Schwerin (SFD) konnte der Bereich Friedhof und Bestattung Erträge in Höhe von 39 TEUR aus der Ausschüttung für das Jahr 2020 generieren.

Der Bereich Abfall und Straße verzeichnet zum Vorjahr höhere Erlöse aus der Straßenreinigung. Dies resultieren aus Anpassungen der Straßenreinigungssatzung ab dem 1. Januar 2022. Eine geringfügige Steigerung der Umsatzerlöse ergibt sich ebenso aus den zum Vorjahr gestiegenen Vermarktungserlösen für Altpapier im Bereich Abfall.

Der Materialaufwand zeigt korrespondierend zu den Erträgen ebenfalls eine Reduzierung zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf die Abrechnung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin ergibt.

In 2022 war ein Mehraufwand bei Bewässerungsleistungen in der Sommerperiode festzustellen. Zwei Sturmereignisse im Frühjahr führten zudem zu Mehraufwand bei der Beseitigung von Schäden, insbesondere auf den Friedhöfen.

Der Eigenbetrieb beschäftigte am Bilanzstichtag 2022 116 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende], davon

| | |
|---|-----|
| im Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün | 79 |
| (dav. nachr. Bereich Friedhof und Bestattung | 29) |
| im Bereich Abfall und Straße | 10 |
| und im Bereich Straßenunterhaltung | 27 |

Am Vorjahresbilanzstichtag waren 117 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende] beschäftigt.

Der Gesamtpersonalaufwand in 2022 belief sich auf TEUR 6.252 (i. Vj. TEUR 6.085). Gründe für die Entwicklung der Kosten sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen und der Aufwand für Altersteilzeit.

Insgesamt wird die Ertragslage als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.084 bzw. 4,56 % reduziert und beträgt per 31.12.2022 TEUR 22.680. Die Reduzierung ist insbesondere auf den Forderungsabbau sowie aus der geplanten Inanspruchnahme der Rückstellung für Gebührenüberdeckung im Bereich Abfall und Straße zurückzuführen.

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2022 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 1.266 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Umbau Werkstattgebäude in der Baustraße
- Aufzug Trauerhalle Waldfriedhof
- Kühlzelle Alter Friedhof
- Kauf von mobiler Technik sowie Fahrzeugen

Darüber hinaus hält der SDS eine 51 %-ige Beteiligung an der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH.

Den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 14.745 (Vorjahr: TEUR 14.051) gebundener Passiva (Restlaufzeit > 1 Jahr) i. H. v. TEUR 11.193 (Vorjahr: TEUR 10.998) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 75,9 % (Vorjahr: 78,3 %).

Durch die Teilnahme am Cashpool der Landeshauptstadt Schwerin wird der Liquiditätsbestand in den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin ausgewiesen. Im Dezember 2022 erfolgte durch die Landeshauptstadt Schwerin eine Kreditaufnahme im Rahmen der bestehenden Kreditgenehmigung von TEUR 1.775 für den SDS, welche als Ausleiher übergeben wurde.

Die Rückstellungen haben sich mit TEUR 1.727 (Vj. TEUR 2.263) insbesondere im Bereich der Rückstellungen aus Gebührenüberdeckungen in dem Bereich Abfall und Straße erheblich verringert. Die Entwicklung steht im Zusammenhang mit der geplanten Inanspruchnahme im Kalkulationszeitraum.

Der Werkausschuss des SDS und die Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, beraten und entsprechende Beschlussempfehlungen gegeben.

Die Eigenkapitalquote (ohne die Berücksichtigung von Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt zum Bilanzstichtag 9,9 % (Vorjahr: 10,1 %).

B.4 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung des SDS wird durch die Verfahrensanweisung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie durch die Teilnahme am städtischen Cashpool gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2022 TEUR 4.854.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage 3 verwiesen

B.5 Wirtschaftsbericht

Den Plan-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für 2022 zeigt folgende Übersicht:

| | | Plan 2022 | Ist 2022 |
|-----------|--|----------------|----------------|
| | | TEUR | TEUR |
| 1 | Umsatzerlöse | 26.031 | 33.303 |
| 2 | Aktivierete Eigenleistungen | 5 | 0 |
| 3 | Sonstige betriebliche Erträge | 1.836 | 1.456 |
| | | 27.872 | 34.759 |
| 4 | Materialaufwand | -20.276 | -27.690 |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -659 | -668 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -19.617 | -27.022 |
| 5 | Personalaufwand | -6.639 | -6.252 |
| | a) Löhne und Gehälter | -5.256 | -5.013 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -1.383 | -1.239 |
| 6 | Abschreibungen | -671 | -550 |
| 7 | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO | 44 | 57 |
| 8 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | -524 | -481 |
| 9 | Erträge aus Beteiligungen | 0 | 39 |
| 10 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 7 |
| 11 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -90 | -21 |
| 12 | Ergebnis vor Steuern | -284 | -141 |
| 13 | Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0 |
| | Ergebnis nach Steuern | -284 | -141 |
| 14 | Sonstige Steuern | -9 | -6 |
| | Jahresverlust | -293 | -147 |

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan höheren Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den Bereichen Friedhof, Wald und öffentliches Grün und Straßenunterhaltung, hierbei insbesondere aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Nicht verbrauchte Mittel aus der Verfahrensanweisung der Bereiche Friedhof, Wald und öffentliches Grün sowie Straßenunterhaltung wirken zum Bilanzstichtag erlösreduzierend und werden als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt abgebildet.

Im Bereich Abfall und Straße ist bei der Abfallentsorgung ein stetiger geringer Volumenrückgang beim Restabfall zu verzeichnen, welcher auf den strukturellen Veränderungen in der städtebaulichen Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin und privatem Müllmanagement basiert.

Die Abweichung in der Sparte Abfall und Straße resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen aus der Altpapierverwertung (TEUR 315) sowie der Abfallentsorgung (TEUR 264) gegenüber dem Plan.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan werden geringere sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Ursache ist die geringere Inanspruchnahme der Rückstellung aus Gebührenüberdeckung aus Vorjahren. Diese unterschreitet die geplante Inanspruchnahme von TEUR 1.536 um TEUR 633 aufgrund der höheren Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung durch die die Erhöhung der Gebühren zum 01.01.2022, die noch nicht in den Planbeschluss eingegangen war sowie höherer Umsatzerlöse aus der Abfallentsorgung. Dem entgegen wirken höhere sonstige betriebliche Erträge aus der ungeplanten Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i. H. v. TEUR 174.

Der Materialaufwand zeigt korrespondierend zu den Erträgen ebenfalls eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf die Abrechnung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin ergibt.

Ebenfalls ergebnisverschlechternd wirkt die Vertragsanpassung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der SAS mbH entsprechend der Selbstkostenkalkulation für den Kalkulationszeitraum vom 01.06.2020 bis zum 31.05.2025 und die daraus folgend höheren Aufwendungen für Fremdleistungen der Abfallentsorgung.

Zusätzlich führen die verstärkte Inanspruchnahme von abfallwirtschaftlichen Leistungen zu höheren bezogenen Leistungen gegenüber dem Plan aus dem Bereich Abfall (u.a. Fremdleistungen Restmüllsammmlung und -behandlung TEUR -122, Fremdleistungen Wert- und Schadstoffentsorgung TEUR -114).

Die Unterschreitung der Personalaufwendungen resultiert u.a. aus nicht bzw. später besetzten Stellen, Dauerkrankheit, Mutterschutz und Elternzeit.

Der angenommene Verlust lt. Wirtschaftsplan konnte durch die beschriebenen Maßnahmen deutlich minimiert werden.

C Prognose-, Chancen und Risikobericht

C.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen

Friedhof, Wald und öffentliches Grün

In 2023 ist die Erneuerung des Asphaltweges um die Trauerkappelle auf dem Alten Friedhof vorgesehen, ebenso die Erneuerung wassergebundener Wege wie der Ersatz weiterer Kompostplätze. Für das Areal Waldesgrund wird eine zusätzliche Wegeanbindung gebaut.

In 2023 erfolgt auf dem Waldfriedhof und auf dem Alten Friedhof das Aufstellen weiterer Stelen mit Namensnennung inklusive Blumenablagen.

Auf dem Waldfriedhof wird an der Westseite der Zaun in einer Länge von ca. 200 m erneuert.

Auf dem Alten Friedhof sollen wassergebundene Wegeabschnitte und Asphaltwege sowie der Zaun in Richtung Sportgymnasium erneuert werden.

Die Planungen zur Umgestaltung der Kundenbüros auf dem Waldfriedhof werden abgeschlossen, um einen Baustart Anfang 2024 zu planen.

Auf beiden Friedhöfen wird die Beräumung der Grabfelder fortgeführt.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird sich bei vergleichbaren Fallzahlen eine moderate Gebührenunterdeckung im Bereich Friedhof und Bestattungen ergeben. Daher sind in 2023 die Erarbeitung einer Anpassung der Gebührensatzung und eine Überarbeitung der Friedhofsordnung notwendig. Sie sollen 2024 in Kraft treten. Seit dem Frühjahr 2023 erfolgen auf den Friedhöfen monatliche Führungen. Diese dienen der Bekanntmachung der Angebote. Sie werden gut angenommen. Der digitale Friedhofsplan soll 2023 erstellt werden und online gehen. Anträge und Formulare sollen digitalisiert und somit der digitale Service auf den Friedhöfen für die Nutzerinnen und Nutzer ausgebaut werden.

Die Stadtvertretung hat am 15.03.2023 den Rahmenplan zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage in Schwerin – Mueß beschlossen und den Oberbürgermeister, vertreten durch den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, mit der schrittweisen Umsetzung der einzelnen Teilbereiche beauftragt. In 2023 stehen der Bau der Hafenanlage Kaninchenwerder und des Schiffsanlegers in Mueß sowie die planerische Umsetzung der Baumaßnahmen für das Museumsdorf Mueß im Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin im Fokus. Für weitere Spielplätze sind Erneuerungen bzw. Ergänzungen in Vorbereitung der Umsetzung (z.B. Geibelstraße, ODF, Nordufer Lankower See, Am Franzosenweg Skateranlage Lankow (Beleuchtung), Skateobjekt Beutel). Des Weiteren wird derzeit der Bau des Steges für den Rundweg Neumühler See sowie der Ausbau des Weges im Generationenpark Lankow zu einem Geh- und Radweg vorbereitet. Um- und Ausbaumaßnahmen befinden sich für den Pflegestandort Plater Straße in der Abstimmung. Es steht eine energetische Neuausrichtung/Sanierung an sowie werden aufgrund von einer Vergrößerung der Mitarbeitenden am Standort räumliche Veränderungen/ Erweiterungen notwendig.

In Bearbeitung ist die turnusmäßige Überarbeitung von Spielplatz- und Pflegekonzeption. Es erfolgte in 2022 die Erarbeitung einer Pflegekonzeption für Gehölzflächen an Wege- und Straßenrändern. Diese wird in 2023 den Gremien vorgestellt. In der Endphase der Vorbereitung ist die Erstellung eines Lastenheftes für die Ausschreibung einer neuen Software für ein Grünflächen- und ein Straßeninformationssystem zum Ersatz von Archikart/Caigos, da dieses System nicht den fachlichen Anforderungen genügt.

Abfall und Straße

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Die Ausschreibung der Leistungen für einen Nachfolgevertrag zum Vertrag zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin“ ab dem 01.06.2026 beinhaltet wichtige Aufgabeninhalte der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung und stellt damit eine Chance, gegebenenfalls aber auch ein Risiko dar.

Straßenunterhaltung

Die Fortsetzung der systematischen Instandhaltung der Straßen, Wege und Plätze in der Landeshauptstadt Schwerin auf Grundlage der Fortschreibung der dazu vorgelegten Unterhaltungskonzepte, stellt eine Chance für die kosteneffiziente und nachhaltige Aufgabenerledigung in der Straßenunterhaltung dar.

C.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Friedhof, Wald und öffentliches Grün

Personalwechsel aufgrund von Kündigungen und Problemen bei der Wiederbesetzung mangels geeigneter Bewerber führen zu Problemen bei der Abarbeitung von Aufgaben und Mehraufwand bei der wiederkehrenden Einarbeitung von neuen Mitarbeitern. Entsprechendes gilt auch für den Ersatz von Langzeitkranken.

In 2022 waren wie in den Vorjahren nicht unerhebliche Flächenzugänge im Öffentlichen Grün zu verzeichnen, die zu erhöhten Bewirtschaftungsbedarfen führten. Diese konnten in den Haushaltsabstimmungen für den WP 2023/24 weitestgehend berücksichtigt werden. In den Folgejahren ist mit weiteren Flächenzugängen, insbesondere aufgrund neuer B-Plangebiete zu rechnen.

Die klimatischen Veränderungen führen zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode mit einer entsprechend längeren Pflegeperiode, zu mehr Bewässerungsaufwand wie auch insbesondere zu Frühjahrs- und Herbststürmen, die einen Mehraufwand in der Baumkontrolle, Baumpflege und Nachsorge nach sich ziehen.

Abfall und Straße

Der insgesamt milde Verlauf der Winterperiode bedeutet eine deutliche Einsparung in den Kosten der Verkehrssicherungspflicht im Winterdienst. Kurzzeitig eintretende und teilweise unwitterartige Schnee- und Glätteereignisse deuten die möglichen Risiken aufgrund der Änderungen der klimatischen Bedingungen an.

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Die Ausschreibung der Leistungen für einen Nachfolgevertrag zum Vertrag zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin“ ab dem 01.06.2026 beinhaltet wichtige Aufgabeninhalte der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung und stellt damit eine Chance, ggf. aber auch ein Risiko dar.

Straßenunterhaltung

Die großen Regenmengen und Temperaturschwankungen im Winter sowie Hitzeperioden und Starkregenereignisse im Sommer führen bei der Unterhaltung von Asphaltstraßen und den unbefestigten Straßen zu erhöhten Belastungen. Bei der Fortschreibung der Unterhaltungskonzepte für Straßen und Straßeneinbauten wird der Entwicklung Rechnung getragen. Die Marktentwicklung im Baubereich stellt ein zusätzliches Kostenrisiko dar.

Die schwierige Fachkräftesituation im Baubereich mit ihren Auswirkungen auf die direkte Leistungsfähigkeit der ausführenden Baufirmen aber auch auf die Lieferketten stellen weiterhin ein erhebliches Risiko bei der planmäßigen Erfüllung der Instandsetzungsarbeiten dar. Hinzukommen die aufgrund des Ukrainekrieges eingetretenen erheblichen Kostensteigerungen, deren weitere Entwicklung weiterhin ein erhebliches Kostenrisiko darstellen.

D Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde auf Grundlage der zum Planungszeitpunkt geltenden Gebührensätze und Entgelte erarbeitet und am 05.12.2022 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Das geplante Ergebnis 2023 über insgesamt TEUR -295 setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|--|------------|
| - Friedhof, Wald und öffentliches Grün | -291 TEUR, |
| - Abfall und Straße | 0 TEUR, |
| - Straßenunterhaltung | -4 TEUR |

Die Aufwendungen für die Leistungen der Teilbereiche Öffentliches Grün/Biotopflächen und Sportstätten/Freibäder sowie des Bereiches Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, was über eine Verfahrensanweisung geregelt ist.

Der SDS plant im Jahr 2023 u. a. Investitionen in Höhe von

| | |
|--|----------|
| für den Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün | 577 TEUR |
| für den Bereich Abfall und Straße | 532 TEUR |
| für den Bereich Straßenunterhaltung | 541 TEUR |

Im Bereich Friedhof, Wald und öffentliches Grün beinhalten diese Mittel auf dem Alten Friedhof den Bau neuer Abfallplätze und Bänke, die Einrichtung von neuen Grabstätten und Urnenkammern sowie die Sanierung von Wegen und Zäunen (173 TEUR). Auf dem Waldfriedhof sind die Errichtung zusätzlicher Grabstätten, die Sanierung der Trauerhalle am Waldfriedhof sowie die Errichtung von Zäunen als Investitionsmaßnahmen vorgesehen (162 TEUR).

Der Bereich plant die Ersatzbeschaffung von vier betriebsnotwendigen Fahrzeugen und der dazugehörigen Technik (156 TEUR). Zudem sind Planungskosten für den Umbau des Bauhofes in der Plater Straße vorgesehen (30 TEUR).

Für den Bereich Abfall und Straße ist die Ersatzbeschaffung von Winterdienstfahrzeugen und entsprechender Technik in Höhe von 282 TEUR in den Wirtschaftsplan 2023 eingestellt. Zudem sind 250 TEUR für den Neubau von einem Salzsilo in der Baustraße geplant.

Der Bereich Straßenunterhaltung plant die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und spezieller Anbautechnik (448 TEUR) sowie die Umstrukturierung des Werkstattgebäudes verbunden mit der Schaffung neuer Büro- und Sozialräume (80 TEUR).

Das Planjahr 2023 geht im bestehenden Wirtschaftsplan von einem negativen Jahresergebnis über TEUR 295 aus. Dieser Verlust stammt im Wesentlichen aus dem Teilbereich Friedhof und Bestattung.

Für den Bereich Abfallwirtschaft und Straßenreinigung ergaben sich unter Abbau der vorhandenen Gebührenüberdeckung konstante Prognosen.

Aufgrund der Kostenentwicklung bei der SAS mbH im letzten Jahr ergaben sich für alle dort ausgeführten Leistungen bei der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung um 5,9% erhöhte Selbstkosten. Diese Mehrkosten wirken sich auf die kalkulierten Gebühren aus. Bei den Abfallgebühren (Gebührenerhöhung um +19% ab 01.01.2023) wurde dieser Umstand bereits berücksichtigt. Im Juni 2022 wurde der Stadtvertretung die aktualisierte Kalkulation für den Zeitraum 2023 - 2025 sowie die Neukalkulation der Abfallgebührensätze ab 2023 vorgelegt. Demgemäß fasste die Stadtvertretung den Beschluss zur 6. Änderungssatzung zur Änderung der Hausmüllentsorgungsgebühren für die Landeshauptstadt Schwerin ab dem 1.1.2023

Unsicherheitsfaktoren liegen in der Entwicklung des Altpapierpreises.

Die Fortschreibung der Abstimmungsvereinbarungen nach dem Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 5. Juli 2017 (Verpackungsgesetz) mit den Dualen Systemen zur Beteiligung an der Sammlung von Altpapier, Pappen und Kartonagen (PPK) wurden für den Zeitraum 2022-2024 geschlossen. Mit der Beteiligung der Dualen Systeme an den Kosten der Altpapiersammlung wurde ein stabilisierender Effekt auf den Gebührenhaushalt erreicht. Mit dem Abschluss ergibt sich eine leichtverbesserte Kostenbeteiligung der Dualen Systeme an den PPK-Sammlungskosten und damit eine entsprechende Planungssicherheit für den Vereinbarungszeitraum. Die Deckung der Kosten der Abfallwirtschaft 2023 werden durch Abfallgebühren sichergestellt.

Bei den Straßenreinigungsgebühren ergab sich auf Basis der Gebührenkalkulation für die Kalkulationsperiode 2022 – 2024 eine erforderliche Anpassung um +7% ab 01.01.2022. Der entsprechende Beschluss der Stadtvertretung zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung wurde bereits in 2021 gefasst.

Durch den erfolgten Abbau der Überdeckungen bei der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung ergeben sich kaum noch Kompensationsmöglichkeiten.

Für den Teilbereich Friedhöfe konnten anhand der Fallzahlentwicklung lineare Prognosen abgeleitet werden. Bezogen auf den Entwicklungstrend der letzten 10 Jahre kann für 2023 im Mittel ein leichter Anstieg der Fallzahlen von ca. 3 % prognostiziert werden. Der Anteil der Bestattungen an den Sterbefällen in Schwerin ist allerdings weiterhin rückläufig und lag 2021 bei 74,37 % (Sterbezahlen für 2022 waren April 2023 noch nicht verfügbar). Prognostisch wird sich dieser Trend auf einem Niveau zwischen 75 % und 80 % stabilisieren. Die Fallzahlen steigen mit einer höheren Anzahl an Sterbefällen, aber nicht im gleichen Maße.

Der anhaltenden Veränderung der Bestattungskultur wird auch 2023 und Folgejahren mit Sichtbarkeit und steigender Attraktivität der Schweriner Friedhöfe begegnet, dazu gehören u.a. stetige Anpassung des Bestattungsangebots an die Nachfrage, Digitalisierung der Verwaltung und Ausbau des Online-Angebots, vielfältige Marketingarbeit und Pflege des Park- und Denkmalcharakters.

Die Anzahl der jährlichen Verlängerungen folgt – über viele Jahre gesehen – musterhaft einem Wellenverlauf. So konnte im Jahr 2022 ein Anstieg der Verlängerungen um 17,8 % von 43.031 Verlängerungsmonaten in 2021 auf 50.698 Verlängerungsmonate in 2022 verzeichnet werden. Das genannte Muster sowie die aktuellen Zahlen Januar bis März 2023 deuten auf einen Rückgang dieser Zahl um eine Prozentzahl im deutlich zweistelligen Bereich für das Gesamtjahr 2023 hin. Prognostisch werden die Verlängerungszahlen danach wieder ansteigen.

Angesichts eines Verhältnisses von Erd- zu Urnenbestattungen von aktuell 10:90 werden im Zuge des 2020 erarbeiteten Friedhofsentwicklungskonzepts die Bestattungsfläche weiter reduziert und zur effizienten Friedhofbewirtschaftung zukünftige Kernbereiche zur Grabvergabe ausgewiesen. Mit Ablauf der Ruhezeiten bzw. Grabnutzungszeiten sollen Flächen bis 2030 bzw. 2045 stillgelegt werden. Der Rückbau wurde auch in 2022 weiter umgesetzt.

Der seit Februar 2022 fortwehrende Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen gegen Russland sorgen für Belastungen der wirtschaftlichen Lage. Es sind jetzt deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen, welche sich u. a. in der Entwicklung des Inflationssatzes zeigen. Weiterhin zeigt sich dies in Materialengpässen und Lieferverzögerungen. Der SDS profitiert von langfristig geschlossenen Rahmenverträgen mit vereinbarten Konditionen. Außerordentliche Aufschläge fielen in 2022 noch verhältnismäßig gering aus. Entscheidenden Einfluss wird noch einmal dem Tarifabschluss und damit der Personalkostensteigerung beizumessen sein. Im Wirtschaftsplan 2023 wurde bereits von höheren Kostensteigerungen ausgegangen. Das unterjährige Controlling zur Inanspruchnahme der geplanten Aufwendungen und der Erfüllung der geplanten Erträge dient zur frühzeitigen Erkennung von besonderen Kostenentwicklungen und als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Jahresverlauf. Durch die regelmäßigen Zahlungen der Landeshauptstadt Schwerin und die Teilnahme am Cashpool ist die Zahlungsfähigkeit des SDS stets gesichert.

Grundsätzlich ist aber noch festzustellen, dass die Auswirkungen sich derzeit noch nicht verlässlich abschätzen lassen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -466 | -2.182 | 1.589 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | 160 | -890 | -1.228 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -148 | -170 | -149 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -454 | -3.242 | 212 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 8.324 | 7.870 | 4.642 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 7.870 | 4.628 | 4.854 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|-------------|------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 29.068 | 33.625 | 33.303 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.509 | 1.949 | 1.513 |
| Materialaufwand | 23.933 | 28.497 | 27.685 |
| Personalaufwand | 5.866 | 6.085 | 6.252 |
| Abschreibungen | 478 | 503 | 550 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 455 | 532 | 486 |
| Operatives Ergebnis | -155 | -43 | -157 |
| Finanzergebnis | -51 | -29 | 16 |
| Ergebnis vor Steuern | -206 | -72 | -141 |
| Steuern | 8 | 6 | 6 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -213 | -78 | -147 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 14.984 | 15.908 | 16.623 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 1 | 1 |
| Sachanlagen | 14.970 | 15.894 | 16.610 |
| Finanzanlagen | 13 | 13 | 13 |
| Umlaufvermögen | 9.557 | 7.853 | 6.053 |
| Vorräte | 18 | 34 | 30 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 9.511 | 7.790 | 5.928 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 28 | 29 | 94 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 5 | 4 | 4 |
| Summe Aktiva | 24.546 | 23.764 | 22.680 |
| Eigenkapital | 2.152 | 2.391 | 2.243 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Allgemeine und zweckgebundene Rücklage | 3.165 | 3.467 | 3.467 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -824 | -1.024 | -1.102 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -213 | -78 | -147 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 1.830 | 1.976 | 1.948 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 1.830 | 1.976 | 1.948 |
| Rückstellungen | 3.802 | 2.263 | 1.727 |
| Verbindlichkeiten | 9.046 | 9.230 | 8.377 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.319 | 1.191 | 1.064 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.266 | 1.013 | 288 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.700 | 2.340 | 2.330 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 3.611 | 4.527 | 4.591 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 150 | 158 | 104 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 7.716 | 7.904 | 8.385 |
| Summe Passiva | 24.546 | 23.764 | 22.680 |

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 12.1.2023.



Vorsitzender des Werkausschusses



Werkleitung



Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Am Krebsbach 1
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 48473092
Telefax: +49 385 48473098
E-Mail: kontakt@fbschwerin.de
Internet: www.fbschwerin.de

Gesellschafterstruktur

| | |
|--|--------|
| SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin | 51,0 % |
| CremTec Dienstleistungs GmbH | 49,0 % |

Gründungsjahr: 01.01.2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 11421, Schwerin

Geschäftsführung

Svend-Jörk Sobolewski

Beteiligungen

keine

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 21.11.2023 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-----------------------|----------|----------|----------|
| Anzahl Einäscherungen | 2.525 | 4.907 | 4.887 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

A. Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Betrieb eines Krematoriums.

2. Rechtliche Struktur

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr durch Herrn Svend-Jörk Sobolewski vertreten. Zum 01.01.2023 wurde Frau Maertha Laut als weitere Geschäftsführerin

bestellt.

Das Unternehmen wird geleitet von der Geschäftsführung. Ein Beirat oder vergleichbares beratendes oder Aufsichtsgremium besteht nicht.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden seit 1. Oktober 2019 gem. Betriebsführungsvertrag vom 29. September 2019 durch die CremTec Dienstleistungs-GmbH (im Folgenden auch „Betriebsführer“ genannt) geführt. Die Betriebsführung umfasst die kaufmännische sowie die technische Betriebsführung.

Die Gesellschaft beschäftigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Kremierungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen, sowie mit weiteren erforderlichen Ertüchtigungen der Anlage und der Nebenaggregate. Diese Arbeiten, Planungen, Vorbereitungen, Ausschreibungen sind im Jahr 2022 fortgesetzt worden. Durch den Betriebsführer wurden weitere umfangreiche Investitionen in der Anlage durchgeführt, um die Steigerung der Zahl der Kremationen und vor allem eine Senkung der Betriebskosten zu gewährleisten. Zusätzlich wurde nach behördlicher Genehmigung zur Reduzierung des Gasverbrauches eine Temperaturabsenkung in der Nachbrennkammer von 850 Grad auf 750 Grad vorgenommen. Auch dies führte zur Senkung der Betriebskosten.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Bei dem abgelaufenen Geschäftsjahr handelt es sich um das 10. Geschäftsjahr, in dem die Gesellschaft aktiv tätig war.

Der überwiegende Anteil des Gesamtumsatzes wurde im Berichtsjahr durch Einäscherungen erzielt.

Insgesamt konnten in 2022 somit 4.869 Einäscherungen durchgeführt werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Verringerung der Einäscherungszahl (-0,8% zum Vorjahr). Aufgrund einer sehr moderaten Gebührenanpassung im Bereich des Sekundärdienstleistungsangebots konnte der Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr jedoch erhöht werden (+0,03% zum Vorjahr).

Auf Akquisetätigkeiten wurde weitestgehend aufgrund der über das Jahr hinweg durchgeführten Ertüchtigung der Anlage und Nebenaggregate verzichtet.

4. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch den Betriebsführer weiter umfassende Investitionen getätigt, welche sich hauptsächlich auf die Verbesserung bzw. Erneuerung des technischen Zustandes der Einäscherungsanlage erstreckten.

5. Personal

Die Gesellschaft selbst verfügt über kein eigenes Personal. Das Personal wird durch den Betriebsführer gestellt. Die Beschäftigungsstärke und Qualität entspricht den anfallenden Dienstleistungen der Gesellschaft. Die Personal- und Dienstleistungskosten entsprachen den am Markt üblichen Konditionen für Fachpersonal. Zudem fanden zahlreiche interne Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen statt, sodass die Arbeitsqualität gesteigert werden konnte. Dies wirkte sich positiv auf die Arbeitsabläufe aus.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Während des gesamten Geschäftsjahres war es der Gesellschaft möglich die Arbeitsabläufe durch beispielsweise Personalschulungen zu verbessern. Ergänzend wurde die Anlagentechnik in Bezug auf deren Energieverbrauch, Einäscherungsgeschwindigkeit und Immissionsparameter optimiert.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die finanziellen Leistungsindikatoren, mit denen die Geschäftsführung das Unternehmen steuert, sind die Anzahl der Einäscherungen und das Ergebnis nach Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 27.382,35 erzielt und der Planwert damit nicht erreicht.

Wesentliche Ursache dieser Entwicklung war die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommene Anlagenertüchtigung der Ofenlinie I (Neubau/Austausch des Abgaswärmetauschers). Es konnte daher überwiegend nur mit der Ofenlinie II eingeäschert und die Einäscherungszahl zugleich nicht wie geplant erhöht werden.

Die Umsatzerlöse konnten geringfügig gesteigert werden, jedoch sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen durch die technische Beschränkung der Anlage höher ausgefallen.

2. Finanzlage

Der Liquiditätsbestand ist ausreichend. Die vorhandene Liquidität beträgt zum 31.12.2022 EUR 78.760,77.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte ein Cash-flow Abfluss von 49.989,16 EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 217 TEUR (Vorjahr 146 TEUR). Diesen Verbindlichkeiten stehen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr 176 TEUR) gegenüber. Die Gesellschafter waren jederzeit bereit, die Zahlungsmodalitäten den Liquiditätsverhältnissen der Gesellschaft anzupassen, so dass die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts wird die Finanzlage als gut eingeschätzt.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt ca. 0,29 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist überwiegend durch die Forderungen und liquiden Mittel geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 33,3% (Vorjahr 53,2%). Aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres wurde ein Betrag von 80 TEUR ausgeschüttet.

C. Risikobericht

Das Unternehmen bewegt sich weiterhin in einem wettbewerbsintensiven Markt, der durch einen zunehmenden Druck konkurrierender Unternehmen aus anderen Bundesländern gekennzeichnet wird. Angesichts der von der Geschäftsführung durchgeführten kontinuierlichen Anpassung der Gesellschaft an die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse ist ein Bestand am Markt nicht gefährdet. Die Beseitigung der technischen Defizite aus den Vorjahren konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr endgültig umgesetzt werden, sodass die anzustrebenden intensive Akquisitionen hohe Erfolgsaussichten haben.

Darüber hinaus ist der aktuell stark volatile Energiemarkt stets zu beobachten, um eine mögliche drastische Erhöhung der Betriebskosten zu vermeiden. Die Verträge mit dem aktuellen Energieversorger zu festen Preisvereinbarungen laufen bis zum 31.12.2023. Eine derartige Anschlussversorgung ab 01.01.2024 wurde bereits sichergestellt. Das Risiko einer unvorhersehbaren Erhöhung der Betriebskosten besteht zum aktuellen Zeitpunkt demzufolge nicht.

D. Prognosebericht

Die Fortführung der Anpassung der Geschäftspolitik an die Markterfordernisse wird laufend weiter umgesetzt.

Wesentliche Ziele sind in den nächsten Jahren die Ertragssituation durch einen wirtschaftlichen operativen Betrieb zu verbessern, um die bestehenden Marktanteile zu sichern und vor allem auszubauen.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass sich das Ergebnis der Gesellschaft in 2023 geringfügig positiv gestalten wird.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 28.906 | 47.000 | 30.000 |
| Periodenergebnis | 158.968 | 85.000 | -27.000 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV | 3.459 | 1.000 | 1.000 |
| Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 20.839 | 0 | 0 |
| Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind | -247.929 | 28.000 | -1.000 |
| Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind | 100.015 | -17.000 | 93.000 |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge | 554 | 0 | 0 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag | 0 | 45.000 | -6.000 |
| Ertragsteuerzahlungen | 0 | -95.000 | -30.000 |
| Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen | -7.000 | 0 | 0 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -1.700 | 0 | 0 |
| Auszahlungen für Investitionen immat. AV | -1.700 | 0 | 0 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -554 | 0 | -80.000 |
| gezahlte Zinsen | -554 | 0 | 0 |
| Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter | 0 | 0 | -80.000 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 26.652 | 47.000 | -50.000 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 55.255 | 82.000 | 129.000 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 81.907 | 129.000 | 79.000 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 808.039 | 1.218.856 | 1.252.064 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 129.480 | 0 | 0 |
| a) Bestandserhöhungen | 129.480 | 0 | 0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10.414 | 0 | 0 |
| Materialaufwand | 539.722 | 914.887 | 1.150.181 |
| a) RHB und bezogene Waren | 3.575 | 193 | 21.273 |
| b) bezogene Leistungen | 536.147 | 914.694 | 1.128.908 |
| Abschreibungen | 3.459 | 756 | 756 |
| a) auf immat. AV und auf SAV | 3.459 | 756 | 756 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 179.812 | 173.679 | 134.030 |
| Operatives Ergebnis | 224.940 | 129.534 | -32.904 |
| Summe Erträge | 947.933 | 1.218.856 | 1.252.064 |
| Finanzergebnis | -554 | 0 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 554 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 224.386 | 129.534 | -32.904 |
| Steuern | 65.418 | 44.992 | -5.521 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 65.418 | 44.992 | -5.521 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 158.968 | 84.542 | -27.382 |
| Erg. vor Gewinnabführung/Verlustausgleich | 158.968 | 84.542 | -27.382 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 2.742 | 1.986 | 1.230 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 1 | 1 |
| Sachanlagen | 2.741 | 1.985 | 1.229 |
| Umlaufvermögen | 396.994 | 462.127 | 419.356 |
| Vorräte | 147.809 | 0 | 0 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 167.325 | 333.377 | 340.595 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 140.119 | 80.121 | 96.859 |
| 4. Ford. geg. Gesellschafter/Gemeinde/andere Eigenbetriebe | 0 | 176.036 | 32.753 |
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände | 27.206 | 77.220 | 210.983 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 81.860 | 128.750 | 78.761 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG | 0 | 0 | 0 |
| Summe Aktiva | 399.736 | 464.113 | 420.586 |
| Eigenkapital | 165.017 | 247.295 | 139.912 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25.000 | 25.000 | 25.000 |
| Kapitalrücklage | 2.468 | 2.468 | 2.468 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -21.419 | 135.285 | 139.827 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 158.968 | 84.542 | -27.382 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 39.186 | 39.186 | 10.000 |
| Steuerrückstellungen | 29.186 | 29.186 | 0 |
| Sonstige Rückstellungen | 10.000 | 10.000 | 10.000 |
| Verbindlichkeiten | 195.533 | 173.492 | 266.533 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 172.494 | 12.161 | 39.264 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 0 | 146.436 | 217.252 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 23.039 | 14.896 | 10.017 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 4.140 | 4.140 |
| Summe Passiva | 399.736 | 464.113 | 420.586 |
| Fremdkapital | 234.719 | 216.818 | 280.673 |
| kurzfristiges Fremdkapital | 39.186 | 43.326 | 14.140 |



**Zentrales Gebäudemanagement
Schwerin, Eigenbetrieb der Landes-
hauptstadt Schwerin (ZGM)**

Friesenstraße 29
19059 Schwerin
Telefon: 0385 7434-400
Telefax: 0385 7434-412
E-Mail: zgm-info@schwerin.de
Internet: <http://zgm.schwerin.de/>

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Dr. Rico Badenschier (seit 01.09.2022
bis 31.12.2022),
Ulrich Bartsch (bis 31.08.2022)

Werkausschuss

Vorsitz

Martin Frank

Stellvertretung

Martin Neuhaus

weitere Mitglieder

Wolfgang Block
Dr. Hagen Brauer
Norbert Claussen
Frank Fischer
Gret-Doris Klemkow
Patricia Leppin
Henry Maibohm
Hannes Thierfeld
Jan Winkler

Beteiligungen

keine

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landes- hauptstadt Schwerin (ZGM)

ÖFFENTLICHER ZWECK

.....

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 25.09.2023 von Stadtvertretung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

| Leistungsbeschreibung | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|----------|----------|----------|
| Stromverbrauch (MWh) | 3.993 | 5.422 | 4.555 |
| Trinkwasserverbrauch (m³) | 59.601 | 40.565 | 49.610 |
| Niederschlagsfläche (m²) (stichtagsbezogen) | 183.239 | 184.643 | 186.925 |
| Gas (MWh) | 4.716 | 5.638 | 4.474 |
| Fernwärme (MWh) | 16.181 | 20.555 | 15.854 |
| Schmutzwasser (m³) | 59.601 | 39.714 | 48.327 |

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 97 | 99 | 99 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 3 | 3 | 1 |

LAGEBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie war, wie in den beiden Jahren zuvor, auch Anfang des Jahres 2022 ein maßgeblicher Faktor. Große Ausbrüche fanden zwar vorwiegend in den asiatischen Ländern wie China statt, die Auswirkungen der dortigen Lockdowns waren in Form von Engpässen an Waren wie Mikrochips jedoch bis nach Europa spürbar. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wurde die Pandemie schnell zur Randnotiz. Hier wurde die Verzahnung der Handelsbeziehungen innerhalb Europas deutlich. Die Reaktionen auf den Angriff verhängten Sanktionen und Gegensanktionen hatten insbesondere auf die Rohstoffmärkte erhebliche Auswirkungen. Die Energiepreise, vorrangig beim Erdgasenergiebezug, stiegen um das Mehrfache. Diese Auswirkungen trafen nicht nur private Haushalte, sondern auch Unternehmen und Betriebe - und somit auch das Zentrale Gebäudemanagement Schwerin – erheblich. Allein die Kosten des Wärmeenergiebezugs stiegen um rund TEUR 800 gegenüber dem Vorjahr. Durch die gesetzlichen Energiesparverordnungen und die zusätzlichen freiwilligen Energiesparansätze der Landeshauptstadt Schwerin, wie die Absenkung der Raumtemperaturen in den Büros und Sporthallen, konnten die Mehrkosten im Bereich Wärmeenergiebezug im Rahmen gehalten und der Strombezug sogar um TEUR 24 gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Es ist zu hoffen, dass die Energiepreisbremse der Bundesregierung für die Jahre 2023 und 2024 ihre Wirkungen entfalten kann und weitere drastische globale Vorkommnisse ausbleiben.

II. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 1. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Vermietung und Verpachtung sowie Bewirtschaftung überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung und der Tochterunternehmen sowie Dritte. Von der Landeshauptstadt selbst angemietete Objekte werden ebenfalls durch das ZGM verwaltet und bewirtschaftet.

Der Betrieb ist mit der Nummer HR A 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 1. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement wurde aufgehoben.

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes sind die Satzung und die Verfahrensanweisungen der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Verfahrensanweisung für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement für die Landeshauptstadt Schwerin. Die Verfahrensanweisung zur Abwicklung von Investitionen im Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und der Herstellung von Vermögensgegenständen im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin. Danach wird der Eigenbetrieb weiterhin – soweit die Objekte und Einrichtungen im Eigentum der Landeshauptstadt stehen und keine Zuordnung zum Eigenbetrieb erfolgt ist – im Wesentlichen bei Investitionsmaßnahmen im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin - auf eigene Rechnung tätig.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 07. November 2022 (DS 00550/2022) festgestellt. Auf Grundlage dieses Beschlusses der Stadtvertretung wurden das Ergebnis 2021 im Bereich ZGM - Landeshauptstadt sowie das Ergebnis des Bereiches KiGeb jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Der langjährige Werkleiter, Ulrich Bartsch, wurde zum 31. August in den Ruhestand verabschiedet und Herrn Dr. Rico Badenschier, gleichzeitig Oberbürgermeister, bis Jahresende zum neuen Werkleiter berufen. Zum 01. Januar 2023 wurde Herrn Kristian Meier-Hedrich zum neuen Werkleiter des ZGM berufen. Mit dem neuen Werkleiter kamen neue Impulse zu organisatorischen Vorgängen und Anpassungen in der IT.

Dem Wirtschaftsplan 2021/2022 wurde am 22. September 2020 durch den Werkausschuss zugestimmt. Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe 2021/2022 der Landeshauptstadt Schwerin (DS 00384/2020) hat die Stadtvertretung den Wirtschaftsplan 2021/2022 des ZGM am 07. Dezember 2020 beschlossen.

Die Stadtvertretung hat zudem am 07. November 2022 einen Nachtragswirtschaftsplan für den Eigenbetrieb beschlossen. Dieser wurde erforderlich, um bereits zum jetzigen Zeitpunkt geplante Neubauten von Kindertagesstätten beauftragen zu können.

Die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs umfasst den Bereich Landeshauptstadt Schwerin (ZGM - LHS) und den Bereich Kindertagesstättegebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem ZGM Gesamtabschluss gemäß EigVO M-V separate Bereichsrechnungen aufzustellen

Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ist das ZGM eng mit den kommunalen Prozessen verknüpft. Die Gestaltung dieser vielfältigen Beziehungen erforderten umfangreiche Zusammenarbeit und Abstimmungen.

III. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.415 ab. Das Ergebnis wurde in den Bereichen ZGM – LHS (TEUR 754) und KiGeb (TEUR 660) erzielt. Der getroffene Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes für 2022 prognostizierte ein positives Jahresergebnis von TEUR 300 vornehmlich aus dem Bereich KiGeb. Für den Bereich ZGM – LHS wurde ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Die Prozesse der Verwaltung und Bewirtschaftung des umfangreichen Immobilienbestandes konnten 2022 weiter optimiert werden. Dem Energiemanagement kam hierbei besondere Bedeutung zu. Weitere Schwerpunkte waren die anforderungsgerechte Durchführung, Abrechnung und finanzielle Sicherung der geplanten Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden Projekte für die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von TEUR 5.213 abgerechnet.

Im zweiten Halbjahr 2022 konnte das ZGM, nach langer Sanierungsphase, in das neue Betriebsgebäude umziehen.

Die Eigenkapitalquote des ZGM beträgt am 31. Dezember 2022 30,6 % gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 34,8 %. Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich auf TEUR 33.200, was zu einer Verringerung des Verhältnisses vom Eigenkapital zum Gesamtkapital bzw. zu einer Verminderung der Eigenkapitalquote führte. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Anhang dargestellt.

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 35.159 auf TEUR 29.761. Dies resultiert insbesondere aus den geringen Umsätzen aus der Abrechnung von Projekten mit der Landeshauptstadt Schwerin. Der Vergleich mit dem Vorjahr wurde jedoch durch die Abrechnung zweier Großprojekte im Vorjahr verzerrt.

Die Personalkosten des ZGM haben sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

| Berichtsjahr | 2022 | 2021 |
|---|--------------|--------------|
| Anzahl Mitarbeiter einschließlich Werkleitung | 100 | 100 |
| Aufwand Löhne und Gehälter (TEUR) | 4.716 | 4.543 |
| Aufwand für soziale Abgaben (TEUR) | <u>1.175</u> | <u>1.151</u> |
| Summe Personalaufwand (TEUR) | 5.891 | 5.694 |

Der Anstieg der Personalkosten im Berichtsjahr um TEUR 197 gegenüber dem Vorjahr ist auf die tariflichen Anpassungen zurückzuführen.

Die nachstehende Personalaufstellung gibt einen Überblick über die Stellen und deren Besetzung in 2022:

| |
|-----------------------------|
| Stellenübersicht |
| Stand zum 31.12.2022 |
| ZGM |

| | Stellen | Bedienstete | VZÄ SOLL | VZÄ IST |
|--|----------------|--------------------|-----------------|----------------|
| 1.0 Werkleitung | 7 | 6 | 7,000 | 5,759 |
| 2.2 Bereich Allgemeine Organisation | 5 | 5 | 5,000 | 5,000 |
| 3.0 Bereich Gebäudeservice | 7 | 7 | 7,000 | 6,759 |
| 3.1 Hausmeister | 39 | 41 | 39,000 | 41,000 |
| 4.0 Bereich Neubau | 14 | 13 | 14,000 | 13,000 |
| 5.0 Bereich Bauunterhaltung | 8 | 7 | 8,000 | 7,000 |
| 6.0 Bereich Liegenschaften | 13 | 13 | 13,000 | 12,051 |
| 7.0 Bereich Buchhaltung | 7 | 6 | 7,000 | 5,810 |
| 8.0 Geringfügig Beschäftigte | 3 | 1 | 1,125 | 0,375 |
| 9.9 EU-Rente | 0 | 1 | 0,000 | 0,000 |
| Gesamtes ZGM | 103 | 100 | 101,125 | 96,755 |

Im Berichtsjahr wurden freiwerdende Stellen im Bereich Hausmeister neu besetzt. In den Bereichen Neubau, Bauunterhaltung und Finanzen blieben zum 31.12.2022 insgesamt drei Stellen unbesetzt.

Für zusätzliche Aufgaben im Bereich Liegenschaften und Kurierdienst wurden im Jahr 2022 drei Mitarbeiter auf Geringfügigkeitsbasis eingesetzt. Zum Jahresende 2022 sind beim ZGM 100 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon eine weitere Person auf Geringfügigkeitsbasis. Innerhalb des Berichtsjahres aufgetretene längerfristige Personalausfälle wurden über Personalleasing abgedeckt.

IV. Bereichsrechnung

Die Bereiche des Eigenbetriebs haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

A. Bereich ZGM – LHS

Im Wirtschaftsplan für 2022 wurde im Bereich ZGM - LHS von einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von TEUR 0 ausgegangen. Das Bereichsergebnis 2022 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 754 aus.

Der Plan-Ist-Vergleich zum Bereichserfolg ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

| | 2022 Bereichserfolgsplan ZGM/LHS | Ist in TEUR | NWP in TEUR | Abweichung in TEUR |
|----|--|----------------|----------------|-----------------------|
| 1 | Umsatzerlöse | 25.385 | 31.260 | -5.875 |
| 2 | Bestandsveränderungen | 7.948 | | 7.948 |
| | a) Bestandsminderung Investitionen LHS | 7.736 | | 7.736 |
| | b) Bestandserhöhung Betriebskosten/Heizkosten | 212 | | 212 |
| 3 | Andere aktivierte Eigenleistungen | 21 | | 21 |
| 4 | Sonstige betriebliche Erträge | 2.545 | | 2.545 |
| 5 | Materialaufwand | 25.940 | 22.469 | 3.471 |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren | 4.548 | 4.010 | 538 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 21.392 | 18.459 | 2.933 |
| 6 | Personalaufwand | 5.891 | 6.023 | -132 |
| | a) Löhne und Gehälter | 4.716 | 4.917 | -201 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung | 1.175 | 1.106 | 69 |
| 7 | Abschreibungen | 207 | 94 | 113 |
| 8 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.907 | 2.392 | 515 |
| 9 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 20 | | 20 |
| 10 | Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 14 | 15 | -1 |
| 11 | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 960 | 267 | 693 |
| 12 | Außerordentliche Erträge | | | |
| 13 | Sonstige Steuern | 206 | 267 | -61 |
| 14 | Jahresgewinn | 754 | 0 | 754 |

Wesentliche Bestandteile der Umsatzerlöse sind die Zahlungen der Landeshauptstadt zur Bewirtschaftung der städtischen Immobilien, die Erträge aus Fremdvermietungen und Verpachtung und die Erträge aus Abrechnungen.

Der Plan-Ist-Vergleich der Umsatzerlöse nach Erlösgruppen für das Wirtschaftsjahr 2022 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

| Umsatzerlöse Bereich ZGM/LHS | Ist in TEUR | NWP in TEUR | Abweichung in Prozent |
|---|----------------|----------------|--------------------------|
| UE Miete/ Pacht | 2.482 | 2.425 | 2,4% |
| UE Nutzungsentgelte | 7.002 | 7.084 | -1,2% |
| UE aus Betriebskosten | 9.896 | 5.458 | 81,3% |
| UE Dienstleistungsentgelte | | 4.764 | -100,0% |
| Erträge aus Abrechnungen Investitionen LHS | 5.213 | 10.860 | -52,0% |
| Übrige | 792 | 670 | 18,2% |
| Gesamt | 25.385 | 31.260 | -18,8% |

Die Umsatzerlöse Miete / Pacht resultieren aus der Vermietung und Verpachtung von Flächen, Gebäuden, Wohnungen und Einzelräumen an Dritte. Durch die Übertragungen von Objekten aus dem Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin in das Sondervermögen des ZGM (Bereich KiGeb) reduzieren sich die Mieteinnahmen gegenüber dem Wirtschaftsplan im Bereich ZGM – LHS und erhöhen die Umsatzerlöse im Bereich KiGeb.

Die Umsatzerlöse aus Betriebs- und Heizkosten sowie aus Dienstleistungsentgelten resultieren aus der Bewirtschaftung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen der LHS, zum Beispiel für Wartung, Medienversorgung, Garten- und Landschaftsbau sowie für Reinigung und Hausmeisterleistungen. Die Abrechnung erfolgt im folgenden Jahr. Der Ist-Ausweis der Umsatzerlöse aus Betriebskosten (TEUR 9.896) betrifft somit nicht wie geplant die Abrechnung des Jahres 2022, sondern die Abrechnung der Betriebskosten und Dienstleistungsentgelte des Vorjahres 2021 und wird daher summiert in einer Position dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen der Landeshauptstadt in Höhe von TEUR 5.213 erzielt. Verzögerungen im Bauablauf führten zu zeitlichen, jahresübergreifenden Verschiebungen der Abrechnung der Investitionsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurde die Maßnahme Hort Campus am Turm zwischenabgerechnet sowie die Maßnahme Klinikschule schlussgerechnet.

Projektsteuerungsleistungen erhält der Eigenbetrieb für die Durchführung einiger städtischen Investitionsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 78 realisiert.

Bei den unfertigen Leistungen zeigt sich eine Bestandserhöhung von TEUR 7.964, die hauptsächlich aus im Berichtsjahr durchgeführten Bauleistungen für Investitionsmaßnahmen resultiert. Planseitig wird von einer Abrechnung innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres ausgegangen. Durch Verzögerungen im Bauablauf von Investitionsmaßnahmen verschoben sich Abrechnungen über das Vorjahr hinaus in das Berichtsjahr 2023 und später.

Die Bestandserhöhung der Betriebs- und Heizkosten betrug TEUR 211. Die Betriebskostenabrechnung wird gemäß dem Mieter-Vermieter-Modell im Laufe des folgenden Jahres vorgenommen. Im Berichtsjahr 2022 stehen den Bestandserhöhungen aus dem laufenden Jahr 2022 (TEUR 10.030) die Bestandsminderungen aus der Abrechnung des Vorjahres 2021 in geringerer Höhe (TEUR 9.819) gegenüber.

Der Plan-Ist-Vergleich der Aufwendungen nach Aufwandsgruppen für den Bereich ZGM – LHS im Berichtsjahr ist in der nachfolgenden Darstellung ersichtlich:

| Aufwand Bereich ZGM/LHS | Ist in TEUR | Plan in TEUR | Abweichung in Prozent |
|---------------------------------|----------------|-----------------|--------------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 4.548 | 4.010 | 13,4% |
| Bezogene Leistungen | 21.392 | 18.459 | 15,9% |
| Personalaufwand | 5.891 | 6.023 | -2,2% |
| sonstiger betrieblicher Aufwand | 2.907 | 2.392 | 21,5% |
| Übrige | 428 | 376 | 13,8% |
| Gesamt | 35.166 | 31.260 | 12,5% |

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sind im Wesentlichen die Energiemedien Fernwärme-, Erdgas- und Elektroenergiebezug, sowie die Wassermedien und sonstige Materialien (unter anderem Arbeitschutzbekleidung und Treibstoffe) enthalten.

Trotz des zunehmend verbesserten baulichen Zustands der bewirtschafteten Objekte, des milden Winters und des verordneten energiebewussten Nutzerverhaltens kommt es im Berichtsjahr 2022 zu einer Kostensteigerung gegenüber den Planwerten von ins Gesamt 12,5 %.

Die Kostengruppe Bezogene Leistungen bildet vorwiegend die Investitionstätigkeit für die Landeshauptstadt (TEUR 12.931), die Aufwendungen für Bauunterhaltung (TEUR 2.165) und Gebäudereinigungskosten (TEUR 3.395) ab.

Aufgrund geopolitisch bedingte Konflikte kam es im Berichtsjahr zu Lieferengpässen von Baumaterialien. Auch dadurch wurden die Planansätze der städtischen Investitionsmaßnahmen (TEUR 10.510) und der Bauunterhaltung (TEUR 2.337) unterschritten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wirtschaftsjahr 2022 im Wesentlichen den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing mit TEUR 1.988; davon das Stadthaus einschließlich der Tiefgarage mit TEUR 1.688. Aufwendungen für Gebäudeversicherungen sind mit TEUR 231 ausgewiesen.

Der Aufwand aus vergangenen Abrechnungsperioden (TEUR 178) setzt sich hauptsächlich aus Kosten für Grundsteuern, Winterdienst und Versorgungsumlagen sowie der Betriebskostenabrechnung des Mietobjektes Stadthaus zusammen.

Der Mengenverbrauch der Energiemedien 2022 ist im Plan-Ist-Vergleich dargestellt:

| Mengenverbrauch Energiemedien | Ist 2022 in MWh | Plan 2022 in MWh | Abweichung in Prozent |
|-------------------------------|-----------------|------------------|-----------------------|
| Heizenergie | 20.328 | 26.193 | -22,4% |
| davon Fernwärme | 15.854 | 20.555 | -22,9% |
| davon Erdgasbezug | 4.474 | 5.638 | -20,6% |
| Elektroenergie | 4.555 | 5.422 | -16,0% |

B. Bereich KiGeb

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete der Eigenbetrieb im Bereich KiGeb ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 660, (Vorjahr TEUR 478) und überschreitet somit den Planwert von TEUR 300.

Der Plan-Ist-Vergleich ist in der nachstehenden Übersicht abgebildet:

| | 2022 Bereichserfolgsplan KiGeb | Ist in TEUR | NWP in TEUR | Abweichung in TEUR |
|----|--|----------------|----------------|-----------------------|
| 1 | Umsatzerlöse | 2.343 | 2.094 | 249 |
| 2 | Bestandsveränderungen | 16 | 0 | 16 |
| 3 | Sonstige betriebliche Erträge | 116 | 0 | 116 |
| 4 | Materialaufwand | 739 | 759 | -20 |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren | 26 | 21 | 5 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 713 | 738 | -25 |
| 5 | Abschreibungen | 1.237 | 1.087 | 150 |
| 6 | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 Eig.VO | 300 | 273 | 27 |
| 7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 75 | 51 | 24 |
| 8 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 18 | | 18 |
| 9 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 82 | 93 | -11 |
| 10 | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 660 | 377 | 283 |
| 11 | Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| 12 | Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 |
| 13 | Jahresgewinn | 660 | 377 | 283 |

Im Wirtschaftsjahr 2022 liegen die Umsatzerlöse im Bereich KiGeb um TEUR 249 über dem Planansatz. Wesentlicher Teil der Umsatzerlöse sind die Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 2.205 mit den Kindergartenbetreibern bzw. Kita gGmbH, Scherin.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr primär periodenfremde Erträge aus der Abrechnung von Betriebskosten wie Wartung, Straßenreinigung, Garten- und Landschaftsbau gegenüber der Kita gGmbH. Die verbrauchsabhängigen Betriebskosten werden durch die Kita gGmbH überwiegend direkt abgerechnet.

Im Berichtsjahr hat sich der Materialaufwand (TEUR 739) gegenüber dem Planwert (TEUR 759) als auch gegenüber dem Vorjahr (TEUR 914) reduziert.

Die Geschäftsbesorgungskosten (Umlage der Overheadkosten) für die durch Mitarbeiter des ZGM im Bereich KiGeb erbrachten zusätzlichen Baubetreuungs- und Bewirtschaftungsleistungen reduzierten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr, da der Aufwand für die Projektbetreuung und -begleitung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten nicht in geplanter Höhe entstanden ist.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr mit der Übertragung der Horte der Schulen Astrid-Lindgren und Schweriner Nordlichter in das Sondervermögen des ZGM gegenüber dem Planansatz und gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.192) gestiegen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 300 bei einem Planwert von TEUR 273. Die Zuführung von Fördermitteln für den Hort Mitte bedingten diese Erhöhung.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Kreditaufnahmen für die Finanzierung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten sind in Höhe von TEUR 4.694 erfolgt. Geplante Zinsen sind nur in Höhe von TEUR 82 für bereits laufende Kredite angefallen.

V. Risikomanagement, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken des ZGM wurden identifiziert und werden seitdem in einer Risikoinventur geführt und angepasst.

Das ZGM verwendet zur Risikoquantifizierung die sogenannte Neuner-Matrix. Dabei werden die Höhe der Auswirkungen auf der X-Achse und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf der Y-Achse dargestellt, es ergibt sich ein visuelles Bild mit hoher Aussagekraft.

Das Risikomanagementsystem dient als Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebes des ZGM zur Aufbereitung relevanter Daten und Erkennung von Frühwarnsignalen sowie als Basis für ein effizientes Handling bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken.

Es erfolgen halbjährlich Risiko-Inventuren, deren Ergebnisse durch die Werkleitung in Zusammenarbeit mit den eingesetzten Risikopaten überwacht, analysiert und daraus Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. In der Risikoinventur zum 31. Dezember 2022 erfolgte eine Überprüfung, Analyse und Anpassung der bisherigen Risiken.

Die komplexe Unternehmensstruktur mit breitgefächertem Aufgabenspektrum erfordert die permanente Überwachung der Liquidität zur finanziellen Absicherung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement. Eine beständige Anpassung der technischen Ausstattung des Eigenbetriebes leitet sich aus den Erfordernissen zunehmend digitaler Prozesse für das Empfangen, Senden und Bearbeiten von Daten sowie für Informations- und Kommunikationsbedarfe ab.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen des ZGM werden Maßnahmen zum Ausschluss beziehungsweise zur Minderung von Risiken beraten und festgelegt wie die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der umfangreichen baulichen Maßnahmen. Dieses ist ein permanenter Prozess, der eine frühestmögliche Erkennung von Chancen und Risiken im betrieblichen Ablauf gewährleistet, ein gezieltes Reagieren ermöglicht und somit zur Sicherung der Geschäftsprozesse des Unternehmens beiträgt.

Zur Unterstützung der Überwachungsprozesse im ZGM und der Bereitstellung aussagefähiger Daten wird das Controlling kontinuierlich weiterentwickelt.

Risiken in Bezug auf die Bautätigkeit des Unternehmens ergeben sich durch steigende Beschaffungskosten und Lieferengpässen. Bedingt durch die Corona-Pandemie kam es bei Vertragsfirmen bereits zu Personalausfällen und Lieferengpässen, was zu Verzögerungen des Baufortschritts und zu verspäteten Abrechnungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin führte. Eigene Bauinvestitionen im Bereich KiGeb sind hierdurch ebenfalls betroffen sei. Der im Februar 2022 einsetzende Ukraine-Konflikt verstärkt diese Risiken.

Finanzielle Risiken ergeben sich bei den Baumaßnahmen ferner, sofern es zu einer verzögerten Bereitstellung von Mitteln für Baumaßnahmen für die Landeshauptstadt Schwerin kommt. Um dieses Risiko zu minimieren, werden Abschlagszahlungen über ein aktives Liquiditätsmanagement zeitnah angefordert.

Aus der allgemeinen Preissteigerung können sich ebenfalls Kostenrisiken ergeben, sofern diese nicht auf Kunden umgelegt werden können.

Daneben bestehen insbesondere allgemeine Risiken aus Haftungsschäden. Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

VI. Ausblick zur wirtschaftlichen Entwicklung beim ZGM

Der Eigenbetrieb plant das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von TEUR 300 abzuschließen. Das positive Ergebnis wird im Bereich KiGeb erwartet und soll im Rahmen der Gewinnverwendung in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Ziel ist es, Baukostensteigerungen und Unvorhersehbarkeiten bei der Umsetzung der geplanten Investitionsmaßnahmen auszugleichen. Im Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Schwerpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 2023 werden die Verwaltung, Bewirtschaftung und bauliche Unterhaltung des städtischen und eigenen Immobilienbestandes und weiterhin die Durchführung umfangreicher baulicher Investitionen sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 hat die Landeshauptstadt Schwerin die Fortführung bereits im Bau befindlicher und zahlreiche neue Investitionsmaßnahmen geplant, die durch das ZGM realisiert werden sollen. Hierzu zählen beispielhaft nachfolgende aufgeführte Maßnahmen:

- Neubau RBB Gesundheit und Soziales
- Neubau Albert-Schweitzer-Schule
- Schulhofgestaltung Grundschule Lankow
- Umbau Feuerwehr Lübecker Straße
- Fassadensanierung Astrid-Lindgren-Schule
- Brandschutztechnische Sanierung Fridericianum
- Sanierung Jugendhaus Dejà Vu
- Sanierung Jugendhaus Dr. K
- Digitalisierung an Schulen
- Brandschutzmaßnahmen an Schulen

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über die Verrechnung der vom Eigenbetrieb ZGM nach Baufortschritt angeforderten und von der Landeshauptstadt geleisteten Anzahlungen bzw. direkt über die Landeshauptstadt.

Eigene investive Maßnahmen des ZGM im Geschäftsjahr 2023 sind:

- Neubau Kita Weststadt Brahmstraße („Gänseblümchen“)
- Neubau Kita Demmlerstraße („Feldstadtmäuse“)
- Neubau Kita Friesenstraße („Nandolino“)

Die Finanzierung der vorstehenden Investitionen erfolgt über die Aufnahme von Krediten und Fördermitteln. Für nicht vorhersehbare Aufwendungen bei den Neubauten der Kindertagesstätten ist die Finanzierung aus den hierfür in die Kapitalrücklage eingestellten Mitteln geplant.

Neben den investiven Maßnahmen für die Landeshauptstadt und den eigenen Investitionsmaßnahmen des ZGM sind in den Wirtschaftsplan des Jahres 2023 für die bauliche Unterhaltung der Gebäude und Einrichtungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.727 eingestellt worden. Davon sind TEUR 2.334 dem Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin zuzuordnen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -1.764 | 2.511 | 2.169 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -4.155 | -1.647 | -5.933 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 7.044 | -436 | 4.378 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 1.125 | 428 | 614 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 9.571 | 10.696 | 11.124 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 10.696 | 11.124 | 11.738 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 30.591 | 64.920 | 29.761 |
| Bestandsveränderungen FE/UE | 12.876 | -23.784 | 7.964 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 21 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.438 | 958 | 676 |
| Materialaufwand | 34.460 | 31.013 | 26.427 |
| Personalaufwand | 5.505 | 5.694 | 5.891 |
| Abschreibungen | 1.223 | 1.281 | 1.443 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.034 | 2.637 | 2.982 |
| Operatives Ergebnis | 683 | 1.470 | 1.679 |
| Finanzergebnis | -62 | -67 | -58 |
| Ergebnis vor Steuern | 621 | 1.403 | 1.621 |
| Steuern | 211 | 205 | 206 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 410 | 1.198 | 1.415 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 36.396 | 36.763 | 41.277 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 1 | 0 |
| Sachanlagen | 36.396 | 36.762 | 41.276 |
| Umlaufvermögen | 57.021 | 34.244 | 43.992 |
| Vorräte | 45.523 | 21.699 | 29.630 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 11.498 | 12.546 | 14.362 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 23 | 27 | 18 |
| Summe Aktiva | 93.440 | 71.034 | 85.286 |
| Eigenkapital | 23.495 | 24.724 | 26.140 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Allgemeine und zweckgebundene Rücklage | 21.267 | 21.299 | 21.299 |
| Gewinnrücklagen | 208 | 208 | 208 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 1.585 | 1.995 | 3.193 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 410 | 1.197 | 1.415 |
| Sonderposten zur Finanzierung des SAV | 8.005 | 7.791 | 8.338 |
| Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln | 8.005 | 7.791 | 8.338 |
| Rückstellungen | 1.303 | 1.251 | 1.051 |
| Verbindlichkeiten | 59.659 | 36.236 | 48.504 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.970 | 6.625 | 6.279 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 47.814 | 23.029 | 33.200 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.089 | 1.325 | 1.861 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 3.709 | 5.075 | 6.935 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 77 | 182 | 227 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 977 | 1.031 | 1.254 |
| Summe Passiva | 93.440 | 71.034 | 85.286 |

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin haben sich nicht ergeben:

Schwerin, den 12.07.23



Martin Frank
Vorsitzender des
Werkausschusses



Kristian Meier-Hedrich
Werkleiter



Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 545-1161
Telefax: +49 385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de
Internet: www.gbv-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 01.01.2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 7235, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert

Beirat

Vorsitz

Dr. Rico Badenschier

Stellvertretung

Sebastian Ehlers

weitere Mitglieder

Gerd Böttger

Regina Dorfmann

Petra Federau

Silvio Horn (bis 24.08.2022)

Mandy Pfeifer

Manfred Strauß (seit 24.08.2022)

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung für die Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlichen Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 14.06.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 3 | 3 | 3 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (im Weiteren auch GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es zu gewährleisten, dass Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin rechtzeitig über alle notwendigen Informationen für eine strategische Steuerung der Beteiligung verfügen. Dabei begleitet die Gesellschaft

alle Beteiligungen durch mittel- und langfristige Zielvorgaben, richtet ein einheitliches Berichtswesen ein und nimmt Analysen von Planungen und Geschäftstätigkeit für die Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin vor. Die Verantwortung für die Umsetzung von Zielvorgaben tragen die einzelnen Unternehmen und Betriebe.

Die Aufgaben werden wie folgt definiert:

- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die Gesellschaften und Betriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin und der Stadtvertretung, Vorgaben für die Langfrist- und Fünfjahresplanung,
- Prüfung der Wirtschaftspläne, Abstimmung der Wirtschaftspläne mit der Gesellschafterin und Freigabe für die Befassung in den Aufsichtsgremien,
- Zusammenfassung und Bewertung der einheitlichen Quartalsberichte der Gesellschaften,
- Koordination der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes der Landeshauptstadt Schwerin,
- Prüfung und Bewertung der Aufsichtsratsunterlagen, Teilnahme mit Rederecht an den Aufsichtsratsitzungen,
- Koordination der Beziehungen der Gesellschaften und Betriebe mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Mitgesellschaftern einschließlich der Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen,
- Koordinierung der Bestellung von Geschäftsführern einschließlich Vertragscontrolling,
- Einführung von einheitlichen und verbindlichen (Mindest-)Standards für Compliance-Programme in den städtischen Unternehmen und deren Weiterentwicklung.

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nur in geringem Umfang im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften. Sie nimmt seit dem 01.03.2018 die Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See wahr.

Von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin werden der Gesellschaft weiterhin 4 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft sind die mit den kommunalen Unternehmen geschlossenen Managementverträge, die im Jahr 2022 unverändert fortbestanden haben.

Zwischen der Gesellschaft und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH besteht ein Vertrag über eine Geschäftsführergestellung.

Seit dem 01.09.2022 besteht zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Schweriner Abwasserentsorgung – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ein Vertrag über eine Werkleitergestellung. Zusätzlich wurde für den Zeitraum vom 01.09.2022 bis zum 31.12.2023 eine Projektvereinbarung zur zukünftigen Klärschlamm Entsorgung mit der Schweriner Abwasserentsorgung geschlossen.

Mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag in der Fassung des 15. Nachtrages vom 07.12.2021. Mit der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH besteht seit dem 29. September 2011 ein Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren, bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeitern wahrgenommen.

Nach der im Jahre 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011 bis 2013 wurde eine umsatzsteuerliche Organschaft rückwirkend zum 1. Januar 2011 zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der GBV begründet.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Erhöhte Beratung und Unterstützung der Gesellschaften, die durch die Coronapandemie besonders betroffen waren,
- Unterstützung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bei der Modernisierung der Heizkraftwerke,
- Begleitung der Neuordnung der Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS),
- Unterstützung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) beim beabsichtigten Verkaufsprozess zum belasso,
- Begleitung der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH im Rahmen der Berichterstattung zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen der gewährten Kommunalbürgerschaft,
- Erstellung des Jahresberichtes 2020 über die Erbringung von Leistungen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes 2020 für die Gesellschafterin,
- Unterstützung der SAE bei der Weiterführung des Projektes „Zukünftige Klärschlamm Entsorgung der SAE“
- Laufendes Monitoring betreffend die US-Leasing-Transaktionen und Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge städtischer Beteiligungen,
- Weiterführung des Projektes „Referenzlösung für ein IT-gestütztes Beteiligungsverwaltungs- und -controllingsystem“ als interkommunales Projekt,
- Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Compliance-Beauftragten für die Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und Unterstützung bei der Implementierung von Compliance-Regelungen in den Unternehmen,
- Durchführung von Compliance-Sonderprüfungen bei zwei Unternehmen,
- Begleitung von Personalauswahlverfahren für die Neubesetzung von Werkleitungs- und Geschäftsführungspositionen.

In Rahmen der Übernahme der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Begleitung eines kommunalen Unternehmens im Insolvenzverfahren,
- Unterstützung im operativen Geschäft,
- Begleitung eines Strategieprozesses bei einem kommunalen Unternehmen.

3. Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Managementverträgen und Geschäftsführer- und Werkleitergestellung in Höhe von TEUR 494 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31. Es wurden 2022 Erlöse aus der Weiterberechnung von verauslagten Rechnungen in Höhe von TEUR 72 erzielt. Erlöse aus sonstigen Nebentätigkeiten erzielte die Gesellschaft in Höhe von TEUR 3.

Die betriebliche Leistung lag bei TEUR 579. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt TEUR 577 gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Das neutrale Ergebnis einschließlich Ertragssteuern beträgt TEUR 5.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 5) erwirtschaftet.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 27. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Bankbestandes auf TEUR 154.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionen vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2022 zu jeder Zeit gegeben. Mit Blick auf die Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026 ist von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit TEUR 104 (i. Vj. TEUR 101) bei 41 % (i. Vj 64 %) der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 5) erwirtschaftet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**1. Prognose der künftigen Entwicklung**

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wurde mit dem Wirtschaftsplan 2023 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2026 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von positiven Jahresergebnissen bis zu TEUR 3 aus.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein Risikoprüfungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert.

Sowohl die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals sind als Risiken auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum gemäß Wirtschaftsplanung zu erkennen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 24 | -13 | 27 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 24 | -13 | 27 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 116 | 140 | 127 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 140 | 127 | 154 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|-----------|----------|----------|
| Umsatzerlöse | 507 | 463 | 569 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4 | 18 | 17 |
| Materialaufwand | 190 | 155 | 234 |
| Personalaufwand | 236 | 241 | 252 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 71 | 77 | 92 |
| Operatives Ergebnis | 14 | 8 | 7 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 14 | 8 | 7 |
| Steuern | 5 | 3 | 4 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 9 | 5 | 3 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|------------|------------|------------|
| Anlagevermögen | 0 | 0 | 0 |
| Umlaufvermögen | 145 | 157 | 249 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 6 | 30 | 95 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 140 | 127 | 154 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 1 | 2 |
| Summe Aktiva | 145 | 158 | 251 |
| Eigenkapital | 96 | 100 | 104 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Kapitalrücklage | 3 | 3 | 3 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 59 | 68 | 72 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 9 | 5 | 3 |
| Rückstellungen | 34 | 35 | 39 |
| Verbindlichkeiten | 16 | 22 | 104 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 9 | 39 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 10 | 8 | 66 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5 | 4 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 1 | 4 |
| Summe Passiva | 145 | 158 | 251 |

Entsprechens-Erklärung von Beirat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin haben sich nicht ergeben.

Schwerin, den 24.6.2022

Dr. Rico Badenschier
Beiratsvorsitzender

Matthias Dankert
Geschäftsführer



**SchwerinCOM
Telekommunikation GmbH**

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2020
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 13562, Schwerin

Geschäftsführung

Torsten Speth

Aufsichtsrat

Vorsitz

Christoph Richter

Stellvertretung

André Kühn (bis 07.11.2022)

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Heike Ehrhardt (seit 07.11.2022)

Uwe Friedriszik

Benjamin Gienke

Anja Schwichtenberg

Beteiligungen

keine

SchwerinCOM Telekommunikation GmbH

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.04.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Februar 2020.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die SchwerinCOM soll zur Umsetzung des seitens der Landeshauptstadt Schwerin beschlossenen Glasfaserkonzeptes ein flächendeckendes und nachhaltiges Kommunikationsnetz aufbauen und betreiben, um so einen entscheidenden Beitrag zur modernen Daseinsvorsorge in Schwerin zu leisten. Die konkreten Rahmenbedingungen hierfür (bspw. Finanzierung, eventuelle Mitgeschafter oder das Finden geeigneter Geschäftspartner) befinden sich weiterhin in Klärung, sodass sich die Gesellschaft noch im Aufbau befindet. Das zu errichtende Netz soll auch anderen Anbietern von Telekommunikationsdienstleistungen über eine Open-Access-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden.

Zukünftig werden vor allem die Regelungen des Telekommunikationsgesetzes Relevanz haben.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin im Geschäftsaufbau. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Bereitstellung der TK-Produkte „SchwerinCOM – Schule“ sowie „SchwerinCOM – Kita“. Dazu werden die Vorprodukte bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) eingekauft.

Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die Geschäftsbesorgung geregelt.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 31 aus, welcher sich im Wesentlichen aus den Unternehmensaufwendungen, wie beispielsweise der kaufmännischen Betriebsführung, der Geschäftsführung und den Prüfungskosten des Jahresabschlusses, ergibt. Der Jahresverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

b) Finanzlage

Die ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen der SchwerinCOM sowie der SWS vom 16. Dezember 2020 erreicht. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Finanzmittelfonds von TEUR 25 aus.

c) Vermögenslage

Zum 31.12.2022 weist die SchwerinCOM einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von TEUR 80 aus. Damit ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Eine insolvenzrechtliche Überschuldung liegt nicht vor, da die SWS einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt hat. Für alle Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SWS gilt die zwischen der SWS und der SchwerinCOM geschlossene qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung. Die Verbindlichkeiten aus der gewährten Liquiditätshilfe belaufen sich zum 31.12.2022 auf TEUR 95.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bis zur finalen Klärung der zukünftigen Rahmenbedingungen zur Errichtung und Betreuung eines modernen Glasfasernetzes in Schwerin sind konkrete Aussagen hierzu nicht möglich. Damit wird sich der Geschäftsbetrieb bis auf weiteres auf die Bereitstellung der Breitbandversorgung mit ausgewählten kommunalen Partnern beschränken.

Für die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden durch die SchwerinCOM weiterhin Jahresverluste sowie ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ und zusätzlicher Liquiditätsbedarf erwartet. Die Geschäftsführung geht für die Jahre 2023 bis 2026 von einem negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 29 aus. Durch die mit der Gesellschafterin vereinbarte Liquiditätshilfe sowie den darauf erklärten qualifizierten Rangrücktritt sind die Jahre des Geschäftsaufbaus und damit die Unternehmensfortführung gesichert.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die SchwerinCOM erstmalig zum 31. Dezember 2020 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Es wurde das Risiko der Sicherung der Zahlungsfähigkeit aufgenommen, welches weiterhin Bestand hat. Bis zur o. g. Klärung der konkreten zukünftigen Rahmenbedingungen der Gesellschaft hat die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit oberste Priorität. Die diesbezügliche Liquiditätsgewährung seitens SWS trägt diesem Risiko ausreichend Rechnung.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | -1 | -63 | -31 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 1 | 65 | 29 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 0 | 2 | -2 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 25 | 25 | 27 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 25 | 27 | 25 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|------------|------------|
| Umsatzerlöse | 1 | 7 | 10 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| Materialaufwand | 29 | 25 | 24 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 10 | 19 | 17 |
| Operatives Ergebnis | -38 | -37 | -31 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | -38 | -37 | -31 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -38 | -37 | -31 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|-----------|-----------|------------|
| Anlagevermögen | 0 | 0 | 0 |
| Umlaufvermögen | 26 | 27 | 26 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1 | 0 | 1 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 25 | 27 | 25 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 0 | 0 | 0 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 13 | 49 | 80 |
| Summe Aktiva | 39 | 76 | 106 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 25 | 25 | 25 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 0 | -38 | -74 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -38 | -37 | -31 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 13 | 49 | 80 |
| Rückstellungen | 33 | 9 | 10 |
| Verbindlichkeiten | 6 | 67 | 96 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 | 0 | 0 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 6 | 67 | 96 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 39 | 76 | 106 |

**Erklärung der Geschäftsführung der SchwerinCOM
Telekommunikation GmbH
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2022**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Dezember 2020 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM in der Fassung vom 18. April 2016 in Kraft.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM:

Es haben sich keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SchwerinCOM abgewichen wurde.

Datum: 22.05.2023

Torsten Speth

Geschäftsführung SchwerinCOM



SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 20092-1000
Telefax: 0385 20092-1009
E-Mail: info@sis-schwerin.de
Internet: www.sis-ksm.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 73,5 %
KSM Kommunalservice 26,5 %
Mecklenburg AöR

Gründungsjahr: 01.01.2005
Stammkapital: 170.000,00 EUR
Handelsregister: B 8855, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Effenberger

Aufsichtsrat

Vorsitz

Bernd Schulte

Stellvertretung

Stefan Schmidt

weitere Mitglieder

Marco Block

Vincent Eickelberg

Holger Franck

Christian Graf

Dirk Lerche

Christian Rosenkranz

Dirk Schartow

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, deren kommunale Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 10.11.2023 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 120 | 129 | 141 |
| Auszubildende | 6 | 6 | 7 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (nachfolgend auch SIS) hat zum 1. Januar 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. An der Gesellschaft sind die Landeshauptstadt Schwerin (73,53%) und die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) (26,47%) beteiligt.

Unternehmensgegenstand der SIS ist, unverändert gegenüber dem Vorjahr, die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem

Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere der KSM. Hierzu zählen im Wesentlichen die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie die Erbringung von Scan-, Druck-, Kuvertierungs- und Vervielfältigungsleistungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschafterin KSM wurde am 26. August 2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreis Ludwigslust-Parchim errichtet. Neben weiteren Trägern sind zum 01.01.2020 die Ämter Zarrentin und Stralendorf sowie die Stadt Boizenburg/Elbe beigetreten, zum 01.01.2021 folgten die Städte Wittenburg, Lübtheen, Lütz und Parchim.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema

„IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Als gemeinsamer Aufgabenträger für ihre kommunalen Träger bezieht die KSM diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen der SIS.

Das unternehmenseigene Rechenzentrum der SIS wird seit dem Jahr 2017 am Unternehmenssitz am Eckdrift in Schwerin betrieben. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für einen zukunfts- und ausfallsicheren Rechenzentrumsbetrieb geschaffen. Darüber hinaus werden weitere Räumlichkeiten in Schwerin und an verschiedenen Servicestützpunkten im Landkreis Ludwigslust-Parchim angemietet.

Grundlage der Finanzierung des Geschäftsbetriebes der SIS bilden die mit den Kunden abgeschlossenen Dienstleistungsverträge. Die Höhe der Dienstleistungsentgelte wird auf Basis einer verursachungsgerechten Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung zum Jahresende ermittelt. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bei Dienstleistungs- und Zusatzaufträgen können Jahresüberschüsse daher nur aus Sonder- und Nebengeschäften erwirtschaftet werden.

Neben den kommunalen Gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. SWS-Konzern, WGS, etc.) prägt die KSM mit ihren kommunalen Trägern das Kundenportfolio der SIS, welche sich im Geschäftsjahr 2022 erweitert haben und sich somit auch auf die SIS positiv auswirken. Seit ihrer Gründung hat sich die SIS als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister für die Kernbereiche Öffentliche Verwaltung, kommunale Versorgungs-, Entsorgungs- und Wohnungswirtschaft, Mecklenburgisches Staatstheater, kommunale Kindertagesstätten sowie den ÖPNV erfolgreich etabliert.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die SIS durchschnittlich 141 Mitarbeitende (in VZÄ; Vj.: 129), 1 Trainee (Vj.: 4) und 7 Auszubildende (Vj. 6). Es gilt der TVöD VKA.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte auch im Geschäftsjahr 2022 durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das **Leistungsvolumen** der SIS hat sich im Geschäftsjahr 2022 in Folge des anhaltenden Wachstums, insbesondere der KSM, weiter erhöht.

Am 15.10.2021 wurden Teile der Serversysteme der SIS/KSM durch einen **Cyberangriff** verschlüsselt. Zur technischen Umsetzung der Zero-Trust-Strategie im Zuge des Wiederanlaufs der Systeme und der Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus in Bezug auf Cyber-Kriminalität, wurden verschiedene investive und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt. Dies führte insbesondere im 1. Halbjahr 2022 zu einer erheblichen Kapazitäts- und Ressourcenbindung. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die sukzessive Rückkehr zum Normalbetrieb. Die Schadensregulierung seitens der Cyber-Versicherung bei der Hiscox SA wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2022 abgeschlossen. Die Versicherungserstattung beläuft sich auf insgesamt TEUR 2.805

und umfasst insbesondere die Kostenerstattung für die Betriebsunterbrechung, welche anteilig an die mitversicherte KSM (TEUR 1.407) bzw. den Kunden in den Ist- Abrechnungen 2021 bzw. 2022 zugerechnet wurden.

Wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und auch auf den Geschäftsverlauf der SIS ergeben sich aus dem **Ukraine-Konflikt**, hier insbesondere im Hinblick auf Liefermengenverringerungen und deutliche Kostensteigerungen im Energiebereich, welche zu spürbaren Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten führten. Darüber hinaus waren vermehrt IT-sicherheitsrelevante Updates und Vorkehrungen zu treffen.

Darüber hinaus war und ist weiterhin ein **Fachkräftemangel**, insbesondere im IT-Bereich aber auch in anderen Servicebereichen, zu verzeichnen, was sich auf die zur Verfügung stehenden Personal- als auch Dienstleisterressourcen auswirkt. Ebenfalls waren weltweite verzögerte Lieferketten zu verzeichnen.

Die Einschränkungen in Folge der **Corona-Pandemie** wirkten sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Der **Geschäftsverlauf** in 2022 war daher von den verschiedenen Herausforderungen und dem Krisenmanagement geprägt, was sich unter anderem auch auf die avisierten Projektrealisierungen ausgewirkt hat. Weiterführend wird auf Abschnitt C verwiesen.

Die **Geschäftstätigkeit** der SIS erstreckte sich analog der Vorjahre im Wesentlichen auf IT-Dienstleistungen einschließlich der Hard- und Softwarebeschaffung sowie Personalabrechnungsdienstleistungen für die kommunalen Kunden.

Die Kunden der SIS stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse, wobei die Nachfrage der Endkunden bzw. Bürgerinnen/Bürger nach online verfügbaren Dienstleistungen festzustellen ist.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten in 2022 die Weiterführung der Baumaßnahmen für den **Erweiterungs-Neubau** am Standort Eckdrift, welcher im Oktober 2023 fertiggestellt wird.

Die **wirtschaftliche Lage** wird als stabil eingeschätzt. Neben dem weiteren Wachstum ist die wirtschaftliche Lage geprägt von den sich abzeichnenden **Kostensteigerungen**, welche sich insbesondere in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 fortsetzen werden. Hierbei ist insbesondere auch der Tarifabschluss im TVöD VKA zu berücksichtigen.

Der **Geschäftsverlauf** wird vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen als herausfordernd beurteilt, wobei nach den Einschränkungen durch die Corona- Pandemie und der Folgewirkungen des Cyberangriffs im 4. Quartal eine Rückkehr zum Normalbetrieb zu verzeichnen war.

B.2 Ertragslage

Wie bereits ausgeführt, können aufgrund des Kostendeckungsprinzips Jahresüberschüsse nur aus Sonder- und Nebengeschäften mit externen Kunden erwirtschaftet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die SIS ein Ergebnis von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 29) aus, was hinter dem Ansatz im Wirtschaftsplan liegt. Dies entspricht rund 0,17 % (Vj. 0,15 %) der Gesamterträge von TEUR 21.523 (Vj. 19.442).

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen (Software as a Service - SaaS) führte im Geschäftsjahr 2022 zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 15.490 (Vj. TEUR 14.205), was einer Steigerung von 9 % entspricht.

Aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften im SIS Umfeld beauftragt wurden, erzielte die SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.553 (Vj. TEUR 3.077). Enthalten sind insbesondere weiterberechnete Verwaltungsgemeinkosten, Portokosten als auch für externe Schulträger beschaffte Geräte im Schülerendgeräteprogramm.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 21.486 (Vj. TEUR 19.413) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWS.

Die sonstigen Erträge enthalten die geltend gemachten Erstattungsansprüche gegenüber der Versicherung (TEUR 818) aus der Abrechnung des Cyberschadens sowie die Erträge aus der Auflösung der in 2021 gebildeten Wertberichtigung (TEUR 432).

Dahingehende anteilige Weiterleitungen an die KSM werden über den sonstigen Aufwand abgebildet.

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 34 % (Vj. 29,2 %), die Personalaufwandsquote 45,1 % (Vj. 46,8 %). Die Mitarbeiterzahl hat sich zum 31.12.2022 auf 156 einschließlich Trainees und Auszubildende verringert (Vj.: 157). Dabei wirken sich in Bezug auf die Stellenbesetzungen sowohl der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt als auch die Einschränkungen während der Lock-Down-Phasen und des Krisenmanagements aus.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung*

| | IST 2022 | | PLAN 2022 TEUR | IST 2021 TEUR | Abw. IST 2022 /PLAN 2022 | Abw. IST 2022 /IST 2021 |
|--|---------------|----------------|-------------------|------------------|-----------------------------|----------------------------|
| | TEUR | % | | | | |
| Aufwendungen | | | | | | |
| - Materialaufwand | 7.315 | 34,0% | 6.995 | 5.668 | 320 | 1.647 |
| - Personalaufwand | 9.715 | 45,2% | 11.792 | 9.093 | -2.077 | 622 |
| - Abschreibungen | 2.566 | 11,9% | 2.829 | 2.134 | -263 | 432 |
| - sonstiger Aufwand | 1.636 | 7,6% | 1.092 | 2.396 | 544 | -760 |
| - Steuern | 76 | 0,4% | 58 | 38 | 18 | 38 |
| - Zinsaufwand | 178 | 0,8% | 168 | 84 | 10 | 94 |
| | 21.486 | 100,00% | 22.933 | 19.413 | -1.447 | 2.073 |
| Erträge | | | | | | |
| - Dienstleistungsverträge | 15.490 | 72,0% | 16.971 | 14.205 | -1.481 | 1.285 |
| - Projekte und Weiterberechnungen | 4.553 | 21,2% | 4.668 | 3.077 | -115 | 1.476 |
| - sonstige Umsatzerlöse und Erträge | 1.426 | 6,6% | 1.251 | 2.128 | 175 | -702 |
| - aktivierte Eigenleistungen | 54 | 0,3% | 82 | 32 | -28 | 22 |
| | 21.523 | 100,00% | 22.972 | 19.442 | -1.449 | 2.081 |

*= Abweichende Darstellung zu GuV

Insgesamt wird die Ertragslage vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.981 bzw. 11,1 % erhöht und beträgt per 31.12.2022 TEUR 19.834. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2022 beträgt TEUR 7.225 (Vj. TEUR 3.716) und betrifft neben dem im Bau befindlichen Verwaltungsgebäude Eckdrift 91 (TEUR 3.131) insbesondere entgeltlich erworbene Lizenzen sowie kundenbezogene Betriebsausstattung. Im Investitionsplan 2022 war ein Investitionsvolumen von TEUR 11.305 veranschlagt. Die Unterschreitung des Planansatzes resultiert

insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen, insbesondere in Bezug auf den Neubau des Bürogebäudes am Standort Eckdrift.

Zur Finanzierung des operativen Betriebes wurden Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 aufgenommen. Darlehenstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 2.313). Daneben wurden bereits Darlehen zur Baukostenfinanzierung bereitgestellt. Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 15.072 (Vj. TEUR 12.884) resultieren aus insgesamt 20 Darlehen, welche sich auf 3 Kreditinstitute verteilen und die ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten erhaltenen Anzahlungen von kreditorischen Debitoren in Höhe von TEUR 8 (Vj.: TEUR 1.617).

Die Rückstellungen liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 690 (Vj.: TEUR 1.766) deutlich unter dem Vorjahreswert, was einerseits auf die Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen aus 2021 (Weiterreichung von

Versicherungsentschädigungen an die KSM) sowie auf niedrigere Personalkostenrückstellungen zurückzuführen ist.

Vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig erfolgten Darlehensaufnahmen zur Investitionsfinanzierung stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 15.918 zum Bilanzstichtag langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 12.783 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 80,3 % (Vj.: 98,6 %).

Das Eigenkapital der SIS beträgt zum 31.12.2022 TEUR 386 und hat sich durch den im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresüberschuss (TEUR 37) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2022 1,9 % (Vj.: 2,0 %). Aufgrund der in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Ist-Abrechnung sind die Möglichkeiten der SIS zur Eigenkapitalbildung aus dem laufenden Geschäft stark eingeschränkt. Jahresüberschüsse können daher nur aus Sonder- oder Nebengeschäften erwirtschaftet werden. Andererseits ist dadurch auch das Verlustrisiko begrenzt.

B.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die regelmäßigen Einzahlungen aus den Dienstleistungsverträgen mit den einzelnen Kunden gewährleistet. Außerdem verfügt die SIS über eine unbefristete Kontokorrentlinie (TEUR 1.000), um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. Zum 31.12.2022 wurde die Kontokorrentlinie nicht (Vj.: TEUR 0) in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2022 verfügt die SIS über ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.205 (Vj.: TEUR 3.227), davon sind TEUR 1.150 dem Sperrkonto zur Baufinanzierung zuzuordnen.

Die SIS konnte im Geschäftsjahr 2022 als auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2023 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist eine stabile Finanzlage gegeben.

C Prognose-, Chancen und Risikobericht

C.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die SIS hat sich in den vergangenen Jahren als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zum Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen entwickelt.

Das zukünftige Leistungsvolumen der SIS und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind geprägt von der Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen seitens der Kunden aus dem kommunalen Umfeld. Insofern profitiert die SIS auch von der Gewinnung weiterer Träger bei der KSM sowie der zunehmenden Verwaltungs- und Unternehmensdigitalisierung. Das Trägerwachstum hat sich jedoch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Migrationsumsetzungen und der Herausforderungen in Folge des Cyberangriffs zunächst verlangsamt. Weitere Gebietskörperschaften, insbesondere aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet.

Neben dem Abschluss der laufenden Migrationsprojekte werden im Folgejahre insbesondere eine Vielzahl von Projekten der Bestandsträger und -kunden im Fokus stehen.

Zur technischen Umsetzung der Zero-Trust-Strategie im Zuge des Wiederanlaufs nach dem Cyberangriff vom 15.10.2021 und der Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus in Bezug auf Cyber-Kriminalität, wurden verschieden investive und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt, welche in 2023 fortgesetzt werden.

Das Thema IT- und Datensicherheit einschließlich Notfallszenarien gewinnt dabei vor dem Hintergrund der bestehenden Cyber-Risiken an Bedeutung, einschließlich der vorgeschriebenen Maßnahmen für kritische Infrastrukturen.

In Abhängigkeit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich projektbezogene Wachstums- und Beratungsbedarfe im verwaltungsseitigen IT-Bereich.

Insbesondere mobiles Arbeiten und die Digitalisierung der Kundenservices als auch die digitale Erstellung, Versendung und Verarbeitung von Rechnungen unter Anbindung verschiedener Fachverfahren und Dokumentenmanagementsysteme bilden zentrale Entwicklungstendenzen.

Mittelfristig werden seitens der Hersteller avisierte Versionswechsel und Upgrades bei zentralen Fachverfahren und ERP-Systemen erforderlich, welche zusätzliche interne und externe Projektressourcen erfordern werden.

Die weitere Entwicklung im Bereich „IT an Schulen“ wird sich in den nächsten Jahren ebenfalls positiv auf die SIS auswirken. Ziel der SIS/KSM ist es, neben den anstehenden Schulertüchtigungen, die weitere Konsolidierung auch im Software- und Anwendungsbereich voran zu treiben, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Dabei wird es in den kommenden Jahren darauf ankommen, die Zusammenarbeit der IT-Dienstleister & Verantwortlichen auf kommunaler Ebene zu intensivieren und Konsolidierungseffekte und eine einheitliche Vorgehensweise zu forcieren, um auf politischer Ebene im Land M-V weiterhin gehört zu werden.

Grundsätzlich steht die SIS vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Kunden auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen und Unternehmen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiterwachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und kommunale IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die SIS eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Kunden verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren für 2023 und Folgejahre im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. Absicherung des sicheren IT-Betriebes als Teil der kommunalen kritischen Infrastruktur
2. Strukturierte Planung und Umsetzung von Projekten zur Verwaltungsdigitalisierung (u. a. Onlineservices, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
3. Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Schuldigitalisierung
4. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
5. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung der Ressourcensteuerung
6. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
7. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
8. weitere Verbesserung der internen Organisation und Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe
9. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung und Wahrung der mit der Gründung der KSM AöR gemachten Vorgaben
10. weitere Etablierung als kommunaler und ganzheitlicher IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der Bündelung von IT-Ressourcen als richtig und zukunftsweisend. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die SIS einen hohen Stellenwert und haben auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen.

Dementsprechend wird sich der erforderliche personelle Zuwachs in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind perspektivisch weitere Raumkapazitäten erforderlich, wobei voraussichtlich auch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens verstärkt genutzt werden.

Der Erweiterungs-Neubau am Eckdrift wird im Oktober 2023 fertiggestellt werden.

Im Hinblick auf die bestehenden und zukünftigen Finanzierungen ist die SIS auch von der weiteren Zinssatzentwicklung im kommunalen Umfeld abhängig, welche sich auch auf die zukünftigen Dienstleistungsentgelte auswirkt.

C.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der SIS ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die SIS auch von den politischen und verwaltungs- bzw. unternehmensinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger/Kunden abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt von Projekten haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Kostenseitig ergeben sich wesentliche Auswirkungen aus den weltwirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts, hier insbesondere im Hinblick auf Liefermengenverringerungen und deutliche Kostensteigerungen im Energiebereich, welche zu spürbaren Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten führten. Dementsprechend ist mit Preissteigerungen seitens der Wartungs- und Softwarelieferanten als auch mit deutlichen Tarifsteigerungen zu rechnen.

Die Finanzausstattung der kommunalen Haushalte ist zu berücksichtigen, wobei sich die Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie der Corona-Pandemie auf die zukünftigen kommunalen Haushalte und die eingeräumten IT-Budgets noch nicht abschließend beurteilen lassen.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die SIS auf die Mitwirkung externer Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachmitarbeiter der Kunden/Träger und IT-Koordinatoren angewiesen. Hier zeigt sich ein zunehmender Ressourcenwettbewerb. Projektverzögerungen führen seitens der SIS zu einer erhöhten Kapazitätsbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an ein effektives Projekt- und Kundenmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es, weiterhin und verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dies gilt insbesondere auch in Bezug auf die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Hier gilt es, aus den Erkenntnissen des Cyberangriffs in 2021 weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus zu etablieren.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die SIS mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

Als Teil bzw. Dienstleister für kritische Infrastrukturen werden sich zukünftig mit dem KRITIS-Dachgesetz und anderen rechtlichen Vorgaben weitere technische als prozessuale Anforderungen ergeben.

In Anbetracht des Kostendeckungsprinzips im Rahmen der Dienstleistungsverträge ist die SIS auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der SIS einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die SIS auf die vorhandenen Budgets der Kunden angewiesen. Die Dienstleistungsverträge enthalten darüber hinaus hinreichende risikomindernde Regelungen im Falle einer Abkündigung. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kreditfinanzierungen wird für die Folgejahre mit spürbaren Zinssteigerungen gerechnet.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die SIS das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2022 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2022 wurde eine Risikoprioritätszahl von 1.928 (Vj.: 2.272) ermittelt, die unter dem Wert des Vorjahres liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

C.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2023 wird von den Folgen bzw. Kapazitätsbindungen durch das Krisenmanagement und die abgeleiteten Maßnahmen geprägt sein. Es wird mit einem weiteren Leistungswachstum gerechnet.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Erträge von TEUR 26.135 (Vj.: 22.972) und somit eine Steigerung um 13,8 % vor; davon entfallen TEUR 20.394 (Vj.: 16.971) auf bestehende Dienstleistungsverträge und TEUR 5.618 (Vj.: 4.726) auf projektbezogene Sonderleistungen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem Jahresergebnis von TEUR 42 gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan deutlich, auf voraussichtlich 222 VZÄ inkl. Auszubildende, erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2023 TEUR 8.331 und betrifft insbesondere die geplanten Baumaßnahmen sowie kundenbezogene Soft- und Hardwarebeschaffungen, wobei sich zeitliche Verzögerungen in der Umsetzung abzeichnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen und unternehmerischen Entscheidungen der Kunden ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 2.372. | 2.683 | 3.194 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -3.517. | -3.716 | -7.225 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | 1.085. | 1.589 | 2.009 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | -60. | 556 | -2.022 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 89 | 29 | 585 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 29 | 585 | -1.437 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 14.918 | 17.337 | 20.088 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 20 | 32 | 54 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 45 | 2.074 | 1.381 |
| Materialaufwand | 4.563 | 5.668 | 7.315 |
| Personalaufwand | 7.942 | 9.093 | 9.715 |
| Abschreibungen | 1.651 | 2.135 | 2.566 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 670 | 2.396 | 1.636 |
| Operatives Ergebnis | 156 | 150 | 291 |
| Finanzergebnis | -80 | -84 | -178 |
| Ergebnis vor Steuern | 76 | 66 | 113 |
| Steuern | 44 | 38 | 76 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 32 | 29 | 37 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 9.681 | 11.259 | 15.917 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.623 | 2.137 | 3.409 |
| Sachanlagen | 7.052 | 9.117 | 12.504 |
| Finanzanlagen | 5 | 5 | 5 |
| Umlaufvermögen | 1.127 | 5.934 | 2.886 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.098 | 2.698 | 1.673 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 29 | 3.235 | 1.213 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 488 | 660 | 1.030 |
| Summe Aktiva | 11.296 | 17.853 | 19.834 |
| Eigenkapital | 320 | 349 | 386 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 170 | 170 | 170 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 118 | 150 | 179 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 32 | 29 | 37 |
| Rückstellungen | 683 | 1.766 | 690 |
| Verbindlichkeiten | 10.260 | 15.722 | 18.663 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 8.560 | 12.884 | 15.072 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 38 | 200 | 2.515 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.258 | 887 | 918 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 16 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 388 | 1.750 | 158 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 83 |
| Passive latente Steuern | 33 | 17 | 12 |
| Summe Passiva | 11.296 | 17.853 | 19.834 |

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Geschäftsjahr 2022

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2023 erfolgte erst verspätet am 23.05.2023.

Begründung

Die Vorlage des Wirtschaftsplanes konnte aufgrund der Nachwirkungen des Cyberangriffes und der erforderlichen kaufmännischen Nacharbeiten erst im Mai 2023 erfolgen. Eine frühere Beschlussfassung war daher leider nicht möglich.

Schwerin, 27. Oktober 2023



Bernd Schulte
Aufsichtsratsvorsitzender



Matthias Effenberger
Geschäftsführer



KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 20092-1000
Telefax: 0385 20092-1009
E-Mail: info@ks-mecklenburg.de
Internet: www.sis-ksm.de

Trägerstruktur

| | |
|-------------------------------|--------|
| Landeshauptstadt Schwerin | 32,3 % |
| Landkreis Ludwigslust-Parchim | 32,3 % |
| Stadt Ludwigslust | 10,8 % |
| Stadt Neustadt-Glewe | 10,8 % |
| Stadt Grabow | 5,4 % |
| Amt Parchimer Umland | 1,1 % |
| Amt Stralendorf | 1,1 % |
| Amt Zarrentin | 1,1 % |
| Stadt Boizenburg / Elbe | 1,1 % |
| Stadt Lübtheen | 1,1 % |
| Stadt Lübz | 1,1 % |
| Stadt Parchim | 1,1 % |
| Stadt Wittenburg | 1,1 % |

Gründungsjahr: 01.01.2013
Stammkapital: 46.500,00 EUR

Vorstand

Matthias Effenberger

Trägerversammlung

Vorsitz

Dieter Eckert (seit 01.01.2022 bis 31.12.2022)

weitere Mitglieder

Reiner Altenburg
Dr. Rico Badenschier
Kathleen Bartels (seit 01.01.2022)
Astrid Becker
Vincent Eickelberg
Petra Federau
Dirk Flörke
Klaus-Michael Glaser
Christian Graf
Angelika Gramkow
Christian Greger
Steffen Huber
Harald Jäschke (bis 31.01.2022)
Steffen Klieme (seit 01.10.2022)
Uwe Langmaack
Ute Lindenau
Reinhard Mach
Doreen Radelow (bis 30.09.2022)
Rico Reichelt (seit 01.02.2022)

Matthias Reimann
Helmut Richter
Marko Schilling
Stefan Schmidt
Andreas Scholz
Bernd Schulte
Stefan Sternberg

Verwaltungsrat

Vorsitz

Kathleen Bartels (seit 01.01.2022 bis 31.12.2022)

weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier
Astrid Becker
Dieter Eckert (bis 31.12.2022)
Dirk Flörke
Christian Greger
Harald Jäschke (bis 31.01.2022)
Steffen Klieme (seit 01.10.2022)
Ute Lindenau
Reinhard Mach
Doreen Radelow (seit 01.01.2022 bis 30.09.2022)
Rico Reichelt (seit 01.02.2022)
Helmut Richter
Marko Schilling
Stefan Sternberg

Beteiligungen

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH 26,5 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die AöR ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen (bspw. IT-Betreuung, -Beschaffung, -Projekte, Personalabrechnung).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Erbringung von kommunalen Dienstleistungen insbesondere für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie für Gebietskörperschaften und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben
- Personalabrechnung (Bezügerechnung, Besoldung, Aufgaben der Familienkasse)

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 05.12.2023 vom Verwaltungsrat

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

| Durchschnittszahlen | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Beschäftigte | 46 | 53 | 63 |
| Auszubildende | 0 | 0 | 0 |
| Praktikanten/Aushilfen | 0 | 0 | 0 |

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) wurde am 26.08.2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und den Landkreis Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind die Städte Ludwigslust (zum 01.01.2016), Neustadt-Glewe (zum 01.01.2018), Grabow (zum 01.01.2019) sowie das Amt Parchimer Umland (zum 01.01.2019) beigetreten. Zum 01.01.2020 folgten die Beitritte des Amtes Zarrentin, des Amtes Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe. Die Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Vertrages erfolgte am 18.12.2019. Mit den Beitritten der Städte Lübz, Wittenburg, Lübbtheen und Parchim hat die KSM seit 01.01.2021 insgesamt 13 kommunale Träger und ist somit einer der größten kommunalen IT-Verbünde in Mecklenburg-Vorpommern. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine neuen Träger der KSM beigetreten.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr, hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und -Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das weiterhin wachsende Thema „IT an Schulen“.

Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Datenschutz & Informationssicherheit, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Darüber hinaus fungiert die KSM als zentrale Vergabestelle für mehrere ihrer Träger.

Mit Gründung und Weiterentwicklung der KSM ist es gelungen, eine Organisation zu schaffen, in der ganzheitlich IT-Infrastrukturen und Prozesse konsolidiert werden können, um damit Synergieeffekte zu entfalten.

Die Finanzierung des gemeinsamen Kommunalunternehmens erfolgt in Form einer Umlagefinanzierung.

Mit Wirkung vom 20. November 2018 hat die KSM eine Beteiligung (26,47 %) an der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin erworben, von der verschiedene Dienstleistungen bezogen werden.

Die KSM beschäftigte am 31.12.2022 insgesamt 70 Mitarbeitende, im Vorjahr 57. Durchschnittlich liegt der Mitarbeiterbestand für 2022 bei 63 (Vj. 53).

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das **Leistungsvolumen** der KSM hat sich im Wirtschaftsjahr 2022 weiter erhöht.

Am 15.10.2021 wurden Teile der Serversysteme der SIS/KSM durch einen **Cyberangriff** verschlüsselt. Zur technischen Umsetzung der Zero-Trust-Strategie im Zuge des Wiederanlaufs der Systeme und der Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus in Bezug auf Cyber-Kriminalität, wurden verschiedene investive und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt. Dies führte insbesondere im 1. Halbjahr 2022 zu einer erheblichen Kapazitäts- und Ressourcenbindung. Im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte die sukzessive Rückkehr zum Normalbetrieb. Die Schadensregulierung seitens der Cyber-Versicherung bei der Hiscox SA wurde zum Ende des Wirtschaftsjahres 2022 abgeschlossen. Die anteilig auf die KSM entfallende Versicherungserstattung beläuft sich auf TEUR 1.407 und umfasst insbesondere die Kostenerstattung für die Betriebsunterbrechung, welche den Trägern in den Ist-Abrechnungen 2021 bzw. 2022 zugerechnet wurden.

Wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und auch auf den Geschäftsverlauf der KSM ergeben sich aus dem **Ukraine-Konflikt**, hier insbesondere im Hinblick auf Liefermengenverringerungen und deutliche Kostensteigerungen im Energiebereich, welche zu spürbaren Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten führten. Darüber hinaus waren vermehrt IT-sicherheitsrelevante Updates und Vorkehrungen zu treffen.

Die Einschränkungen in Folge der **Corona-Pandemie** wirkten sich im Wirtschaftsjahr 2022 deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Bereits seit mehreren Jahren ist der **Fachkräftemangel**, insbesondere im IT-Bereich aber auch in anderen Servicebereichen, spürbar, was sich auf die zur Verfügung stehenden Personal als auch Dienstleisterressourcen auswirkt.

In Umsetzung der weiteren **Verwaltungsdigitalisierung** wurden im Wirtschaftsjahr 2022, unter Berücksichtigung der erforderlichen und verfügbaren Ressourcen, vielfältige Digitalisierungs- und IT-Projekte für die Träger der KSM umgesetzt.

Im Bereich **IT an Schulen** bzw. **Digitale Bildung** der KSM wurden und werden auf Basis der Medienentwicklungspläne der Träger (Schulträger) und in Umsetzung des Förderprogramms DigitalPakt Schule bis Ende 2024 weitere Schulen ertüchtigt und in das Betreuungskonzept der KSM überführt. Darüber hinaus wurden die Endgeräte aus den Sofortausstattungsprogrammen für Schülerendgeräte bzw. schulgebundene Lehrerleihgeräte im Rahmen des DigitalPakts Schule ausgeliefert und in den laufenden Betrieb überführt.

Neben dem weiteren Wachstum ist die wirtschaftliche Lage geprägt von den sich abzeichnenden **Kostensteigerungen**, welche sich insbesondere in den Wirtschaftsjahren 2023 und 2024 fortsetzen werden. Hierbei ist insbesondere auch der Tarifabschluss im TVöD VKA zu berücksichtigen.

Vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung wird die **wirtschaftliche Lage** der KSM als stabil eingeschätzt. Dennoch müssen die seitens der Träger zur Verfügung stehenden Finanzmittel u.a. für IT und Digitalisierung im Blick behalten werden.

Der **Geschäftsverlauf** wird vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen als herausfordernd beurteilt, wobei nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und der Folgewirkungen des Cyberangriffs im 4. Quartal 2022 eine Rückkehr zum Normalbetrieb zu verzeichnen war.

B.2 Ertragslage

Auf Basis der vollständigen **Umlagefinanzierung** durch die Träger der KSM, weist die KSM im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die **Ist-Kosten-Abrechnung** für das Wirtschaftsjahr 2022 ist unter Berücksichtigung der realisierten Versicherungserstattungen vollständig erfolgt. Es wurden **laufende Umlagen** in Höhe von TEUR 19.238 (Vj. TEUR 16.331) erhoben. Für zusätzliche Projekte und Leistungen, die von den Trägern oder sonstigen Nutzern benötigt wurden, erhob die KSM **Sonderumlagen** in Höhe von TEUR 1.840 (Vj. TEUR 1.702).

Demgegenüber waren **Aufwendungen** in Höhe von insgesamt TEUR 21.982 (Vj. TEUR 19.754) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen, d.h. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software und um Dienstleistungen der SIS für den laufenden IT-Betrieb sowie um die Personalkosten der eigenen Beschäftigten.

Das Leistungsvolumen bzw. die Gesamtaufwendungen liegen TEUR 2.228 über dem Vorjahreswert, was einer Steigerung von ca. 11,3 % entspricht und das Wachstum der KSM unterstreicht. Der Planansatz von TEUR 23.391 wurde dabei um TEUR 1.409 unterschritten, was insbesondere auf die geringere Projektrealisation und die Berücksichtigung der Effekte aus der Abrechnung der Versicherungserstattung zurückzuführen ist.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

| | IST 2022 | | PLAN 2022 TEUR | IST 2021 TEUR | Abw. IST 2022 /PLAN 2022 TEUR | Abw. IST 2022 /IST 2021 TEUR |
|---------------------------|---------------|----------------|-------------------|------------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| | TEUR | % | | | | |
| Aufwendungen | | | | | | |
| - Materialaufwand | 16.875 | 76,8% | 18.068 | 15.250 | -1.193 | 1.625 |
| - Personalaufwand | 3.766 | 17,1% | 4.210 | 3.127 | -444 | 639 |
| - Abschreibungen | 653 | 3,0% | 725 | 625 | -72 | 28 |
| - sonstiger Aufwand | 683 | 3,1% | 380 | 743 | 303 | -60 |
| - Zinsaufwand | 5 | 0,0% | 8 | 9 | -3 | -4 |
| | 21.982 | 100,00% | 23.391 | 19.754 | -1.409 | 2.228 |
| Erträge | | | | | | |
| - laufende Umlagen | 19.238 | 87,5% | 20.177 | 16.331 | -939 | 2.907 |
| - Sonderumlagen | 1.840 | 8,4% | 2.419 | 1.702 | -579 | 138 |
| - aktivierte Eigenleistg. | 482 | 2,2% | 671 | 311 | -189 | 171 |
| - sonstige Erträge | 422 | 1,9% | 124 | 1.410 | 298 | -988 |
| | 21.982 | 100,00% | 23.391 | 19.754 | -1.409 | 2.228 |

Die laufenden Umlagen liegen unter den Planansätzen, was im Wesentlichen auf die trägerspezifische Berücksichtigung der versicherungsseitigen Erstattungen in Folge des Cyberangriffs zurückzuführen ist.

Die sonstigen Erträge enthalten sowohl die für das Geschäftsjahr 2022 geltend gemachten Erstattungsansprüche gegenüber der Versicherung (TEUR 78; Vj. TEUR 1.341) als auch die Erträge aus der Auflösung der dahingehend in 2021 gebildeten Wertberichtigungen (TEUR 318).

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 76,8 % (Vj. 77,2%), die Personalaufwandsquote 17,1 % (Vj. 15,8 %).

Insgesamt wird die Ertragslage unter Verweis auf die enthaltenen Versicherungserstattungen und die Umlagefinanzierung als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.060 bzw. 26,4 % erhöht und beträgt per 31.12.2022 TEUR 9.851.

Die Erhöhung ist insbesondere auf den höheren Forderungsbestand zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Dieser enthält Forderungen gegenüber den Trägern der KSM (TEUR 2.410) und weiteren Kommunen und öffentlichen Einrichtungen (TEUR 813) sowie gegenüber der SIS (TEUR 2.278). Der Bestand an erhaltenen Anzahlungen der Träger für laufende Kosten als auch für Projekte hat sich ebenfalls deutlich erhöht.

Im Investitionsplan 2022 war ein nicht durch Investitionskostenzuschüsse der Träger refinanziertes Investitionsvolumen von TEUR 1.369 veranschlagt (Ist: TEUR 600). Die Investitionen betrafen insbesondere Softwareeinführungen/-erweiterungen sowie Hardwarekomponenten, u. a. im Rahmen von Schulertüchtigungen.

Vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig erfolgten Darlehensaufnahmen zur Investitionsfinanzierung stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 2.325 zum Stichtag langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 307 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 13,2 % (Vj. 30,2 %). Die entsprechenden Darlehensaufnahmen erfolgen unter Berücksichtigung der Liquiditätssteuerung in den Folgejahren.

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 648 (Vj. TEUR 1.158) resultieren aus vier Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden, im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen in Höhe von TEUR 510.

Die Rückstellungen von TEUR 449 (Vj. TEUR 251) haben sich insbesondere im Bereich der ausstehenden Rechnungen erhöht.

Das Stammkapital der KSM beträgt zum 31.12.2022 unverändert TEUR 46,5.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2022 0,5 % (Vj. 0,6 %), hat jedoch vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung der KSM eine eingeschränkte Aussagekraft.

B.4 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der KSM wird durch das Umlageverfahren gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2022 TEUR 1.706. Darüber hinaus verfügt die KSM über eine nicht ausgeschöpfte Kontokorrentlinie (TEUR 740) sowie die Möglichkeit zur Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Liquidität, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Bestand an Forderungen resultiert aus der Abrechnung von Leistungen der KSM. Ausfallrisiken werden vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung und der öffentlichen Trägerstruktur als gering eingeschätzt.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Die KSM war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen.

C Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Wirtschaftsjahres sind keine bedeutenden Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die KSM ist auch weiterhin Ansprechpartner für den Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen und verfügt über ein entsprechend breites Leistungsportfolio.

Durch die Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen. Das Trägerwachstum wird davon abhängen, inwiefern die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt werden können. Weitere Gebietskörperschaften, insbesondere aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet.

Neben dem Abschluss der laufenden Migrationsprojekte werden in den Folgejahren insbesondere eine Vielzahl von Projekten der Bestandsträger im Fokus stehen.

Grundsätzlich steht die KSM vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Träger auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiterwachsende Aufgabe.

Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind zunehmend auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how für die kommunalen Träger eine ebenso wichtige Rolle wie IT-Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Für die KSM eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Träger verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

In den von der KSM begleiteten Projekten hat sich herausgestellt, dass die KSM zukünftig verstärkt als kommunaler IT- und auch zunehmend prozessseitiger Fachberater gefragt sein wird, um die digitaler werdenden Verwaltungsprozesse IT-seitig umzusetzen. Hierbei ist die KSM auch weiterhin auf die Unterstützung von IT-Dienstleistern und Softwareanbietern angewiesen. Gleiches gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit personeller Ressourcen.

Darüber hinaus muss und wird die KSM ihren Trägern auch weiterhin auf Landes- und Bundesebene bei der strategischen Ausrichtung und Positionierung in Fragen der kommunalen IT zur Seite stehen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei nach wie vor die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Die Digitalisierung bietet dabei die Chance, Verwaltung neu auszurichten und die Verfahren sowohl für die Bürger und Unternehmen als auch für die Verwaltungsmitarbeiter einfacher zu gestalten. Die KSM wird hier insbesondere die Anbindung der zahlreichen kommunalen Fachverfahren im Sinne ihrer Träger im Blick haben. Sollte für die weiteren Schritte eine teilweise Finanzierung seitens des Landes M-V nicht erwirkt werden können, müssen seitens der Träger im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse verstärkt Finanzmittel bereitgestellt werden, um schnellstmöglich eine bürgerfreundliche Verwaltungsmodernisierung zu erreichen. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (OpenKreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt.

Die Auswirkungen bzw. die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie werden sich auf die Ausgestaltung des Verwaltungs-Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es IT-seitig entsprechende Lösungskonzepte bereitzustellen. Dementsprechend wird es für die Folgejahre verwaltungsseitig voraussichtlich zu einer veränderten Priorisierung von technischen Anforderungen und Projekten kommen.

Auch in den ergänzenden Serviceleistungen für die kommunalen Verwaltungen werden die seitens der KSM vorgehaltenen Kompetenzen weiterhin nachgefragt werden. Hier gilt es, die erforderlichen Ressourcen in der erforderlichen Quantität und Qualität bereitstellen zu können.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren für 2023 und Folgejahre im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. Absicherung des sicheren IT-Betriebes als Teil der kommunalen kritischen Infrastruktur
2. Strukturierte Planung und Umsetzung von Projekten zur Verwaltungsdigitalisierung (u.a. Online-services, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
3. Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Schuldigitalisierung
4. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
5. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung der Ressourcensteuerung

6. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
7. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
8. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe
9. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung und Wahrung der mit der Gründung der KSM AöR gemachten Vorgaben
10. Weitere Etablierung als kommunaler und ganzheitlicher IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der KSM ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die KSM von den politischen und verwaltungsinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Kostenseitig ergeben sich wesentliche Auswirkungen aus den weltwirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts, hier insbesondere im Hinblick auf Liefermengenverringerungen und deutliche Kostensteigerungen im Energiebereich, welche zu spürbaren Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten führten. Dementsprechend ist mit Preissteigerungen seitens der Wartungs- und Softwarelieferanten als auch mit deutlichen Tarifsteigerungen zu rechnen.

Die Finanzausstattung der kommunalen Haushalte ist zu berücksichtigen, wobei sich die Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie der Corona-Pandemie auf die zukünftigen kommunalen Haushalte und die eingeräumten IT-Budgets noch nicht abschließend beurteilen lassen.

Insbesondere im Hinblick auf die Ertüchtigung und modernen Ausstattung der Schulen mit IT wird es zukünftig zusätzliche finanzielle Ressourcen seitens der Schulträger erfordern, sofern keine finanziellen Mittel seitens des Bundes und/oder des Landes bereitgestellt werden.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die KSM auf externe Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachdienste und IT-Koordinatoren angewiesen.

Projektverzögerungen führen seitens der KSM zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an das Projektmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT-Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Hier gilt es, aus den Erkenntnissen des Cyberangriffs in 2021 weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus zu etablieren.

Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kommt die KSM mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die KSM entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

Als Teil bzw. Dienstleister für kritische Infrastrukturen werden sich zukünftig mit dem KRITIS-Dachgesetz weitere technische als prozessuale Anforderungen ergeben.

In Anbetracht der Umlagefinanzierung ist die KSM auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes

Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der KSM einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die KSM auf die vorhandenen Budgets der öffentlichen Träger angewiesen. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kreditfinanzierungen wird für die Folgejahre mit einem höheren Zinsniveau gerechnet.

Die noch nicht abschließend geführte Diskussion um die Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Einführung und Auslegung des § 2b UStG (Auslaufen des verlängerten Optionszeitraums 31.12.2024) bzw. § 4 Nr. 29 UStG wird sich auch auf den Unternehmensverbund SIS/KSM sowie die Träger der KSM auswirken.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die KSM das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2022 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2022 wurde eine Risikoprioritätszahl von 2.010 (Vj. 2.430) ermittelt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2023 wird einerseits von Kostensteigerungen als auch von steigenden Ressourcenbedarfen im laufenden Betrieb als auch im Projektgeschäft geprägt sein.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Erträge von TEUR 26.876 (Vj. TEUR 23.391) und somit eine deutliche Steigerung zu den erreichten Erträgen des abgelaufenen Jahres vor; davon entfallen TEUR 23.069 auf die laufenden Umlagen der Träger und TEUR 3.078 auf projektbezogene Sonderumlagen. Weiterhin werden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen von TEUR 695 abgebildet. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraussichtlich auf 85 zum 31.12.2023 erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2023 TEUR 10.200, wobei TEUR 9.245 durch Investitionskostenzuschüsse der Träger finanziert werden, sodass sich ein saldiertes Investitionsvolumen von TEUR 955 ergibt, welches insbesondere für die Ausstattung von Schulen des Landkreises Ludwigslust-Parchim und die Erweiterung zentraler Installationen und Plattformen eingesetzt wird. Inwiefern sich die Planansätze unter Beachtung der Ressourcenbedarfe bis zum Planjahres realisieren lassen, ist vakant.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Das Leistungsvolumen wird sich dabei voraussichtlich weiter erhöhen.

Durch die mittelfristige Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Im Hinblick auf die Wirtschaftsjahre ab 2025 muss ferner die Rechtslage zur Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit und die bestehenden Ausnahmetatbestände (§ 2b UStG bzw. § 4 Nr. 29 UStG) berücksichtigt werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|----------|----------|----------|
| Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit | 2.410 | 751 | 763 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | -379 | -786 | -600 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -560 | -546 | -515 |
| Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel | 1.471 | -581 | -352 |
| Finanzmittelbestand Anfang der Periode | 1.168 | 2.639 | 2.058 |
| Finanzmittelbestand Ende der Periode | 2.639 | 2.058 | 1.706 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|-------------------------------------|------------|-----------|-----------|
| Umsatzerlöse | 15.821 | 18.033 | 21.078 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 10 | 312 | 482 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 35 | 1.410 | 422 |
| Materialaufwand | 12.173 | 15.250 | 16.875 |
| Personalaufwand | 2.723 | 3.127 | 3.766 |
| Abschreibungen | 658 | 625 | 653 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 297 | 743 | 683 |
| Operatives Ergebnis | 13 | 9 | 5 |
| Finanzergebnis | -13 | -9 | -5 |
| Ergebnis vor Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 |

BILANZ

| Angaben in TEUR | Ist 2020 | Ist 2021 | Ist 2022 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 2.218 | 2.379 | 2.325 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 869 | 823 | 735 |
| Sachanlagen | 1.304 | 1.511 | 1.545 |
| Finanzanlagen | 45 | 45 | 45 |
| Umlaufvermögen | 4.548 | 5.140 | 7.217 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.909 | 3.082 | 5.511 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.639 | 2.057 | 1.706 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva | 164 | 272 | 309 |
| Summe Aktiva | 6.931 | 7.790 | 9.851 |
| Eigenkapital | 45 | 47 | 47 |
| Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap. | 45 | 47 | 47 |
| Rückstellungen | 219 | 251 | 449 |
| Verbindlichkeiten | 6.667 | 7.493 | 9.355 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.697 | 1.158 | 648 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 3.923 | 5.668 | 7.444 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 532 | 353 | 575 |
| Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 472 | 263 | 595 |
| Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr. | 0 | 19 | 6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 42 | 31 | 87 |
| Rechnungsabgrenzungsposten Passiva | 0 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | 6.931 | 7.790 | 9.851 |



WEMACOM Telekommunikation GmbH

WEMACOM

Telekommunikation GmbH

Zeppelinstraße 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 2027-9858
Telefax: 0385 755-3050
E-Mail: info@wemacom.de
Internet: www.wemacom.de

Gesellschafterstruktur

| | |
|-----------------------------------|--------|
| WEMAG AG | 66,7 % |
| Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) | 33,3 % |

Gründungsjahr: 1997
Stammkapital: 60.000,00 EUR
Handelsregister: B 5753, Schwerin

Geschäftsführung

Volker Buck
Torsten Speth

Beteiligungen

| | |
|------------------------|---------|
| Wemacom Breitband GmbH | 100,0 % |
|------------------------|---------|

ÖFFENTLICHER ZWECK

ist kostengünstige Telekommunikationsdienstleistungen für die Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH und WEMAG AG anzubieten.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

C

Anhang

- Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe
- Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen
- Abkürzungsverzeichnis

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Abschreibungen

Abschreibungen bilden die Wertminderung ab, die im Lauf der Nutzung von Vermögensgegenständen (in der Regel das Anlagevermögen eines Unternehmens) eintritt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen, sind jedoch nicht liquiditätswirksam.

Abschreibungen, Bedeutung

Abschreibungen mindern als Aufwand den ausgewiesenen Gewinn, der unter anderem für Ausschüttungen und Steuerzahlungen maßgeblich ist. Durch die Wahl der Abschreibungsmethode und die Schätzung der betrieblichen Nutzungsdauer lässt sich der auszuweisende Periodengewinn beeinflussen. Damit wird den Unternehmen ein Bewertungsspielraum eingeräumt, durch den sie unter anderem die Möglichkeit besitzen, stille Rücklagen (Reserven) zu bilden.

Abschreibungsarten

Im Handelsrecht unterscheidet man planmäßige (im Voraus in einem Abschreibungsplan festgelegte Abschreibungen) und außerplanmäßige Abschreibungen. Das Steuerrecht subsumiert unter Abschreibungen folgende Unterarten: Absetzung für Abnutzung (AfA) und Absetzung für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung (AfaA), Absetzung für Substanzverringerung (AfS), erhöhte Absetzungen, Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter, Sonderabschreibungen und Teilwertabschreibungen.

Abschreibungsmethoden

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die voraussichtlichen Nutzungsjahre. Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Eine Kombination der degressiven und der linearen Abschreibung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. Steuerrechtlich ist die degressive Abschreibung für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter durch die ersatzlose Streichung von § 7 Abs. 2, 3 EStG abgeschafft und im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets I, begrenzt von 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010, in Höhe von 25 % wieder eingeführt worden.

Seltener wird eine Leistungsabschreibung verwendet, die die Abschreibungen entsprechend der verbrauchten Leistungsmenge bei einer vorher definierten Gesamtleistung ermittelt.

Abschreibungsursachen

Technische Ursachen können in gewöhnlichem oder in außergewöhnlichem Verschleiß (Katastrophenverschleiß) liegen. Als wirtschaftliche Ursachen kommen Nachfrageverschiebungen und Fehlinvestitionen sowie Ineffizienz in Frage. Rechtliche Ursachen können auf der Entwertung durch gesetzgeberische Maßnahmen, auf dem zeitlichen Ablauf von Verträgen (Miet-, Pacht-, Leasing-, Franchisevertrag) oder Schutzrechten (Konzessionen, Patente, Lizenzen, Musterschutz) beruhen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bezeichnet die Teile des Vermögens eines Unternehmens, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind und dauerhaft dem Betriebszweck dienen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vermögensstruktur) ist in der Regel in der Industrie erheblich höher als im Handel. Die Finanzierung des Anlagevermögens sollte mit Kapital erfolgen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung steht (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital).

Das Anlagevermögen unterteilt sich in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens).

Der Verbrauch bzw. Verschleiß des Anlagevermögens wird über Abschreibungen oder Wertberichtigungen abgebildet.

Cashflow

In allgemeiner Form bezeichnet man mit Cashflow die Differenz der Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen des Unternehmens in einer Periode. Dieser steht dem Unternehmen unter anderem für Investitionen, Kreditteilungen und Ausschüttungen zur Verfügung. Er ist Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Grundlage für die Berechnung des Cashflows bildet das Jahresergebnis, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen bereinigt ist. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau aus dem Jahresergebnis zuzüglich der Abschreibungen ermittelt. Sofern sie relevant sind, können zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen und die Auflösung des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflows herangezogen werden. Die Cashflow-Analyse erlaubt gute Einsichten in die Aktivitäten eines Unternehmens. Da sie aber historische Daten verarbeitet, ist ihr Prognosewert begrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Jahresergebnisses und zur Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 III HGB). Die GuV kann in Konto- oder Staffelform aufgestellt werden. Wegen der größeren Übersichtlichkeit ist für Kapitalgesellschaften die Staffelform zwingend vorgeschrieben (§ 275 I HGB). Dabei kann entweder das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren angewendet werden.

Gewinn-/Verlustvortrag

Die aus früheren Berichtsjahren zu übernehmenden Vorträge (Gewinn/ Verlustvortrag) sind erfasste Ergebnisse aus Vorperioden, die noch keiner Ergebnisverwendung zugeführt wurden. Sie werden entweder in der laufenden oder in folgenden Perioden in die Verwendung des Periodenergebnisses einbezogen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Funktionen zum Teil auch überlagern. Nach der Art kann zwischen Realinvestitionen (z. B. in Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzinvestitionen (z. B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) und immateriellen Investitionen (z. B. in Software) unterschieden werden.

Jahres-/Bilanzergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften. Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Ein Jahresüberschuss ergibt sich aus einer positiven, ein Jahresfehlbetrag aus einer negativen Differenz. Bei der Ermittlung des Jahresergebnisses werden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Zur Ermittlung des Bilanzergebnisses wird der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. In der GuV werden in diesem Fall unterhalb des Jahresergebnisses zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn- oder Verlustvortrag eingerechnet.

Rechnungsabgrenzungs-posten (RAP)

RAP dienen der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie beinhalten Geschäftsvorfälle, die im alten Jahr zu Ausgaben bzw. Einnahmen geführt haben, deren Ergebniswirkung jedoch in einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag eintritt. Man unterscheidet nach aktiven (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach dem Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Ausgaben den Perioden zugerechnet werden, in denen sie wirtschaftlich verursacht werden.

Rückstellungen werden unter anderem für Instandhaltungen, Prozesse, Garantieverpflichtungen und Pensionen gebildet. Üblich sind auch Rückstellungen für weitere Aufwendungen, die dem laufenden oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen.

Sonderposten

Sonderposten stellen für Unternehmen eine unversteuerte Rücklage dar, die das steuerliche Ergebnis erst bei ihrer Auflösung erhöht. Die Auflösung des Sonderpostens richtet sich nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Im Fall kommunaler Unternehmen enthält der Sonderposten häufig für Investitionen in das Anlagevermögen erhaltene Fördermittel und Zuschüsse. Er wird in diesem Fall analog der Abschreibungen über den Nutzungszeitraum des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktiviert Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Umlaufvermögen enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, etwa Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Erläuterungen der Bilanz- und Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

Vermögensstruktur

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital ist. Zur Durchführung einer detaillierten Analyse kann die Kennzahl nach (für das Unternehmen individuell wichtigen) Einzelpositionen des Anlagevermögens unterschieden werden.

Herkunft:

Die Einzelpositionen des Anlagevermögens können der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort das Gesamtkapital (Bilanzsumme) direkt abgelesen werden.

Investitionsdeckung

$$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Aussage:

Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden.

Herkunft:

Die Höhe der Abschreibungen erhält man aus dem Anlagenspiegel und/oder der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Nettoinvestitionen entsprechen Zugängen abzüglich der Abgänge.

Fremdfinanzierung

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100 \text{ (50 \% Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten)}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

Herkunft:

Aus der Bilanz kann die Höhe der Bankverbindlichkeiten entnommen werden, ferner alle Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen.

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

Herkunft:

Das aus der Bilanz abzulesende Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und/oder Gewinnrücklagen sowie dem Gewinn-/Verlustvortrag und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zusammen.

Liquidität

Effektivverschuldung

Verbindlichkeiten – monetäres Umlaufvermögen (liquide Mittel und Wertpapiere)

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckten Schulden sind.

Herkunft:

Die Verbindlichkeiten wie auch das monetäre Umlaufvermögen können aus der Bilanz abgelesen werden.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage:

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-) Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital der Bilanz entnommen werden.

Gesamtkapitalrendite

(Return on Investment – ROI)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Die Gesamtkapitalrendite gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Gesamtkapital der Bilanz entnommen werden.

Geschäftserfolg

Personalaufwandsquote

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Herkunft:

Neben dem reinen Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben zu berücksichtigen. Ein kalkulatorischer Unternehmerlohn wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen.

Abkürzungsverzeichnis der kommunalen Unternehmen

| | |
|---------|---|
| AQS | Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH |
| BioE | BioEnergie Schwerin GmbH |
| EVSE | Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG |
| EVSU | Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH |
| FIT | FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH |
| GBV | Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH |
| GES | Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) |
| HIAT | H.I.A.T gGmbH (Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies) |
| HKS | HELIOS Kliniken Schwerin GmbH |
| HMG | Hamburg Marketing GmbH |
| Kita | Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH |
| KSM | KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR |
| KKMV | Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH |
| LH SN | Landeshauptstadt Schwerin |
| NGS | Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) |
| NVS | Nahverkehr Schwerin GmbH |
| MVG | Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin |
| SAE | Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin |
| SAS | Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH |
| SDS | SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin |
| SN-Com | SchwerinCOM Telekommunikation GmbH |
| SFD | Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH |
| SIS | SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH |
| Sozius | SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH |
| SMG | Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH |
| SWS | Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) |
| WAG | Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG |
| WAGV | WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH |
| WEMACOM | WEMACOM Telekommunikation GmbH |
| WGS | WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH |
| ZGM | Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM) |
| Zoo | Zoologischer Garten Schwerin gGmbH |

